

LACHEN IST DOCH NICHT KOMISCH!

No. #11 ● AUGUST-1996

3. Jahrgang ● Ausgabe 4/96  
SFr 5,- ● öS 45,- ● dkr 27,-

nur eicheldicke **DM 5,00**



AUCH SCHEIßE HAT EINEN NAMEN:  
**BODYS**



**CALVA Y  
NADA**

A Spell Inside/ Cytron/ Dark Side Cowboys  
Deine Lakaien/ Dorsetshire/ Dreadful  
Shadows/ Fading Colours/ In The  
Nursery/ Index/ Individual Totem  
Noisex/ Nomenclatura/ Oomph!  
Philtron/ Stigmata/ Wolfsheim  
Under The Noise/ Trylok

IRGENDWO DRINNE:  
**FLA - U.S. -  
TOURSTORY**

# Z O T H O M M O G

presents:



**X-Act - No Matter**  
CD ZOT 158 Semaphore Nr. 35000  
New Synth-Pop-Band from Berlin !!!



**Various Artists - Strange World**  
CD ZOT 160 Semaphore Nr. 33901  
The Best in european Synth-Pop !!!



**Various Artists - Industrial X-Perience**  
CD ZOT 159 Semaphore Nr. 35001  
Now on Zoth Ommog ! Smash !!!



**Second Disease - flame the dark true**  
CD ZOT 162 Semaphore Nr. 33901  
The Best in european Synth-Pop !!!



**Lights of Euphoria - Beyond Subconsciousness**  
CD ZOT 152 Semaphore Nr. 32919  
2nd album out now!!!

Zoth Ommog is always hunting for new electronic acts ! Send Demo-Tape to adress below ! for Mailorder-catalogue enclose SAE or 2,- DM (stamps)

Released & Marketed by ZOTH OMMOG, Norsk-Data-Strasse 3, 61352 Bad Homburg/Germany  
Distributed by Semaphore, Andernacher Strasse 18, 90411 Nürnberg, Fax: 0911-95277-40  
Meet us at POP-Komm Stand: H2

**Many Greetings Po-Gruben  
& Hallo Bodystylisten!**

Es ist schon wieder der 5. August, 2 Uhr 15, und wir sind schon wieder blau. Schon wieder? Eigentlich sollte heute das Heft rauskommen. Eigentlich. Doch schon vor dem Arbeiten mußten Acki und ich (Ja, „ich“ kommt immer erst an letzter Stelle - das hat man so im Grammatikunterricht gelernt) zur ELF-Tanke (so 'ne Ost-Tankstelle, die an Platzierung an Tankstellen leider nur Platz ELF einnimmt) flitzen, um uns 10 Stück „Pilsator“ zu holen. Mittlerweile hat jeder schon immerhin 3 Stück geschafft und es sind 5 Stunden verschollen. „Öh, toll“, dit siehst ja nich' aus wie Hartzottler, wenn de dit jetzt so schriebselst“, meint Acki, „Na und“, sag' ich, und zog ihm eine rein. Und ganz nebenbei taten wir das „Arbeiten“ vergessen, wofür und womit wir eigentlich unser Geld verdienen. Eigentlich. Und doch eigentlich nicht. Denn unsere Arbeit nennen wir eigentlich ganz anders. Eigentlich. Nämlich Urlaub. Nun gut, eigentlich schreib ich hier wieder nur Jauche, meint Acki, aber das machen andere Zeitschriften mit „Z“ genauso - und die wollen dabei eigentlich ernst bleiben. Eigentlich. Doch kommen wir nun zu etwas eigentlich ganz anderem. Eigentlich...

Postamt... Postfach... Potsdam... ist Euch schon mal aufgefallen, daß unsere beliebte Anschrift alles nur aus „Po“ besteht. Was will uns die Post damit sagen? Wollen sie uns „verpo'n“ oder wollen sie uns bloß „verarschen“? Egal... wir riechen auch so und so machen wir jetzt weiter mit einer weiteren collen Einleitung aus dem coolen Potsdam. Dort, wo Berlin noch nicht mal ist, sondern gerade erst anfängt.

Ja, eigentlich wollten wir Euch diesmal versprechen, daß ein „echtes Katzenklo“ im Hefte drinne ist, doch daraus wurde leider nichts. Leider! Die Katze hat man in 's Klo gekippt. Das Klo gesäubert. Also: Pech gehabt! Auch wollten wir Euch davon überzeugen, daß der Leitspruch „Wenn Du denkst, Du hast ihn drinne - hängt er in der Sofarinne“ schon längst veraltet ist, aber das weiß ja sowieso schon jeder und ohnehin jede Sau.

Jede Sau weiß allerdings noch nicht, daß unser 2. BODYSTYLER-„Familientreffen“, wie es neuerdings so schön heißt, in Vorbereitung ist. Dort kann man man dann wieder jede Menge Hirnis, Spastiker und Vollidioten antreffen... ach nee, dit war ja dit andere Festival. Nee, jetzt mal im Ernst: Am 30. November steigt das 2. BODY-TREFFEN; dort kann dann jeder seinen eigenen solchen zeigen, nach hinten schieben und damit angeben, vorrausgesetzt: Er wird nicht ausgelacht - haha! Diesmal haben wir uns sogar um eine Band gesteigert: 6 Bands treten auf: COVENANT, STERIL, HAUJOB, ABSCESS, LIGHTS OF EUPHORIA und PHILTRON. Jaja. Unter dem Motto „Die letzte Frist“ kann eigentlich diesmal eigentlich gar nix mehr schiefgehen. Obwohl... das Motte hatten wir auch schon vor einigen Jahren bei unserer Einweihungsparty von Klaus-Jürgen Wussow, der zum Chef-Adoptivsohn des Spiralkünstlers von der Nudelfirma „Birkel“ ernannt wurde, um danach sein Dasein als „Hausmacher-Spätzle“ in irgendeinem Operationssaal für hochschwängere FJURI-Fohlen mit Schweinsschnauze zu knechten. „Die letzte Frist“ also - soso... haben wir damals -noch zu Ostzeiten- noch gelacht, als wir ein Schauspielwerk aufführten, was genauso heißt tun. Bloß mit dem Nachteil, daß 8 Personen auf der Bühne standen und die letzte ihr Pausenbrot noch vom letzten Jahr auffraß. Folglich also: „Die Letzte frißt“ - hätte es wohl heißen sollen und nicht anders. Heute macht sie Werbung für „Milchschnitte“. So hieß das also. Huber-Bubba übrigens auch, Anke! Doch so war nun mal das Ferienlager.

Die Nachrichten bringen auch nur Schreckliches, so gebar man neulich letztens doch tatsächlich ein menschliches Wesen mit tatsächlich auch zwei Köppen, irgendwo in Amerika. Man vermutete doppelte Klugheit, doch dem war gar nicht so. Vielmehr umgekehrt. Da der eine Kopf doch etwas blöd zu sein schien, kann der andere nur doppelt blöd gewesen sein. Genauso war es auch. Immerhin wußte der nicht mal, wieviel Äpfel und 'n Pferd sind. Ich auch nicht, aber Acki schreit: „Pferdeäpfel“. Recht hat er ja irgendwie. Doch irgendwie doch nicht, also zog ich ihm eine rein. Diesmal „trieben“ wir es besonders bunt. So sind die Seiten diesmal „prall“ gefüllt mit Milch, Interviews, Stories und anderem uninteressantem Blödsinn. Doch egal, denn für unsere Leser uns uns eben das gerade gut genuf. Und ich hab mich im letzten Satz so oft verschrieben, was mir beweist, daß ich doch etwas zu viel „Pilsator“ getrunken habe.

Acki lacht nur. Na und? Soll er doch nur. Dafür hat er 'ne komische Frisur - so mit Strauchblättern und Haarwurzeln, die nach oben rausgucken, als wären's Radieschen, die verkehrtherum eingepflanzt wurden. Doch er lacht nur und schneuzt hämisch in eine Manadrine.

Entschuldigen möchten wir uns dafür, daß diesmal die „Flesh on Steel“-Rubrik ausfallen mußte. Mit „Head & Shoulders“ wär' das nicht passiert, sagt Acki, dachten wir uns, und so holen wir diese im nächsten Heft nach. Versprochen. Doch Ihr, liebe Leser, müßt verstehen, daß unser LIEBER LARS unfreiwillig zum „B.U.N.D.“ (Blöde untaugliche nichtstuenenden Dooköpfe) gerufen wurde: „Hallooooh!“, ja, so hörte es sich an. Hätte er mal nicht geantwortet (zurückgerufen) Ach herjeminee... ich schreib ja wirklich so allerhand Dünger (Acki lacht wieder). Noch dazu mußte ich eben feststellen, daß der Assi „Acki“ die Seitenzahlen falsch eingeklebt hat. Man, wir kann man nur so blöde sein. Bei Acki kommt doch tatsächlich auf Seite 2 (eigentlich Seite 2) die Seite 4? Jaja, so ist „Acki“. Bei ihm kommt der Orgasmus ja auch erst vor Aids. So ist Acki (so nennt man übrigens 'nen blonden Dookopp in Fachkreisen). So ist Pups. Da kommt der Tod auf leisen Stinksohlen...

Nun denn, wir sind bla-bla und blau bis obenhin, und es ist der 5. August 2 Uhr 44, und wir können schon wieder in 6 Stunden in Copyshop wackeln, um Euch dieses Heft hier nicht vorzuhalten. Viel Spaß auch damit, wünschen Euch

*Karl & Marshallowitz*  
Acki & Marshallowitz

**TOILETTEN-KOCHER**

A Spell Inside	40
Allerhand beobachtet	63
Beat-Magazin	12
Brillo	67
British Mirror	60
Calva Y Nada	16
Cover	1
Cytron	26
Dark Side Cowboys	37
Deine Lakeien	39
Dorsetshire	27
Dreadful Shadws	38
Einleitung	5
Fading Colours	45
FLA-U.S.-Tourstory	42
Harte Saite	55
Impressum	77
In The Nursery	20
Index	24
Individual Totem	32
Inhaltsverzeichnis	5
Inseratkollektion	66
Kioskgeknister	58
Lachen Sie mit uns...	65
Lesergesülze	7
Noisex	22
Nomenclatura	30
Ohrgasmus	46
Oomph!	38
Personal-Stab	14
Philtron	35
Quickies	9
Stigmata	36
Technotips	61
Trylok	33
Under The Noise	39
Vorschau	77
Wolfsheim	28

ELECTRO-TRASH  
**X-TREMO**  
**FREK-WENZ**™  
SYNTHI-POP \* DARK WAVE \* INDUSTRIAL \* EBM \* CROSSOVER

**14.09.1996**

**22 UHR**

**POTSDAM**

**LINDENPARK**

**KELLER**

hart aber ungerecht  
mit DJ MARSHALL

the actual  
**ABZAPPEL-CHARLES**

der X-TREMO-FREQUENZ (BODYSTYMER-Party), Jeden/Mo-  
 nat im „Keller“ des Lindenparks (Potsdam) mit DJ/MARSHALL

- 1.) **PRODIGY - firestarter**  
 (From The MCD „Firestarter“; XL Recordings)
- 2.) **FRONT LINE ASSEMBLY - plasticity**  
 (From The MCD „Plasticity“; Off Beat)
- 3.) **APOTYMA BERZERK - love never dies**  
 (From the album „Seven“; Tatra Records)
- 4.) **GALYA Y NADA - finstere zeit**  
 (From The Album „D. Böse macht e. freundl. Gesicht“; Hyperium)
- 5.) **PROJECT PITCHFORK - alpha omega**  
 (From the album „Alpha Omega“; Candyland Entertainment)
- 6.) **NUMB - hole**  
 (From the album „Death on the installment plan“; KK Records)
- 7.) **FRONT LINE ASSEMBLY - replicant**  
 (From The MCD „Plasticity“; Off Beat)
- 9.) **HAUJOBB - abzwerk**  
 (From the album „Freeze-Frame-Reality“; Off Beat)
- 8.) **NOMENCLATURA - torture & pain**  
 (From The MCD „Styx“; Maschinenwelt Records)
- 10.) **NIN - eraser**  
 (From The Album „The Downward Spiral“; TVT Rec./Island)
- 11.) **BENESTROPHE - pig butcher**  
 (From The Album „Sensory Deprivation“; RAS DVA)
- 12.) **NUMB - wasted sky**  
 (From The Album „Wasted Sky“; KK Records)
- 13.) **FEAR FACTORY - new breed**  
 (From The Sampler „Metamorphosis“; Synthetic Symphony)
- 14.) **SKINNY PUPPY - the choke**  
 (From the sampler „New Life - 13 Y. Of Electr. Lust“; COP Int.)
- 15.) **KMFDM - drug against war**  
 (From The Album „Angst“; TVT)
- 16.) **EGO - realize**  
 (From the album „Das Album“; Off Beat)
- 17.) **TRIAL - secret pain**  
 (From The Album „Secret Pain“; Ausfahrt Records)
- 18.) **HAUJOBB - cleaned visions**  
 (From The MCD „Cleaned Visions“; Off Beat)
- 19.) **FRONT 242 - der verfluchte engel**  
 (From The EP CD „Angels vs. Animals“; Play at again sam Rec.)
- 20.) **SUICIDE COMMANDO - murder**  
 (From The Album „Stored Images“; Off Beat)

demnächst in our Tanzlokal  
**NEU-BESCHALLUNGEN**

- 1.) **STERIL - deep**  
 (From the MCD „Deep“; Off Beat)
- 2.) **PSYCHE - your pan away**  
 (From the MCD „You ran away/Good-bye horses“; Synt. Symph.)
- 3.) **SLAVE UNIT - stuck**  
 (From the album „Slave Unit“; Cop International)
- 4.) **DIE FORM - phenomena of visitation**  
 (From the MCD „Phenomena of visitation“; Hyperium)
- 5.) **KEINE AHNUNG - sentimentale jugend**  
 (From the album „Rekonstruktion“; Come Back Records)

**D**a wir diesmal nicht so viele Leserbriefe bekommen haben, dachten wir uns: „Mensch, druck' a mal 'n Auszug aus Bodyhorst's Tagebuch ab, als er noch zur Schule ging“. Ja, auch Bodyhorst war mal eifriger Schüler, und so möchten wir Euch nicht vorenthalten, was unser aller Abziehbild (Maskottchen) damals alles so erlebte...

**„BODYHORST - Memoiren seiner Zeit“**

AUZUG: MITTWOCH, 23. MAI 1985



**8:00 UHR** - Bin gerade von einem feuchten Traum aufgewacht. Die Bettdecke war naß, und Ilse (keiner will 'se) war weg. Phallus ist schon los. So kann ich mir die Printe in aller Ruhe trocken wischen.

**8:20 UHR** - Ich zieh mich jetzt an, haue mir noch die Aminopräparate hinter und stapfe breitbeinig zur Schule.

**9:00 UHR** - Wir kucken gerade einen Tierfilm über das Paarungsverhalten der Affen, und es fällt mir schwer, meinen „Prügel“ unter Kontrolle zu halten. Meine Gedanke schweiften ab an die feucht-warmen Zeltausflüge mit meinem Cousin.

**9:20 UHR** - Ilse (keiner will 'se) hat, glaub ich, gerade meine Beule in der Hose entdeckt. Ich lächle sie an - sie rennt weg.

**11:00 UHR** - In der Pause gelingt es mir, meine Riesen-Eier an Luder's Arsch zu scheuern (bin stolz auf mich). Darauf habe ich so lange hingearbeitet.

**12:00 UHR** - Bin gerade eingeschlafen und habe einen Wahnsinnstraum. Ich

auf dem Lehrertisch, Frau Böhme über mir. Sehen konnte ich nicht viel, da mir ihre Titten fast die Pupillen eindrückten. Aber sonst... ho, ho, ho!!!

**15:00 UHR** - Auf das Kindertraining freue ich mich schon den ganzen Tag. Natürlich lasse ich die Mädels wieder den Spagat üben, das gibt ungeahnte Ausblicke oder besser noch: Einblicke. Und sonst... ho, ho, ho!!!

**18:00 UHR** - Nach dem Training ging ich so schnell wie möglich zum Essen, weil Luder auch immer so um die Zeit ißt. Das Abendbrot war heute was Besonderes: Riesenbockwurst mit Senf und Ketchup. Luder war völlig geschockt von der Größe der Wurst. Als ich ihr danach erzählte, daß das noch gar nichts ist im Vergleich zu meinem Original, erhielt ich eine total erregende Ohrfeige. Alles in allem: Ein schönes Abendmahl!

**19:50 UHR** - Uschi hatte mir heute in der Schule versprochen bei Mathe zu helfen. Also wartete ich, bis sie vom Training kam, um sie so beim Duschen erwischen zu können. Gesagt, getan. Als ich auf der ersten Etage ankam, stand Anja, in ein Handtuch gewickelt, im Flur. Ich stolperte - natürlich - und um mich festzuhalten, riß ich ihr das Frottee-Teil runter. Ve-ah - wat 'n Anblick! Aber leider nur kurz; Sekunden später hatte ich zwei Fäuste im Gesicht und es wurde dunkel.

**21:45 UHR** - Rainer Zufall hat gerade Physik erklärt. Knackiger Arsch, der Kleine, aber leide keine richtige Keule. Ich meine natürlich den Oberarm! Ich geh mir jetzt noch das Haupthaar fönen, die Zähne mit meiner gigageilen Electro-Zahnbürste putzen und die Nasenhaare kürzen. Danach geht's ab in die Heia.

**22:00 UHR** - Nach diesem erfolgreichen Tag lege ich mit gutem Gewissen schlafen; hoffentlich kommt Ilse (keiner will 'se) wieder...

# LESER'gesülze

**LIEBE  
BODYSTYLERISTEN!**  
Kann ich die „Brillo“ auch  
ohne den Bodystyler be-  
stellen?  
**ARVID WEBER, FÜR-  
STENWALDE**

**LIEBER ARVIDIST!**  
Nein, das kannst Du nicht.  
Aber wir machen Dir einen  
Vorschlag: Bestell' das  
nächste Heft, reiß' die  
„Brillo“ aus, behalt' diese,  
und schick' uns den Rest zu-  
rück, einverstanden? Prompt  
hast Du die „Brillo“ ohne den  
Bodystyler (bestellt).  
**TERESA MARSHOL-  
LOWSKI**

**HALLO  
BODYSTYLER-TEAM!**  
Euer Magazin ist wirklich  
eines der besten, die mir  
seit langem untergekom-  
men sind (bla... bla... bla...)  
und Ihr seid wirklich ver-  
dammt komisch, obwohl  
Ihr manchmal schon zu  
komisch seid, womit wir  
auch schon bei meiner  
Kritik angekommen sind.  
Warum müßt Ihr eigentlich  
immer Witze auf Kosten  
anderer machen? Das Zil-



Desidera aus Bochum

lo, z.B., hat es wirklich  
nicht verdient immer von  
Euch verarscht zu werden.  
Ohne das Zillo wäre die  
Gothic- und Wave-Szene,  
so wie sie heute ist, gar  
nicht denkbar. Auch  
Bands wie Lacrimosa, die  
sich wirklich Gedanken  
über ihre Umwelt

machen, sollten von Euch  
ernster genommen wer-  
den. Ich hoffe, Ihr nehmt  
meine Kritik ernst uns  
veralbert sie nicht. Grüße...  
**DESIDERA, BOCHUM**

**P.S.: Warum mußte ich ei-  
gentlich so lange auf mei-  
ne BS-Aufkleber warten?!**

**HALLO  
DESIDERA-TEAM!**  
Dein Brief ist wirklich einer  
der besten, der mir seit lan-  
gem untergekommen ist  
(bla... bla... bla...).  
Natürlich wollen wir Dich mit  
Deiner Kritik nicht veralbern,  
weshalb ich mir Mühe geben  
werde, Dir eine konstruktive  
Antwort zu geben.  
Waaas? Das „Zillo“ sollen  
wir noch ernster nehmen, als  
bisher? Jedoch Witze auf  
Kosten anderer machen wir  
sehr gerne, da wir diese  
„Kosten“ bezahlt bzw. rück-  
erstattet kriegen und  
„andere“ haben dann auch  
noch was davon. Deshalb  
hat es das „Zillo“ vielleicht  
auch nicht immer „verdient“,  
und wir versprechen Dir, wir  
werden das „Zillo“ und seine  
Anhänger in Zukunft ernster  
nehmen (...kicher, lach-  
lach!).  
Warum Du solange auf Dei-  
ne BS-Aufkleber warten  
mußtest? Na weil uns noch  
das 'E' gefehlt hat. Logisch  
eigentlich...  
**PUPS-MARSHALL**

**HALLO!**  
Drei persönliche Fragen an  
Euch:  
1.) Habt Ihr Ostler als Kind  
eigentlich mit NVA-  
Panzern gespielt?!  
2.) Gab's bei Euch eigent-  
lich auch Barbie-Puppen  
oder müßt Ihr auf  
„Hausfrau Ruth aus Plastik  
mit Wechselkleidung“  
masturbieren?  
3.) Seid Ihr dieses Jahr ei-  
gentlich auf der Pop-  
Komm?  
**SAU KOMISCH, SCHWEI-  
NESTALL**

**SELBER HALLO!**  
1.) Nein, haben wir nicht.  
Vielmehr haben die Panzer  
mit uns „gespielt“.  
2.) Da der Osten so arm  
dran war, daß der sich nicht  
mal richtige „Kleidung“ für  
Puppen leisten konnte,  
brauchten wir erst gar nicht  
auf die „Wechselkleidung“  
masturbieren, sondern taten  
das gleich auf die bloße,  
nackte Puppe.  
3.) Wieso „eigentlich“?  
**SCHWEIN MARSHALL**

RECORD-RELEASE-PARTY

by haujobb.

a night of

... DANCE  
... AMBIENT  
... INTELLIGENT TECHNO  
... INDUSTRIAL

by haujobb.:

... LIVE-PERFORMANCE  
... VERLOSUNG  
... DJ DANIEL MYER

20-09-96

22 UHR

LINDENPARK

... KELLER

INFOS UNTER TEL/FAX {0331} 870 527

DAS KOMPONIEREN IST MITTLERWEILE  
ZUR SUCHT GEWORDEN... (Daniel Myer, haujobb.)

PRESENTED & ORGANIZED BY  
**BODYSTYLER**



LINDENPARK E.V.  
STAHNSDORFER STR. 76  
D-14482 POTSDAM  
☎ (0331) 74797-0



MAMAAA! DU SOLLST NICHT UM DEINEN JUNGEN WEINEN

104-96

SHIT! NIE GIBT ES EINEN MOMENT UM MIT DEM OFFICER ALLEIN ZU SEIN!

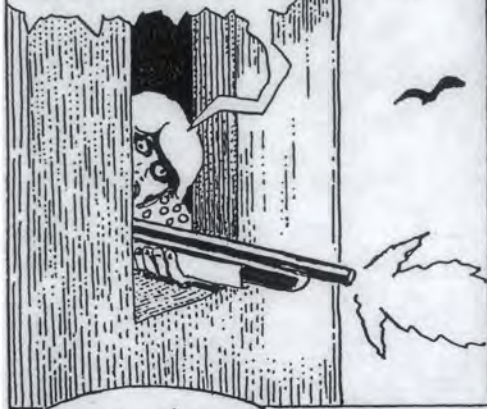
BOOM



NIEMAND HAT DAS RECHT ÜBER SCHLAGERSÄNGER ZU LACHEN MERKT EUCH DAS!

NIEMAND! HABT EUCH LIEB UND KAUFT MEINE SCHEIBEN! WIR MÜSSEN ALLE WIEDER ZUR ZÄRTLICHKEIT ZURÜCK-FINDEN! JA WOHL!!

ES GEHT EINE TRÄNE AUF REISEN



DIE SCHLÜCHTEL VERSUCHT DIE NATURGESETZE AUF DEN KOPF ZU STELLEN

NIMM MICH

UUUGH HALT MICH FEST



SIE HER SÜSSER! WIR TUN ES

GENAUSO HAB ICH ES GERN. JA IHR HABT MEINE BOTSCHAFT VERSTANDEN



WIR KÖNNEN JA EIN EIS ESSEN GEHN





# QUIC'kies

..erforscht & inspiziert  
von KALLE KREWITZ

Ja, nun endlich ist es so weit: KALLE KREWITZ (das bin ich) darf ärztlich-poperzich zuschlagen. Wochenlang habe ich Viecher kujoniert, durch Gummitüten geblasen und Sauereien realisiert, damit Ihr, liebe Leser, wieder drastisch News zwischen die Beine (und Kiemen) bekommt. Immer wieder werde ich gefragt, wie ich die News anfertige und die Leser analysiere, ob das nicht 'ne Mordsarbeit macht und so weiter und so fort. Nun, es geht folgendermaßen: Wir nehmen 150 Liter konzentrierte Salz- und Salpetersäure im Verhältnis 3:1. Füllen mit Schwefelsäure (H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>) auf 350 Liter auf und legen den Leser hinein. Nach 3 Stunden nehmen wir ein paar Tropfen Probe des so entstandenen News- und Lesersuds mit einer Pipette und geben sie in's Labor. Der Rest läuft sodann in einem linksdrehenden Strudel durch den Wannenaftuß in die Kanalisation. Anders geht das bei unserem brem-

schen Konkurrenzblatt „Bertigo“; dort läuft der Rest in einem rechtdrehenden Strudel ab und das Ganze umgekehrt. Dort kommt alles aus der Kanalisation. Was? Das geht nicht? Blöder Scherz? Giftgasmoleküle? Tut weh im Kopf? Brillokompatibel? Unter aller Sau? Billig? Na was meint Ihr denn, wie ich mein Diplom bekommen hab' ? Dann lest doch schnell mal diese Neuigkeiten hier, was sich die Bands so alles geleistet haben...

Die Zott-Joghurt-News in aller Kürze und Würze (ZOTH OMMOG) und vor allem mit Schürze, denn die starten wieder voll durch, weil: ich hab' nen Newsletter erhalten (Hurraah)... Den WOM-Act der Woche in Hamburg konnten sich COLLAPSED SYSTEM erklettern, die mit ihrem aktuellen Album „Berlin 2007“ etwas verzählt haben. Holger, wir haben doch erst 1996. Das womst! Die immer noch arbeitslosen Penner, Asozialen und Ganoven IN STRICT CONFIDENCE haben endlich ihren Arsch massiert und so kommt endlich das „Cryogenix“-Album raus (jaja, das haben sie vor einem halben Jahr auch erzählt). Dennis Ostermann's (Frontmann) sehr rauhe Männer-Stimme ist demnächst bei Radio „Decay“ in Saarbrücken zu hören. Jetzt hinzuhören, denn so 'ne Stimme hat man/frau noch nie erlebt, höchstens mal gehört. Amtlich besiegelt wurde auch das neue LEATHER STRIP-Album, das „Rebirth Of Agony“ heißen wird, und am 2.09.96 in den Läden stehen wird - scheint also 'ne ziemlich breite Scheibe zu sein, denn bei

mir fallen CD'se immer um. Zeitgleich wird das Album auch in Schweden (ist ja nur 'n Katzen sprung von Dänemark) und den USA veröffentlicht. Und jetzt kommt's: Das neue Album soll angeblich wieder zurück in die „Solitary Confinement“-Ära gehen. Na, wenn dit nisch is, is dit doch wat. Es soll der Knaller werden, also aufpassen in der Nähe des CD-Regal's. Wenn's bummst, wißt Ihr, was das war.

Neu bei Zoth Ommog ist das australische Duo SNOG. So neu nun aber auch wieder nicht, denn eben diese waren schon beim MACHINERY-Label unter Vertrag. Mit „The Future“ steht ein Industrial-Techno-Album höchster Güte(rzüge) in's Haus. Und weil das jeder haben soll, wird es zum Mid-Price angeboten (ca. 21,95 DM). Ein Best-Of-Album ist bereits im Gespräch. Soso, im Gespräch kann man neuerdings auch sein... merkwürdlich!

BIO-TEK ist die neue Seuche auf Zoth, und besteht Johanatan Sharp, seineszeitens Kopf von CYBER-TEC (alles Tec oder was?). Mit „A God Ignored Is A Demon Born“ wird Bio-Tek (nicht mit C, sondern mit K) im Oktober das Debutalbum in die Nasenlöcher der Electro-Fans popeln, und Zoth können momentan nur sagen: „!?!+5%&0“, was auch immer das heißen soll (wissen die wahrscheinlich selbst nicht - hehe).

X-ACT heißt Zoth's erste Veröffentlichung im Synthipop-Bereich - jaja. Ihr Album „No Matter“ ist soeben erschienen, und nicht erst gestern - jawoll. Jaja. Live wird das Berliner Trio gegen Ende des Jahres zu begutachten sein.

Zoth Ommog haben aber nicht nur Synthipopper, sondern auch so richtige Krachelektroniker unter Vertrag genommen. SECOND DISEASE heißen die solchen, die ihr Debut „Flame the dark true“ just released haben. Darauf entahlen ist auch das Stück „Gods Work“, das momentan zum Clubhit avanciert, und auch die Radios sind senden die Wellen von SD aus; sogar China und der Delphin „Flipper“ tanzen zur SD-Mukke gut ab (die letzten 12 Wörter waren gerade ausgedacht - hoho!). Nu and... äh, na und?

Desweiteren gibt's bei Zoth den äußerst gelungenen Synthipop-Sampler „STRANGE WORLD“ (mit PSYCHE, DAILY PLANET, ELEGANT MACHINERY...) und die bald die neue CD von den ZERO DEFECTS „Komma“, die aber diesmal etwas komisch ausgefallen ist, obwohl sich die Zero's etwas einfallen lassen haben getan taten tät tun.

Weil wir gerade bei den angesagten Labels sind, bleiben wir auch gleich da - hier sind die OFF BEAT-Brühwarmitäten... KALTE FARBEN sind jetzt z.B. bei Off Beat und bringen am 26.08.96 ihr zweites Album (erstes Album „Trust“ auf DANSE MACABRE) heraus. Angeblich soll es kompromißlos und unbarmherzig sein, und nach Deiner Seele greifen, um Dich dann in die Abgründe elektronischer Genialität zu ziehen - also nicht zu dicht am Abgrund stehen, sonst haut's Dir die Kufen weg. Soundbrei irgendwo zwischen NUMB und SKINNY PUPPY. „Opium“ für das Volk, denn wir sind ja eins.

Das zweite COVENANT-Album „Sequencer“ wird am 05.08.96 mit geändertem Artwork re-released, da die Erstpressung einen Pressfehler aufzuweisen hatte, was mich aber nicht die geringste Weinbrand-Bohne störte. Die Erstauflage wurde derweil vom Markt genommen und vernichtet. Besitzer dieser Erstpressung können sich glücklich schätzen, da es davon gerademal 150 (!!!) Stück gibt. Im Herbst auf Tour durch Deutschland, u.a. auch auf „Bodystyle-Festival 2“. Toll! MENTALLO sind, wie bereits schon im Heft #1 des Bodystylers verkündet, nun doch endgültige Wichser. Wiedereinmal haben sie ihre bereits mündlich zugesagte Herbsttour-Teilnahme abgesagt. Angeblich

wollen sie erstmal die Arbeiten zu ihrem neuen Album „Burned Beyond Recognition“ beenden (jaja, das kennen wir ja!). Als Vorgeschmack zu diesem Album bringt Off Beat aber noch die neue Maxi der zwei texanischen Brüder, zusammen mit 3 anderen Off Beat-Bands, auf einer Single-Compilation namens „The O-Files“ Mitte Oktober heraus. Allerdings haben sie uns (schon wieder) versprochen, nun endgültig im Frühjahr nach Deutschland zu kommen, um das Land in Schutt und Asche zu legen. Nehmt ihnen die Feuerzeuge weg, denn wer kokelt hat ja bekanntlich Sex-Probleme!

Von FRONT LINE ASSEMBLY gibt's am 09.09.96 die ultimative Geldanlage. Keine Angst, es handelt sich hier um keinen Tresor im CD-Regal, sondern bloß um eine wunderschöne Live-Box. „Live Wired“ heißt sie und ist mit folgenden Sachen bestückt: Eine Doppel-CD in einem Digitalpak mit Aufnahmen der „Hard Wired“-Tour (u.a.: Live: „Iceolate“, „Bodycount“, „Mindphaser“). Wieder von DAVE MCKEAN gestaltet, enthält sie aber noch ein über 2 Stunden dauerndes Video, welches zwischendurch von Clips (Plasticity, The Blade, Virus, Iceolate...), Interviews und Backstageaufnahmen untermalt wird. Und was Peinliches darf natürlich in einer Box nicht fehlen, so wird ein Metall-Anstecker (in Fachkreisen „Sticker“ genannt) mit dem FLA-Logo (Logo!) ebenso beiliegen (ja, wirklich peinlich! Wer hängt sich denn sowas an die Omme?). Für die Leute, die kein Video haben, sind Off Beat nett, und so bringen sie nur 2 Wochen später die Doppel-Live-CD noch einmal separat heraus. Wie jetzt, ich denk, man kauft sich die CD, um ein Video von FLA zu haben, jetzt hat man kein's und soll sich die 2 Wochen später... schon ulkig-mulkig. Egal, schnell zugreifen, denn es gibt nur 5.000 Boxen (ach nur? Ist ja 'n Ding!). Die Off Beat-Labelcompilation

„TYRANNY OF THE BEAT 3“ steht auch wieder in's Haus (VO: 23.09.96). Bands des Labels stellen sich vor; das Ganze wieder zum Maxi-Preis (nanu? Heißt Maxi nicht immer besonders viel und besonders groß?).

Die musikalische Revolution ist schon gang, ganz nahe. Am 23.09.96 passiert sie: HAUJOBB's drittes Album „Solutions for a small planet“ wird veröffentlicht. Die armen Bubbles können sich schon jetzt kaum vor Interviews retten, dabei haben wir noch gar kein's gemacht... Schon eine Woche später legt das zweite Album „Symphony of the beast“ von DORSETSHIRE an. Aufgenommen in den DAS ICH-Studios, bringen sie uns spätestens im Winter/Frühlin frischen Wind in die steifgewordene Hose, denn genau da kommen sie auf Tour. Da steht 'a!

Auch SUICIDE COMMANDO will dem ganzen Schaffensdrang seiner Labelkollegen in nichts nachstehen, und so begießt auch er uns mit etwas Feinem: Nämlich einer limitierten Box zum 10-jährigen Bestehen der Band. Enthalten wird sie eine EP-CD & 3"CD. Waaas? Mehr nich' ? Da krieg' ich ja bei Aldi mehr.

Was wäre Off Beat ohne neue Band-Signings? Genau: Ein Kartoffelkäfer. Mit VELVET ACID CHRIST fühlt eine weitere amerikanische Band (aus Denver) CD-Dasein. Im Internet sind sie schon zu Hause. Für jeden, der die Vocals von MENTALLO mag, die Aggressivität von WUMPUSCUMS und die Komplexität von HAUJOBB - für den wird mit VAC der absolute Traum in Erfüllung gehen. Abwarten, denn dit ham schon viele jacht!

Wie mir RAINER ZUFALL, der Wirkkopf in unserer Redaktion (und noch dazu sehr verwirrt), soeben mitteilte, daß ARTE (der Fernsehsender für Kunst schlechthin) am 10.08.96 um 22 Uhr 30 ein Special über Crossover bringt (u.a. SIELWOLF, KRUPPS...). Rainer meint: „Könnte interessant sein!“ Mal sehen!

„Gut Ding will Weile haben“, sagen sich BATTERY und DEATHLINE INTERNATIONAL (beide COP

# Der Polizeischreck in Berlin...

...entdeckt an der Frontalscheibe des Bodystyler-Fluchtwagen-fahrers „Acki“ (der hat eh immer 'ne Scheibe) nach einem Konzert!

Der Polizeischreck  
in Berlin

Berlin

## Dies ist kein Strafzettel

Wenn es jedoch nach mir ginge,  
müßten Sie zwei bekommen!

Durch Ihre idiotische, rücksichtslose und stümperhafte Parkweise beanspruchen Sie den Platz, der sonst für 8 Esel, 3 Kamele und 2 Hornochsen ausreichend wäre.

Ferner kann ich naseweise, egoistische und einfältige Autofahrer absolut nicht leiden. Zweifellos gehören Sie zu diesem ekelhaften Personenkreis.

Ich wünsche Ihnen gute Besserung und einen baldigen Getriebeschaden - bei strömendem Regen um 23.00 Uhr auf der Autobahn.

Außerdem mögen 1000 Kamelflöhe  
Ihr Arschloch heimsuchen!

gez. *Dr. Halsmichigern*

**INTERNATIONAL**), die gleich nach ihrer Deutschlandtour im Mai in den USA, d.h. mittleren Westen tourmäßig losfegten. Danach geht's alsbald wieder in's Studio. Was die Rabauken da wollen? Na arbeiten, arbeiten, arbeiten...  
Desweiteren bringen Cop International 2 neue Bands auf Trab: **SLAVE UNIT** (USA) bieten Cyberpunk der groovigen Art und **JOURNAL OF TRAUMA** (leider auch USA) produzieren Industrial, frei nach dem Motto: „**SISTERS meets KATE BUSH**“. Au ja! Das soll auf jeden Fall etwas für die härtere alternative Industrial-Fraktion sein. Veröffentlicht werden beide Longplayer August/ September '96 - zumindest ist das so geplant. Ja!  
Im Winter wollen die „internationalen Cop's“ den zweiten Teil der „**13 YEARS OF ELECTRONIC LUST**“-Compilation in Zusammenarbeit mit dem **NEW LIFE**-Magazin in Angriff nehmen. Wird ja auch Zeit, was? Da sieht man mal, wie schnell 13 Jahre vergehen können... tahl!  
Doch Cop wäre nicht Cop, würden sie demnächst nicht noch mehr veröffentlichen (also immer Portemonnaie'se beibehalten). Neue Alben von **INDEX**, **DEATHLINE INTERNATIONAL**, **SKIN OF SALIVA** („The Anomaly“) folgen und **UNDER THE NOISE** sind derzeit ultralautwarm damit beschäftigt, ein Remixalbum ihrer „Of Generation & Corruption“-CD hinzublättern. Da fällt ja das Laub von den Bäumen (wegen hinblättern).

Jetzt solltet Ihr Eure Prothesen ganz gut festhalten, denn sonst zieht's in den Karieslöchern: Die neue CD „Dark Amour“ der Kultgruppe **ALEX NOVAK (VENUS FLY TRAP)** aus England kommt im September 1996 raus und wurde produziert von Martin Bowes (**ATTRITION**). Hierbei trifft Sci-Fi-Bladerunner auf Rock-Rock'n'Roll, New Wave of Dark Wave. Bei soviel Rock kann man nur hoffen, daß diese CD nicht in die Hose geht. Deutschland-Tour: 14.09.-28.09.96 (Termine folgen). Erscheinen tut dies dann auf **SO-UNDBUSTER**. Stiftung Warenteste meint jetzt schon: Sehr gut!

**DE/VISION** -nur echt mit dem Bambi-Rech auf dem Cover- haben alle ihre Jobs gekündigt, um die ganzen Termine (Studio, Konzerte, Interviews, Autogramstunden, Parties, Besprechungen, Fotosessions, etc.) wahrnehmen zu können. Eine zweite Maxi zum Album „Fairyland?“ wird's zwischen dem 19.09. und 10.10. geben und „I Regret“ oder „Bleed Me White“ heißen. Na also!

Auch **MASCHINENWELT RECORDS** will uns wieder heiß machen... So befinden sich **E-CRAFT** derzeit im Studio, um ihr neues Mini-Album „Die Stahl-EP“ aufzunehmen, damit sie rechtzeitig zur Popkomm damit angeben können. Anfang Juli wurde ein Videoclip zum neu aufgenommenen Titel „Die Stahl AG“ gedreht (und nicht gekreiselt). Die EP enthält noch 4 weitere Titel, Songs, Stück, Tracks, Lieder, usw... wie auch EKO-Stahlsphäre im Cleatray, weshalb die Jungs auch schon kräftig abkotzen, denn diese müssen sie alle selbst beilegen.  
Ebenfalls zur Popkomm soll das Debutalbum der Schwedter Synthipopper **D.-PRESSIV** mit dem Titel „Gefallener Engel“ erscheinen. Wie der Titel, so auch die CD: diese wird nämlich -wie für Maschinenwelt gewohnt- linksrum ausgelöscht, so daß sie nicht mehr rund ist, sondern die Form eines gefallenen Engels annimmt. Tja, bei der Hitze verformt sich nun mal (fast) alles. Na, wenn da mal der CD-Player mitspielt.  
Androhung: Maschinenwelt haben auch das **TERMINAL CHOICE**-Seitenprojekt **SEELENKRANK** gesignt. Die Debut-CD „Silent Pleasures“ erscheint im September und wir Euch seelenkrank machen, aber wer ist das heutzutage nicht (auch ohne solch' eine CD?). Auch haben Maschinenwelt den Vertrieb gewechselt: Direkt von **DISCORDIA** geht's ab zu **SPV**. Man erhofft sich bessere Zusammenarbeit (Lechzt!)..

**GOETHE ERB(S)EN** sind im September wieder on Tour (Termine s. „Liveakt“). Auf dieser Tour spielen die „Scherben“ nicht die auf dem kommenden Album befindlichen Tracks von „Schach ist nicht das Leben“, sondern „Mühle macht viel mehr Spaß“ (kleiner Scherz), vor allem aber vorwiegend älteres Material. Im Frühjahr 97 führen Goethes Erben auf einigen Konzerten rechtzeitig zum neuen Album das „Schach ist nicht das Leben“-Musiktheater auf. Ach herjeminee... schnell wegrennen!

**CANDYLAND ENTERTAINMENT** ist stolz auf seine neuen Bands. Diese heißen **LA FLOA MALDITA** und **DEEP RED**. Vor allem Erstere werden vielen von Euch bekannt sein, weil: Eben jene haben schon urlängst zwei Alben und eine Maxi veröffentlicht, und zwar auf **KODEX**. Das neue Minialbum „L'oasis“ enthält neben 6 neuen Songs zwischen Heavenly Voices und romantischem Wavepop auch zwei Remixe; einer von **HAUJOB** und der andere von **OOMP!**. Live zu sehen im Oktober auf der „Heavenly Voices“-Festival-Tour. Deep Red dagegen sind beeinflusst von Bands wie **DELERIUM** und **DEEP FOREST**, was man auch unschwer raus hört. Auf der letzten **PITCHFORK**-Tour vom „Fleck weggesignt“ hat man diese Combo, denn immerhin bieten sie auf „The Awakening“ stimmungsvolle, elektronische Soundlandschaften, mit einer ausgezeichneten Frauenstimme. Sie werden als ernsthafte Anwärter für den nächsten Pitchfork-Support im März '97 gehandelt. Das Album ist nicht nur etwas zum Besinnen und Staub wischen, man kann dabei auch sehr gut rumfummeln.  
Und nun mal ein kurzer Quickie: **PHILTRON**'s Debut-Album kommt auch bald. Mir doch Wurst bis Pelle... das war's.

Die „**SWEET**“-Labelcompilation von **SUB/MISSION** mit je zwei Songs pro Band + 2 Ghost-Tracks zum Preis einer Single-CD beinhaltet nicht nur schmucke Musik, sondern auch einen äußerst erregenden Booklet-Inhalt - so mit Nacktbildern von 'ner Japsin - lechzt, gröhlt, geil, lüsterig. Der Tip - Kaufen (allein schon wegen der Bebilderung).  
**L.I.N.**'s (Sub/Mission) Vorab-Maxi „Web“ des Electronic Projektes erscheint am 26.08. incl. „Jessica's Crime Remix“ (des Geistesverwandten) **LASSIGUE BENDTHAUS**. Das Debutalbum „OO-Mind“ erscheint am 23.09.. **L.I.N.** werden mit **TEST DEPARTEMENT** touren, die übrigens auch die kommende **L.I.N.**-Single remixt haben. Fragt sich bloß, was **L.I.N.** eigentlich heißt. Unser Tip: „Lederhosen imitieren Nonnen“.  
Der Newcomer **COLD** (Sub/Mission) wird mit der CD-Single „Disintegration“ nun doch kommen und endlich und sowieso. Ausschlaggebend für die lange Verschiebung war die lange Genesungsphase des schwer verunglückten Gitarren-Elektronikers. Eigener Heavy guitar based Electronic Stil, weit entfernt von der X-Over Kopierfraktion. Holt die Magnum raus und verbiegt sie, denn in Cold stecken ungeahnte Kräfte.  
Nicht zu glauben: **PANKOW** sind zurück. Das neue Album erscheint demnächst bei **BLANK YOUR MIND RECORDS**. Tolles Ding, Du!  
Auch neu ist das Album von **SIELWOLF**. Dieses heißt „IV“. Verzichtend diesmal auf die bis an die Schmerzgrenze gehenden Noise-Attacken, stellen sie diesmal die konsequente Fortführung ihres Stil's bloß mit anderen Mitteln dar (z.B. Lebensmittel - ha, lustig!). Ein radikales Album. Mehr siehe „Ohrgasmus“! Da knallt's und pengt's und schnurzt's...

Sensation! Einer der größten dänischen Tageszeitungen namens „Politiken“ machte am Ende des **ROSKILDE-FESTIVALS** mit Hilfe von IBM eine Umfrage (Rating The Bands) unter den fast 100.000 Besuchern, nach ihrem Lieblingsact und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen: Platz 1 und 2: Thindersticks und Dizzi Mizz Lizzy (Je 4,8 Punkte); Platz 3:

## Die volkstümliche Hitparade der schönsten Schubladen- und Schließfächernamen

### 1. Platz:

Hi-Voltage-Aggression-Hi-Tekkno-Core-Guitar-Violation-Mutation

### 2. Platz:

World-Ambient-Atmospheric-Industrial-Dancefloor-Body-Music

### 3. Platz:

EBM-Dance-Punk-Industrial-Revolte

### 4. Platz:

Gruftig-ironische Szene-Endzeit-Lyrik

### 5. Platz:

Kloster (Mönchs)-Dub

### 6. Platz:

Swizz-Metal-Hip-Tekk-Noise-Core

### 7. Platz:

High-Speed-Industrial-Dance-EBM

### 8. Platz:

Post-Industrial-Cyberpunk

Compiled by **LARS VEGAS**

(Thanx to Import-Gott André, Tili Eulenspiegel, Abscess, Isecs, etc...)



**FRONT LINE ASSEMBLY** (je 4,7 Punkte); Platz 4: Red Hot Chili Peppers (leider nur 4,5 Punkte - Pfiu bäh, sofort schämen!). FLA ließen bei dieser Umfrage Gruppen wie **MINISTRY, DAVID BOWIE, MOBY, BJÖRK, SEPULTURA, PARADISE LOST** und andere weit hinter sich, und das bei fast 200 Bands. Wer das nicht glaubt, sollte mal seinen Arsch abwischen und die Prunte trocken reiben und beim nächsten Mal FLA dafür auf die Schulter kloppen (und wer weiß, wo sonst noch...).

**F.INDIPENDENT** ist ein neues Radio und sendet mindestens einmal pro Woche beim Freien Radio „Wüste Welle“ Reutlingen/Tübingen (UKW 96,6 Mhz; Kabel: 97,45 Mhz). Die musikalische Stil-Breite umfaßt Electro, Industrial, Independent, Wave, E-Metal... usw. Und ab September findet monatlich einmal die von F.Independent organisierte Party mit dem Titel „F.Machinery Louder“ statt. Statt? Ja, statt!

Die Senkrechtstarter **IKON** (glanzvoller Gitarren-Wave) werden, wenn alles klappt, im Herbst '96 auf Deutschland-Tour gekrochen kommen. Eine Europa-Tour ist auch schon in Planung. Schön!

Von **SABOTAGE Q.C.Q.C.** wieder 'n ellenlanges Fax bekommen, wo auch diesmal wieder bis auf 50% gequirrte Philosophensch... drinnsteht, deshalb nur kurz: Ihr „Sexploitation Cinema“-Album (Spin Records/EMI Electrola) erscheint am 15.08.96 und wurde produziert von ein zwei **FRONT 242**-Mitgliedern, aber das weiß ja eh schon jedes vergewaltigte Baby, deshalb belassen wir es hierbei... tah! Drei Sätze hätten's auch getan!

Das Huhn Marc 'D' Chicken faxte mir

neulich eine hochbrillante Nachricht. Laut einem Interview bezüglich Labelporträt in irgendeinem Fanzine betonte **ZOFF BEAT** auf die Frage „Welche Traumbands würdet Ihr gerne signen“, antworteten sie u.a. NIN, KMFDM, UNDERWORLD auch mit **PP?**. Na, wenn das mal keine Botschaft ist. Nähere Infos entweder bei Zoff Beat oder bei **PP?** selbst. Die CD (VÖ: November 96) wird „Men's Truotion“ heißen und auf „We Came To Franz Teil 12“ wird'n Remix von „Öffne Dich“ sein. Congratulations!

**CYBERWARE PRODUCTIONS** fummeln auch nicht sinnlos an ihrer Eichel... Sie verkünden, daß ihr Act **TERMINAL CHOICE** bereits in mehreren Ländern Clubhits zu verbuchen hat. **RESTRICTED AREA** ist ein neues Signing und präsentieren „aggressive Synthpop“, förmlich 'ne Mischung aus **BIGOD 20, FRONT 242** und **DE/VISION**. Die derzeitige Maxi „Bergstroll. Limited.“ Und das bald darauffolgende Album „Explode“ soll der Sommerhit werden.

**CHAINGUN OPERATE** dagegen bieten auf ihrem Debut-Minialbum „Binary Idol“ 7 Tracks zwischen aggressive Industrial im Stil von **WUMPS CUT, SKINNY, LEATHER STRIP**. Letzterer steuerte sogar einen Remix bei. Ist das nicht lieb von Claus. Dabei ist er doch so 'n Sensibelen...

**NEUROACTIVE** bringen auch ein neues Album raus: „Phonic Trace“ wird es heißen und dabei nicht beißen. Desweiteren ist im Herbst eine weitere „Melt“-Compilation geplant: „No bands confirmed yet!!!“, meinen die Jungens von Cyberware. Was heißt'n das???

**VAWS** - Verlag und Agentur Werner Symanek wurde im Juni 1996 erneut durchsucht. Zitat: „Nachdem die letzten Durchsuchungen unserer Büroräume we-

gen der Musik-CD **DEATH IN JUNE** „Cathedral Of Tears“ einerseits und zuvor wegen noch unbekannter Objekte andererseits, über ein Jahr zurückliegen, hat das Sonderkommissariat (SoKo) Verlag jetzt zum dritten Mal in einer Überraschungssaktion und mit einem Beschlagnahmebeschluß, diesmal wegen der Bücher „Geheimgesellschaft 1. + 2.“ von Johan van Helsing, unserer Büroräume durchsucht. Täglich warten wir auf den Beschlagnahmebeschluß für die von uns vertriebenen Ausgaben des Grundgesetzes. Mögliche Begründungen: z.B. staatsfeindlicher Inhalt wie Aufrechterhaltung des Presserechts und der Meinungsfreiheit. Ein Theater, eine Farce, ein Lustspiel der Republik und nicht einmal eins, das von Witz zeugt. Welch ein Armutzeugnis für die Herrschenden, wenn sie schon im Ringen um ihre Posten und im Vertuschen ihrer eigenen Unfähigkeit zu solch' unfairen Mitteln greifen müssen. Unrecht bleibt Unrecht, und wenn sie noch so lange drehen und ein Stück Freiheit nach dem anderen abbauen, wir drehen schon wieder das Recht nach oben. Wir liegen auf der Lauer und passen auf“ (VAWS).

So, Ihr alten Rasenmäher - das war's dann von mir. Ich mach Schluß für heute, muß nämlich noch Ostereier befruchten gehen: und das dauert bei mir immer lange. Erst wühlen, dann auspacken, dann halten, dann pel-len, dann wieder einpacken... etc. Naja, Ihr kennt das ja! Tschüß sagt Euch Euer KALLE KREWITZ, der mit dem Bonbon im Auge!!!

**((ULTRASCHALL))**

## TOP TEN

- 1.) **PRODIGY**  
„Firestarter“
- 2.) **APOPTYGMA BERZERK**  
„Non-Stop Violence“
- 3.) **RAMMSTEIN**  
„Heirate mich!“
- 4.) **WUMPS CUT**  
„Capital Punishment“
- 5.) **X MARKS THE PEDWALK**  
„Mirthless Knick Knack“
- 6.) **FRONT 242**  
„Der verfluchte Engel“
- 7.) **PRODIGY**  
„Poison“
- 8.) **ZYON**  
„No Fate“
- 9.) **GRAUZONE**  
„Film 2“
- 10.) **FLA**  
„Plasticity“

Ab September wieder jeden letzten Freitag im Monat i Aladdin's (Aschaffenburg/ Goldbach); DJ's Dennis & Torben



„Es stimmt! Die Inventur ist wirklich viel einfacher mit dem Computer!“

# BEATMAGAZIN

Ja Hallo, hier nun die Zweite Ausgabe des vielgelobten BeatMagazins. Viel ist ja nicht passiert, aber das macht ja nichts. Der Papst war in Berlin, hat im Grunewald Grunen gesammelt, sie probiert, aber sie schmeckten ihm nicht. Sicher kam der Papst nur wegen des Schwulenstadtfestes. Wer weiß schon, ob sich der Papst nicht heimlich irgendwo mal einen runterholt. Aber das wäre ja schon wieder fast eine Abtreibung. Apropos Abtreiben, es kam diesen Monat mal wieder so viel Schrott auf den Markt, da weiß man garnicht, ob man das Geld, welches man für Platten ausgeben will lieber den BSE-kranken Menschen spenden soll. Zumindest kann man sagen, daß Deutsche Zuchtergebnisse dem unbekanntesten DJ Deutschlands Chookiiii es gebracht haben, daß er in dem MTV Stall mal am Morgen lustig mit den Händen wackeln darf. Ach, wie werden sich seine Freunde über den morgendlichen Anblick freuen. Wen wir ja auf der Mattscheibe auch unheimlich vermissen, ist unseren lieben MATE. Komm bitte aus Japan zurück, das Blondchen ist sowas von Scheiße!! Da ja nun auch das SUMMER TAKE OFF nach zweimaligen Anläufen schon wieder ins Wasser gefallen ist, kann man nur noch auf besseres Wetter warten. Aber der Sommer ist lang, und es wird sicher bald wieder einen Ausweg geben. Da ja nun gerade die Bruntzeit ist, kann man Makino nur zu seiner neuen Gesprächspartnerin gratulieren. Hoffentlich kotzt man sich nicht zu schnell an. Einen lieben Gruß auch an all jene, die Zivildienst leisten DÜRFEN. Ihr tut mir echt leid. Aber wer weiß, es kann ja möglich sein, daß unser geliebtes Heimatland sich bald dem Beispiel des Nachbarlandes westlicher seits anschließt. Wollen wir es hoffen. Ach, es tun mir auch alle leid, die den Problemen mit Ihrer Rauch-Rausch Versorgung nicht mehr hinterherkommen, weil der Nachwuchs fehlt und der Herbst noch lang hin ist. Tja, Pech für die Grünen Männchen, welche sich zu Hauf an den Straßenrändern rumtummeln. Mit Spannung wird ja schon der NEUe BERLIN-Sampler erwartet, bei dem keinere Geringeren als Beroshima, Robotnik, Traktor, TokTok e.t.c. die Hände anlegen durften. Da ja nun es auch einige Acts in Berlin gibt, die Ihre Platten eher im Plattenladen sehen, als das sie sie vom Vertrieb mal als Promo haben, können wir auch nicht voraus sagen, wann er genau in den Plattenläden stehen wird. Watch out! Das uninteressanteste kam auch wieder aus Potsdam. So wie ich aus gut informierten Kellerinsekten-KREISEn hörte, hat das von vielen als Pubertätsclübchen mißbrauchte Archiv in der doch eigentlich so gut laufenden Sommersaison zugemacht. Man will jetzt mehr Qualität der Techno-Sozialstation zukommen lassen. Aber nicht doch!!! Nicht der Musikstil wird verändert, sondern man will den Eingangsbereich FLIESEN. Naja, hört sich ziemlich praktisch an. Kann man die KOTZe einfach wegspülen. Was wohl die edlen Hausbewohner zu so viel Geschäftstüchtigkeit sagen werden? Aber die interessieren sich ja garnicht mehr für Ihre alten Ideale gegen COCA COLA und andere kapitalistischen Umtriebe. Man kann wohl oder übel darauf hoffen, daß in Potsdam immer 12-jährige Mädchen und Ihre "erwachsenen" Freunde ihre Trance- und PILLI PALLI Musikleidenschaft ausleben können. Im Waschhaus wird dafür, mitunter von dem Nachwuchstalent Dj Tribe, eine HOFFENTLICH coole Partie organisiert, welche HOFFENTLICH wieder ein wenig Licht in die Potsdamer Clublandschaft bringt. Vorrassichtlich wird der liebe MATE GALIC, GAYA und TRIBE auflegen. Das wäre zumindestens einmal etwas in Potsdam, seit langem, was einen Besuch wert wäre. Im Suicide wird im Herbst dann auch eine Beatclub-Party steigen. Wenn es soweit ist, werden wir Euch ein paar Infos zukommen lassen. Neulich war ich auch bei so einer Junglepartie im WTF, welche musikalisch von dem ELEPHANT Soundsystem beschallt wurde. Es war eine so richtig geile Partie, weshalb sie auch hier erwähnt wird. Musikalisch wurde zwar nichts neues geboten, aber dafür habe ich dort eine Stimmung erlebt, welche heutzutage selten ist. Wißt ihr, man müßte es doch hibekommen, aus den progressiven Elementen des Technos und von Jungle einen NEUEN Sound zu kreieren, welcher wirklich neu ist, und sich wie Techno damals an keine musikalischen Beschränkung hält. Also, ein Appell an alle Musikschaffenden. Macht aus der Bemerkung was. Ich wollte zwar die Parade hier nicht weiter erwähnen, aber die Werbung, die im Zusammenhang mit der Parade auf dem komischen KLAUS Radio gemacht wurde, ist einfach daneben. Da werden Plätze auf dem Klaus Radio Wagen bei der Parade verlost!!!! Das hätte man sich vor 4 Jahren nicht vorzustellen vermocht. Vorallem, wie die Plätze verlost werden! Da müssen dann so ein paar DUMM Brote erraten, welcher Act hinter so manchem Stück steckt. Da aber die Moderatoren nicht das Publikum haben, daß sie gerne möchten, müssen sie die Karten irgendwie in die Hörschaft verschleudern, weil die lieben Hörer nicht mal ein Stück, zum Beispiel von The Orb, kennen. Stimmt ja, habe ich garnicht dran gedacht, The Orb ist ja nicht so bekannt, wie Kartoffel BLÜMCHEN. Im übrigen, der neue WERNER FILM ist scheiße, die neue Platte von Paul van D. ist Scheiße, der Sommer ist Scheiße, Sex ist Scheiße, OTTO ist Scheiße, Immodium hält Scheiße, Kaninchen kacken Scheiße, daß mein Hasch alle ist, ist Scheiße, arbeiten ist Scheiße, Dj Namen mit 3 Buchstaben sind Scheiße, das Leben ist Scheiße, Klaus Radio ist Scheiße, A B E R, nicht der Euer Lieblingsmagazin gestaltende,

IGAYA

**BOOKING**  
**DJS:**  
MATE GALIC GAYA BEROSHIMA TRIPLE R. ALEXIS ROK ALEC EMPIRE MAKINO TRIBE NERK ENERGIZER

**ACTS:**  
ROBOTNIK THOMAS P. HECKMANN TOKTOK

FOR CONTACT  
**FON 0331.812348 FAX 0331.812347**

Beat Booking is a Division of Beat Enterprises

Robotnik

Seit wann macht Ihr Musik?

Schon immer!!

Was ist Eure Lieblingsmaschine?

240 TD

Was ist Euer Lieblingsclub?

E Werk und Tresor natürlich!

whole discography

Robotnik 001	Parsec Rec.	1994
002	Acid Orange Rec.	1994
003	Parsec Rec.	1995
asamars	Parsec Rec.	1995
Disko 8000	Parsec Rec.	1996
Metal	Parsec Rec.	1996
Robotnik vs. TokTok		
Vermona 7"	V - Rec.	1995
white label	Network 23	1994

Nachtrag zur Loveparade:

Da nun doch mehr als 500000 MENSCHEN auf der sogenannten Parade waren, kommen wir nicht umhin, etwas geistigen Dünnschiss hier noch abzuladen! Also, ich weiß nicht, hätten die von der Polizei die Laternen nicht mit Schmierseife eingesalbt, sondern mit so einem Klebezeug wie bei so einem Fliegenband! Hätte bestimmt am nächsten Tag lustig ausgesehen, mit den ganzen an den Laternen festgeklebten RAVERn. HAHA!!

Frei nach B1 Life-Übertragung

## Charts

Dj Gaya -Beat Enterprises

1. Robotnik .Metal
2. Stacey Pullen .body rock
3. Marc Broom .PP 007
4. C 14 .Acid Orange 015
5. RND .Ultrafilter EP
6. Robert Hood .the pace
7. DJ Gaya .collapse /DAT
8. Berlin Sampler Vol. I
9. Stacey Pullen .forbidden dance
10. Derrick May .wiggin -The Rmx

Dj Triple R. -Elektro / Disko B

1. Panasonic .Osato E.P.
2. Octagon Planet .Sternenstaub
3. Studio 1 .Hellblau und Violett
4. Moonside Playground
5. Koddish Records 001
6. Sub 001 + Sub 002
7. Test .Nuclear Famely
8. Robert Hood .the Pace
9. M.Flux
10. Porter Ricks .port of Nuba

Dj Nick -M Beat Recordstore Potsdam

1. Dj Tonka .i want you
2. Chain Reaktion .Magenta I & II
3. Steve Poindexter .man at work
4. Hertz .pole
5. Jonzon .dirty seconds
6. Roger S. .get hi
7. Dj Groove .BackTraxx Vol. 1
8. Kenlov IV .Hack Daddy Shoot
9. Photek .the hidden camera
10. Dj Sneak .The Polester EP

:PLATTENTIPS VON DJ ALEXIS

MARK BROOM

.TROPICA

PURE PLASTIC REC. 007

AUF DIESER EP FINDET SICH EINES DIESER STÜCKE, DIE MIR EINE AUSSAGE VON KLAUS SCHULZE IN ERINNERUNG RUFEN - "NICHT JEDE WOCHENENDPRODUCTION MUSS AUCH VERÖFFENTLICHT WERDEN". IN DER TAT STELLT SICH DER BEKANNTE EFFEKT EIN, DASS IM CLUB GUT FUNKTIONIERENDE MUSIK BEIM LOCAL RECORD DEALER ODER SPÄTESTENS ZU HAUSE NUR NOCH GEMINDERTE FREUDE MIT SICH BRINGT ( DER EFFEKT FUNKTIONIERT NATÜRLICH AUCH NOCH ANDERSRUM ). CLUBMUSIK, DES PLATTENDREHERS ARBEITSMATERIAL, FÜR DEN "NORMALEN" MUSIKBEGEISTERTEN JEDOCH NICHT SIGNIFIKANT - VIELES KENNT MAN SCHON VON DEN FRÜHEREN RELEASES VON MARK BROOM - NUR EBEN ETWAS BESSER. GLÜCKLICH WIRD MAN MIT DIESER LEICHTEN TECHNOLOGISCHEN KOST, BESTEHEND AUS STANDARD-909 + DRUMHERUM-HÄMMERWERK UND WEICHEN SYNTH-KLÄNGEN TROTZDEM!

TIM HARPER

.LAKE SHORE DRIVE / I FEEL A GROOVE  
PEACEFROG REC.

NOCH EIN ALTER BEKANNTER AUS DER WINDY CITY, DER IN GEWOHNTER MANIER IM BEREICH TECHNOLOGISCHER-HOUSIGER MUSIK QUALITÄT LIEFERT. AUSGEFEILTE STÜCKE, DIE IRGENDWO ZWISCHEN E- UND U-MUSIK LIEGEN.

GLENN UNDERGROUND

.ATMOSFEAR

PEACEFROG REC.

DIES IST EINE VERÖFFENTLICHUNG AUF PEACEFROG, DIE WOHL AM BESTEN DEN VERMEINTLICHEN STILWANDEL DES LABELS DOKUMENTIEREN ( MAN. ERINNERE SICH NUR AN EINIGE ZIEMLICH EINFÄLTIGE TECHNO-TRACKS VON VOR ZWEI JAHREN ). GLENN UNDERGROUND FÜHRT DEN GENEIGTEN REZIPIENTEN AUF DIESEM MINIALBUM IN EINE WELT, DIE AUS MEHR BESTEHT ALS DEN EIGENTLICHEN "SONGELEMENTEN". ERNEUT MUSIK IM LEICHTEN HOUSEGEWAND, DIE VIEL ZU SEHR BODENSTÄNDIGEN, REALITÄTSNAHEN KLÄNGEN EIN ÜBERAUS ANGENEHMES UND BESCHWINGTES AMBIENTE IN EUER HEIM ODER IN EUREN CLUB ZAUBERT. COOLE LATE-NIGHT.TRACKS, DIE MEIST AUS DEM ALLZU-DOGMATISCHEN HOUSE-KLISCHEE AUSBRECHEN UND AUCH NACH NUNMEHR ZEHN JAHREN HOUSE-GESCHICHTE DIESE MUSIK ALLES ANDERE ALS STAUBIG KLINGEN LASSEN - SOUND FOR THE NINETEES AND BEYOND! WEGWEISEND AUS CHICAGO .....

Friedrich Ebert Straße 120

14467 Potsdam

Tel.: 0331.292086

OPEN:

Mo-Mi 11:00 - 18:30

Do 12:00 - 20:30

Fr 11:00 - 18:30

Sa 12:00 - 14:30

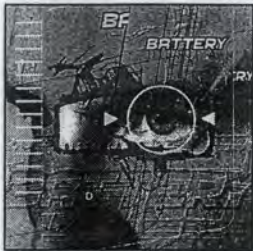
M Beat Recordstore Potsdam



# MIT DEM BODYSTYLER-ABO IN DER HAND - FUHLT MAN/FRAU SICH AUSSER RAND UND BAND!

**A**bonnenten dieser selbsternannten Zeitschrift namens „Bodystyler“ genießen nicht nur hochexplosiven Lese-Luxus pur, sondern bekommen auch noch wahlweise eine der unten aufgeführten CD's als Gratis-Geschenk nach Hause in den Keller geschickt. Toll! Und noch etwas: „Bodystyler“-Abonnenten erhalten nicht nur ihr eigenes Heft zum Knuddeln immer als erster, sondern noch dazu limitiert, will sagen: **Per Hand durchnummeriert** (für Dein Ego und selbstverständlich für spätere Wertsteigerung - hehe!), sowie ein **uralt Gratis-„Bodystyler“-Heft** noch dazu. Also, überlege nun lang- und bedachtsam - immerhin geht es um Deine Zukunft und Deine bisher strenge Erziehung seitens Deiner Eltern. Drum schnell hingelaufen, nebenstehenden Abo-Coupon ausfüllen, dreimal durchlesen, doppelt überlegen, einmal Geld beilegen, und dann abschicken. Denn merke: **Bodystyler-Lesen macht schlau!** Nur bei uns leider nicht - und das ist auch gut so!

Unter den nächsten Neu-Abonnementlern werden folgende **CD's spendiert** (Dank hier an Off Beat, Hyperium, COP International & Zoth Ommog for the stiftung). Ihr könnt uns natürlich auch Euren ganz speziellen CD-Wunsch angeben, aber dann bitte bis 6 durchnummerieren, falls der gewünschte Artikel nicht mehr vorrätig ist (nantü-nana, liest sich ja wie im neuen „Otto“-Katalog hier), andere also förmlich schneller waren:



4 x BATTERY „Distance“ von Cop International



4 x X-ACT „No Matter“ von Zoth Ommog



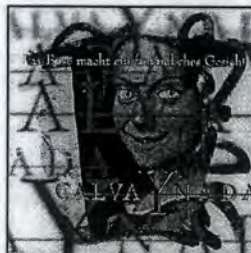
3 x KLINIK „Stitch“ von Zoth Ommog



3 x INDIVIDUAL TOTEM „S.E.T.I.“ von Off Beat



4 x COLLAPSED SYSTEM „Berlin 2007“ von Zoth Ommog



3 x CALVA Y NADA „Das Böse macht ein freundliches Ge...“ von Hyperium

## NACHBESTELLUNGEN

Selbstverständlich sind noch einige alte „Bodystyler“-Heftchen in unserem Sortiment zu haben, also nachzubestellen. Warum? Na weil sie keiner haben wollte. Ihr könnt für uns anschaffen gehen. Das geht ganz einfach: Folgende Bodystyler-Ausgaben könnt ihr zum Stückpreis von 5,-DM (inkl. P&P) von uns anschaffen, will sagen: nachbestellen (doch Achtung: Nichts für Querdenker & Abiturienten!):

### No #2

„Fanzine des Jahres 1994“ (Zoth Ommog): 72 Seiten; u.a.: Oomph!, Anne Clark, Das Ich, Dance Or Die, Blind Passengers, Project Pitchfork, Sielwolf, Dive, Die Form, Syntec, Andreas Elsholz...

Armageddon Dildos, PP2, Elegant Machinery, Cubanate, Think About Mutation, Welle: Erdball, Eternal Afflict, Leather Strip, S.P.O.C.K, Secret Hope, Dorsetshire, Terminal Choice, Zero Defects, Bondage, Evils Toy, Dead Can Dance, Cat Rapes Dog, Mo-Do...

lage, Die Form, Girls Under the Glass, Inchtabokatables, Jeremy Days, KMFDM, Manipulation, Naked Apes, Qntal, Secret Hope, Umbra Et Imago, Lackier' mich rosa...

Icon, Welle: Erdball, Blind Passengers, Overgament, H-Block, Die Ärzte... & uralt-Gratis-MAD-Heft...

### No #3

„Deutschlands genialstes Fanzine“ (Machinery/ Dynamic): 76 Seiten; u.a.:

### No #8

88 Seiten; u.a.: Artwork, Tyske Ludder, Camouf-

### No #9

Erstmals auf DIN A4; 72 Seiten; u.a.: X Marks The Pedwalk, Sea Of Sin, Psyche, Trans Morph, Abscess, Artwork, Static

### No #10

60 Seiten; u.a.: Cubanate, Second Voice, Forma Tadre, Female Trouble, Infam, Lights Of Euphoria, Swamp Terrorists, Grave, Schweisser, Blind Passengers (Part 2), Sabotage Q.C.Q.C.?

# BODYSTYLER

## Abonnement

**Ja,** ich will die nächsten 6 bzw. 10 Schweine-Hefte dieser einfältigen Zeitschrift namens „Bodystyler“ zum Vorzugspreis von nur 33,-DM (für 6 Ausgaben) bzw. 50,-DM für die nächsten 10 Ausgaben (inkl. 7% Mehrwertsteuer, Briefumschläge, Porto & Verpackung, sauber & diskret) sicher in meinem Besitz wissen und nach Hause geschickt bekommen, um sie in Ruhe bei mir im Keller zu testen. Diesen Coupon fülle ich aus, schicke ihn an die bekloppte Alzheimer-Redaktionsanschrift und weiß, daß ich alsbald Post von „Bodystyler“ kriege, wo dann meine Gratis-vollautomatisierte & elektronische CD irgendeines Elektroniker-Labels (z.B. siehe links!) und ein altes „Bodystyler“-Heftchen meiner Wahl (oder nach unserer, wenn nicht weiter angegeben) mit im Briefumschlag eingeschmolzen ist. Wenn ich nämlich kein „Bodystyler“-Abo anfordere, kriege ich was auf meine Hülsenfrucht, oder, falls ich eine Frau bin, bekomme ich etwas auf meine beiden Köpfe gesetzt - jawoll! Alle jetzt von mir angegebenen Daten werden vom „Bodystyler“-Regime selbstverständlich streng verdaut... äh, vertraulich behandelt. Das nennt man dann wohl Datenschutz...

Name, Vorname

Strasse

Postleitzahl, Ort

Telefon/Fax

Ab welche Ausgabe

Liebblingsgruppe/n

Datum

Unterschrift

Ich habe auf diesem Coupon alles ausgefüllt und ihn ausgeschnitten, oder auch kopiert (Bin ich denn blöd und zerschnippe meinen Bodystyler? Ja, ich bin blöd!) und schicke Euch die Moneten per (Zutreffendes bitte ankreuzen!):

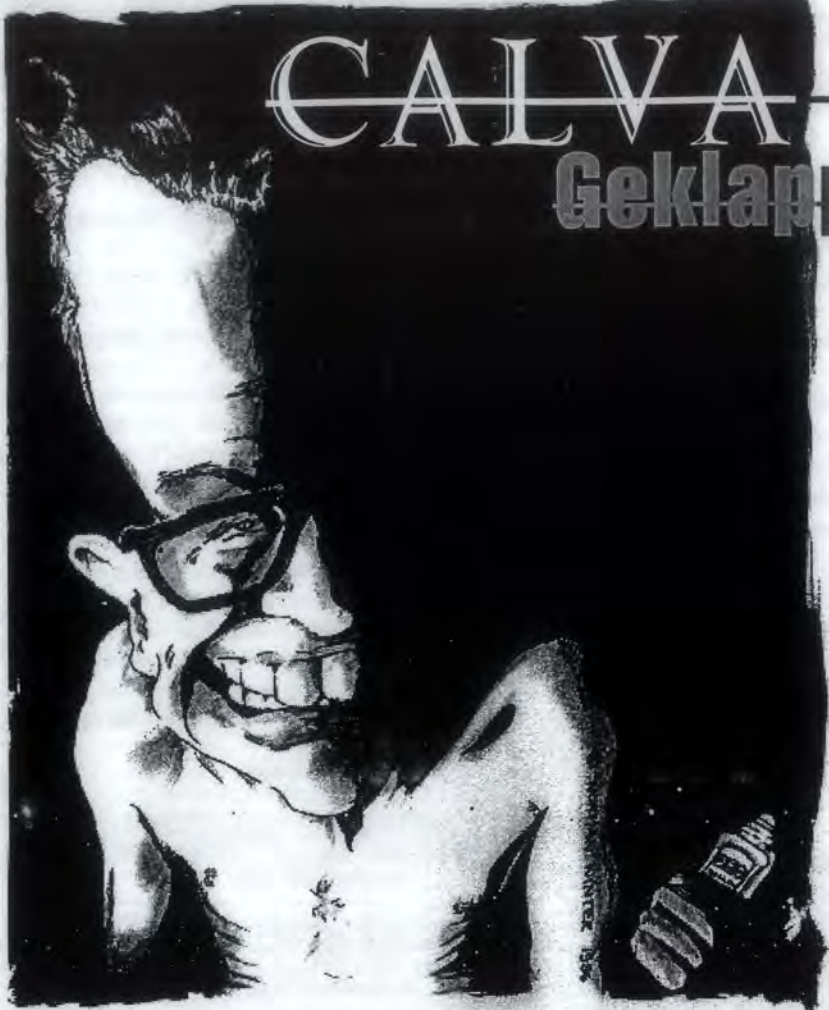
- Ich habe Euch die 33,-DM (30,-DM in Geldscheine & 3,-DM in Briefmarken) bzw. 50,-DM (10 Ausgaben) meiner Abo-Anforderung zwischen einem Haufen Papier-Krimskrams beigelegt, damit es die Post nicht moost. „Bodystyler“ übernimmt keine Haftung, wenn der Brief mit dem Haufen Geld nicht ankommt! Sorry, aber Post durchleuchtet desofteren Briefe, um sich die eigenen Portemonnaie vollzuhaufen.
- Ich habe Euch die 33,-DM (30,-DM in Geldscheine & 3,-DM in Briefmarken) bzw. 50,-DM (10 Ausgaben) inkl. meiner Abo-Anforderung „per Einschreiben“ geschickt.
- Ich habe den Betrag in Höhe von 33,-DM bzw. 50,-DM für mein Bodystyler-Abo auf folgendes Konto überwiesen: BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam - BLZ: 160 500 00 - KONTO-NR.: 450 302 468 \$ - ZU GUNSTEN VON: Marcel Buik (Kontoinhaber). Kopie des Einzahlungsbeleges habe ich meiner Abo-Anforderung beigelegt.
- Ich habe Euch die 33,- bzw. 50,-DMoneten als Verrechnungsscheck samt meines Bodystyler-Abo-Coupons zukommen lassen.

Den ganzen Shit (samt Monetas) einsenden an:

**BODYSTYLER • GEHEIMCODE: ABO  
P.O. BOX 800207 • D-14428 POTSDAM**

# CALVA Y NADA

## Geklapper Y Gevadder



**Ein** kleiner Rückblick: Nach den beiden GLATZE DES WILLENS-Veröffentlichungen „El Baladro Y Su Barillo“ und „Qué Dice El Oso?“ trennten sich die Wege der beiden Glatzen Thule und Breñal. Thule gründete HUM PROJIMO mit denen er eher experimentelle Wege einschlug und mit denen er es mittlerweile auf vier Alben gebracht hat. (Das letzte HUM PROJIMO-Album „Alpenglüh'n: Songs From Murmi“ spielt auch auf dem neuen CYN-Album eine Rolle, dazu aber mehr im Interview.) Breñal gründete mit dem ihm sehr nahe stehenden Constantin W. CALVA Y NADA. Nach vier Alben und einigen Club-Hammern (wie z.B. „Paradies“, „Das Rascheln“, „Der Sturm“, etc.) war aus CYN eine etablierte Trommelkapelle geworden, die uns nun mit „Das Böse Macht Ein Freundliches Gesicht“ ihr fünftes Album vorsetzten. Wir haben natürlich weder Kosten noch Mühen gescheut und bieten Euch, wehrte LeserInnen, ein gut recherchiertes Doppelinterview. Kommen wir also zu...

## THE INTERVIEW WAR - STRIKE I

### Rainer Zufall vs. Constantin W.:

**BODYSTYLER:** Deine Scheiben erscheinen mit ziemlicher Genauigkeit ungefähr alle 2 Jahre. Hast Du einen so festen Veröffentlichungsrhythmus und wonach richtest Du Dich?

**CONSTANTIN:** „Das Böse...“ ist seit März fertig, den Rest der Zeit bis zur Veröffentlichung verschwenden Label und Vertrieb für solche Sachen wie Promotion. Jetzt gebe ich noch einige Interviews und dann ist dieses Werk gedanklich für mich abgeschlossen und die Arbeit für die nächste CD beginnt. Wie lange das wieder dauert weiß ich nicht, aber die Zeit wurde bisher immer länger und länger, was daran liegt, daß die Stücke immer komplexer erarbeitet werden. Ein Stück wie „Kalte Messer“ kostet ca. 10 Tage intensive Arbeit, „Paradies“ war in 4 Tagen fertig.

**BS:** Auf „Das Böse macht ein freundliches Gesicht“ geht es um alltägliche Grausigkeiten (wie den Bodystyler) und wie damit umgegangen wird. Überlegst Du Dir zuerst ein Konzept für Deine Alben oder entstehen die Themen beim Schreiben der Stücke?

**CONSTANTIN:** Zuerst gibt es immer das Thema, dann kommen Texte und Musik, wobei der Text in seiner endgültigen Fassung oft der letzte Arbeitsschritt ist. Das Thema für die nächste

CD könnte z.B. heißen: Lieder, die ich nie machen wollte.

**BS:** Ich finde, daß Deine neue CD ein mehr extrovertiertes Album ist, nachdem „Palpita, Corazon, Palpita!“ ein eher persönliches Album war. Wie siehst Du diese Entwicklung?

**CONSTANTIN:** „Palpita“ war doch eher ein resignatives Werk, während „Das Böse...“ auf Grund der Thematik wieder mehr befreiende Aggressionen zuläßt. Ich möchte ja das alltägliche Böse, das mit einer grinsenden Fratze uns täglich in telegener Form begegnet, entlarven und nicht darüber jammern. Dieser Aufruf, dagegen anzugehen, wird musikalisch natürlich auch besser mit schnelleren, aggressiveren Rhythmen ausgedrückt.

**BS:** Wie wichtig sind Dir die Texte bei CALVA Y NADA eigentlich? Könntest Du Dir vorstellen, die Texte auch ohne die Musik zu veröffentlichen?

**CONSTANTIN:** Viele der Texte sind ja nun nicht gerade literarische Höhepunkte, so daß man an eine Veröffentlichung gar nicht zu denken braucht, andere sind zu sehr mit den Liedern verbunden. Vorstellen kann ich mir durchaus die Veröffentlichung von z.B. Kurzgeschichten, da ich ja auch im Filmbereich tätig war und dabei auch

Drehbücher geschrieben habe. Aber dazu habe ich noch sehr viel Zeit, denn Schreiben kann man zum Glück fast immer und überall, man braucht nur Papier und Bleistift.

**BS:** In einem der Stücke auf „Das Böse...“, nämlich „La Muerte Chiquita“, geht es um Bananen. Wie bist Du gerade auf dieses Thema gekommen und wie denkst Du werden unsere Ost-Leser mit dem Thema „Bananen“ umgehen?

**CONSTANTIN:** In „La Muerte Chiquita“ geht es um eine wahre Geschichte aus Honduras, wo im Februar dieses Jahres die Firma Chiquita mit Hilfe von Regierungssoldaten Indianer aus ihrem Dorf vertrieben haben, da sie das Land für eine Plantage nutzen wollten. Viele Indios starben, weil sie versuchten sich zu wehren. Zu Zeiten der deutschen Wiedervereinigung war ja die Banane ein Symbol der Freiheit(?), nichts hätte besser gepaßt, denn der assoziative Sprung zur Bananenrepublik ist nicht weit. Wohl bekomm'n's, auch wenn ein bißchen Blut dranklebt.

**BS:** Beim Hören Deiner Musik habe ich immer den Eindruck, daß Du gar nicht so viel von irgendwelchen EBM-Combos beeinflusst wirst, sondern eher von klassischer Musik. Die Struktur und der Aufbau einiger Stücke ist mehr klassisch als Elektro-typisch. Was sagst Du dazu?

**CONSTANTIN:** Schön. Seit ca. 2 Jahren habe ich mich fast völlig aus der EBM-Szene zurückgezogen, ich habe also wenig Ahnung davon was die ande-

ren machen. Sehr beeinflusst haben mich die polnischen Komponisten der Moderne wie Lutoslawsky oder Penderecki, kann aber an deren Genialität nicht hinreichen.

**BS:** Der Stil von CALVA Y NADA ist ziemlich einzigartig - es gibt kaum Bands, die ähnlich klingen. Allerdings sind die Entwicklungen von Album zu Album nicht gerade riesig. Richtig überrascht war ich von den letzten CALVA Y NADA-Alben nicht, aber, und das ist wichtig, ich war auch nicht enttäuscht. Es gibt aber auch Menschen (Ich gehöre nicht dazu!), die behaupten, Du würdest Dich nur noch selbst kopieren. Wie stehst Du zu solchen Äußerungen?

**CONSTANTIN:** Als Macher dieser Musik sehe ich eine große Entwicklung, da ich weiß, wie ich die Musik von „El Peste Perverso...“ gemacht habe, und wie ich sie jetzt mache. Vielleicht ist die Entwicklung auch deshalb schwer festzustellen, weil es keine guten Vergleichsmöglichkeiten gibt. Ich sehe aber auch eine gewisse handwerkliche Beschränkung bei mir, da ich eben keine klassische Instrumentenausbildung habe. Aber was soll's, Musik wirkt auf der Gefühlsebene und solange meine Lieder noch etwas bewegen, kann ich zufrieden sein.

**BS:** Mir persönlich gefallen auf Deinen Alben immer die Stücke wie „Endlos“ oder „Inferno“ (Días Felizes) besonders gut. Die Musik dieser Instrumentals beschreibt immer sehr treffend den Titel. Wie gehst Du an solche Stücke heran?

# THE INTERVIEW WAR - STRIKE II

## Marshall vs. Breñal:

**CONSTANTIN:** Bei den kurzen Instrumentals lasse ich inhaltlich oder soundmäßig die Sau raus, d.h. bei „Endlos“ liegt der Reiz in dieser nervigen Wiederholung und das Stück steht damit in der Tradition von „Cantar“ oder „Calva-Polka“, die immer am Ende eine CD stehen und der Ernsthaftigkeit des Vorangegangenen zu widersprechen. Oder ich habe einen Sound aus dem ich gerne etwas machen möchte, der aber nicht der Struktur eines Gesangsstückes unterworfen werden soll.

**BS:** Auf dem neuen CALVA Y NADA-Album hast Du bei zwei Stücken wieder mit THULE zusammengearbeitet. Was hat Euch dazu gebracht wieder zusammen etwas zu machen und wird es evtl. sogar eine GLATZE DES WILLENS-Reunion geben?

**CONSTANTIN:** Thule besuchte mich eines Tages, drückte mir ein paar Disketten in die Hand und sagte „Mach was draus!“. Auf den Disketten waren die Rohlinge seines Albums „Alpenglüh“. Nachdem ich die CD gehört habe, suchte ich mir eine Stelle raus, aus der ich etwas machen wollte. Das Interessante dürfte sein, daß wohl niemand erkennen wird, welche Passage ich „gecovert“ habe. Eine weitere Zusammenarbeit dieser Art ist durchaus möglich, aber mehr nicht.

**BS:** Noch einmal GLATZE DES WILLENS: Habt Ihr, THULE und Du, eigentlich schon einmal darüber nachgedacht die beiden GDW-LPs auf CD wiederzuveröffentlichen? Bei den horrenden Preisen, die in Sammlerkreisen dafür verlangt werden, wäre das doch mal eine nette Idee, oder?

**CONSTANTIN:** Beide CD's sind von verschiedenen Labels veröffentlicht worden und keines der beiden Labels hat ein Interesse daran, so eine CD zu veröffentlichen. Für uns ist die Geschichte auch abgeschlossen und wir werden unsere Energien lieber in neue Produktionen stecken.

**BS:** Vor dem eigentlichen Release des Albums „Das Böse...“ gab es ja eine Maxi-CD von „Finstere Zeit“. Wieso wurde gerade „Finstere Zeit“ ausgewählt? Wieso überhaupt eine Maxi?

**CONSTANTIN:** „Finstere Zeit“ ist eine reine Promotion-Idee des Labels, da man damit die gesamte DJ-Republik bemustern wollte. So wurde eben auch ein Stück ausgewählt, was dem Kriterium „tanzbar“ einigermaßen gewachsen war. Von dieser Maxi gibt es auch nur 1000 Stück, von denen gerade mal 400 in den Handel gekommen sind. Als Konzeptarbeiter bin ich kein Freund von Maxis, habe aber auch nichts gegen die Veröffentlichung.

**BS:** Bekommst Du eigentlich viele Reaktionen aus Spanien wegen Deiner Musik und speziell wegen der Texte? Was sagen die Spanier dazu, daß ein Deutscher spanisch singt?

**CONSTANTIN:** Bis jetzt habe ich eher Reaktionen aus Südamerika oder Mexico erhalten. Gerade aber in letzter Zeit erhalte ich aber auch mehr Post aus Spanien. Einige der Texte werden als sehr gut empfunden, andere sind wohl in ihrer Denkweise eher deutsch und es gibt Verständnisprobleme, obwohl grammatikalisch richtig.

**BS:** Im Herbst gehst Du mit CALVA Y NADA auf Europatour. Wo wirst Du wann überall spielen und wie sieht das Live-Konzept aus? Steht schon fest wer im Vorprogramm spielen wird?

**CONSTANTIN:** Tolles Gerücht, und weiß der Geier woher das kommt. Neben der Musik studiere ich noch, mach eine Ausbildung als Krankenpfleger und arbeite von Zeit zu Zeit als Dolmetscher, wann soll ich da noch eine Tournee machen? Erst im Frühjahr 97 werde ich die Ausbildung abschließen und ich kann, mit dieser gewonnenen ökonomischen Unabhängigkeit von der Musik, wieder an eine Tour denken. Bis dahin gibts nur sporadische Einzelauftritte.

**BS:** Möchtest Du evtl. noch ein paar positive Aussagen zum Thema „Bodystyler“ machen?

**CONSTANTIN:** Kenne ich nicht, aber ist das positiv? (Anm.: Hrmpf!)

**TEXT & INTERVIEW:**  
RAINER ZUFALL  
(KNITTER- UND FUSSELFREI!)

**BODYSTYLER:** CALVA Y NADA heißt ja „Glatze und Nichts“, nicht wahr? Ist klar. Wo nix is, kann auch nix wachsen! Wie wär's irgendwann mit einer Umbenennung „Haare und Viel“?

**BREÑAL:** Habe schon oft über eine Namensänderung nachgedacht, sollte jedoch phonetisch nicht allzusehr abweichen. Favorisierte ich lange Zeit „Fratze und Wix“, so tendiere ich momentan eher zu „Platze, aber fix!“, oder, um sich an das spanische Original anzulehnen: „Geklapper Y Gevadder“.

**BS:** Oh! Gevadder, das neue Album „Das Böse macht ein freundliches Gesicht“ ist wie gewohnt mal wieder viel tonangebender als der Vorgänger (Jaja, das sagt ja jeder, um den Interviewpartner freundlich zu stimmen - die Tipse!), allein nur aufgrund der Relativitätstheorie... äh, ja - kann man so sagen, ja! Doch was wieder mal auffällt: Durchweg so'n brummelnder Honigbär-Gesang, von einem der auszug, das Fürchten zu lehren. Warum singst Du nicht mal herzhaft Balladen, ruhigere Stücke - wäre sicherlich 'ne smarte wie clevere Abwechslung auf einer CALVA-Platte. Falls da Deine Stimme nicht mitmacht, keine faulen Ausreden, dann gib't's ja immer noch „Pullmoll“ in der runden Blechdose...

**BREÑAL:** Die Balladen singt alle meine Stiefschwester DORO PESCH oder mein Halbindianerbruder BON JOVI. Als Letztgeborenen überlassen sie mir immer nur die wenig hitverdächtigen Lieder und eben keine Balladen. Aber vielleicht gelingt mir die Ballade vom Pullmoll, der auszug, um einen Honigbären zu fangen.

**BS:** Wer ist überhaupt dieser beängstigend komische Tenor (nennt man den so?) bei „Canciones verdes infantiles“? Ist der wirr im Kopf oder etwa infantil an seiner Calzone, äh... Canciones?

**BREÑAL:** Da der große Luciano Sarotti aus mir unerfindlichen Gründen nicht bei der neuen CD mitwirken wollte, fragte ich kurzerhand den Hausmeister eines Studentenwohnheims, der auch sofort die Zähne auseinander bekam, um bei den „schmutzigen Kinderliedern“ als Tenor (oder ist es eher ein Bariton?) zu erscheinen.

**BS:** Möchtest Du mit „La Muerte Chiquita“ einen kleinen Tanzkurs in die calvaneske Tango-Lehre dem Hörer vorführen? Oder ist das gar Schleichwerbung für die „beliebteste ostdeutsche Frucht“?

**BREÑAL:** Eigentlich sollte es eine Ballade werden, doch dann ging mir der Sequenzer durch und schon war's geschehen. Werbung soll das nicht sein, denn „La Muerte“ ist der Tod und sagt nur, daß für diese liebevolle Frucht schon viele Indios sterben mußten. Und „Chiquita“ ist der Mörder.

**BS:** Wieso spielst Du nicht öfter live? Vor allen Dingen weiter nach oben hin, im Norden Deutschlands? Hier wartet man auf CALVA praktisch schon an der Bushaltestelle...

**BREÑAL:** Die Zeit ist nicht meine Freundin oder andersrum, aber kann ja noch kommen, ich möchte auch die deutschsprechende dänische Minderheit nicht ausgrenzen oder wieder andersrum.

**BS:** Apropos Live: Live bist Du ein gar lust'ger Mensch, so mit Bommelmützechen und so. Nun würden wir gerne wissen, ob man mit Dir auch privat 'ne Menge Spaß haben könnte (lechz). Das frag' ich aber jetzt nur, weil ich 'ne Frau bin, 'ne?

**BREÑAL:** Von Frau zu Frau: Ich habe mit mir 'ne Menge Spaß, gelte doch im Allgemeinen eher als verheulter Pessimist und Griesgram. Außerdem verstehe ich die Lacher der Leute nicht, schließlich mußte meine Mutter in anstrengender Nachtarbeit mit blutigen Fingern diese von Dir so despektierlich als Bommelmütze bezeichnete historische Kopfbedeckung nähen (ein Satz wie gemacht für den Bodystyler und das ist ja auch so).

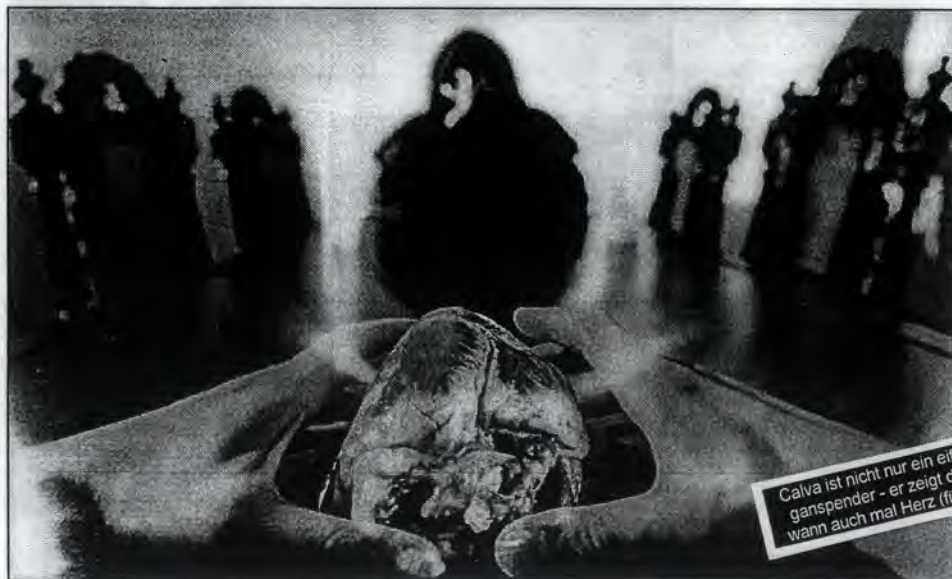
**BS:** Meine Mutter bringt mir immer Kohlestäbchen aus'm Bergbau mit, wo sie tagsüber arbeitet... ääätsch! Laut Gerüchten wolltest Du angehlich nach Brasilien (oder Spanien) umziehen, aufhören Musik zu machen und Bücher schreiben (Ja, echt - das erzählt man hier!). Was ist daran dran, oder wahr, oder gelogen?

**BREÑAL:** Brasilien ist nun nicht so mein Ziel, wegen der Sprache, aber der Umzug nach Spanien steht an. Erstmals Ausbildung beenden, Studium mal sehen und dann weg. Musik werde ich wohl noch ein Weilchen machen, und schreiben werde ich auch, ob es Bücher werden, weiß ich nicht, das liegt dann an den Verlegern.

**BS:** Nun, die Bücher sollen ja nicht verlegt werden, sie sollen gelesen werden... Falls Du noch studierst, machst Du selbigen schon ziemlich lange. Bist Du öfter „sitzen geblieben“? Und was studierst/studierstest Du?

**BREÑAL:** Als die Erste von CALVA Y NADA veröffentlicht wurde, war ich gerade mal im zweiten Semester, nun bin ich im Semester 12 und das ist ganz normal bei soviel Nebentätigkeiten.

**BS:** Ach so... Auf Deinem bisher einzigen Presse-Foto (ähem - wie ich meine) grinst Du und zeigst mit dem Daumen auf den Typen mit der verkrümmten Haltung hinter Dir (das bist auch Du - ähem, wie ich nochmals meine). Hatte der Bauchschmerzen beim „Fotoschießen“ oder war er etwa nackelig am/im Genital-Bereich (bedingt durch Badehose-verbummeln im Freibad, und keiner durfte IHN sehen?



Calva ist nicht nur ein eifriger Organspender - er zeigt dann und wann auch mal Herz (für Kinder).



ROMAN  
LINDEBAUM

**BREÑAL:** IHN gibt es gar nicht, die Verklemmung ist AN-SICH und drückt sich im Honigbär-Gebrummel aus, was Bauchschmerzen jedoch nicht ausschließt.

**BS:** Erklär' doch mal bitte in eigenen Worten, um was es thematisch auf der neuen Platte geht! Was hältst Du persönlich von der „Rasse“ Mensch? Warum macht das Böse ein freundliches Gesicht (Meine Mutter ist genauso falsch - die Tippse!)? Wäre total toll, wenn Du jedes Lied unter die Lupe nehmen könntest, ja?

**BREÑAL:** Ui, das wird umfangreich, da ich zu fast jedem Stück ein Buch schreiben könnte, welche dann sicherlich keinen Verleger finden würden.

„Kalte Messer“: Die freundlich lächelnden Menschen mit dem Messer im Kopf sehen wir täglich in telegener Inszenierung im Fernsehen, wobei oft ihre Stellvertreter einen blutigen Krieg führen, oder es nur darum geht, den Gegenüber zu verarschen und zu betrügen.

„Finstere Zeit“: Und schon wieder: Ein Anzug, der uns freundlich begegnet, vorgibt, nur unser „Bestes“ zu wollen, doch in Wirklichkeit unterdrückt er, korrumpiert er uns mit Geld, damit wir seinem verbrecherischen Tun nichts entgegensetzen.

„La Muerte Chiquita“: Die alte Bananengeschichte mit der süßlich grinsenden, aber blutbefleckten Frucht, die nun gar nix dafür kann (oder auch: Banane krumm, Mensch krumm, Gedanken krumm).

„Aufprall“: Die Propagierung des sogenannten Dritten Weges (nicht zu wechseln mit dem Dritten Reich). Nun stolziert dieser Kapitalismus mit seiner Siegermentalität gockelgleich auf und ab, und wo doch der Sozialismus verschwunden ist, kann man ja durchaus

an die alten frühkapitalistischen Zeiten anknüpfen, heyoe, heyoe.

„Camera Obscura“: Der Fernseher zieht uns vor allem in den Werbepausen immer wieder glücklichste Menschen, jung, schön, erfolgreich, immer gutge-launt. Also: Fernseher aus und raus auf die Straße. Wo sind diese glücklichen Menschen?

„Los Santos Inocentes“: Ein Lied über die Loyalität von großen Kreisen der Bevölkerung, die jedoch nur ausgenutzt und mißbraucht wird, und dies mit Hilfe der Medien geschickt verschleiert wird.

„Das Narrenschiff“: Keine Entwicklung in den letzten 10.000 Jahren, alles dreht sich nur im Kreis.

„Das Große Schweigen“: Jaja, unsere Vergangenheit und ihre Verarbeitung. Was habe ich z.B. über Hitler gehört? Kinderlieb soll er gewesen sein, und für Ordnung hat er gesorgt. Und sonst? Das große Schweigen.

„Ven Y Verás“: Diese langsam schleichende Veränderung der alltäglichen Dinge, der Schlaf erfrischt immer weniger, die Luft wird immer giftiger. Wer weiß noch wie eine richtige Tomate schmeckt und kein Hinter-Glas-Gewachsenes-Rotes-Bällchen?

**BS:** Deine Lieblingssprachen bisher waren ja spanisch und deutsch, nun singst Du auch mal englisch

„Cycyzoqui (Fight Back)“ - wieso der Umschwung? Könntest Du Dir vorstellen Deine Kompositionen auch mal in russisch oder japanisch darzubieten? Das würde vor allem zu Deiner Stimme sehr gut passen: Zackig und befehlshaberisch!

**BREÑAL:** Als Vorbild meiner sprachlichen Intonation dient mir immer die Spaghetti-Zerreiß-Szene aus dem Film „Der Große Diktator“ von Charly

Chaplin und so ist die Sprachvariante rein zufällig und ich werde mich in Zukunft auf reine Lautmalerei konzentrieren.

**BS:** Auf „D.B.m.e.f.G.“ sind auch „Hum(mel)gesänge“ in zwei Parts vertreten. Was sind das für Hummeln? Hören sich Hummeln wirklich so an? Kann ja gar nicht sein. Und was um Gottes Willen sind Humgesänge?

**BREÑAL:** Die Hummeln in Bochum sind ca. 2 m groß und lieben das Glockenspiel, wobei sie jedoch regelmäßig ihren Hinterleib vergessen, wodurch die Humgesänge entstehen.

**BS:** Du warst schon immer ziemlich dünn. Bist Du schon etwas angereicherter (dicker) geworden? Falls nicht, gib uns doch mal bitte Deinen täglichen Speiseplan durch - vielleicht können wir Dir helfen!

**BREÑAL:** 186 kg bei einer Körpergröße von 79 cm scheinen mir nicht gerade auf eine dünne Person hinzuweisen. Dank meiner horrenden Einnahmen durch die Musik und durch den Verkauf der CALVA Y NADA-Bettwäsche kann ich mittlerweile im Kaviar baden (daher auch der unerträgliche Fischgestank bei den Konzerten, und nicht aus dem Grund, den verleumderische Gerüchte verbreiten) und schon zum Frühstück in Champagner erstickten. Rülps!

**BS:** Oh Dankesehr, mitten in's Gesicht... Mir ist aufgefallen, daß Du ziemlich große Ohren hast. Kann es sein, daß Du Deine Kopfhörer immer zu lange aufhast?

**BREÑAL:** Hier drei Antworten zum Raussuchen: A) Ich wollte bei der Bundeswehr als Horchfunker arbeiten und ließ mir daher meine Ohren vergrößern, B) Mein Großvater war der berühmte Elefantenmensch, C) Ich leide an einer atypischen Akromegalie und statt der dicken Unterlippe habe ich große Ohren.

Nochmal von Frau zu Frau: Najja, besser nicht.

**BS:** Och, schaaade... und nun bitte Deinen Lieblingsswitz für unsere Prominenten-Ecke...

**BREÑAL:** Gehen zwei Musiker an einer Kneipe vorbei.

Leider verstehe ich diesen Witz nicht, was wohl entweder daran liegt, daß ich zum Lachen immer in den Keller gehe, oder daran, daß mir die intellektuelle Basis fehlt.

**BS:** Och, egal... macht nix - ich versteh' ihn auch nicht! Und nun bitte eine Love-Message an die Leser bzw. an die Leutchen da draußen, denen Du schon immer mal etwas sagen wolltest:

**BREÑAL:** Da möchte ich doch schon wieder ein Buch schreiben. Eine Schlagwort-Love-Message gibt's nicht, also doch: Liebt Mich! Nieder mit Constantin!! Und dennoch: Eine Utopie einer besseren Gesellschaft sollte man sich erhalten und auch dafür arbeiten. Wir packen es noch und tumbes Mitlaufen wird es nicht mehr geben.

**BS:** Zum Abschluß noch ein kleiner Intelli...

**BREÑAL:** Ach ja, die Zusatzfrage: 4.

**BS:** Stimmt! Woher weiß er nur, wieviel 2+2 ist..?!

## Calvagraphie

- 1989 CD „El Peste Perverso Lleva Mi Peluca (Rerelease 1993)“
- 1991 CD „Días Felizes“
- 1993 CD „Monolog eines Baumes“
- 1993 CD-Box „Monologe eines Baumes“ / „El Peste Perverso...“ + Bonus-CD
- 1994 MCD „Die Katze im Sack“
- 1994 CD „¡Palpita, Corazón, Palpita!“
- 1996 MCD „Finstere Zeit“
- 1996 CD „Das Böse macht ein freundliches Gesicht“

INTERVIEW STRIKE II:  
MARSHALL



Na, na, na - so schlecht spielt er ja nun auch wieder nicht...



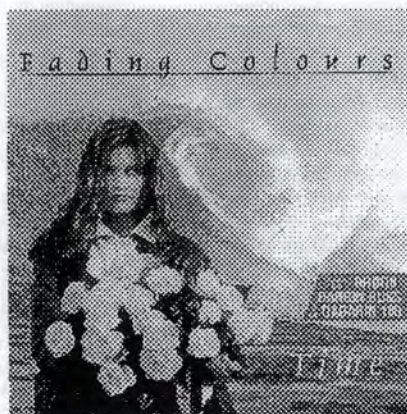
ETHNO-AMBIENT MINIALBUM  
MIT NEUEN TRACKS UND  
REMIXEN VON BROON  
DARRIN HUSS UND GAGARIN 108.

AB SOFORT ERHÄLTlich ODER  
DIREKT GEGEN 20,-DM VORKASSE  
(INKL. PORTO) BEI DION FORTUNE

# FADING COLOURS

EIN QUANTENSPRUNG IN EINE  
NEUE MUSIKALISCHE DIMENSION

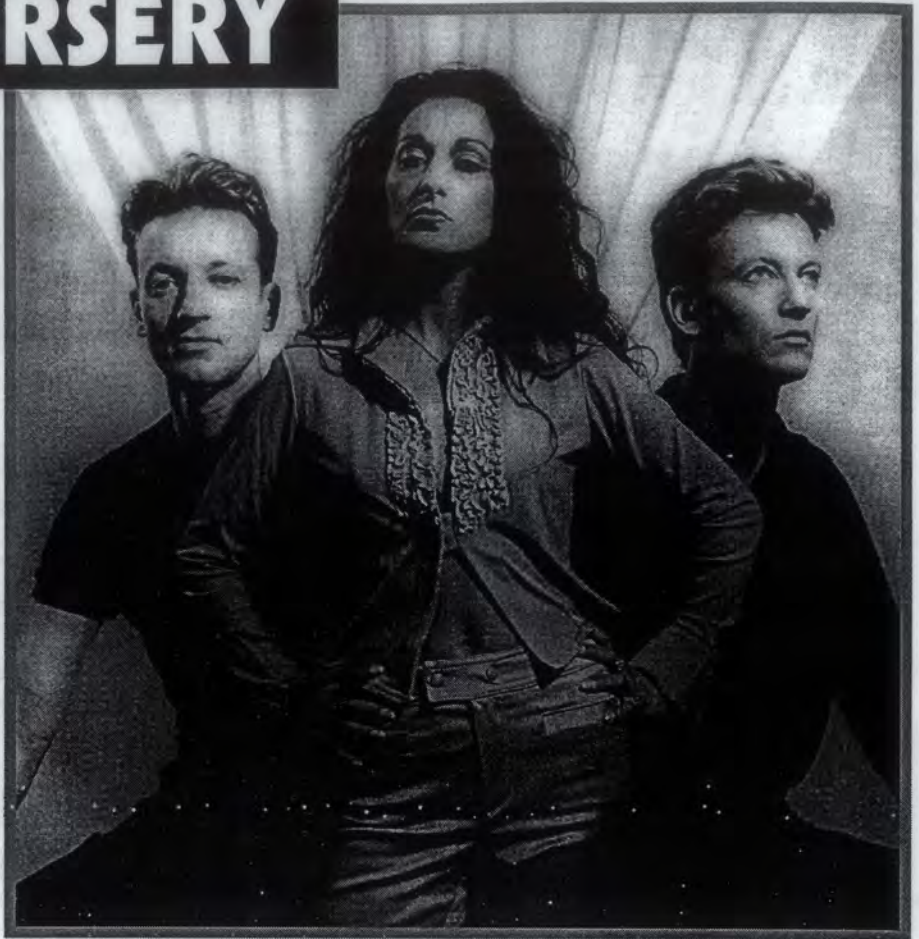
**TIME E.P.**



# IN THE NURSERY

## Zeitlose Musik

Zu **IN THE NURSERY** muß ich wohl nicht mehr viel sagen (Anm.: Eine der Standardeinleitungen, wenn einem keine bessere einfällt.) Die von den Zwillingen Klive und Nigel Humberstone gegründete Band gibt es mittlerweile schon seit ca. 15 Jahren und ihr einzigartiger Neo-Klassik-Sound sollte jedem schon einmal begegnet sein. Gerade ist ihr zehntes Studioalbum „Deco“ erschienen, und die dazugehörige Europatour brachte ITN am 04.06. nach Herford ins Kick. Den ca. 60 (!?!?!) Konzertbesuchern boten die Humberstones, Vokalistin Dolores



und Percussionist Q ein beeindruckendes Konzert, das neben einigen neueren ITN-Stücken viele Klassiker enthielt (z.B. „Compulsion“, „Blue Religion“, „Belle Epoque“, etc.), sowie einige Songs des ITN-Projektes **LES JUMEAUX**. Nach dem Konzert bemühte ich mein „hervorragendes“ Englisch um Klive und Dolores ein paar Fragen bezüglich des neuen Albums „Deco“

zu stellen:



©1996 Roman Lindebaum

**BODYSTYLER:** Ich war recht überrascht, daß Ihr viele alte Songs live gespielt habt. Ihr habt, glaube ich, nur zwei Stücke von „Deco“ gespielt.

**KLIVE:** Ja, wir haben zwei Stücke von „Deco“ gespielt, aber dafür haben wir drei oder vier Songs von unserem Projekt **LES JUMEAUX** gespielt. Ich glaube, daß „Deco“ mehr ein Studio-Album ist. Einige der Stücke wirken einfach nicht so gut live. Wir haben zwar noch nicht alle live ausprobiert, aber die älteren Stücke enthalten im Vergleich mit den neuen einfach mehr Live-Elemente.

**DOLORES:** Besonders die Percussion-Elemente, die wir bei den älteren Stücken komplett live spielen - ohne Tape und ohne Sequencer.

**KLIVE:** Das ist auch für uns interessanter. Hinzu kommt auch, daß die älteren Stücke beim Publikum sehr gut ankommen.

**BS:** Ihr habt also gerade Euer neues Album „Deco“ veröffentlicht, das als eine Hommage an die Art Déco Bewegung der 20er Jahre zu

verstehen ist. Was genau ist Art Déco und was hat Euch daran so fasziniert?

**KLIVE:** Nigel sollte hier sein, um das zu beantworten, denn es war hauptsächlich sein Interesse, das uns darauf brachte, aber ich denke, wir wollten die kreative und expressive Seite von Art Déco in unsere Arbeit einbinden: Malereien, Literatur, Architektur, Skulpturen und andere Kunstformen.

Die Art Déco Bewegung entstand in Europa - hauptsächlich Frankreich - während der 20er / 30er Jahre und eher. Wir wollten sie als Basis benutzen, eine Art Konzept, um das herum wir ein Album erschaffen können. Hauptsächlich war es Nigels Interesse an der Architektur dieser Zeit. Er wollte die passende Musik dafür schreiben - Musik die eine Art Bezug zu den Formen hat.

**BS:** Kann man „Deco“ also als ein Konzeptalbum betrachten?

**KLIVE:** Es war eher ein Konzept, um das Album zu erschaffen. Ein Konzept für uns, um Ideen zu finden, um ein geschlossenes Album zu machen.

Das Album wird davon zusammengehalten.

**DOLORES:** Viele der Texte auf „Deco“ sind auch von Art Déco und den Schriftstellern und Dichtern aus dieser Zeit inspiriert worden. Stéphane Mallarmé zum Beispiel. Auf dem Album ist ein Song, der „Mallarmé“ heißt und auf dem rezitiere ich eines seiner Gedichte. Auch all die anderen Texte, wie die Geschichte über Caprice sind durch Lesen von Gedichten und Geschichten dieser Zeit entstanden.

**BS:** Ich finde, daß die Musik auf „Deco“ moderner klingt als auf den Alben vorher. Ein gewisser Einfluß von **LES JUMEAUX** ist durchaus spürbar, z.B. die Drumloops so wie einige, ich nenn es mal technolike Bass-Sounds.

**KLIVE:** Ja, beide Alben benutzen einige Drumloops. Bevor wir „Deco“ gemacht haben, hatten wir die Arbeit zu „Feathercut“ beendet, so daß wir noch von der Arbeit an **LES JUMEAUX** beeinflusst waren. Wir haben in letzter Zeit auch mit vielen neue Sounds herumexperimentiert, wovon wir einige in den ITN-

Stil einbringen wollten. Die Bass-Sounds gehörten zu den Dingen, die wir ausprobieren wollten. Ich finde aber, daß „Deco“ streckenweise auch ein wenig retro, im Sinne von alt und klassisch, klingt, z.B. durch die live eingespielten Oboen- und Flötenarrangements. Daraus ergibt sich ein sehr zeitloser Stil. Es ist also eine Kombination aus beidem: modernen und klassischen Elementen.

**BS: Ist es wichtig für Euch zeitgemäß zu klingen?**

**KLIVE:** Nein, nicht unbedingt wichtig, aber da wir moderne Musik wie z.B. Leftfield, William Orbit oder Orbital hören, werden wir von solcher Musik beeinflusst. Ich finde es sehr interessant, wenn Leute mit neuer Technologie herumspielen und so neue Sounds entdecken. Deshalb mögen wir es, moderne Musik zu hören.

**BS: Wo seht Ihr die Grenze zwischen ITN und LES JUMEAUX?**

**KLIVE:** Während der Arbeit zu ITN sind einfache Songs entstanden, die nicht in das Konzept von ITN paßten und die wir zur Seite gelegt hatten. Irgendwann hatten wir dann genug Material für ein ganzes Album zusammen und wir haben uns entschlossen, es als ein Projekt zu veröffentlichen. Genau dort ist die Grenze: wir hören die Stücke und denken: „Das ist nicht ITN.“

**BS: Ihr habt gesagt, daß Ihr moderne Musik wie Leftfield, Orbital und so hört. Habt Ihr Kontakt zu Leuten aus dieser Szene?**

**KLIVE:** Ja, mit LES JUMEAUX haben wir Kontakt zu einigen Leuten, die wir von früher her kannten oder die wir kennengelernt haben. Beaumont Hannant zum Beispiel. Er hat einen unserer Songs remixt. Andy Weatherall wird auch einen Remix für uns machen. Wir arbeiten durchaus mit anderen Leuten zusammen, was höchst interessant ist, da man so einen anderen Blick auf die eigene Arbeit bekommt.

**BS: Thema Gastmusiker. Jill Crowther spielt die Oboe seit dem „An Ambush Of Ghosts“-Soundtrack. Q würde auf „Deco“ von Christopher Adkin ersetzt. Wie wichtig sind die Gastmusiker?**

**KLIVE:** Q z.B. ist während der Live-Auftritte besonders wichtig. Das gleiche gilt auch für Dolores, wobei sie auch mit in die Studioarbeit einbezogen wird. Als Nigel und ich die Musik, auch die Drumpatterns, für „Deco“ geschrieben haben war Q nicht dabei, weil er in eine andere Stadt gezogen ist, um Kunst zu studieren. Deshalb mußten wir uns jemand anderes ins Studio holen, um die Percussions einzuspielen. Aber Q kommt trotzdem mit auf Tour, da er einfach zum Live-Setup dazu gehört. Die anderen Musiker wie Jill Crowther und die Flötisten sind nur Studiomusiker, die keinen Einfluß auf die Produktion des Albums haben.

**BS: Auf einem der Stücke auf „Deco“, nämlich „Cedione“ benutzt Ihr ein Sample der Deutsch Amerikanischen Freundschaft...**

**KLIVE:** Gut erkannt!  
(Anm.: Aufmerksam! Jetzt folgt ein Beispiel für die absolut ehrliche Grundeinstellung von Körperperfor-  
mern.)

**BS: Ich muß sagen, daß ich das nicht selbst entdeckt habe. Es war der berühmte Eckli Stieg (Anm.: Hallo!), der das in einer seiner Grenzwelten kundtat. Ich kannte das Sample zwar von irgendwo her (Anm.: EHRLICH!), bin aber nicht auf DAF gekommen.**

**KLIVE:** Von DAF habe ich mal ein bißchen von meinem alten Vinyl gesampelt, das ich in meiner Sammlung habe. Ich dachte, daß ich das mal gebrauchen könnte. Wir haben das Sample aber ein wenig bearbeitet, die Tonhöhe verändert und es gefilterten Sound verändert. Heutzutage macht so etwas aber jeder. Das Sample war auch eine Inspiration, die uns half die Atmosphäre zu erschaffen, um die herum wir dann „Cedione“ geschrieben haben.

**BS: War es auch eine Art Hommage an DAF?**

**KLIVE:** An ihren Sound, ihren Stil, der immer noch von vielen sehr offensichtlich kopiert wird. Der Rest von „Cedione“ ist aber sehr ITN-mäßig, sehr klassisch gehalten. Es war interessant diese beiden Stile zu verbinden und zu schauen, was dabei heraus kommt.

**BS: Wie geht Ihr vor, wenn Ihr Songs schreibt? Gibt es eine typische Vorgehensweise um ein Stück zu schaffen?**

**KLIVE:** Nein. Es gibt viele Arten, um einen Song zu schreiben. Manchmal haben wir nur einen Loop, auf dem wir das Stück aufbauen und auf den wir andere Sounds schichten, wie bei dem DAF-Sample. Manchmal fangen wir auch mit einem Streicher- oder einem Percussion-Part an. Oder einfach nur ein Tempo von dem wir ausgehen. Es ist von Song zu Song unterschiedlich.

**BS: Die Texte auf „Deco“ sind hauptsächlich in französisch. Warum französisch und um was geht es in ihnen?**

**DOLORES:** Als ich in ITN einstieg habe ich den Text von einem Stück, das von dem Widerstand in Algerien gegen die französische Kolonisation handelt ins-Französische übersetzt (Anm.: Das müßte „Elegy“ von der „Trinity“-Maxi sein.). Als wir anfangen die Texte in Französisch zu schreiben, haben wir herausgefunden, daß sie vom Gefühl und von der Aussprache her sehr gut zur Musik paßten. Es hat sich über die Jahre entwickelt. Wir haben auch andere Sprachen ausprobiert, ich spreche auch fließend Deutsch und Spanisch, aber die paßten nicht so gut zu der weiblichen Stimme. Wir hatten Colin Wilson, der einige Gedichte in Englisch vorgetragen hat. Einige Jahre vorher hat ein Freund von aus Italien, Giovanni Meli, einen Text in Italienisch gesprochen (Anm.: Das war „Epigraph“ von „Sense“). Wir haben auch schon über spanische Texte nachgedacht, da ich einige der spanischen Dichter sehr mag, aber ich muß gestehen, daß Französisch für mich eine der romantischsten Sprachen der Welt ist, egal ob geschrieben oder gesungen. Sie paßt einfach hervorragend zu der Art von Musik, die wir machen.

**BS: Wie geht es denn weiter nach der Tour? Irgendwelche Pläne?**

**KLIVE:** Wenn wir wieder zurück sind, werden wir mit der Arbeit an dem zweiten LES JUMEAUX-Album

beginnen, das auch einige Remixe enthalten wird. Wie schon gesagt von Beaumont Hannant und Andrew Weatherall. Wir werden aber auch einige neue Stücke schreiben. Uns macht die Arbeit an LES JUMEAUX viel Spaß. Wir haben dort mehr Freiheiten. Es ist entspannend nach der Tour nicht sofort mit allzu ernster Arbeit zu beginnen.

**BS: Und wie sieht es mit ITN aus?**

**KLIVE:** Ich denke, wenn wir die Arbeit an dem zweiten LES JUMEAUX-Album abgeschlossen haben, werden wir uns wieder ITN zuwenden.

**BS: Besten Dank.**

**Da ich mir eine spezielle Frage für Nigel ausgedacht hatte, kam ich nicht drumrum ihn während der Abbauarbeiten zu stören. Hier also das Nigel-Intermezzo:**

**BS: Eine besonders trickige Frage: Ich habe gehört, daß Du auch für ein Musikmagazin schreibst und ich würde gerne wissen, was Du Dich selbst fragen würdest, wenn Du ITN interviewen müßtest.**

**NIGEL:** Wenn ich mich selbst fragen müßte? (Denkpause) Ich würde mich fragen, wovon wir inspiriert werden. Es ist schwer, eine solche Frage zu beantworten. (Denkpause) Wirklich eine schwere Frage. (Denkpause) Ich glaube, ich wäre an der technischen Seite der Musik interessiert und wie wir die Sounds live verwenden. Die Art, wie wir in unserem Studio arbeiten und welches Equipment wir verwenden. Das wäre eine Frage, die ich wahrscheinlich fragen würde und die ich auch gerne beantworten würde.

**BS: Oh, möchtest Du diese Frage gerne beantworten?**

**NIGEL:** Nun, wenn wir unsere Musik live aufführen, dann benutzen wir eine Mischung aus live gespielten Keyboards und Tapes, weil es schwer ist den Sound komplett live zu erschaffen. Einige Stücke spielen wir komplett live. Die ganze Percussion ist live. Ja, das war es eigentlich.

**BS: Danke und Tschüß.**

**Allen ITN-Fans, denen das Warten auf die zweite LES JUMEAUX-Scheibe „Roughcut“ zu langweilig wird, möchte ich die wirklich informative Internet-Seite von IN THE NURSERY empfehlen, die z.B. eine komplette Diskographie, die Texte der Gedichte von „Duality“, „Anatomy Of A Poet“, etc. und einige Photos enthält (<http://www.fys.ruu.nl:80/~dompselr/itn/home.html>).**

**Allen ITN-Fans, denen das Warten auf die zweite LES JUMEAUX-Scheibe „Roughcut“ zu langweilig wird, möchte ich die wirklich informative Internet-Seite von IN THE NURSERY empfehlen, die z.B. eine komplette Diskographie, die Texte der Gedichte von „Duality“, „Anatomy Of A Poet“, etc. und einige Photos enthält (<http://www.fys.ruu.nl:80/~dompselr/itn/home.html>).**

**TEXT & INTERVIEW:  
RAINER ZUFALL**



Music Research  
Special Products  
presents:

(a Division of Zoth Ommog)

**TRYLOK**  
“interminable”



Newcomerband  
aus Österreich,  
Dark-Wave-Electro  
CD MRSP 007  
SP/34-11352

**Electronic  
Youth Vol. 4**



Vierter Teil der erfolgreichen  
Newcomer-Serie, diesmal  
mit Manipulation,  
E-Craft, Godheads,  
Zero Defects uva.  
CD MRSP 006  
SP/34-11342

Distributed by  
SPV  
Brüsseler Str. 14  
30539 Hannover

Released & Marketed by  
Music Research  
Norsk-Data-Str. 3  
61352 Bad Homburg  
Germany  
Fax: ++49 (0) 61 72 - 94 69 69



# NOISEX



„Besser spät als gar nicht.“  
sagte mal ein sehr weiser  
Mann und diese Äußerung  
war für mich Grund genug  
ein NOISEX-Interview  
durchzuführen, obwohl  
der Release der ersten  
NOISEX-CD „Out Of Order“  
schon ein wenig zurück liegt.

„Macht ja janix.“ sagte ein  
noch weiserer Mann und ich  
dachte mir: „Recht hatter.“

Stellt sich die Frage, was  
NOISEX denn überhaupt ist.

Ist es eventuell ein Slogan  
von sexfeindlichen Katholiken  
aus Bayern, denen in ihrem  
Wahn ein „I“ ins Wort ge-  
rutscht ist? Oder ist es gar  
ein Anagramm von SEIXON?

Um endlich Licht in dieses  
Dunkel zu bringen, habe ich  
mir den Rumpel-Raoul und  
den :wumpsrudu: gepackt

(Dieser Rudy-Genannte  
durfte die „Out Of Order“  
produzieren.), sie getrennt  
von einander in ein Zimmer  
geschlossen und ihnen einen  
Fragebogen vorgelegt, den  
sie zwangsläufig beant-  
worten mußten. Die Ergeb-  
nisse dieser Befragung lie-  
gen jetzt hier, exklusiv

und in limitierter Form  
vor. Viel Spaß...

„Das muß  
kesseln...“

**Der Soundtrack  
für die nächste  
Reaktorkatastrophe**

**BODYSTYLER:** Raoul, ich muß gestehen, daß ich vor NOISEX noch nichts von Dir gehört habe. Ist das ein schlimmes Vergehen? Erzähl doch mal von deiner musikalischen Vergangenheit.

**RAOUL:** Ja! (Anm.: Tschuld!) Es war einmal... Also, seit ungefähr sechs Jahren beschäftige ich mich mit Industrial / experimenteller Musik. Das ging dann auch ziemlich flott, das erste Equipment - die ersten Versuche - das erste Tape : „First Mistakes“. Ungefähr 50 Stück war die Auflage und zum größten Teil unter Bekannten und Verrückten verteilt. Irgendwann kam dann weiteres Equipment dazu und zwei weitere Tapes folgten : „Save The Whales“ und von meinem zweiten Projekt (Deutsch-Katholische-Feindschaft) „Numb By Noise And Dead Forever“. Ansonsten stopfte ich ca. 100 Mehrspurtapes mit verschiedenen Spuren voll. Da sind wir dann auch schon bei der zweiten Frage angelangt. (Anm.: Hier ist sie!)

**BS:** Wie ist es denn überhaupt zu der Zusammenarbeit von Rudy R. und dir gekommen?

**RAOUL:** Rudy kennt ich ja schon einige Zeit und er mich auch, also wir kennen uns beide schon einige Zeit! Irgendwann kam's halt so (Sommer '95 im Biergarten „Kugler Alm“), daß Rudy zu mir meinte „Rull“ schlepp deinen (super-hervorragenden) Sound mal zu mir und wir ziehn uns den rein und schau dann mal, ob genug für einen Tonträger dabei ist. Dann ging's auch schon rund im :Wumpstudio: - Mit der Stimme kam's halt so, daß ich nicht genau wußte wo man bei einem Mikro eigentlich reinsingt. (?) Schmarrn, wir haben das einfach mal ausprobiert mit Rudy und das fanden wir „krass“ - und haben das dann so durchgezogen. (LIVE mach ich dann aber selber die Stimme!) (Anm.: Mach mir die Stimme, Raoul.) Klingt so ähnlich, nur ne Spur heftiger.

**WUMPSCUT:** auf die Bühne!!!!!!

**BS:** Rudy, NOISEX ist ein Projekt von Dir und Raoul Revere. Wie ist es dazu gekommen? Wie bist Du auf Raoul aufmerksam geworden? Was hat Dich an NOISEX interessiert?

**RUDY:** Ich kenne Raoul seit langem. Seine Endlosschleifen klangen schon immer etwas ANDERS, daher kam der Entschluß, mal etwas mit ihm zusammen zu machen

**BS:** Wie wichtig ist NOISEX für dich persönlich und wo siehst du den Unterschied zu :WUMPSCUT.? Einige von den Stücken auf „Out Of Order“ hätten, meiner Meinung nach, durchaus auf einer :W:-Scheibe veröffentlicht werden können - insbesondere weil dein Gesang doch ein deutliches Markenzeichen von :w: ist.

**RUDY:** Die von mir gestellte Voraussetzung war, den NOISEX-Sound soweit modifizieren zu können/dürfen, daß ich eine Chance sah, die Teile auf CD zu veröffentlichen. Jedoch schon damals ahnte ich das, was sich dann innerhalb kürzester Zeit bewahrheitete : Die „Out Of Order“ stellt eine Gradwanderung zwischen Industrial und EBM dar. Als solche erreichte sie natürlich auch Kritiker, die sich mit etwas konfrontiert sahen, das sie normalerweise nicht auf den Tisch bekommen, nämlich ein Produkt, das unter

anderen Umständen auf LP in äußerst geringer Stückzahl erst gar nicht zur Rezension gestanden wäre. Typisches Beispiel hierfür ist das Neurostyle (schon wieder ein STYLE?! (Anm.: Moment mal...)) Thorsti Stroht (TS generyx) hält „Out Of Order“ einfach nur für rhythmischen Krach, wenn ich mich recht erinnere. Mein Gott, GENAU DAS soll diese CD ja auch sein! Vielleicht liegt es einfach daran, daß die Definitionen von Industrial viel zu weit auseinandergehen. Ich für meinen Teil kann weder an den KRUPPS, noch an FLA was Industrialmäßiges finden, Off Beat dagegen schreibt gerade dies jenen Combos auf die Stirn. Wie auch immer: Wir haben von der „Out Of Order“ bis zum geschätzten Erscheinen dieses Artikels mindestens 1500 Exemplare unter's Volk gebracht. Für ein Projekt, das bis dato keiner außer den Münchenern und der :Wumpfamilie: kannte, ist das alles andere als wenig, was? (Anm.: Jau!)

**BS:** Lauf Booklet hat der Rudy die NOISEX-Scheibe produziert - das sagt ja alles und gar nichts. Wie groß war denn sein Einfluß auf die Entstehung der Songs? Bist Du mit den fertigen Tracks angekommen oder wie sind die Stücke entstanden?

**RAOUL:** - - steht doch eigentlich alles da oben, oder? - - (Anm.: Wieso steht's denn da oben, oder?, wenn die Frage hier steht?! Wie kommt es denn dort hin?! Nun ja...)

**RUDY:** Wie gesagt, die Vocals und teilweise auch das Arrangement stammen von mir. Unterschätze aber nie die Notwendigkeit der Grundstruktur. Ich kann nicht aus Müll einen Diamanten zaubern...

**BS:** Wie seid ihr an die NOISEX-Tracks herangegangen? Gab es zuerst die Sounds und Loops oder hattet ihr auch mal eine bestimmte „Songstruktur“ im Kopf?

**RAOUL:** Raoul kam mit Dutzenden von ganz normalen Tapes an, die ich dann nach und nach durchhörte. Dabei ergaben sich so manches Mal für ihn Überraschungen, denn allein eine andere Einstellung der Abspielgeschwindigkeit veränderte den Charakter einiger Songs grundlegend. Genau das schätze ich an rein elektronischer Konzeption. Du hast einfach keinerlei Vergleich mit Naturklängen. Jedes Gerät versagt, wenn du versuchst, mit einem einzigen Sample ein ganzen Klavier zu imitieren. Ein konservierter Synthesizerso und jedoch ist über viele Oktaven meist gut anzuhören, denn Du hast ja keinen Maßstab.

**BS:** Es gibt ja kritische Zeitgenossen, die behaupten, daß NOISEX ohne die Mitarbeit von :WUMPSRUDY: nie so viel Aufmerksamkeit erregt hätte? Was sagst Du zu solchen Vorwürfen? (Kleine Anekdote zu diesem Thema meinerseits : die „Out Of Order“ stand ja schon relativ früh in den Plattenläden, d.h. bevor allgemein bekannt war, daß Rudy R. daran mitgewirkt hat, aber die ersten Scheiben wurden erst verkauft, nachdem eben das bekannt wurde.)

**RAOUL:** Keine Ahnung! Aber im Ursprung, bzw. immer noch, bezeichne ich meinen Sound als „(Rhythm Age) Industrial“ und gar nicht mal als Sound für's :WUMPSCUT: Umfeld.

(Wahrscheinlich haben deshalb auch die Wumpy's mit der OOO so Schwierigkeiten) An dieser Stelle Dank, Salve & Hiroshima an alle, die da keine Schwierigkeiten haben!! POWER NOISE MOVEMENT meets RHYTHM AGE! Nicht ohne Grund wollte ich ja auch mit Rudy die CD produzieren. Er ist halt doch Künstler! Jeder fängt doch irgendwann mal an und aller Anfang ist schwer (Lyrik). **RUDY:** Natürlich half das, den Bekanntheitsgrad zu steigern. Ob Deine Beobachtung da zutrifft, wage ich zu bezweifeln : die „Out Of Order“ lief von Anfang an sehr gut!

**BS:** Die Texte und Songtitel von NOISEX wirken beim ersten Blick ein wenig „krank“ („Kaputtakkustischertonträgerterror“?!). Worum geht es in den Texten? Was ist die Aussage von NoiseX?

**RUDY:** Krank? Tja, da mußst du mal den Raoul fragen... Iss alles von ihm. **RAOUL:** KRANK? - wer oder was ist denn nicht auf irgendeine Art & Weise krank?! Kaputtakkustischertonträgerterror soll eigentlich die Definition für bizarren, experimentellen Industrial Sound sein. Irgendwie passt das doch, oder? (Anm.: Jau!) Außerdem ist K.A:T: Industry mein eigener Labelname - toll, geil! In den Texten, sofern du welche hörst dreht sich alles um OUT OF ORDER! Reaktorkatastroph - Congenital Defect - Yellow Smoke - Ka-Vau (leider)... Die Aussage beläuft dahin, daß jeder seine eigene Interpretation finden sollte. Bißchen Fantasie ist schon nötig! Ich persönlich finde jedoch, daß es doch mehr um gute Titel und bizarren Sound geht. Um sich eine CD genau anzuhören braucht man nur zwei Ohren und nicht viel Hirn! Eine CD, die auch noch komplizierte Texte, etc. hat, lenkt doch nur vom eigentlichen Sound ab. Da schreib ich dann lieber ein Buch wenn's darum geht, daß die Leute meine philosophischen Gedanken genießen dürfen. So! (Jetzt hab ich mir bestimmt wieder ein Ei gelegt!) (Anm.: Uii!)

**BS:** Die „Out Of Order“ ist die erste Veröffentlichung auf dem „Mental Ulcer Forges“-Label. Was hat es damit auf sich und was wird uns dieses Label in Zukunft bringen?

**RUDY:** Die zweite CD auf „Mental Ulcer Forges“ wird wahrscheinlich „Disruptor“ von den norwegischen REMYL sein, begleitet von einer auf 64 Stück limitierten Box.

**BS:** „Ka-Vau-Drummer“ scheint ein Tribut an Karl Valentin zu sein. Außerdem ist ihm die OOO gewidmet. Was fasziniert dich so an Karl Valentin?

**RAOUL:** Karl ist Kult! Ich seh Karl nicht nur als hervorragenden Komiker, sondern auch als einen zynischen, anarchischen, genialen Poeten. Einen wie ihn bräuchten wir heute, dann müßten wir uns nicht den ganzen schlechten Müll, der fern von jeglicher Komik ist ständig reinziehn. KARL IST KULT!

**BS:** Wie geht es weiter mit NOISEX? Sind schon neue Aktivitäten geplant? Wird es Live-Auftritte von NOISEX geben?

**RAOUL:** Weiter, immer weiter! Mitte Juni erscheint mein 3. Projekt, ANDXESION. Das ist dann wieder eine Picture Vinyl und läuft über Steinklang

Rec. ANDXESION ist dann auch wieder etwas heftigeres Material - krass - minimalistisch - tanzbar - quadratisch - gut! Für NOISEX bin ich auch schon kräftig am Produzieren, nur ist noch nicht ganz klar, wo es erscheinen wird (Im Plattenladen?). Vor hab ich aber, Ende '96 euch wieder zu überfallen. Jedoch steht fest, daß dann meine Voice zu hören sein wird. (Mittlerweile hab ich den Dreh raus mit dem Micro!) Live-Auftritte hab ich schon ein paar hinter mir. Berlin, Chemnitz, 2 mal Rostock, steht noch bevor.

**BS:** Rudy, was sagst Du zu dem Vorwurf, NOISEX sei ein reines Kommerz-Projekt von dir - hurliq 'nen paar Werksounds kombiniert und die schnelle Kohle machen?

**RUDY:** Wenn ich was zur Aufbesserung der :Wumpkassette: gebraucht hätte, wäre sowas wie „Kleiner Satellit“ von BLÜMCHEN wohl eher in Frage gekommen. Klasse Stück, wat? Nööö, NOISEX - „Out Of Order“ hat schlicht und einfach Spaß gemacht. Punkt. Außerdem : Auf der gesamten CD findest du garantiert nicht EINEN EINZIGEN Werksound, da mußst du eher mal bei :W: hinhören, wenn's da aber auch nicht viele sind... Und was zum Teufel habt ihr denn immer mit der Kohle? Ist es wirklich so verwerflich, 2,50 DM zusätzlich einzufahren? (Anm.: War ja janicht ernzt gemeint von uns, aber trotzdem: 2,50 DM zusätzlich einzufahren ist OK, aber bei 3,46 DM wird es kritisch. Wenn jemand es schafft mit Musik, hinter der er steht, Kohle zu machen ist das das Beste was diesem jemand passieren kann und auch nicht verwerflich (schon gar nicht wegwerflich) - egal ob dieser jemand Rudy oder Blümchen heißt, obwohl es bei letzterem/letzterer doch sehr schmerzt.)

**BS:** Wer ist denn der gefährlich aussehende Humanoid auf dem NOISEX-Cover? Eine Drohung an alle, die NOISEX nicht mögen und dies auch noch öffentlich zugeben?

**RAOUL:** Das weiß ich auch nicht so genau, aber sieht fast so aus wie ich! Raoul heißt er glaub ich auch, aber mir ist eigentlich egal wer NOISEX nicht mag. Viel wichtiger sind die, denen NOISEX gefällt!! Gefällt dir wohl nicht, das Foto, oder? (Ist halt eher was für die weiblichen Erdbewohner.) - Richtig so und ENDE!

**BS:** Dankezön an alle beide.

Abschließend möchte ich noch einen kleinen Tip an all diejenigen loswerden, die immer nöhlen, daß :WUMPSCUT: nicht live auftritt. Schaut Euch doch NOISEX an, Ihr Löffel. Soll sogar schonmal 'nen paar :Wumptracks: live gespielt haben, der Raoul. Allen Veranstaltern sei geraten, sich NOISEX für ihren Laden zu sichern. Dröhnen tut das! Willkommen im Rhythm Age...

TEXT & INTERVIEW:  
RAINER ZUFALL

# INDEX

**INDEX** - heißt so nicht auch eine Funktion an eine unserer allseits beliebten Erfindungen dieses Jahrhunderts? Den CD-Player? Ja, gewiß, sicher-sicher (kicher-kicher), aber auch eine niedliche, kleine Zwei-Mann-Gruppierung aus den Staaten, die schon mit ihrem Debutalbum vorheriges Jahr „Sky Laced Silver“ (Cop International) für Furore sorgen konnte. Genaueres sagt kommen **INDEX** aus Albuquerque (New Mexiko), einer Stadt, die genauso zungenbrecherisch (am Computer Tastenknitterverunglimpfer) ausgesprochen wird, wie ureigens die hausgemachten Leberwurst-Pantoffeln mit Naturdarm drumherum meiner schon längst dahinvegetierten Urgroßmutter. Nachdem bereits ihre EP „Never This Infliction“ in der internationalen Musikpresse einbummte, wie 'n Hamster, der vom Hochhaus geschmissen wird, gibt es schon bald wieder ein neues Lebenszeichen von **INDEX** in Form eines zweiten Albums. Wie schrieb einmal die Musik-Fachzeitschrift „Alternative Press“: „Trent Reznor was the first to inject his own, personal emotions, but **INDEX** goes much further, welding soul and beauty in the machinery“. Ich weiß zwar nicht, was das jetzt nun genau übersetzt heißt (fuck school-english; nicht gut), klingt aber schon mal gut, oder? Lesen wir jetzt mal den Bekanntheitsgrad von **INDEX** beiseite, denn hierzulande hat wohl kaum ein Schwein (grunz-grunz) **INDEX** richtig wahrgenommen. Doch es gibt sie (da kann man meckern, wie man will). Dieses scheint äußerst merkwürdlich - verdient haben sie's.

Wie es sich für eine amerikanische Band gehört, steckt natürlich auch **INDEX** voller Kraft und strotzt vor treibender Energie. Die gewohnt-beliebte Liebe zu „distorted Vocals“ darf hierbei natürlich nicht fehlen, doch ist es nicht der allseits beliebte Begriff „Industrial“, den **INDEX** pflegen zu erzeugen, nein, in **INDEX** stecken drei gute Dinge, nämlich erregte Spannungs, lieblich-kindliches Spiel (natürlich nur mit den Tasteninstrumenten), vor allem aber viel, viel und nochmals viel Schokolade, in Form von süßen Melodien, so daß es eigentlich schon wieder etwas weiterentwickelter Synthipop ist, der die „Kuppe“ groß und größer werden läßt.

Obwohl **INDEX**'s Ursprung im Grunde mehr in der Synthipop-Ära anzudeuten ist, sind **ERIC CHAMBERLAIN** und **CODY CAST** trotzdem vom Industrial beeinflusst worden, zumal ja Industrial in den USA eh alles ist, was elektronisch erzeugt wird. Daß sie trotzdem etwas anderes machen wollen, hört man eindeutig heraus. Man höre nur einmal den hitverdächtigen Song „Angelfire“ des „Sky Laced Silver“-Albums. **INDEX** komprimieren vielmehr Dinge wie Melodie und Song-Strukturen, als daß sie harte Sounds zum reif werden in die Röhre schieben.

Facettenreich wie die Musik von **INDEX**, gestaltet sich auch das visuelle Innenleben der zwei Soundtütfler. Beiden haben eine Vorliebe für die Auseinandersetzung der Technologie, wie sie den Menschen beeinflusst, so auch die perfekte Synthese aus Musik und Bildern. Apropos Bilder: Was man „Sky Laced Silver“ vor allem heraushört (und sich den Gesang weadentki) ist der soundtrackartige Charakter, der dieses Album so liebens- und hörens-wert macht. In der Tat fesselt **Eric** und **Cody** Filmmusik, wie z.B. die von **John Carpenter** oder **Yangelis**. Für sie wäre es interessant selbst einmal Filmmusik zu schreiben. Ja, bestimmte Stimmungen zu erzeugen - das können **INDEX** sehr wohl, denn das gehört nun mal zur Filmmusik. Dabei verlassen sie niemals den Pfad Ihre Musik ständig gleich klingen zu lassen, sondern versuchen stetig unkonventionell den Ton anzugeben. Lassen wir uns, so wie es **INDEX** selbst immer tun, „inspirieren“ von dem, was uns die Umwelt oder der Alltag alles so gibt...



Einfach mal Dampf (oder sonstwas) ablassen...

## Himmliche Ideen...

**BODYSTYLER**: Wieso habt Ihr Euch eine Stadt mit solch' dämonischen Namen wie Albuquerque/New Mexico ausgesucht? Man stellt sich einen Vorort einer Öl-Industrie-Wüsten-Stadt vor, also wie Potsdam bei Berlin. Warum zieht Ihr nicht nach Potsdam/New York, oder lebt es sich gut bei Euch?

**INDEX**: Um ehrlich zu sein, habe ich mir nicht Albuquerque als Platz zum Sein ausgesucht, ich wurde vielmehr gezwungen, nach der Highschool aus einem Paradies, genannt Hawaii, hierher zu ziehen. Eigentlich stehe ich vielmehr auf Metropolen mit vielen verschiedenen Menschen, aber dafür gibt's hier genug Smog.

**BS**: Ist doch auch was, vor allem für die Gesundheit... Jetzt müßt Ihr mal Eure CD erklären: Sowohl mit dem Titel als auch mit dem Bild vorne drauf kommen wir (Halbblinden, nicht englisch-muttersprachlichen Dilettanten) nicht klar. Wir wissen schon, daß es nicht heißt: „Himmlich zugeschnürtes Silber“ und glauben ein Pendel mit einer stumpfen Spitze zu sehen, mit dem Ihr das Cover selbst geritzt habt, stimmt's?

**INDEX**: „Sky Laced Silver“ ist ein zweideutiger Ausdruck. Es bedeutet so viel wie „die Luft ist so verschmutzt, bis sie Silber wirkt“, was ja auch schön sein kann. So hat es etwas positives und negatives, eben doppeldeutig. Das Cover ist eigentlich nicht das, was wir gerne gehabt hätten, aber auch sehr schön.

**BS**: Na wollen wir's doch hoffen, Ihr Lausbuben... Zu Euren Texten frage ich Euch lieber nichts, weil die jeder im Booklet

nachlesen kann. Oder wollt Ihr etwa was dazu sagen?

**INDEX**: Unabhängig von der Musik sind die Texte der wichtigsten Part auf unseren Platten. Ich hab' eine düstere, aber dennoch ästhetische Vision von der zukünftigen Welt, und wie ich sie empfinde, möchte ich gerne anderen Leuten näher bringen. Nicht, daß andere Leute das nicht wissen, was ich weiß, aber die Texte sind aus meinem Leben, und so denke ich, daß es auch anderen etwas sagen kann.

**BS**: Eric, schick' doch bitte ein Foto mit, um die Ähnlichkeit zu Deinem Bruder Richard Chamberlain zu überprüfen, von dem wir hier alle große Fans sind. Ich war sogar bei einem seiner Konzerte. Aber Ihr habt wahrscheinlich andere musikalische Interessen, oder?

**INDEX**: Bilder folgen, aber wie Du feststellen wirst, hat mein Bruder Richard Chamberlain noch weniger Haare als ich.

**BS**: Um Gottes Willen, da kann man halt nix machen. Mit „Head & Shoulders“ wär' das nich' passiert - hehe... Eure Songs scheinen nicht auf gewöhnliche Art und Weise entstanden (sondern vom Himmel gefallen - hehe) zu sein. Man hat das Gefühl, daß wieder Musik gemacht wird als Ausdrucksmittel für Gefühle. Apropos Himmel: Wie habt Ihr's mit der Religion?

**INDEX**: Immer, wenn ich den Himmel betrachte, bekomme ich Ideen (nicht, daß ich „immer drauf“ bin!!!). Du solltest mal rüber kommen und Dir die Sonnenuntergänge in der Wüste anschauen - außerordentlich beeindruckend! Man könnte vielleicht denken, daß unser

Werk was mit der Religion zu tun hat - is' aber nicht so. Ich hab' mit Religion nix am Hut, aber das ist Teil von dem, wie ich andere sehe bzw beurteile. Die Songs „Thorn“, „Millenium Petals“ sind sehr antichristlich und natürlich „Black Razor“. Aber ich habe meine Einstellung ein wenig geändert, das heißt: Wenn jemand damit glücklich ist, ist das O.K., nur wenn man versucht, mich davon zu überzeugen... das nervt wirklich! Ich habe mir schon als Kind von dieser Welt ein ganz anderes Bild gemacht, als das, was Religion und Ethik uns so sagen. Ich wünschte mir eine dunkle Welt, frei von Heuchelei. Meine Eltern waren da auch ziemlich cool und haben nie versucht mich zu bekehren.

**BS:** Ihr Glück, sonst hättest Du ihnen sicherlich einen Eimer über den Kopf gestülpt, was? **Äääähm...** Wir leben ja im Computerzeitalter, Multimedia ist groß im Kommen, hier fahren die Leute voll drauf ab, jeder hat einen PC (bei Euch wohl eher ein Mac). Habt Ihr Interesse an anderen Ausdrucksformen für Gefühle (au ja, Puff - die Tippse)? Was haltet Ihr von der Symbiose von Sound und (bewegter) Bildern?

**INDEX:** Nun, ich habe zwar einen Mac, aber den benutze ich nicht für Musik. Wir sind sehr an den multimedialen Möglichkeiten interessiert. Ich denke, in Zukunft wird das Standard sein, zu Musik auch Bilder zu haben, auch für Undergroundkünstler, so wie wir. Das gibt den Künstlern auch die Möglichkeit, ihre Ideen besser rüberzubringen.

**BS:** Wann gibt es denn von Euch Videos?

**INDEX:** Ende 96/ Anfang 97 wollen wir ein Video produzieren.

**BS:** Und wann gibt es von Euch ein paar niedliche kleine Gigs?

**INDEX:** Wir wollen 1997 nach Europa kommen. Wir sind wirklich sehr froh, dort ein großes Interesse geweckt zu haben. Bei uns (Albuquerque) ist das sehr schwer, unsere Musik in den Clubs laufen zu lassen (ja genau, bei uns auch. Zumal wir immer keine Leine dabei haben). 1.) haben wir nur einen Industrial-Club hier, aber die spielen nur brachial-Hardcore (NIN) und so, keine Chance für Ästheten. Allerdings ist unser Album in den College-Radiocharts gewesen. Das wiederum zeigt uns, daß man uns in den USA doch spielt (Hurral - die Tippse). Wir wollen erst in den USA auf Tour gehen, bevor wir nach Europa kommen).

**BS:** Schade, schade, schade, leider habt Ihr somit den Zonk gezogen, trotzdem aber bleiben wir bei den „Wann“-Fragen, und zwar: Wann gibt es von Euch Aufkleber? Stellt Euch vor, Ihr kommt (spätestens mit der nächsten Platte) ganz groß raus. Setzt Ihr Euch irgendwann auf den Poohh... äh, Arsch, wenn Ihr von der Musik leben könnt oder werdet Ihr Euch unabhängig davon weiter abstram-

peln, um Eure (scheinbar perfektionistische) Musik zu vervollkommen?

**INDEX:** Das kann ich Dir schwören! Auf unseren Arsch werden wir uns nie setzen und Geld zählen. Wenn es möglich wäre, würde ich gerne davon leben, Songs zu schreiben, die Musik ist das wichtigste in meinem Leben. Egal, wieviel gute Kritiken wir bekommen, ich finde immer etwas, was man noch besser machen könnte. Das ist ein Lernprozess, und ich höre nicht auf, bevor ich tot bin.

**BS:** Tolle Einstellung - das lob' ich mir! Trotzdem würden wir immer noch gerne Aufkleber von Euch haben, aber naja, egal... Jetzt kommt die wichtigste Frage: Eßt Ihr lieber chinesisches oder italienisches? Und auch gleich die nebensächlichste: Nach Eurer (von den kreativen Veröffentlichungen unabhängig sein könnenden) Botschaft an die Massen?

**INDEX:** Ich mag beides, italienisches und chinesisches Essen. Auch wenn ich die Chinesische Regierung nicht ab kann (na dann macht sie doch auf! - die Tippse), so mag ich doch das Essen. Ich hab' einige Zeit auf den Philippinen gelebt und bin daher wohl etwas vorbelastet. Aber gekochten Hund esse ich immer noch nicht. Italiener sind Faschisten, egal ob sie Hunde essen oder nicht - haha... Was meint er wohl damit, iff? Und die Botschaft an die Massen hat er auch vergessen. Die spinnen vielleicht, die Amerikaner - die Tippse)

**BS:** Ach Mensch, wie heißt Ihr eigentlich (und so weiter)?

**INDEX:** Ich heiße Eric Lawrence (von Khasdan? - die Tippse) Chamberlain und mein Partner heißt Cody Cast. Ich bin 25 Jahre (zu alt) und der Sohn eines U.S. Militärangehörigen (deswegen auch die vielen Umzüge). Wir haben **INDEX** vor 4 Jahren begonnen und Cody ist mein Freund. Wir werden nicht aufhören, bis wir das Universum erobert haben.

**BS:** Na da war ja doch noch 'ne Message...

**TEXT:** MARSHALL  
**INTERVIEW:** TILL  
EULENSPIEGEL & MARSHALL

Kuppengroßes Thanx gehen an die COP-Bengel'se Arnd und Schminkkoffer-Christian, die wegen uns sicherlich 'ne Menge Scherereien hatten, deswegen auch tage- und nächtelang nicht schlafen konnten. Selber schuld, hat Euch denn einer erlaubt pennen zu gehen. Danke, Bengel'se!



# SWAMP TERRORISTS

## Part II

**BODYSTYLER:** Und warum hat eigentlich STR die Band verlassen?

**SWAMP:** Also irgendwie hängt's ein bißchen zusammen mit - also gut, es beginnt damit, daß er nicht auf Tournee gehen will, das ihm das Ganze irgendwie ziemlich zum Halse rausgeht. Er ist auch nicht der Typ dazu, er ist mehr einer, der wirklich zu Hause seine Sachen hat und so. Ja, irgendwo glaub ich, er hat auch sehr viele eigene Ideen, die er auch mit Swamp Terrorists nicht verwirklichen konnte oder wollte. Ja, er hat auch ein Nebenprojekt jetzt, das heißt Hellsau, wo er seine Sachen machen kann und sich auch irgendwie freier fühlt. Swamp Terrorists ist halt auch ein bißchen größer geworden, wir haben ein Management jetzt und wirklich auch eine Band zusammengestellt. Irgendwo wollte er das eigentlich, und irgendwo hat er dann auch gemerkt, daß es ihm zuviel wird, daß er nicht mehr so unbeschwert arbeiten kann und ihn das gestreßt hat und dann hat er entschieden, sich mehr in den Hintergrund zurückzuziehen dann. Aber er ist immer noch - wir haben immer noch - wir sind immer noch sehr eng - also wir haben jetzt 10 Jahre zusammen Musik gemacht, das verbindet x-trem. Er hilft auch noch aus, er ist immer noch also das Ehrenmitglied, sein Geist lebt weiter bei uns.

**BS:** Was ist das so für Musik, was er da macht? Und richtig Hell-Sau?

**SWAMP:** Ja, aber in einem Wort. Ja das ist schwierig zu erklären, also das geht so in Richtung... ja was ist das, na du weißt das besser, du hast da schon Gitarre gespielt.

**ST-GITARRIST:** Also ich kenne die Stilbezeichnungen eh nicht, weil ich bin 'n Metalller, und ich kann das nicht unterscheiden. Aber es ist einfach verdammt hart und schnell.

**BS:** Na das hört sich ja schon mal gut an.

**SWAMP:** Also ich glaub das groovey Element ist ziemlich ausgeblendet. Hardcore-Techno. Wenn Gesang, dann ziemlich ?-mäßig... [Der ging in Rauschen, Knistern und Gelächter unter.]

**BS:** Was habt ihr privat so für Jobs, arbeitet ihr noch richtig oder könnt ihr schon von der Musik leben?

**SWAMP:** Ja, das ist unterschiedlich. Also bei mir ist es so, daß ich eigentlich sehr wenig arbeite im Moment, da ist nicht mehr drin. Ich mach so Nebenjobs, damit ich irgendwo die Miete noch zahlen kann, aber es geht eigentlich schon ganz gut. In der Schweiz ist es eben schwierig, alle Sachzwänge über Bord zu werfen, also das Leben ist halt Scheiße teuer. Also ich arbeite vielleicht 20 - 30 Prozent. Bei den anderen ist es so: Der Bassist studiert und hat auch ziemlich viele Bücher mitgenommen, die er auch noch nicht gelesen hat und schon gelesen haben sollte. Der Schlagzeuger, da ist es ähnlich wie bei mir, der arbeitet auch so tja 20 - 30 Prozent. Also ich hab jetzt auch ein eigenes Studio aufgebaut und werde dann die

meiste Zeit dort verbringen in Zukunft. Ja du mußt selbst sagen...

**ST-GITARRIST:** Also ich arbeite 100 Prozent, wenn ich da bin. Und sonst nehme ich unbezahlten Urlaub, ich arbeite in 'nem Büro, ich bin Einzelhändlerkaufmann. [Viele Zwischenrufe...] Na ich meine ich verdiene gut Kohle und kann freinehmen, wenn ich's brauche. Aber es wird wahrscheinlich nicht mehr allzu lange gehen, weil wenn es dann doch wirklich größer wird, im Herbst geht's nach Japan ein zweites Mal, eine Tschechien-Tour steht noch an, eine zweite Europa-Tour auch noch, da wird's nicht mehr gehen...

**BS:** Wenn man an die Schweiz denkt, denkt man ja immer an Almten und große Kühe. Wo lebt ihr denn eigentlich, oben in einer Blockhütte oder schon in 'nem größeren Ort?

**ST-GITARRIST:** Also ich leb in einer Blockhütte, alleine, zurückgezogen und ... (Hahahahaha)

**SWAMP:** Haben wir wirklich so große Kühe? Ich hab das noch gar nicht gewußt, also manchmal sind sie lila, aber groß sind sie nicht.

**ST-GITARRIST:** Also wir leben alle in der Stadt, in Bern.

**SWAMP:** Also das Schöne an der Schweiz ist eigentlich, daß du wirklich, auch wenn du in der Stadt lebst, du siehst die Berge von der Stadt aus und bist ziemlich schnell in der Natur. Und ich schätz' das x-trem, diese Ruhe auch, also Bern ist wirklich eine Kleinstadt in dem Sinne, es ist eine der größten Städte in der Schweiz, aber eigentlich ist es wirklich... ja, wieviele Einwohner hat es? Vielleicht 200.000. Es ist wunderschön.

**BS:** Also schöner als hier allemal.

**SWAMP:** Ja das kann ich mir vorstellen! Ich hab's noch nicht genau gesehen.

**BS:** Nanana, nicht lästern, wir wohnen hier!

**SWAMP:** Nein, weil, ja wir hatten vorhin so einen vergeblichen Ausflug gestartet, der Schlagzeuger und ich, wir wollten so ins Zentrum und sind dann so in die Straßbahn, plötzlich waren wir so bei einem Friedhof, und es wurde immer finsterner, und Zentrum haben wir keins gesehen, obwohl die dort hätte da durchgefahren sein sollen. Wir sind dann resigniert mit der gleichen Straßbahn zurückgekehrt und haben das Experiment Potsdamer Innenstadt dann abgebrochen.

**INTERVIEW:**  
ALCASAR, TILL EULEN-  
SPIEGEL & MARSHALL

# CYTRON

## NUCLEAR TRANCE

CYTRON's „Nuclear Trance“ (Spirit Production) ist, kurz gesagt, ein virtuelles Trance-Werk, bei welchem sich unabdinglich traumwandelnde Illustrationen im Hirn aufbauen, um sich von selbige wie ein schwereloser Teppich davontragen zu lassen; natürlich alles im Einklang vom dazu perfekt arrangierten Soundtrack: CYTRON. Ist CYTRON nun Ambient, Crossover oder gar nur einfache, simple Musik zum dahindösen und träumen? Till Eulenspiegel schrieb in seiner Kritik was von „Space-Body-Trance-Electric-

Cyber-Sample-X-Trem-Dance-Synthetic-Music“ - ja, das hat er so geschrieben, und wenn er momentan nicht gerade im Urlaub wär', würde ich ihm dafür etwas auf seine „Rübe“ setzen. „Nuclear Trance“ verpflanzt Dich nicht nur in einen sogenannten „verstrahlten“ Zustand, der den Hörer demzufolge nach Genuß auch wie 'n „Strahlmann“ aussehen läßt, sondern macht auch deutlich, wie eine Welt aussieht, wo Cybernauten die Macht haben und Hightech-Fiction die Kraft hat, Dich in eine dämmige Verfassung zu versetzen. CYTRON manipulieren Dich. Toni Duilo und Tobias Birkenbeil (letzterer bekannt als Mitglied (und Gründer) der Electro-Formation D.N.S.) schafften mit „Nuclear Trance“ ein Album, welches zwei Stile miteinander vermischt: Wave/EBM und Techno. Jeder der beiden Komponisten kennzeichnete das Album mit seiner eigentümlichen Handschrift. Wer sich nun bereit erklärt, den selbstgesicherten Datenhelm freiwillig aufzusetzen, die fortschrittliche Vernetzung hochmoderner Technologie über sich ergehen zu lassen, und vor dem Einlesen der CD durch 's CD-Loch (in der Mitte) linscht, der etwas sehen, vor allem aber sich mit CYTRON äußerst gut verstehen...

**BODYSTYLER:** Joe Asmodo übernahm recht unauffällig in seiner Zillo-Kritik zu „Nuclear Trance“ das Wörtchen „Crossover“ aus dem Presse-Info. Wo bitte ist der? Auch tanzbar soll „Nuclear Trance“ angeblich sein. Ich allerdings finde, daß das Album eher etwas für zu Hause ist (sehr schön zum anregen, lechz - ähem, oder sonstiges; z.B. Fragen für ein Interview ausdenken), und da zappelt man ja herzlich wenig vor 'm Spiegel mit dem simulierten Mikro in der Hand ab...

**CYTRON:** Wir haben uns nicht hingezettelt und gesagt: „Laß uns auch mal 'nen Crossover zusammenbasteln!“. Mozart kam eines Tages auf mich zu und fragte mich, ob ich Lust hätte, bei ihm eine Trance-CD zu veröffentlichen. Er nannte mir einen Termin, bis wann das Ganze fertig sein sollte und ich war einverstanden. So machte ich mich mit Toni an die Arbeit. Heraus kam dabei unsere ganz eigene Interpretation von Trance, New-New Wave, oder was auch immer. Schubladen zu finden ist mittlerweile viel zu schwer geworden. Es ist einfach unabweichlich, daß die verschiedenen unzähligen Stile und Stilelemente miteinander verschmolzen werden. Jeder Musiker verbindet die Elemente, die ihn persönlich irgendwie ansprechen. Um Musik gezielt zu benennen, müßte man wirklich solche Begriffe kreieren, wie Ihr es in der letzten Ausgabe bei unserer CD-Vorstellung getan habt. Aber wer kann sich das dann noch merken?!

**BS:** Neulich kippte ich Eure CD in meinen Schwarztee, aber nix pasierte (wirklich - das könnt Ihr mir ruhig glauben)! Kann man CYTRON denn als „Citronal“ für Schwarztee verwenden, wie einige immer stillschweigend behaupten?

**CYTRON:** Nein. Da muß ich Euch auf das Bundesgesetzbuch, Zivilrecht §2b „Nutzung von Tonträgern“ hinweisen. Er besagt, daß kein Tonträger als Gewürz irgendeiner Art in Speisen und Getränken verwendet werden darf. Es gab da mal einen dramatischen Fall bei den „Red Hot Chili Peppers“...

**BS:** Warum wird CYTRON als CYTRON veröffentlicht und nicht z.B. als D.N.S.? Immerhin gibt es einige Leute, die sagen, daß, wenn man eigentlich alles unter einen und denselben Namen veröffentlicht, dann gilt man als abwechslungsreich und man hat sich prompterweise weiterentwickelt (Apropos D.N.S... gibt 's selbige überhaupt noch?)... Aus welchen Grundgedanken heraus entstand CYTRON?

**CYTRON:** Für mich steht ein Projekt für EINE spezielle, sich hoffentlich weiterentwickelnde Musik. D.N.S. und Trance passen nicht so ganz zueinander, die Grundstimmung ist völlig unterschiedlich. Jemandem, dem die D.N.S. gefallen hat, muß nicht zwangsläufig auch die CYTRON mögen. Lieber baue ich zwei Projekte von Grund neu auf, als daß ich einen Namen auslatsche und er am Schluß für alles und gar nichts steht.

Zu D.N.S.: Solange es mich gibt, gibt es D.N.S. auch noch. Im Moment mache ich diesbezüglich zwar noch nichts, aber ich habe mir als Ziel für ein neues Album Ende diesen Jahres gesetzt. Vielleicht sogar parallel zu einer CYTRON-Maxi.

**BS:** Warum gerade SPIRIT PRODUCTION als Label? CYTRON weicht ja doch sehr ab von der sonstigen Musik auf dem Label. Zwang Euch MOZART dazu durch den Anblick seiner orthopädischen Strümpfe?

**CYTRON:** Jetzt weiß ich, wie ich zu diesem Interview kam! Er hat bei Euch die selbe niedere Erpressungsmethode angewendet! Nee... Meine allererste Veröffentlichung unter dem Namen „Factory Life“ mit den Titeln „In My Dreams“ und „If You Think You Can“, die im Underground relativ bekannt waren, kamen auch bei ihm raus. Die Zusammenarbeit mit Mozart hat mir schon immer viel Spaß gemacht, weil er immer einen Witz zu vergeben hat und ansonsten auch musikalisch sehr fähig ist.

**BS:** Was um Gottes Willen ist ein „Nuclear Trance“? Wollt Ihr denn den Plattenmarkt verunsichern? Du-du-du... das macht man doch nicht! Was möchtet Ihr mit CYTRON

umsetzen, aussagen bzw. ausdrücken? Pickel?

**CYTRON:** Da ich genügend Zeit seit der Pubertät hinter mich gebracht habe, sind Pickel nicht gemeint. Wer das Album als Hintergrundmusik für selbige Tätigkeit nutzen will - bitte schön! Ich will einfach nur Musik machen, die einen ansprechen kann, zum Nachdenken, Entspannen oder sonstwas anregt. Musik, die keine Gefühle hervorzurufen im Stande ist, taugt letztendlich nichts.

**BS:** Tobias, warum heißt Du mit Nachnamen so ulkig (kann ja wohl nie nich' angehn', hier)?

**CYTRON:** Mein Nachname... Ich kannte mal eine, die hieß Weidenhammer. Die Ähnlichkeit ist verblüffend, nicht?

**BS:** Keine Ahnung, wa? Wie lange war die Arbeitsphase des Albums? Was war so schwierig, daß es angeblich so lange gedauert hat?

**CYTRON:** Wir hatten eigentlich 3 Monate Zeit. Wie das so ist, waren wir sehr träge und haben schließlich das gesamte Album in den letzten neun Tagen geschrieben und aufgenommen (Was? So schnell geht das? - die Tippse). Ansonsten ist meines Wissens das Album nicht verspätet auf den Markt gekommen.

**BS:** Erzähl' mir doch bitte 'ne kleine Geschichte zu meinen Favoriten der Scheibe, und zwar zu „Addendum“ und „Earthrise“ (Erdenreis schmeckt mir auch ganz toll, z.B. mit Milch)!

**CYTRON:** Eine Geschichte? Nun, „Addendum“ heißt soviel wie „Anhang“ und ist auch als zweiter Teil des vorherigen Liedes gedacht. Es gehört auch zu meinen Lieblingsliedern, weil es so gut zum Abfliegen geeignet ist.

Zu „Earthrise“ gibt es eine interessante Geschichte: Als wir das Lied fast fertig hatten und es kurz durchhörten, lief im Fernsehen eine Reportage über die erste Mondlandung. Während das Lied auf unserer Anlage lief, ging auf dem Mond die Erde auf, so wie für uns die Sonne. Die Atmosphäre der Bilder und des Liedes paßten total und so hat das Lied den Titel - übersetzt - „Erdenaufgang“ erhalten.

**BS:** Wie ist das Leben in Karlsruhe so? Gibt Karl da wirklich immer Ruhe?

**CYTRON:** Karl gibt immer Ruhe. Er liegt bei uns auf dem Marktplatz in einer Mini-Pyramide und strahlt eine solche Ruhe aus... Ich glaube aber, daß es nichts ändern würde ihn umzubetten. Das alles liegt den Leuten hier schon sehr im Blut.

**BS:** Euer Lieblingswitz für unsere Prominenten-Ecke, bitte:

**CYTRON:** Also: Was macht die Frau morgens mit ihrem Arsch? - Ihm ein Butterbrot schmieren und zur Arbeit schicken!

**BS:** Na, mein Lieber... den kennen wa' aber schon. Der war ja schon in Bodystyler #8 drinne. Sowas... Eine Love-Massage bitte, an unsere Leser, oder zumindest die, die es unbedingt noch werden wollen...

**CYTRON:** Ich liebe alle Menschen. Ich lieb' Euch doch alle! (Zitat Ende. Preisfrage: Wer war 's?)

**BS:** Preisfrage? Was gibt 's denn zu gewinnen... Wußtet Ihr schon, daß ein Kottlül gel wedder ein verdrehtes noch ein beschissenes Klavier ist?

**CYTRON:** Das stimmt, oder hast Du ein Klavier schon mal fliegen sehen? **BS:** Nein. Gott sei Dank! Überleg' mal, es hustet beim Fliegen und die Tasten fallen raus und genau einem harmlosen Passanten auf den Kopf - das würd' bestimmt 'ne tolle Melodie ergeben, die gleich im Kopf bleibt, nicht wahr? Und jetzt unsere allseits beliebte Zusatzfrage: Wieviel ist 2+2?

**CYTRON:** 5,5

**BS:** Genau! Richtig!

**TEXT & INTERVIEW: MARSHALL  
CYTRON: TOBIAS BIRKENBEIL**





# Dorsetshire

## ...spielen heute abend!



Obelix...

Am 27. April 1996 war das 1. „Dark Rush“-Festival. Mit dabei waren DORSETSHIRE, welche für uns die Headliner an diesem Abend waren (ich denke, Alcasar sieht das genauso). Obwohl Dorsetshire ziemlich lange nicht mehr aufgetreten sind, konnten sie jedoch wieder von sich überzeugen (!). Auch ihre neue EP „Herz aus Stahl!“ kam sichtlich gut an. Ganz spontan überlegten wir uns, mit der Ulmer Band ein Interview zu führen. Leider (wieso leider - die Tippse) müssen wir das Interview etwas kürzen, da wir zu dusselig waren (also wie immer - die Tippse), das Aufnahmegerät richtig zu bedienen (ach so - die Tippse)...

MONACO: Ach du Scheiße, jetzt kommen bestimmt solche Fragen wie „Welche Unterhosen hast Du heute an?“...

BODYSTYLER: Wie kommst Du denn darauf?

MONACO: Ach, ich bin gut mit Mozart (Umbra Et Imago) befreundet, und der hat das schon hinter sich.

BS: Was erwartet Ihr von Eurem Konzert heute abend, dafür, daß Ihr schon lange nicht mehr gespielt habt?

MONACO: Das war ja ein Ding. Wir hatten 20 Minuten Soundcheck.

BS: Was?

MONACO: Ja, wir hatten gefragt, wann wir aufbauen können und die haben erst einmal alle gegessen und gesagt, daß noch genug Zeit ist. Das war nun wieder toll für uns. Da werden heute abend bestimmt einige Sachen schief laufen (meiner ist auch nicht mehr so gerade - die Tippse), und vor allen Dingen müßt Du wissen: Die Leute, die uns heute abend sehen, und wenn dann ein paar Sachen schief laufen, denken „da haut ja gar nix hin!“ Das ist dann für uns

wieder total Scheiße. So andere Gruppen wie „Manipulation“ haben natürlich einen längeren Soundcheck. Wenn wir jetzt dazu was gesagt hätten, würden die von „Manipulation“ denken: „Ja, solche Gruppen wie Dorsetshire, bekommen wieder einen längeren Soundcheck“. So konnten wir aufbauen und ich konnte mich 20 Minuten einsingen.

BS: Na dann viel Spaß heute abend! (Tschüß - die Tippse).  
MONACO: (ach nee, ist ja doch noch nich' zu Ende - die Tippse) Ach, naja... wir werden ja sehen, natürlich ist man dann nicht mehr so motiviert wie vorher, aber wir freuen uns trotzdem auf unser Konzert heute abend (na sagt 'se doch - die Tippse).

BS: Jetzt kommt eine Frage, die Ihr bestimmt schon 1000 mal gestellt bekommen habt (na endlich mal ne geschickte Frage - die Tippse): Wieso heißt Ihr Dorsetshire und vor allen Dingen: Was versteht Ihr persönlich darunter (Mensch, die hat wohl noch nie 'n Interview gelesen, was? - die Tippse)?

MONACO: Dorsetshire war ein Flaggsschiff (bla, bla, bla... - die Tippse)...

BS: Warum hatte Euch dann der Name inspiriert?

MONACO: Äh, weil wir auch versuchen, so stark zu sein und versuchen das auch mit unserer Musik auszudrücken (wie jetzt? Flaggsschiffe als Gitarren? - die Tippse).

ALEX: Monaco kennt sich auch aus mit der ganzen Kriegsgeschichte (wohl 'n Veteran, was? - die Tippse), Bismarck und so weiter. Monaco kannst Du alles fragen.

MONACO: Ich hab mich damit ziemlich viel beschäftigt und viel gelesen darüber (Monaco kann lesen? So-so... - die Tippse).

BS: Eure Musik ist ja so die Richtung...

MONACO: Gothic?

BS: Äh...naja...

MONACO: Also ich weiß nicht, für mich ist es eine reine Gothic-Band wie...

BS: Christian Death mit Rozz Williams oder...

MONACO: Naja, mehr Rozz Williams. Also das gefällt mir persönlich mehr. Die neueren Stücke von Christian Death sind nicht so mein Ding. Vor allen Dingen finde ich es total krass, wie die beiden sich da um den Na-

men gestritten haben (Äh, wer jetzt? - die Tippse). Was ich aber sagen wollte ist, daß für mich eine richtige Gothic-Band „Dreadful Shadows“ aus Berlin sind.

BS: Echt?

MONACO: Ja, und ich glaube auch, hätte es die schon vor 10 Jahren gegeben, hätte es solche Gruppen wie „Sisters Of Mercy“ gar nicht gegeben.

BS: Aha! Wie habt Ihr Euch denn als Band gefunden (unter'm Kieselstein, weefte? - die Tippse)?

MONACO: Äh, Michael kommt ursprünglich aus Frankreich und ein paar von uns sind von Ex-Relatives Menschsein.

BS: Warum haben die denn von Relatives Menschsein zu Dorsetshire gewechselt (na weil 'se nich' mehr relativ Mensch sein wollten, logo! - die Tippse)?

MONACO: Relatives Menschsein war ja in dem Sinne nur ein Projekt und ich hatte sie dann gefragt, ob sie nicht Lust hätten, in einer richtigen Band zu spielen.

BS: Und dann wollten sie... (Was? - die Tippse)

MONACO: Genau (Luder, Du bist ein Blitzmerker - die Tippse).

BS: Du machst ja nebenbei noch bei X-Tra (einem Mode-Salon) mit, ne?

MONACO: Ja, mit meiner Freundin und noch ein paar anderen. Es läuft auch ganz gut.

BS: Angebot habt Ihr ja ziemlich viel da. Eure Preise sind ja auch etwas anspruchsvoller...

MONACO: Du müßt es aber so sehen, daß dort alles handgearbeitet ist (iiiiiehh - die Tippse).

BS: Hinzu kommt ja auch noch, daß es ja eigentlich so in Deutschland der einzige Versand in dieser Art. Wie schaffst Du das eigentlich alles? Dorsetshire, X-Tra und Privatleben?

MONACO: Das frag' ich mich manchmal auch. Ich arbeite manchmal 24 Stunden am Tag, aber es macht mir halt Spaß.

BS: Eure neue EP „Herz aus Stahl!“ kommt ja nun auch demnächst raus...

MONACO: Ja, nächsten Montag (Oh, schnell hin - die Tippse).

BS: Und was haltet Ihr selber von Eurer neuen Platte? MONACO: Also, wir stehen

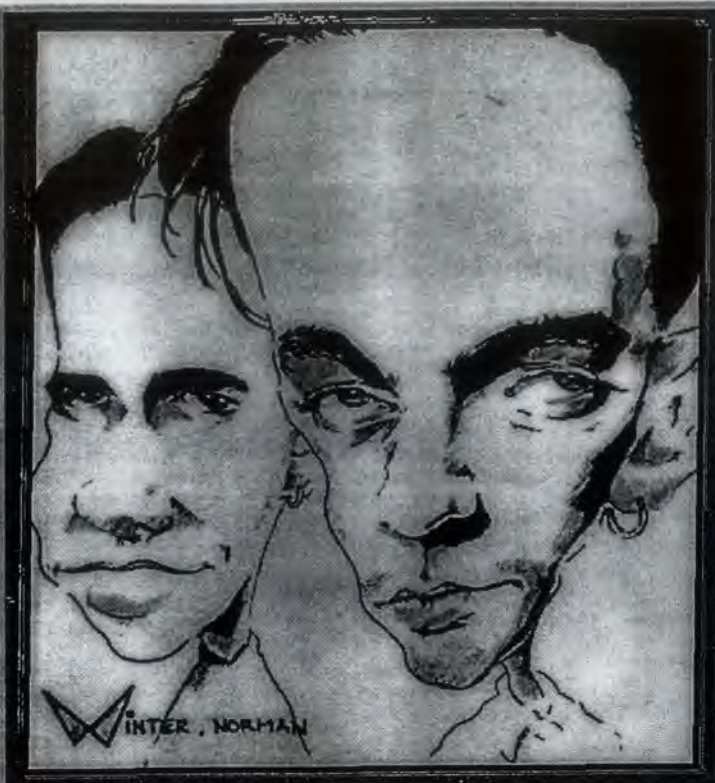
voll hinter den Stücken und die gefallen uns persönlich auch total. Es war auch ziemlich viel Arbeit und wir werden ja heute Abend sehen, wie die neuen Lieder angekommen. Auf unserer neuen Platte ist auch ein sehr erotischer Song, der uns auch sehr gefällt, den wir heute abend auch spielen (heute abend? Oh, wieder schnell hin - die Tippse). Unsere weibliche Stimme ist nicht mit uns mitgereist (vielleicht mag sie auch kein Reis?! - die Tippse), könntest Du nicht vielleicht ihren Part übernehmen...?

Und das Konzert von Dorsetshire war richtig gut. Alcasar und Luder danken auch noch mal für die alkoholischen und alkoholfreien Getränke (und ich bedanke mich auch, daß ich meine Kommentare diesem Ereignis beisetzen durfte - die Tippse)...

### INTERVIEW: ALCASAR & LUDER



...und Asterix



# Wolfsheim

## „...Äh, wie jetzt?“

**Am 17. Mai 1996 spielten im Potsdamer „Lindenpark“ WOLFSHEIM. Das war mal ein ganz anderes Live-Konzert. PETER HEPPNER (Gesang) und MARKUS Reinhardt (Keyboards) bewegten sich kaum. Unterstützt wurden sie von einer Licht- und Dia-Show, was alles zusammen total romantisch erscheinen ließ. Gewundert hatten sich vielleicht viele, weil neben Peter ein Notenständer mit den Texten stand; aber Peter meinte, daß er noch nie gut im „auswendig-lernen“ gewesen sei, sondern lieber immer er dann immer auf den Notenständer raufgucken - wo soll er auch sonst hingucken, he?! Zusammen mit „Tadeusz“ und „Mr. Pink Eyes“ vom „Dark Mind“-Fanzine bastelten wir folgendes Interview. . .**

**BODYSTYLER:** Warum habt Ihr eigentlich keine Vorgruppe?  
**PETER:** Gute Frage! Bei der Planung der Tour hat es etliche Pannen oder komische Sachen gegeben, d.h. wir mußten drei-/viermal von vorn anfangen, die Tour zu organisieren. Da war dann einfach keine Zeit und kein Platz und irgendwie auch nicht die Möglichkeit, eine Vorband mitzunehmen. Es wäre auch für jeden Support ein tierisches Verlustgeschäft gewesen, denn sie hätten draufzahlen müssen. Wir hätten einfach nichts garantieren können und hatten keine Lust darauf, eine Band mitzunehmen und sie dann nicht bezahlen zu können.  
**MARKUS:** Es ist wirklich so, daß unser Konzert mit Vorgruppe einfach schlechter ausgesehen hätte. Aufgrund der ganzen Probleme, die im Vorfeld aufgetreten sind, wäre es nicht möglich gewesen, da noch eine Vorband reinzuquetschen. Es wäre einfach noch mehr Stress geworden und wir hätten nicht so entspannt auftreten können, wie es jetzt noch einigermaßen geklappt hat. Da hat dann auch keiner was davon - dann lieber so und dann richtig.

**PETER:** Mal ganz davon abgesehen, daß man ja bei der Auswahl einer Vorband auch ziemlich eingeschränkt ist. Allein schon mit den Mitteln, die wir haben... Wir hätten ja auch eine komplette zweite Anlage mitnehmen müssen, denn wir hätten keinen Bock darauf gehabt, 'ne zweite Synthiepopband dabeizuhaben, die mit den gleichen Mitteln spielt wie wir. Das nächste Mal klappt's vielleicht - mal sehen wie sich das entwickelt.  
**DARK MIND:** Wie fandet Ihr den Auftritt heute?  
**PETER:** Ganz gut eigentlich. Ich habe mich zwar ein paar Mal versungen, und das tut mir auch sehr leid (macht ein betroffenes Gesicht und alles lacht). Es gab aber wohl auch ein paar andere Probleme, oder? Mit dem Licht oder dem Ton... Irgendwie hatte sich wohl die Stromspannung geändert...  
**MARKUS:** ...und das Lichtprogramm bei den Zugaben ist auch ausgefallen, und die Lichtleute vorn hatten arg zu kämpfen, das ganze noch irgendwie auf die Reihe zu bekommen. Sie haben das aber noch ganz gut hingekriegt. Gestern zum Beispiel bei unserem ersten Konzert der Tour -

in Halle - war die Nervosität demzufolge entsprechend größer und das ganze noch einen kleinen Tick besser. Das ist jetzt sicher sehr subjektiv, aber durch die höhere Anspannung war die Erlösung, wenn dann alles geklappt hat, auch größer. Das Gefühl war einfach ein bißchen besser.  
**PETER:** Es ist natürlich auch ein Unterschied, ob du in einem Saal spielst, der nicht ganz voll ist oder in einem, wo keine Maus mehr reinpaßt. Die standen gestern so dicht gedrängt - ich hätte echt nicht gedacht, daß da so viele reingehen. Die haben uns vorher gesagt, daß da 1200 Leute Platz haben und ich habe gesagt 'Wo wollt ihr die alle hinstellen?'. Das sah überhaupt nicht so aus, oder Markus?  
**MARKUS:** Ja - ich hab' mich auch gefreut...  
**PETER:** Das ist auch einer der Gründe warum wir nur in kleineren Hallen spielen, weil es einfach mehr Spaß macht, wenn es schön voll ist und ich denke, das Publikum empfindet das auch so.  
**BS:** Stimt es eigentlich, daß Ihr nicht gern live spielt?  
**MARKUS:** Der Grund warum wir nicht so oft auftreten hat nichts damit zu tun, daß wir das nicht gern machen. Es ist wohl ganz klar, daß wir nicht die typische Rock'n'Roll-Band sind, die ständig unterwegs ist und sich zu einem großen Teil über Live-Auftritte definiert. Das haben wir von vornherein schon nicht gemacht. In dem Zeitraum zum Beispiel, in dem wir noch keine Platten herausgebracht haben von '87 bis '91, hatten wir vielleicht sechs Konzerte. Es sind dann ein wenig mehr geworden, weil einfach mehr Anfragen kamen. Wir haben am Anfang auch ab und an mal zugesagt, wo wir es vielleicht nicht hätten tun sollen. Mittlerweile lassen wir uns damit halt ein bißchen mehr Zeit, um die richtigen Leute zu finden, die zum Beispiel eine gute Light-Show machen.  
**DARK MIND:** Wir haben uns alle etwas gewundert, weil Ihr Euer Konzert mit ausschließlich alten Titeln begonnen habt. Das ist ja im Vergleich zu anderen Bands doch eher ungewöhnlich. Was ist der Grund dafür?  
**PETER:** Das ist doch ganz einfach. Wir fangen mit der alten LP an, dann kommt die "Popkiller" und zum Schluss die "Dreaming apes" - also in chronologischer Reihenfolge. Ist das ungewöhnlich?  
**DARK MIND:** Ja, weil kein anderer das so macht.  
**PETER:** Also können wir es doch einfach mal versuchen...  
**MARKUS:** Da haben wir uns auch keine großartigen Gedanken drüber gemacht. Man kann natürlich versuchen, so einen Spannungsbogen von vorn bis hinten durchzuziehen, aber da gibt es immer ein paar Probleme, den

zu halten. Die beiden Konzerte haben das glaube ich gezeigt, daß das o.k. ist, mit der Spannung auch mal ein bißchen runterzugehen. Ist das nicht aufgefallen, daß wir unsere drei LPs so ein bißchen geordnet hatten?  
**BS & DARK MIND:** Naja... Doch irgendwie schon, oder doch nicht??  
**PETER:** Insgesamt ist das dann auch mit dem Licht durchstrukturiert. Es fängt ganz leicht an und steigert sich dann. Irgendwann setzen dann die Dias ein und so weiter... Insofern haben wir dann schon versucht, die Dramatik reinzubringen.  
**MARKUS:** Es ist doch dann auch gefühlsmäßig besser nachzuvollziehen. Wenn wir alles durcheinanderwürfeln, können wir uns auch nicht so gut in die Stücke reinsetzen.  
**DARK MIND:** Eine Frage zu der Art wie Du singst. Da es im Konzert und auf CD sehr emotional und bewegend rüberkommt, stelle ich es mir sehr schwierig vor, sich jedesmal neu in so eine Stimmung hineinzusetzen. Wie schaffst Du das?  
**PETER:** Ich weiß nicht, ob ich dir das überhaupt so genau sagen kann? Ich mach das einfach so. Natürlich muß man sich da reinsetzen, aber das tut ja die Musik für einen, da geht man ja im Grunde genommen nur mit. So mache ich nunmal meine Gesänge. Ich höre die Musik und dann kommt das so ganz natürlich zustande.  
**DARK MIND:** Also ist die Musik immer zuerst da?  
**PETER:** Ja klar. Markus kommt meistens mit der Grundidee. Wir arbeiten das dann zusammen aus, und dann komme ich mit dem Gesang hinterher.  
**BS:** Versucht Ihr eigentlich, mit den Dias Eure Musik noch zu unterstützen? (Tolle Frage Frau Luder, aber wir wissen ja, daß Du wahrscheinlich auf die chaotische Reihenfolge der Bilder hinaus wolltest!)  
**PETER:** Klar sonst hätten wir sie ja nicht dabei (Boing!).  
**BS:** Das war jetzt nicht so gemeint...(ja, ja...). Meistens laufen ja doch nur irgendwelche Videos, aber Eure Bilder sind ja richtig kunstvoll. Manche haben mich auch z.B. an Giger erinnert.  
**PETER:** Bei den Bildern sind wir eigentlich nur rumgefahren und haben auf den Auslöser gedrückt und genau so soll das wirken.  
**MARKUS:** Die Dias sind wirklich sehr spontan entstanden, und ich denke, man kann sie auch sehr vielseitig interpretieren. Das ist für uns auch recht interessant. Während der Vorstellung muß ich mich auch immer umdrehen und gucken, was gerade auf der Leinwand ist (allg. Lachen). Die Reihenfolge der Dias ist auch völlig willkürlich, sie werden einfach in den Projektor gesteckt. Wenn bei "A new starsystem..." plötzlich Rosen erscheinen, dann paßt das auch schon wieder

gerade, weil es eben nicht paßt. Oder bei "Über's Jahr" sieht man dann Ziegelsteine oder verschrottete Einkaufswagen und das geht auch. So entstehen interessante Kontraste, und man sollte diese Spontanität einfach laufen lassen. Wenn wir alles auch sonst eher etwas konzeptmäßig machen, lassen wir das da weg.

**DARK MIND:** Jetzt mal was ganz anderes - und zwar kenne ich jetzt zwei Versionen woher denn nun das Zitat von den träumenden Affen in Eurem letzten Booklet herkommt. Gibt es das Buch nun wirklich oder ist es nur erfunden?

**PETER:** Das ist eine Sache, die wir zusammen geschrieben haben, aber das ist überhaupt nicht von Bedeutung für die Platte. Dieser eine Satz paßte einfach so gut zum Titel, und er stellt dar, daß es bei "Dreaming apes" nicht um Affen, sondern um Menschen geht. Ich würde nicht sagen, daß das ganze ein Buch ist, eher ein Manuskript.

**MARKUS:** Das verwunderliche ist ja auch, daß die Wahl dieses Zitates dazu dienen sollte, den Titel zu verdeutlichen, aber teilweise führte das noch zu mehr Mißverständnissen.

**DARK MIND:** Wie seid ihr überhaupt darauf gekommen, Musik zu machen?

**MARKUS:** Ich hatte einfach irgendwann Lust, mir einen Synthie und eine Drummachine zu bestellen. Das war zwar damals noch arschteuer (wir drucken alles ab - hier sind die Tatsachen!), dabei ging mein letztes Konfirmationsgeld drauf. Dann hab ich halt angefangen, Musik zu machen, wie andere vielleicht meinen, daß sie Tennis spielen müssen. Das hat sich dann eben so selbstständig. Wir haben nie gesagt, wir treffen uns zweimal in der Woche, sondern wenn wir Lust dazu hatten. Es hat ja auch fünf Jahre gedauert bis unsere erste Platte erschien. Es war nie ein Muß, an die Öffentlichkeit zu treten. Wir haben die Sache einfach laufen lassen.

**DARK MIND:** Wie habt Ihr Euch kennengelernt?

**MARKUS:** In der Schule...

**DARK MIND:** Könnt Ihr denn von Eurer Musik leben?

**PETER:** Mittlerweile geht es, und muß es auch gehen.

**DARK MIND:** Juckt es Euch eigentlich manchmal auch in den Fingern, wenn Ihr die Chartsmusik im Radio hört, auch mal so einen simplen Song zu schreiben, der garantiert erfolgreich wird?

**PETER:** Nö. Dafür nervt mich das alles viel zu sehr. So ein Lied muß man tausend Mal hören, wenn man es aufnimmt und wenn das so ein Schrott wäre - nein danke.

(Nun folgte eine kleine Diskussion über Schlager (gute und schlechte) und Trivialmusik im allgemeinen, aber die schneide ich jetzt einfach mal raus - Schnipp!)

**DARK MIND:** Wie kam es eigentlich dazu, daß Ihr auf dem >>O<< Fetisch-Sampler gelandet seid?

**PETER:** Oh - (oder >>O<<??) gute Frage! Ich glaube das war so: Es gibt da so eine Disco oder einen Club, wo zwei Stücke von uns ziemlich gut gelaufen sind, und der Clubmanager ist irgendwie Redakteur, Verleger - was weiß ich - von einer Fetisch-Zeitschrift - keine Ahnung - und der wollte eine CD rausbringen. Wir wurden halt gefragt, ob wir da mitmachen wollen mit der Begründung, daß die unsere Musik mögen, und wir haben

'ja' gesagt. Konnte ja keiner ahnen, daß das Titelbild so schrecklich aussieht. (Peter regt sich ziemlich über selbiges auf und kommt zu dem Ergebnis, daß man wohl doch für alles Verträge aufsetzen muß, inkl. Coverbegutachtungsklausel. Im Endeffekt aber...) Warum soll jemand, der auf Fetisch - was auch immer das ist oder sein mag - steht, nicht auch WOLFSHEIM hören?

**DARK MIND:** Wie kam es zum Text von "Leave no deed undone"? Im Vergleich zu Euren anderen Liedern, die ja eher introvertiert sind, ist er ja relativ untypisch für WOLFSHEIM, da dieser Song ja fast schon einen aufrüttelnden Charakter hat. Man könnte sogar eine Message vermuten.

**PETER:** Ja gut - bei den anderen Sachen ist das mit dem "auf die Leute zugehen" vielleicht etwas unterschwelliger, aber das ist trotzdem immer da.

**MARKUS:** Wahrscheinlich wird es bei "Leave no..." durch den Titel allein schon etwas deutlicher. Für den Hörer steckt da natürlich sofort eine Wertung drin, und er weiß wie es gemeint ist. Das ist genauso wie mit "It's not too late", das ja im Grunde auch ziemlich direkt ist. Ohne den Titel wäre es aber wieder einen Tick schwerer, das zu verstehen.

**PETER:** Obwohl so ein bißchen "Kragen platzen" ist da auch mit drin. Es geht einfach darum, daß die Leute endlich mal machen sollen, was sie für richtig halten. Natürlich nicht alles, aber da gibt es ja gewisse Regeln und die kennt man doch. Es kann mir auch keiner erzählen, daß er nicht wenig, wenn er irgendeine Regel bricht.

**DARK MIND:** Über Deine literarischen Einflüsse habe ich mal gelesen, daß Du Theodor Storm und Hermann Hesse favorisierst. Wenn ich Deine Texte lese - gerade die Übersetzungen im letzten Booklet - muß ich aber auch oft an die Zeit der Romantik denken.

**PETER:** Da liegst Du doch mit Storm gar nicht so schlecht...

**DARK MIND:** Obwohl es für mich persönlich typischere Vertreter gibt, z.B. Novalis oder Eichendorff.

**PETER:** Ja gut klar...ja...stimmt. Kann ich Dir jetzt nicht so sagen, aber ich find' das gar nicht so gegensätzlich.

**DARK MIND:** Ich such' ja jetzt auch keinen Gegensatz, sondern möchte nur wissen, ob Du die Dichtung der Romantik auch gern liest oder ob sie auch einen Einfluß auf Dich hat.

**PETER:** Moment - daß ich sie mag, hat ja nicht unbedingt zu bedeuten, daß ich so schreiben will wie sie. Das heißt, daß ich sie kopier' oder imitier', nur weil ich sie mag. Es könnte ja auch sein, daß ich mich auf Biegen und Brechen von ihnen fernhalten will.

**DARK MIND:** Aber wenn man etwas total schön findet, versucht man ja doch vielleicht ähnliche Texte zu schreiben und die gleichen Stimmungen zu vermitteln.

**PETER:** Ja, die Stimmung ist klar. Eine Stimmung vermitteln zu wollen ist ja eine ganz andere Sache. Das ist sogar genau das, was ich eigentlich versuche, aber eben nicht mit den selben Stilmitteln.

**MARKUS:** Es ist doch wirklich so, daß einen zeitweise irgendetwas mehr beeinflusst. Das kannst Du jetzt nicht so einfach aus dem Kontext herausreißen. Da strömen dann schon alle möglichen Einflüsse in die Musik mit ein, und das vermischt sich dann natürlich. Wenn man dann einmal gesagt hat, daß man

das und das gern liest, heißt das ja nicht, daß man das dann reproduzieren will.

**PETER:** Wenn ich dann Storm und Hesse sage, heißt das ja nicht, daß ich nur die lese. Da kommen dann auch noch Guy de Maupassant, Frank Herbert dazu, alles mögliche halt, zum Beispiel bin ich auch ein großer Science Fiction Fan. Es wäre gut, wenn es nur Storm und Hesse wären, denn dann hätte man ja irgendwann alles gelesen, was einen interessiert. Wenn man dann damit zufrieden wäre, wäre das doch klasse. Ich ärgere mich aber dauernd, daß ich eigentlich viel zu wenig zum Lesen komme.

**BS:** Sind das eigentlich persönliche Erlebnisse, die Ihr in Euren Texten wiedergibt?

**PETER:** Persönliche Erlebnisse - nee. Das wäre mir auch zu platt. Also ich hab da so ein persönliches Erlebnis und schreib' das dann so in dem Lied. Nee, das würde ich so nicht tun. Ich würde vielleicht über das Gefühl schreiben, daß ich in so einer Situation habe. Die Gefühle, die sich einem eingepägt haben, die verarbeitet man dann. Gefühle wie zum Beispiel auch Ärger, die kann man doch gar nicht raushalten aus seinen Texten. Es ist eher so - weiß ich nicht... Markus! Sag' doch mal, wie ist das!?

**MARKUS:** Ich würde es etwas komisch finden, wenn man sich auf ein einzelnes Erlebnis beschränken würde. Man schränkt sich doch ein. Man sollte das etwas offener lassen, um den Leuten noch Freiraum zu lassen, damit sie sich ihre eigenen Gedanken machen können. Das ist doch besser, als einfach nur Tatsachen hinzulegen.

**PETER:** So isoliert kann ein Ereignis ja auch gar nicht stehen. Der ganze Zusammenhang mit deinem Leben, da gehört auch noch eine Vorgeschichte dazu und was danach passiert.

**DARK MIND:** ...und ein politischer Text käme für Dich auch nicht in Frage?

**PETER:** Es ist eher die Frage, ob ein unpolitischer Text in Frage käme.

**BS & DARK MIND:** Häääh???

**PETER:** Das kommt jetzt wohl ein bißchen auf die Definition von Politik an. Ich glaube das sollten wir aber hier rauslassen.

**DARK MIND:** Na gut. Sagen wir nicht unbedingt "politisch", aber vielleicht ein Text, der sich gegen Umweltverschmutzung oder Tierversuche richtet.

**PETER:** Ich weiß nicht? Das wäre mir auch zu plakativ. Ich würde mich auch nie hinstellen und sagen, daß ich für diese Organisation oder jene Geld spende. Die unterstütze ich, wenn ich das für richtig halte, aber ich will mich damit nicht profilieren.

**MARKUS:** Aber nimm' doch zum Beispiel "Über's Jahr". Das ist doch der reinste Naturappell.

**PETER:** Stell dir doch mal vor in "Über's Jahr" käme der Name "Shell" oder das Wort "Ölpest" vor. Da ist es doch so viel besser. Mit solchen Schlagworten raubst Du den Leuten ja auch irgendwie die Selbstinitiative. Da sollen sie doch lieber über die Hintertür reinkommen und das selbst feststellen.

**MARKUS:** Das sind einfach Bilder in dem Text, die sie lieben sollen, oder die du selbst so liebst und die können sie so viel besser verteidigen, als wenn sie etwas aufgedrückt bekommen.

**DARK MIND:** Dafür muß man aber auch richtig verstanden werden...

**PETER:** Ich glaub' nicht, daß da ein Problem ist. Wenn man "Über's Jahr" hört und da mitgeht, dann sieht man diese Bilder - die Felder, die Wälder - und wenn du dann rausgehst und das alles nicht mehr siehst oder siehst wie es kaputtgeht. Das hat dann keine Wirkung auf dich? Das ist doch dann viel stärker und intensiver.

**DARK MIND:** Euch ist aber klar, daß Ihr da ziemlich viel von Euren Hörern verlangt? Viele kaufen sich wahrscheinlich auch Eure CDs wegen der Eingängigkeit der Lieder. Das kann bei manchen ein ganz schön langer Weg bis zu den Texten sein.

**PETER:** Ja, aber das ist halt unsere Motivation, die Leute auf diesem Weg zu erreichen.

**MARKUS:** ...und ich glaube das auch nicht. Der Weg ist doch so viel kürzer. (An dieser Stelle kürze ich mal wieder etwas, weil Peter und Markus sich unverständlicherweise weiter angegriffen fühlten und meinten, sich für irgendetwas rechtfertigen zu müssen. Wir drei Interviewenden mögen ihre Texte wirklich und wollten diese halt nur hinterfragen. Bildet Euch einfach selbst eine Meinung. Setzen wir da wieder ein als Luderchen begann die Friedenspfeife anzubieten.)

**BS:** Das alles kann Euch doch in dem Sinne auch egal sein, wenn ihr es so einfach mit einer direkten Message machen würdet, wäre das ja purer Kommerz.

**PETER:** Äh, wie jetzt? Ach du meinst es wäre dann Kommerz - so platte Volksmusik - ja klar. Ich sage auch, daß das auch in Ordnung wäre, wenn uns die Leute nur wegen der Musik mögen. Wenn nur ein einziger dabei ist, der sich mit den Texten beschäftigt und auf den das wirkt, dann hat sich das schon gelohnt...

**TEXT:** LUDER

**PETER:** PETER HEPPNER

**MARKUS:** MARKUS REINHARDT

**BODYSTYLER:** LUDER

**DARK MIND:** MR. PINK EYES &

**TADEUSZ**

**GROBER DANK GEBÜHRT  
DAS „DARK MIND“...**



# nomenclatura

Ramsdagadams - hier kommen NOMENCLATURA (bums!), eine nicht kleine Combo aus Berlin, denn eben selbige besteht schon seit 1990 und immerhin aus 4 Persönchen, die da wären Michael Maaß (Texte, Gesang), Wolfram Kriesing (Keyboards, Programming), Alexander Blaß (Keyboards, Programing) und Holger Porsch (Keyboards, Background). Bei so viel Prominenz und Tastenklimperer muß das Ergebnis natürlich elektronisch sein. Boing! - Stimmt sogar (hoho)! Das Vier-Gespann musizierte damals noch recht erfrischende synthetische Popmusik unter dem Namen „New Art“ - zum Anwärmen sozusagen - bis sie es sich endlich leisten konnten ihr Equipment zu erweitern, um somit ihren Sound alsbald als „Dark-Electro-Industrial“ zu betiteln, und sie somit im Bereich der „Minimal“-Künstler (damit ist jetzt kein Supermarkt gemeint - die Tipps) anzusiedeln wären - jawoll! Nicht zu verwundern, daß demzufolge die Maxi-CD „Styx“ (Maschinenwelt Records) dann auch grausige Themen wie „die letzte Reise von der Welt der Lebenden zur Welt der Toten“ oder „Pitti Platsch auf der Suche nach der haarigen Angelegenheit“ (das war jetzt ausgedacht, haha!) beinhaltet, sozusagen der Tod in seinen all diversen Variationen interpretiert wird. Für Sänger Michael, der übrigens eine sehr zur Musik passende Stimmorgan



## „5 Styxx Brot, bitte!“

sein Eigen nennen darf, haben die Texte einen persönlichen Hintergrund. Der Gesang kann ohne die Musik und umgekehrt nicht auskommen, bei NOMENCLATURA ergänzt sich beides bestens. Elektronische Musik als notwendigen Freiraum zum Experimentieren, was besonders auch auf „Styx“ reflektiert wird. NOMENCLATURA sind weniger tanzbar (momentan zumindest), dafür aber umso mehr voller Schaffensdrang - das zeichnet sie aus. Ohne Fleiß keinen Preis! Auch live kann man von ihnen einiges erwarten, denn gerade da wird mit mehreren Sängern hantiert und mit großer Energie wird auf der Bühne versucht Bewegung anzustiften, so daß alles poltert und rummt, was ihnen meistens auch gelingt. Die gegen Ende des Jahres geplante Full-Time-CD soll jedoch „anders“ werden, bis dahin lassen wir uns aber noch mit jetzt folgendem Interview etwas stutzig machen.

*Nomenclatura*

### Hat NOMENCLATURA nicht irgendwas mit FRONT 242 zu tun, Ihr Bausen? Oder wie oder was?

Der 242-Song, auf den Du anspielst, heißt aber „S.F. Nomenclatura“. An den hatten wir damals allerdings weniger gedacht. Fakt ist: NOMENCLATURA klingt einfach cool. Ich glaub', das is' es dann auch. Wir haben dann zwar noch versucht, alle möglichen streng logischen und aussagestarken Begründungen für diesen Namen zu finden, aber letztendlich ist der Klang des Namens wohl doch der Hauptgrund. **Eure Maxi „Styx“ beinhaltet ja recht markante Knocheanteile. Wer is' n das? Ich vermute irgendeinen Schreiberling, der dumme Fragen stellt - oder gar Eure Eltern?**

Staros... ääh, nein... Wir würden natürlich NIE richtig echte Menschen in die CD stopfen. Gar nicht auszudenken, was „Die Grünen“ sagen würden. Außerdem hätten wir dann ein echtes Bevölkerungsproblem... bei unseren Auflagen... (grins). Nein, das mit den „Plaste-Skeletten“ war eine glorreiche Idee von unserem plattenfirmeninhabenden Plattenpreßverantwortlichen (der es der Anonymität wegen übrigens nicht mag, wenn man ihn in Interviews Christian Weber nennt, weshalb wir hier das auch nicht machen wollen). Auf diese Weise bieten wir den Käufern halt noch ein Bonusschmankerl, halt etwas Besonderes (schon aufgefallen, daß Ihr immer „halt“ sagt - die Tipps). Das ist ja bis jetzt auch so ein Markenzeichen von „Maschinenwelt“ (siehe Zahnrad-CD von „E-Craft“!).

**„Styx“ ist in der griechischen Sage der Fluß der Unterwelt und gleichzeitig der Aufenthaltsort der Verstorbenen, nicht wahr (Man, ist der Marshall schlau! - die Tipps)? Eure Maxi heißt aber „Styx“ mit zwei „X“. Warum denn das? Habt Ihr mangelnde Rechtschreibkenntnisse? Gebt doch mal bitte Eure Schulnoten durch! Kann ja wohl nicht angeh' n!!!**

Naja, Deutsch war sicherlich nicht unser aller Lieblingsfach, aber man halt sich

halt (da, schon wieder „halt“ gemacht - die Tipps) so recht und schlecht durchgeschlagen. Allerdings kommt ja „Styx“, wie Du schon bemerktest, aus dem Griechischen, und daaaaaaa... kennen wir uns erst recht nicht aus. Aber das Bonus „X“ von „Styx“ ist schon absichtlich dort. Erstens mal, damit keiner kommt und sagt, er hätte die Urheberrechte oder sowas (irgendso'n alter Grieche oder so... man weiß ja nie); außerdem gibt das dem Ganzen noch einen besonders künstlerischen Touch. Nicht einfach nur „Styx“, nein 2 „X“! Bei uns bekommen sie glatt noch ein „X“ mehr als bei den alten Griechen.

**Was ist überhaupt ein „Styx“? Immer wenn ich zum Bäcker gehe, steht vor mir 'ne Frau, die sagt das auch immer, und zwar: „5 Styxx Brot, bitte!“. Hat das etwas damit zu tun?**

Naja... das hängt halt (schon wieder, ist der Anhalter? - die Tipps) vom Wetter ab.

**Euer „Torture & Pain“-Liedchen rotiert momentan bei uns auf der „X-Trem-Frekvenz“ zum potenzzerregenden Tanzflächenstaubsauger (dabei hatte ich es nur einmal gespielt, und schon war's passiert). Was kann ich dem entgegenwirken und wie findet Ihr das überhaupt?**

Moment mal... Tanzflächenstaubsauger? Heißt das jetzt, die Leute tanzen, oder nicht (vielleicht, weil sie weggesaugt wurden)? -Grübel- Und wie wir das finden? Na GRAUENVOLL!!! Also wenn die Leute tanzen, musses doch viiiieee!!! zu kommerziell sein (na nun beleidige mal nich' unsere Stammkunden, jaa? - die Tipps). Irgendwas müssen wir da falsch gemacht haben.

**Wieso besteht NOMENCLATURA aus 4 Bandmitgliedern und nicht bloß aus 3?**

Nun ja, das liegt daran, daß bis jetzt Wolfi immer der unsichtbare Mann am Mixer war. Das wird sich jedoch schon baldigst ändern, wenn er nämlich anfängt auf der Bühne die Drum'se (die elektronischen, versteht sich) zu verprügeln.

**Trinkt Michael immer in „Maaßen“? Ist Alexander immer**

„blaß“? Führt Holger „Porsche“? Ist Wolfram immer „Wolf-Rahm“ (iieehhh! Wolf-Rahm! - Was kann das wohl sein?) mit „Kries“ (naja, was anderes paßt jetzt nicht...)? Und Euren Speiseplan, bitte!

A.) Nein, er trinkt eher mal ein Maß zu viel, B.) Das kommt auf die Situation an, C.) Noch nicht, aber wir arbeiten daran (hö hö hö), D.) Äh, das war jetzt aber etwas weit hergeholt, oder? Und überhaupt, Speiseplan? Sowas hamma net. Wir essen, was weg muß.

**Eure Texte beschreiben eigene bisher unverarbeitete Ergebnisse. Wie das? Ward Ihr etwa schon mal tot?**

Klar, Du nicht? ALEX: Jedesmal, wenn ich meinen 26 Kilo schweren Synthiekoffer zu irgendeinem Gig schleppe, schwöre ich mir: In Meinem nächsten Leben werd' ich Flötist.

**Was ist das Faszinierende für Euch am Tod?**

Oho, das ist aber eine sehr tiefgründige Frage (Ja genau, da seht Ihr mal wieder, mit was der Marshall alles angibt - die Tipps). ALEX: Ich glaube, jeder hat irgendwann schon einmal über den Tod nachgedacht. Es ist das alte Problem: Wir Menschen begreifen weder die Unendlichkeit dieses Universums, noch wollen wir uns mit unserer eigenen Sterblichkeit abfinden. Je länger man über eines dieser Themen nachdenkt, desto weniger weiß man am Ende. Der Tod ist irgendwie so eine Grenze, hinter die man sehen will, obwohl dort gar nichts ist. Aber man kann es



Ob ich mir auch ein Base-Cap kaufe...?!

Ich weiß ja, was der neben mir denkt...

halt nicht lassen, immer wieder zu spekulieren. Wir widmen unsere Texte eigentlich fast immer Themen, über die noch nichts wirklich feststeht. Grenzräume, in denen man seine Phantasie ausleben kann.

**Leider (oder zum Glück?) kenn' ich Eurer vorheriges, älteres, früheres Material nicht. Habe aber gehört, daß Ihr mit Synthi-Popping zu musizieren angefangen habt. Wie kommt ein derart x-tremer Umschwung zu „Dark-Electro-Industrial“ zustande. Umschwung Ost?**

Nö, mit der Mucke haben wir ja erst nach der Wende angefangen. Der Umschwung kam eigentlich dann, als wir so langsam das richtige Equipment hatten. Das mit dem Synthi-Pop waren ja mehr so die ersten Gehversuche.

**Wann kommt die erste Volle-Zeit-CD? Wird sie rund sein (ist ja bei Maschinenwelt so 'ne Sache...)?**

Also, es soll gegen Ende diesen Jahres/Anfang nächsten Jahres soweit sein. Auf jeden Fall werden wir im August dafür in's Studio gehen. Rund wird sie wohl sein, aber dafür arbeiten wir an einem CD-ROM-Track, wo es dann zusätzliche Infos, Bilder und Texte zu den Songs und zur Band insgesamt geben wird.

**Euren Lieblingsswitz für unsere „Prominenten-Ecke“, bitte!**

Kommt 'ne Frau zum Arzt (hö hö hö). Sorry, aber so auf die Schnelle fallen einem halt immer nur die kurzen, ploeden ein.

**Und jetzt bitte eine Love-Message an unsere Leser (haha, wenn wir welche hätten!) oder einfach das, was Ihr**

den Leuten da draußen schon immer mal sagen wolltet...

Hi, this is NOMENCLATURA and you are reading Bodystyler (Machen wir das nicht gut? MTV kann kommen, würd' ich sagen (nö, meine Mutter kommt gerade - die Tippse).

**Wie versteht Ihr Euch mit den anderen Label-Kollegen, sprich Maschinenwelt-Acts und was haltet Ihr von deren Mucke?**

Ach gut eigentlich. Den „seelenkranken“ Chris kennen wir ja nun schon seit seinem Auftritt im „Kontakt“ damals. Und „E-Craft“ und „D-Pressiv“ seit der E-Craft-Record-Release-Party in Stavenhagen vor ein paar Monaten. Naja... man sieht sich halt selten, aber hin und wieder läuft einem mal der ein oder andere über den Weg und dann labert man mal miteinander über den neusten Szene- und Musikkrempel, und trinkt zwei drei Gläschen Faßbrause und so, und dann geht wieder jeder seiner Wege...

TEXT & INTERVIEW: MARSHALL



brandneu:

# MASCHINENWELT Records

demnächst:



MW 005

**"Die Stahl E.P." CDM**  
Die Mini-CD der drei "Stahlwerker" mit neuen Songs und Mixen! Die Limitierte Erstauflage erscheint als EKO-Edition! Schnell zugreifen!  
Best.Nr: SPV-076-54442



**MW 002 "Die StahlAG"**  
Shape-CD in Zahnradform! Limitierte Auflage!!!  
EBM von stahlhart bis zart, von Deutschlands bester EBM-Nachwuchsband des Jahres 1994  
Best.Nr: SPV 084-54412

neu:



MW 004

**D.-Pressiv "Gefallener Engel"**

Melancholischer Synthiepop mit Ohrwurmcharakter!  
Shape-CD in Engelform!  
Best.Nr: SPV 084-54432



MW 003

**NOMENCLATURA "Styx"**

CDM  
Dark-Electro-Industrial aus Berlin! Mit dem Abtanzhit "Torure & Palm" Limitierte Erstauflage erscheint als Necromantic-Edition!  
Best.Nr: SPV 076-54422



MW 006

**SEELENKRANK**

**"Silent Pleasures" CD**  
Tanzbar-melodischer Electro-Sound des Terminal Chance - Seitenprojektes  
"Kaufe, tanze und verspüre die Lust der schmerzenden Füße"  
Best.Nr: SPV 084-54452



MW 001

**MASCHINENWELT -Compilation**

30 Minuten einmalig veröffentlichte Titel und Mixe von:  
X-Marks, The Pedwalk, Cyber Axis, Last Delay, E-CRAFT, Terminal Choices, Fuze Box Machine, Suicide Commando, Manipulation, VNY Nation, Creepwalk, Faith Regime, The Unknown, World Party, Exotic and Evil Sermon.

Best.Nr: SPV 084-54402



Jetzt NEU im Vertrieb von SPV oder für 30,-DM(CD) bzw. 20,-DM(CDM) in bar oder als Scheck (inkl.P&V) bei MASCHINENWELT Records, Abt. Mailorder, Postfach, 12061 Berlin, Germany

# Individual Totem

Es gibt ihn doch: den 'S.E.T.I.'!



Na also: 2 S.E.T.I.'s beim  
Bäumehochkrexeln und  
Parkbankbesetzen.

**Ein** NEUER STERN AM ELECTRO-HIMMEL GLÄNZT UND LEUCHTET GANZ, GANZ AUFFÄLLIG DIR DIE AUGENLINSEN AUS (BLING!). ES SIND INDIVIDUAL TOTEM AUS HOFHEIM, DIE - WEIß GOTT - ABSOLUT NICHTS MIT INDIANERN UND SONSTIGEN KRAM WIE BSPW. TOTEMPAHL'SE ZU TUN HABEN. IHRE ERSTLINGS-CD „S.E.T.I.“ ERSCHEIN KÜRZLICH BEI OFF BEAT. MOMENT MAL. ERSTLINGS-CD? JA, WOHL BEREITS SCHON UND SOWIESO VIELLEICHT (MAL SEHEN), DENN IMMERHIN EXISTIERT DIE BAND SEIT GUT GANZEN 9 JAHREN (BEREITS AUFGERUNDET), UND KANN GANZ NEBENBEI AUF EINE SELFMADE-CD (FÜR UNSERE DUMMEN LESER: EINE EIGENPRODUZIERTE, SELBSTFINANZIERTE COMPACT DISC) MIT NAMEN „ASPECTS OF THEORIES & REALITY“ ZURÜCKBLICKEN (DIE WILL ICH NOCH HABEN, WER HAT'N DIE?). „S.E.T.I.“ IST ÜBRIGENS DER PROJEKTNAME, DEN MAN GANZ UNAUFFÄLLIG DER NASA MOPSTE (MEHR ZU DIESEM THEMA IM NEUEN SCIENCE FICTION-SPEKTAKEL DES IM SEPTEMBER IN DIE KINOS KOMMENDEN FILMS „INDEPENDENCE DAY“). INDIVIDUAL TOTEM GIBT'S ALSO SEIT 1987. JA, KREATIVE SCHÖPFERKRAFT BRAUCHT EBEN ZEIT, UM ERNTEREIF ZU WERDEN, SO TÜFTELN BERND MADL UND MATTHIAS KNOPP (BEIDE „INDIVIDUELLE TOTE“) DERWEIL AN SURREALEN SOUNDS UND FORSCHTEN NACH IMPOSANTEN KLANGWELTEN, DIE SIE ANSCHEINEND AUCH FANDEN. DAS ERGEBNIS DESSEN KANN SICH UNFEHLBAR HÖREN LASSEN. „S.E.T.I.“ IST EIN VERTRACKTES, VIELSCHICHTIGES ALBUM GEWORDEN. FREUNDE EBEN DIESER SPARTE WERDEN HIERBEI SOFORT AUF IHRE KOSTEN KOMMEN (EMPFOHLENER MAILORDERPREIS: 29,99 DM). BESCHREIBEND ALS „NEW TEC ART“ (NTA), GEHT ES BESONDERS BEI INDIVIDUAL TOTEM EHER UM EINE WEITERINTERPRETATION VON EBM, TECKNO UND INDUSTRIAL - FOLGLICH ALSO GANZ BÖSER STOFF, MÖCHTE MAN MEINEN, DOCH HABEN I.T. DEN SINN FÜR EREIGNISREICHE MELODIEN UND DAS GESPÜR FÜR DIE RICHTIGE SONGFÜHRUNG, SO DAß AUS „S.E.T.I.“ SCHON WIEDER FAST EIN KUNSTWERK GEWORDEN IST (JETZT SAMMELN!!!). FREUNDE VON „MENTALLO & THE FIXER“ UND „YELWORC“ KANN MAN DIESER PUBLIKATION INNOVATIVER KLANGKUNST NUR WÄRMSTENS EMPFEHLEN UND ZU FÜßEN LEGEN. WENN DAS AUCH NICHT HILFT, DANN... ÄH, JA... ÄH, JA DANN... ÄH, NA EBEN DANN, WA? (MAN IS' DER BLÖD! DER SOLL DO MAL SEINEN VERSTAND BENUTZEN! - DIE TIPPS) ALZ DENN...

**BODYSTYLER:** Hallo-Hallochen, mir geht's gut und wie geht's Euch?

**INDIVIDUAL TOTEM:** Hallo auch. Uns gehts bestens, danke!

**BS:** Auf dem Foto im BLACK-Magazin #4 (Interview) kann man Euch kaum erkennen. Tappt Ihr gern im Dunkeln? Spielt Ihr gern Versteck (z.B. Doppel-E)?

**INDIVIDUAL:** Och, so dunkel ist das Foto auch nun wieder nicht. Immerhin kann man doch in etwa unsere Umriss erkennen. In Wirklichkeit ist das Original nicht ganz so dunkel, aber durch die Bearbeitung am PC ist es doch ziemlich düster geworden... Versteck mit Doppel E? ...waaseen daas???

**BS:** Matthias, Deine Eltern scheinen sich bei Deinem Nachnamen damals in Deinem Geburten-Buch verschrieben zu haben... Bist Du der Bruder von JIM KNOPF (Augsburger Puppenkiste)?

**TOTEM:** Nee nee, das stimmt schon so. Ich bin weder mit Jim verwandt noch verschwägert. (kennt Ihr eigentlich Jim Verwandt?) Wir hatten nie einen Lokomotivführer in der Familie-Mein Opa war Feuerwehrmann!!(Timber)

**BS:** Erklärt doch mal bitte Eure Namensgebung! Seid Ihr Indianer-Fans, oder wie, oder was? Wegen Totem eben... Ich bin Indianer-Fan. Hätte ich zu Ostzeiten schon 'nen Videorecorder gehabt, dann hätte ich bereits alle Karl May-Filme auf Video (das könnt Ihr mir ruhig glauben!)

**INDIVIDUAL:** Nein, Indianer - Fans sind wir nicht. Wenn wir welche wären, dann hätten wir uns „Indianer Totem“ genannt!

**BS:** Euch gibt's nun schon seit gut 9 Jahren. Warum hat es so lange gedauert, bis endlich die erste „offizielle“ CD rauskam (abgesehen von der Self-Made-CD)... und nicht lügen, klar? Wie habt Ihr Euch lieben- bzw. kennengelernt?

**INDIVIDUAL:** Nun ja, wir brauchen halt immer ein bisschen. Kennengelernt haben wir uns anno 1987 in einer Frankfurter Berufsschule. Wir hatten es nie richtig eilig mit dem Bekanntwerden. Auch wenn uns jetzt ein paar mehr Leute kennen, machen wir unsere Musik immernoch zum Spaß. Der Zeitpunkt für unsere erste „richtige“ Veröffentlichung ist unserer Meinung nach auch richtig.

**BS:** Habe durchweg keine rigorose Gitarre beim Durchlauf der CD wahrgenommen. Bin ich taub? Was haltet Ihr

von Gitarren (bspw. zukunftsmaßig) - ist ja momentan sooooo in!

**TOTEM:** La Gittarras sind in? Na ja, abgeneigt sind wir nicht, werden wir wohl auch mal irgendwann einsetzen, wenn wir Lust haben. Wir machen uns keine großen Gedanken, what is in - and - what is out.

**BS:** Kennt Ihr schon den: „Herr S.E.T.I., stimmt es, gibt es einen Reinhold Messner in den Bergen?“ - S.E.T.I.: „Ja, es gibt ihn wirklich!“. Was ist ein S.E.T.I.? Was heißt S.E.T.I.? Was soll S.E.T.I.? Was, was, was?

**INDIVIDUAL:** Was? - S.E.T.I. bedeutet „Search for Extraterrestrial Intelligence“ Das ist ein Projekt, womit die NASA versucht außerirdische Radiosender von außerirdischen Radiostationen zu empfangen, oder Fernsehstationen oder so.

**BS:** Habt Ihr mit „S.E.T.I.“ schon Signale von ALF erhalten oder sonstige Radiosignale außerirdischer Lebensformen einfangen können? Wenn nein, warum nicht?

**TOTEM:** Wir? Nein! Wir haben ja noch nicht einmal ein Radio, und unser Radioteleskop in den Gebirgszügen von Südost-Chile ist zur Zeit kaputt, also können wir auch nichts empfangen - außer dem Bodystyler natürlich (Schleim!)

**BS:** Soweit ich weiß, habt Ihr doch nicht (oder nur teilweise - berichtigt mich bitte, wenn nötig!) DOWNLOAD gesuppt, äh... gesupportet (Schade, hab' mich echt gefreut! z.B. Potsdam, „Waschhaus“). Was lief da schief?

**INDIVIDUAL:** In der Tat waren wir Deutschlandsupport von Download. Was lief da schief? Gute Frage. Das würden wir auch gerne wissen. Das ganze war so: Wir durften in Herford nicht spielen, weil es nur 2 Stunden Konzert geben durfte (Tanzschultechnische Gründe). Das haben wir aber erst erfahren, nachdem wir angereist, lange gewartet und endlich aufgebaut hatten. Dann erfuhren wir noch, daß im Tourbus zwar für uns zwei noch Platz war, nicht aber für unsere Geräte. Wir hätten dann also die anderen Städte mit unserem PKW selbst anreisen müssen. Das nächste Konzert war in Rostock, dort war die Bühne so klein, daß wir nicht mehr mit darauf gepaßt hätten. Dies wußten wir aber zum Glück schon vorher. Die ganze Organisation war also für uns so katastrophal, daß wir überhaupt keine Lust mehr verspürten, von Frankfurt nach Potsdam zu fahren, ohne zu wissen, ob es da nun klappt oder nicht. So haben wir Potsdam dann abgesagt und sind nur noch in Cosfeld, Leipzig, München und Frankfurt aufgetreten. War aber alles in allem doch recht lustig.

**BS:** Bitte Kurz-Kommentare zu 1.) DOWNLOAD, 2.) HAUJOB, 3.) MENTALLO & THE FIXER und 4.) INDIVIDUAL TOTEM (hahaha!)

**TOTEM: DOWNLOAD:** Obergel und supernett; **HAUJOBB:** Kennen wir erst seit einem Jahr, sind aber auch ziemlich geil (und mindestens genauso nett wie Download); **MENTAL-LO AND THE FIXER: Mathias:** Kenne ich nicht, außer das, was der Bernd mir gezeigt hat. **Timber:** Gelauscht - Berauscht. **INDIVIDUAL TOTEM: Timber:** Zitat aus dem BACKSTAGE - Flyer: „Wir sind auf der Suche nach der optimalen Übereinstimmung von komplexen Klängen und fremdartigen Melodie-Universen“ bla, bla, blubber. **Mathias:** Kenne ich nicht, außer das, was der Bernd mir gezeigt hat. **BS:** Jetzt mal 'ne ernst gemeinte Frage: Wie ist der Kontakt zu Euren Synthies? Knöpfe und Schalter können ja manchmal sehr kantig und verletzlich sein...

**INDIVIDUAL: Mathias:** Ja stimmt, erst letztes hab' ich mich an einer dieser heimtückischen Sägezahnwellen geschnitten. Ganz miese Wunde kann ich Euch sagen. Ansonsten ist unser Kontakt sehr freundschaftlich. **Timber:** Schon mal einen Stromschlag vom Mikrofon bekommen???

**BS:** Hier könnt Ihr kreativ sein! Bitte sehr. **TOTEM: Mathias:** Ich könnte ja jetzt eine Geschichte erzählen, aber das sprengt wohl den Rahmen dieses Interviews. **Timber:** Wer ist Timber und was heißt eigentlich NTA??

**BS:** Was findet Ihr an Hofheim so schön, daß Ihr da wohnt? Und warum gerade Hofheim?

**INDIVIDUAL: Mathias:** Hofheim ist toll, und macht nicht so voll. Außerdem wohnt der Bernd in Frankfurt und Frankfurt ist toll und macht nicht so voll.

**BS:** Lange, lange habt Ihr herumexperimentiert mit Musik-machen... Warum nun doch der Sprung zur Veröffentlichung und warum gerade OFF BEAT?

**TOTEM:** Tja, Off Beat ist wohl im Moment so ziemlich die angesagteste Plattenfirma. Sie waren auch die Einzigen, die ein Demo von uns bekommen haben. Wir waren nie abgeneigt unsere Sachen zu veröffentlichen, warteten nur auf die richtige Gelegenheit.

**BS:** Leider kenn' ich Eure Self-Made-CD nicht. Gibt's die noch (ham', ham', ham',...)?

**INDIVIDUAL:** Oh ja, natürlich gibt's die noch. Sie hört übrigens auf den Namen „Aspects of Theorie and Reality“... Ham'Ham'Ham' ????? Willst Du die essen? Das gibt's ja wohl nicht! Bestellen bei M. Knopp, Vorderwart 23, 65719 Hofheim, 25,- DM incl. Fracht.

**BS:** Wußtet Ihr schon, daß zwar viele Leute Flöhe husten hören, aber nur wenige bereit sind, mit den armen Tieren zum Arzt zu gehen?

**TOTEM:** Nee, das ist uns neu. Ist aber nicht so einfach. Wer weiß schon, ob die Flöhe auch Krankenversichert sind. Nachher hat man Krankenhauskosten am Hals, die einen über Jahre hinaus noch erdrücken. Man sollte die ganze Sache also mit Vorsicht genießen.

**BS:** Euer Lieblingswitz für unsere Prominenten-Ecke, bitte:

**INDIVIDUAL: Mathias:** Moses kommt vom Berg und sagt: „Jungs, ich hab' 'ne gute und 'ne schlechte Nachricht für euch. Die gute: Ich hab' ihn auf 10 Gebote runtergehandelt. Die Schlechte: Du sollst nicht ebrechen, ist immernoch dabei.“ **Timber:** Seid Ihr Indianer - Fans?

**BS:** Eine Love-Message an unsere Leser oder an die, die es noch werden wollen (z.B. Hallo, Ihr Penner, Assoziale und Ganoven!)

**TOTEM: Mathias:** Hallo Leser! Viele Grüße und Tschüß! **Timber:** Keep on S.E.T.I.!!!

**ZUSATZFRAGE:** Wieviel ist 2+2? - wurde leider nicht beantwortet, war wohl doch zu schwer für die Jungs!

TEXT & INTERVIEW:  
MARSHALL



Leider hatten wir kein originelleres TRYLOK-Bild, aber wir sind der Meinung, daß dieses hier dem Ganzen ziemlich nahe kommt...

## DIE, MIT DEM SPEZIALTREIBSTOFF

TRYLOK ist keine Modell-Eisenbahn oder sonstwie irgendein Bröselkeks.. TRYLOK sind 3 virile Österreicher (leider ohne Muskeln, dafür aber mit Schwellkörpern - lechz!), die bereits im Oktober 1992 unter diesem Namen anfangen rumzuwerkeln, und sich verulkerter Weise „Mind“, „Energy“ und „Strategy“ nennen (die 3 Jungs, mensch!). Zoth Ormmog hatte nun die Ehre auf Music Research ihre CD „Interminable“ als Special Product anzupreisen, die sich äußerst facettenreich mit dem Begriff „kerniger Synthipop“ auseinandersetzt. Special Product - ja... das kann man wirklich so nennen, denn hinter TRYLOK stecken 3 absolute Vollprofis im gewissen Sinn (äh... ja). So beschäftigt sich „Strategy“ bereits seit ca. 11 Jahren mit elektronischer Musik. In dieser Zeit lernte er auch „Energy“, der damals schon sein K1 (Musikschaffendes Gerätchen) verunglimpfte, und „Mind“ kennen. Vor allem letzterer war damals schon in der Computerszene impliziert als ein Grafik-Fan, der bereits zahlreiche Grafiken und Sounds zu Computerspielen beisteuern durfte (also er hat sich immer vor'm Computer gestellt und geplepst und gepupst). TRYLOK repräsentieren „Innere Selbstverwirklichung“. Das Musik für die 3 ein wichtiger Bestandteil des Lebens ist, hört man doch eindeutig auf „Interminable“ heraus. Mit Hang zum Experimentieren geben sie ihrem Debutalbum mal einen ganz anders aussehenden Look, ohne dabei - so wie etliche Newcomerbands (stöööhh!) - andere zu kopieren. Ein eigenständiger Soundbrei ist hierbei entstanden... alle Achtung! Grund genug für uns, TRYLOK ein paar Kopfnüsse zu verteilen, vorher aber noch mit modrigen Fragen zu beschließen, die sie sehr gefühl- und vertrauensvoll beantworteten - darum, liebe Leser, selbige bitte nicht weitersagen und bitte datenschutzmäßig behandeln, sonst komm' ich zu Euch nach Haus' und zieh' den Männern den Stecker raus - jawoll (das mach' ich sehr gern)! Uuuuaahhhh - jetzt geht's los...

Schnell umblättern und die spannende Geschichte zu Ende lesen, Hirni!

**BODYSTYLER:** Ihr habt ja alle drei ziemlich komische Namen. Wie lange habt Ihr gebraucht, bis Ihr Euch gefunden habt?

**TRYLOK:** Tja, da Du anscheinend auf unsere hypergeheimen Decknamen „mind“, „energy“ und „strategy“ anspielt, darf ich Dir mitteilen, daß wir unsere bürgerlichen Namen aus Sicherheitsgründen im Hintergrund halten, da es weit aus ungefährlicher ist, wenn man vom Bodystyler verrissen wird, hehe! Gefunden??? Ach ja, eines schönen Herbsttages im Jahre 1992 unseres Herrn...

**BS:** Ich habe im Reichsbahnregister nichts unter Trylok gefunden. Woran liegt das? Was gedenkt Ihr dagegen zu tun? Seid Ihr etwa Blinde Passagiere?

**TRYLOK:** Das liegt wahrscheinlich daran, daß Du nur bei der deutschen Bundesbahn recherchiert hast, aber wir kommen doch aus Österreich und außerdem ist das ein speziell generierter Name für ein noch unbekanntes Projekt! Auf jeden Fall ist das eine ganz neue Waffe aus dem Alpenland und momentan experimentieren wir an neuem Spezialtreibstoff, der sich „Interminable“ nennt - für unsere Zugmaschine. Werden mal sehen, ob das Gemisch auch für andere Motoren kompatibel sein wird! Und vielleicht wird das Patent dann auch von der Deutschen Bahn übernommen?!

**BS:** Sind bei Euch alle Hunde so cool wie „Kommissar Rex“? Schließlich scheidt die Töle in 20 Folgen nicht ein mal in's Bild, während hier die Hunde in Deutschland mehr kacken als fressen...

**TRYLOK:** Leider kann ich hierzu rein gar nichts sagen, da ich mit Hunden nicht viel zu tun habe (Ruhe da unten, Du Sch... Köter!) und wer bitte soll der „Kommissar Rex“ sein?? Ich kenne doch nur den Stockinger. Vielleicht solltest Du die Frage auch nur sinngemäß umformulieren, z.B.: Wer ist der erste Offizier auf der Enterprise?

**BS:** Ohh, haben wir leider vergessen, sorry! Aber ausnahmsweise könnt Ihr mal hier kreativ sein. Bitte sehr.

**TRYLOK:** Ha, endlich! Also da wollen wir doch gleich mal ein bißchen Schleichwerbung reinbringen: Momentan auf dem Markt „Interminable“, unsere Debut-CD von Music Research/Zoth Ommog illegal auf den Markt gebracht. Kaufen sag' ich, kaufen! Rentiert sich auf jeden Fall - zumindest kann man die leere Hülle für alle PC-Games und PC-Player-CD-ROMs verwenden und die CD selbst fliegt verdammst gut!!!!

**BS:** Was haltet Ihr von Euren Landeskolegen FALCO und REINHARD FENDRICH? Haben sie irgendeine Vorbildfunktion für Euch?

**TRYLOK:** Ach, das sind Österreicher??? Naja, vielleicht könnten deren Manager und Rechtsverdreher uns ein paar Steuertips geben oder die Frage beantworten: Wie bekommt man denn überhaupt Geld für Musik, häh?!

**BS:** Wußtet Ihr, das Schillinge nichts mit Peter zu tun haben?

**TRYLOK:** Nein, woher auch?!

**BS:** Wußtet Ihr, daß mir Hamburger besser schmecken als Sachertorte?

**TRYLOK:** Na, sicher waren wir uns nicht, aber gehnt hatten wir es schon; doch - kann man so sagen!!

**BS:** Was hält Euch auf Music Research? Ist es Torben in Strapse oder Talla in orthopädischen Strümpfen?

**TRYLOK:** Also leider ist uns weder der eine noch der andere Anblick bisher vergönnt gewesen, wobei das mit den Strapsen könnte schon interessant sein, häh!! Nein, zunächst muß gesagt werden, daß wir unheimlich froh sind, daß MR uns die Chance gegeben hat und uns gesignt hat. Immerhin ist der Name Music Research schon seit zig Jahren ein wichtiger Begriff in der Electro-Szene, allein die Releases und Bands sprechen Bände. Was konnte uns planlosen Newcomer also besseres passieren und zu alledem konnten wir selber alles abmischen und entwerfen, vom digitalen Mastermix, bis hin zum kompletten Layout und Grafikdesign - ohne jede Zensur oder Veränderung seitens des Labels, und ich glaube, daß das nicht unbedingt selbstverständlich ist, oder??? Bleibt nur abzuwarten, ob sich auch jemand für uns interessiert.

**BS:** Hallo Strategy! Wie kannst Du in einer so schlechten Band wie LIGHTS OF EUPHORIA mitmachen... oh nein, Torben; aus... das tat weh, Du Sau! Was hast Du Torben dafür bezahlt, daß Du in seiner genialen Band mitmachen darfst?

**TRYLOK:** He, Du redest schon die ganze Zeit mit mir (!), oder bist Du inzwischen eingekickt, häh? Der Rechtsausleger von Torben war verdient, denn Lights Of Euphoria sind echt stark. Nachdem wir Torben, der uns damals mit auf „Electronic Youth 3“ mitaufgenommen hat, unsere inoffizielle Debut-CD („mind energy strategy“ - wie einfallreich - die übrigens bei uns erhältlich wäre) zugeschickt haben, hat er gesagt, daß er da noch einen Song hätte, der instrumental so gut war, daß er noch durch Gesang auf ein irdisches Niveau herunterschraubt werden mußte. Da er nun meine Stimme derart schlecht fand - außerdem kosten richtige Sänger 'ne Kleinigkeit - hat er mir das Teil zugesandt, um es brutal zu entehren, 'ne Scherz! Ich habe mir wirklich Mühe gegeben und hoffe, daß Torben einigermaßen damit zufrieden war?!

**BS:** Hatte Aleksander Hofmann (S.P.O.C.K.) eine besondere „Strategy“, als er die Vocals für Euer Album eingesungen hat?

**TRYLOK:** Wer? Interessant, schon wieder einer, der S.P.O.C.K. hört, wo sie gar nicht sein sollten. Bekommt man eigentlich Geld für derartige Vergleiche? Bisweilen kamen da schon solche Sachen wie, na S.P.O.C.K. eben, Deine Lakaien, Dance Or Die, Beborn Beton, Fortification, Apotygya Berzerk, Heine, ...???

**BS:** Jetzt wird's langweilig... erzählt bitte etwas über Euch! Das Presseinfo aus dem Hause Music Research ist ja doch sehr aussagekräftig...

**TRYLOK:** Jetzt erst wird's langweilig??? OK, wie gesagt, wir sind zu dritt und bezeichnen Trylok eher als ein Projekt als eine Band - nicht weil wir vorhaben bald wieder in der Versenkung zu verschwinden; nein, nein, wir hoffen natürlich noch

viele Leute zu langweilen und zu nerven mit unzähligen unnützen Releases (OK, ich geb's zu: In Wirklichkeit geben wir uns schon Mühe mit dem, was wir machen) - sondern, weil hier jeder alles macht und sich gleichzeitig auch auf spezifische Sachen konzentriert. Mind hält unser Studio auf Vordermann und zersägt laufend die Hauptplatte des Zentralrechners, Energy ist unser Spezialist für Grooves, Percussion, Drumsamples und Bier und ich klaue meiner kleinen Schwester die Buntstifte (und Zeichnungen), um Grafiken zu kritisieren und wenn der Sänger von S.P.O.C.K. mal keine Zeit hat, schummle ich mich hinter's Mikro (ich bin Strategy!). Ob wir gut sind oder nicht, das sagt Euch gleich das Licht... ich sagte Licht!!! Ach übrigens, könntest Du mir mal das Presseinfo zuschicken??? Würde ich auch gerne mal lesen!

**BS:** Und jetzt eine „Love-Message“ an all die Leutchen da draußen:

**TRYLOK:** Ich gehe mal davon aus, daß die meisten, die diese Seite aufgeschlagen haben, schon längst den Bodystyler zur Seite gelegt haben und gerade im Plattenladen unsere CD ersteigern wollen, darum wünsche ich dem Rest, der sichtlich schon eingeschlafen ist, eine Gute Nacht und träumt schön von Trylok, hehe! An dieser Stelle würden wir gerne unserem bislang einzigen Fan ein dickes Dankeschön für die tolle Unterstützung in den letzten Jahren aussprechen: Hallo Du, danke und alles Gute zu Deinem 87. Geburtstag, Deine Tryloks.

Falls noch jemand mit uns in Verbindung treten will (einen Platz im Fanclub hätten wir noch frei - und ab dem 80. Lebensjahr: Ermäßigungen noch und nöcher!!!) findet er die Kontaktadresse am Ende dieses Artikels (also für 1000,- Märker Bestechungsgeld, die wir für dieses Interview hinblättern durften, könntet Ihr schon unsere Adresse abdrucken, oder?) - (Na, erst mal sehen, wie sie aussieht - die Tippe). Oder noch einfacher: Auf der CD „Interminable“ steht sie hinten drauf!!! Für Bombendrohungen, obszöne Anrufer oder Leute, die einfach 'ne Pizza bestellen wollen, ist unser Management zuständig (schöne Grüße, Torben)!

**BS:** Seid Ihr froh, daß DJ Bobo Schweizer ist?

**TRYLOK:** Hmm, ist das irgendwie 'ne Fangfrage oder bekommen wir für die richtige Antwort den Hauptpreis? Bist Du denn froh, daß er Schweizer ist??

**BS:** Na, ich bin ja kein Österreicher und aus Deutschland kommt ja schon genug „fantastische“ Musik.

**TEXT: ILSE (KEINER WILL 'SE)  
INTERVIEW: NOIR MAN  
(FEAT. ILSE - KEINER WILL 'SE)  
TRYLOK: STRATEGY**

#### TRYLOK-KONTAKTADRESSE

TRYLOK  
P.O. Box 625  
A-6905 BREGENZ  
AUSTRIA  
FAX: 0043 5574 53313

**BODYSTYLER:** Die erste Frage an Euch: Wie würdet Ihr heute Abend Euer Konzert einschätzen? Einige Schwierigkeiten gab es ja...

**CAY:** Ja, es ist das 2. Konzert, was wir überhaupt auf einer normalen PA-Anlage geben (?) und wir sind sowieso noch nicht ganz ausgereift. Also wir haben heute gelernt aus den Fehlern, die wir gestern gemacht haben. Da hatten wir noch nichtmal einen Soundcheck - sind einfach so auf die Bühne gegangen.

**BS:** Was bedeutet für Euch der Name „Stigmata“?

**CAY:** Eigentlich genau das seolbe, was es für andere Leute auch bedeuten soll. Es läßt viele Interpretationen zu, man kann in Lexikas nachschlagen, und da steht dann immer soetwas wie...

**BS:** ...Brandmal...

**CAY:** Ja, und Schandmal im Namen Jesu Christi.

**BS:** Genau!

**CAY:** Das ist einfach so. Wir interpretieren das für uns als flexibel. Ich weiß nicht, hast Du die CD schon mal gehört?

**BS:** Ja, ich hab' die.

**CAY:** Das „Deadline Album“, ne?

**BS:** Ja, und die „Sophies Dreams“ finde ich auch ganz geil.

**CAY:** Äh ja, richtig. Die ist gebildet, die Frau.

**ALEX:** Wo hast Du die Platte her?

**BS:** Vom Kumpel (Hi André!), ich hab' die aber nirgends mehr gesehen.

**CAY:** Ja, die ist ausverkauft und wird auch nie mehr gepreßt. Äh, wie war die Frage nochmal?

**BS:** Eyh? Eh, eh... ja...

**DARK MIND:** Stigmata!!!

**BS:** Ach ja, richtig!

**CAY:** Ja, und dieses „Deadline Album“ ist ja auch relativ verschieden, was die Musikstücke angeht. Es ist zwar irgendwie eine Linie vorhanden, denke ich zumindest, weil: von uns sind die Songproduktionsphasen ziemlich auseinandergelassen.

**BS:** Wie würdet Ihr Eure Musik beschreiben?

**CAY:** Wenn 2 Menschen eine Gruppe machen, die kann man dann auch nicht so einfach interpretieren. Ich kann nicht sagen, daß wir eine Gothic-Band sind, denn das ist so ein Dusterbegriff und das ist alles so in eine Schublade gedrängt. Stigmata hat zwar diesen düsteren Touch, aber...

**BS:** ...Ihr werdet ja auch als Dark Electronic bezeichnet...

**CAY:** Ja, kann man sagen. Wir bezeichnen uns als Stigmata, denn das ist ein bißchen von allem.

**BS:** Auch ein bißchen NDW drinne, oder?

**CAY:** Ja, das ist alles ein bißchen drinne. Ich meine, wir haben auch alles mitgemacht... die 80er Jahre...

**BS:** „Exxon“ ist doch so in die Richtung.

**CAY:** Naja, EBM vielleicht mehr.

**BS:** Ooooh...

**ALEX:** Nach dem Sound her schon EBM.

**DARK MIND:** Es ist ja auch viel Pop dabei, sag ich mal...

**CAY:** Ne, ist schon richtig! Diese ganzen Oberlinien sind ja auch ziemlich poppig, klar. Ich bin mit dem Pop der 80er aufgewachsen und Alex auch.

**DARK MIND:** Du machst ja auch die „Grenzwellen“...

**CAY:** Stimmt nicht!

**DARK MIND:** Waas?

**CAY:** Ne, ich hab' da früher mitgemacht. Es hatte mir eigentlich mehr gebracht Musik zu machen, als darüber zu schreiben, weil: das Kritisieren find' ich Scheiße! Ich hab' auch mehr aus dem Musik-machen gelernt, als aus dem Journalist sein.

**BS:** Warum tretet Ihr nicht mit Domenique Langhorst auf?

**CAY:** Könnten wir schon, aber sie geht noch zur Schule. Wir könnten sie in Hannover mit auf die Bühne nehmen (Au ja, Hebebühne... mhhh! - die Tippe).

**ALEX:** Wir können sie ja auch schlecht aus den Händen ihrer Eltern reißen.

**CAY:** Jedenfalls telefonieren wir oft miteinander.

**BS:** Warum habt Ihr Eure Album „Deadline“ (=Todeslinie) genannt?

**CAY:** Der Name ist doppelt interpretierbar. Deadline ist der Tag X im Veranstalterjargon. Ich hab' früher viele Veranstaltungen gemacht und „Deadline“ ist der Tag, an dem alles stimmen muß. Die Werbung, die Plakate, man kann danach nichts mehr ändern, und wenn man die Veranstaltung ankündigt, kann man die auch nicht mehr absagen. Deadline ist der Abgabetermin für ein Album, sozusagen: der letzte Termin. Gleichzeitig ist das so eine Anspielung auf Leute wie Konstantin Wecker sowie die Technoszene usw. Das ist halt nur ein provokativer Titel, z.B. auch auf die feinen Leute, die sich



# PHILTRON



3 Blinde beim Versteckspielen. Anschlag Sven & Jani AUF der Wiesel!

## „WIR VERKAUFEN DROGEN...“

*PHILTRON werden momentan heiß gehandelt, und nicht nur deswegen, weil sie auf dem „Project Pitchfork“-Label „Candyland Entertainment“ Unterschlupf gefunden haben, sondern einfach aus dem Grund, weil sie ungeheuer schmucken Synthipop zusammenschustern. Bis Platz 6 der deutschen Alternative-Charts konnten sie mit ihrer ersten Maxi „No Promises“ erklimmen; da sieht man mal wieder, was Rezensionen in diesem Magazin hier alles anrichten können (ähm, kleiner Scherz am Rande, der leider in die Unterhose ging). Für September ist das erste Full-Time-Album geplant, denn wenn einem so viel Gutes widerfährt, das ist einem dann doch schon 'n Interviewchen wert...*

**BODYSTYLER:** Hallo-hallo! Mit wem habe ich es denn bei PHILTRON zu tun, wer steckt alles dahinter?

**PHILTRON:** Der sagenumwobene „Szene-DJ“ Sven und die nicht so sagenumwobenen Rico und Janne. Außerdem gehören zur Crew: Die schönste Managerin der Welt (Katrin), Miss „Flinky-Fader“ Sonja (Live-Mixing), der beleuchtete Jan We. (Light), unsere 5 Booker Jan Wi.

**BS:** So-so, das klingt ja sehr interessant, heißen denn alle 5 Booker Jan Wi? - Apropos

„Szene-DJ“ Sven, wo, wann und wie kann man ihn bewundern? **PHILTRON:** Jeden Samstag im Kir und alle paar Wochen Freitag im Tonwerk.

**BS:** Nochmal so-so, was tont der denn da? - Gibt es bei Philtron eine spezielle Arbeitsweise, teilt Ihr Euch die Aufgaben oder macht jeder alles?

**PHILTRON:** Wir sitzen einsam und eingekerkert in unserem Keller, völlig verstrahlt durch Elektromog und belästigt von Staubmilben (Janne: tief, rotz) und strecken unsere Antennen in die Dimension harmonischer

Klangwelten. Jeder schreibt mal Texte, jeder ist größtenteils für seine eigene Gesangslinie verantwortlich und die Musik kommt größtenteils von Janne, wird aber so lange von allen durch die Mangel gedreht, bis alle zufrieden sind.

**BS:** Worum geht es Euch in der Musik? Welche persönlichen Gründe habt Ihr für's Musikmachen?

**PHILTRON:** Wir machen die Musik, die uns gefällt und nutzen die Vielfältigkeit moderner, elektronischer Geräte aus, um uns inspirieren zu lassen. Außerdem wollen wir mit unserer Musik Assoziationen, Stimmungen und Gefühle vermitteln. Persönliche Gründe... Janne: Ich mach' sowieso Musik und find' es einfach toll, nach ein paar Jahren sich die alten Sachen anzuhören und zu denken: „Mensch, warst ja ganz schön kreativ und hast 'ne ganze Menge Krampel gemacht“.

**Rico:** Ich habe von Haus aus immer viel Musik gemacht und aus einer pubertären Laune heraus einen Bass gekauft. Später hatte ich die Nase voll, zu Hause meine alten AC/DC-

Tapes zu begleiten und hab' mir daraufhin eine Band gesucht und somit Janne kennengelernt.

**Sven:** Ich habe mich schon mein ganzes Leben mit Musik befasst und hätte es in der Schule ein Fach Popkunde gegeben, hätte ich garantiert immer 'ne 1 gehabt. Ich könnte mir nicht vorstellen, mich mit etwas anderem zu beschäftigen als Musik.

**BS:** Wie seid Ihr denn zu Candyland gekommen? Wie ist Euer Verhältnis zu den „Bossen“ Project Pitchfork?

**PHILTRON:** Scheubi hat ein Konzert von uns gesehen, wollte ein Demo-Tape und danach war alles klar. Wer? Project was? Man sieht sich auf der Pist ab und zu, ansonsten natürlich REIN geschäftlich.

**BS:** REIN? Raus? Äh! Nebenbei müßt Ihr ja auch Geld verdienen, auf welche Weise kommt Ihr an Eure Kohle?

**PHILTRON:** Wir verkaufen allerhand Drogen (Echt? Hallo Geschäftspartner! - die Tippse) an diversen Hamburger Grundschulen und manchmal laden wir Großindustrielle für ein paar Wochen zu uns in den Keller

ein... Zur Tarnung arbeiten wir als DJ's, DJ-Club-Promoter, Krankenpfleger, Softwaretester und Informatikstudenten.

**BS:** Na und wo ist da der Witz? Eure Musik ist sehr abwechslungsreich, wollt oder könnt Ihr Euch nicht festlegen?

**PHILTRON:** Ungern! (Was auch immer) Abgesehen davon ist es schon sehr armselig, wenn eine Band immer gleich klingt. **BS:** Sicher gibt es auch bei Euch Vorbilder oder „Helden“. Von der Experimentierfreude her würde ich Apopygma Berzerk vermuten. Wie richtig liege ich da?

**PHILTRON:** Einfach falsch. Vielleicht haben sie ähnliche „Vorbilder“ wie wir. Allerdings hat unsere Experimentierfreudigkeit kaum etwas mit unseren Vorbildern zu tun, sie ist einfach in den Möglichkeiten unserer Instrumente und Geräte begründet; wenn man sich damit spielerisch und intensiv auseinandersetzt, entstehen derartige „Experimente“ automatisch. **BS:** Lebt Ihr nach irgendwelchen Prinzipien oder Lebensphilosophien, die Ihr den Lesern vermitteln möchtet?

**PHILTRON:** Sven; Nö; eigentlich nicht... „Benutzt Kondome!“.

**Rico:** Ich will niemanden bekehren... „Geht Blut spenden!“.

**Janne:** Harmonie, es müssen viele erst einmal viel ruhiger werden, überdenkt Eure Handlungen und redet nicht zu viel, sondern sagt mehr (wenn überhaupt)... „Seid tolerant!“.

**Band:** Noch ein Tip an alle aufstrebenden, jungen und dynamischen Elektrobands: Seid grundentspannt und kauft mehr Regenwald! (Gacker, Gröhl...)

**BS:** Wie ist Eure Meinung zu Eurer Platzierung Platz 7 der Alternative-Charts?

**PHILTRON:** Platz 6 inzwischen gewesen. War nicht billig... mal im Ernst: Es hat uns überrascht und natürlich tierisch gefreut. Schöner Start für die Maxi, mal sehen, was das Album (welches im September erscheint) und die Tour im Herbst bringt.

**BS:** So, dann bedanke ich mich bei Euch, wartend auf die nächste VÖ. Tschüß!

**PHILTRON:** Sven: Danke für das schöne Interview (Jaja, verarschen können wir uns selber - die Tippse), bis zum nächsten mal.

**Rico:** Bleibt sauber (aber immer doch, nur untenrum... da wird's schwer - die Tippse).

**Janne:** War nett mit Euch, bye (was heißt 'n bye? - die Tippse)

**TEXT:** Marshall  
**INTERVIEW:** Lars Vegas

**PHILTRON werden am 30. November auf dem 2. BODYSTYLER-Festival im Potsdamer „Lindenpark“ auftreten, wo sie dann ihr Debut-album zum Besten geben werden.**

# STIGMATA



© 1996 by Roman Lindebaum

AM 5. APRIL SPIELTEN STIGMATA IM „LINDENPARK“ POTSDAM ALS VORGRUPPE FÜR DIE BLIND PASSENGERS, WAS FÜR MICH NOCH IMMER UNERGRÜNDLICH BLEIBT. ES WAR DAS 2. LIVEKONZERT FÜR STIGMATA ÜBERHAUPT. SIE STELLTEN IHRE NEUE CD „DEADLINE ALBUM“ VOR. DAS ERSTE ALBUM „SOPHIES DREAMS“ WAR AUCH SCHON GUT - SO SOLLTEN UNS ALL DIESE POSITIVEN FESTSTELLUNGEN ANLAß GEBEN, MIT STIGMATA EIN INTERVIEW ZU FÜHREN. WIEDEREINMAL MIT DEN LEUTEN VOM „DARK MIND“-FANZINE (TAEDEUSZ UND MR. PINK EYES) SETZTEN WIR UNS AUF DIE TREPPE DER „FRITZ“-KNEIPE UND SO KONNTE ES BEGINNEN...

FORTSETZUNG „STIGMATA“ VON NEBENAN (SIEHE LINKS)...

ihre Designer-Drogen reinziehen.  
**BS:** Spricht Eure Musik aus eigenen Erfahrungen oder ist es Euch zu persönlich?  
**CAY:** Unsere Musik bezieht sich darauf, auf was wir denken. Jeder Song hat ein bißchen von unseren Erfahrungen mit drinnen.  
**BS:** Könnt Ihr denn jetzt schon von Eurer Musik leben?  
**CAY:** Eigentlich schon. Die Idee zum Song bestimmt wann, wie frühmorgens wir aufstehen und wann wir wieder heimkommen.  
**BS:** Hört sich ja ziemlich stressig an...  
**CAY:** Die Aufstehzeit bestimmt das Wochenende. Leute, die in der Woche früh aufstehen, stehen auch am Wochenende früh auf.  
**BS:** Wie ist es mit politischen Texten?  
**ALEX:** Bei uns kommt die Textpassage vor, daß man auf die Kunst von kleinen Sachen zu denken (?). Ich denke daran, ob die Sonne morgen früh scheint, wenn ich aufwache oder so. Das ist es halt, womit wir uns mehr beschäftigen, als daran zu denken, ob wir überhaupt morgen noch Wasser haben, um zu baden, weil es vielleicht verseucht ist. In unseren Texten steht halt, unsere Kunst in kleinen Sachen zu denken, ist der Trick, uns vom wahnsinnig-werden zu schützen. Es ist einfach so eine Art von verdrängen, wenn wir uns jedesmal reinziehen würden, wie tief wir eigentlich schon in der Scheiße stecken; dann müßt Du einfach verrückt werden, wenn man normal ist. Das ist es, was die meisten Menschen beherrschen. Daß sie soetwas in ihren Hinterkopf drängen, und Leute, die das nicht können, enden in der Psychiatrie.  
**CAY:** Also ich genieße jede Minute meines Lebens. Ich

denke zwar schon an morgen, denn morgen muß ich auch noch etwas zu essen haben, aber ich kenne Leute aus meiner Familie, die schließen 5 - 6 Lebensversicherungen ab, und zahlen sich dumm und dämlich, daß sie dann mit 60/70 Jahren ausgesorgt haben. Wer weiß denn, ob man da noch lebt? Vielleicht leb' ich nächsten morgen nicht mehr, also sollte ich richtig ausleben; machen ja auch alle, die todkrank sind; sie feiern dann erstmal richtig ab. Ich versuche heute schon so viel wie möglich zu tun und gehe den Kompromiß mit mir ein, daß ich mir nicht allzu sehr schade.  
**ALEX:** Das ist auch in unseren Texten so beschrieben, wie z.B. „Philosophy of life“. Es geht darum, daß sich irgendwelche Leute schwarz anziehen und nachts auf dem Friedhof tanzen gehen, und die anderen Menschen sagen dann zu denen: „Seid Ihr bescheuert? Wollt Ihr sterben oder fault Euch das Gehirn weg?“, und das ist genau das Gegenteil, daß man sich trotz der äußeren Erscheinung eigentlich viel wohler fühlt, als die Leute, die zwar normal aussehen, sich aber innerlich total unwohl fühlen.  
**CAY:** Ich meine, Leute, die auf dem Friedhof tanzen können... nicht, daß ich jetzt das irgendwie... äh, naja... früher hat man ja auch x-treme Sachen gemacht - also auf dem Friedhof getanzt hab' ich noch nicht - aber Leute, die das machen, die müssen ja auch einen viel klareren Bezug zum Tod haben, als die Leute, die ihren Kindern eine Ohrfeige geben. Ich finde, der Tod gehört zum Leben dazu.  
**DARK MIND:** Du meinst das jetzt aber nicht gegen den Friedhof generell. Ich meine, wenn man Dich so anguckt...  
**CAY:** Ich bin in den 80ern groß geworden, und das ist irgendwie kleben geblieben. Bloß ich meine: Man kann ja

jetzt nicht die Leute von ihrem Aussehen her beurteilen. Es gibt da dann immer wieder Leute, die sich als Gothics bezeichnen - das finde ich ja dann auch korrekt - aber es gibt halt wieder die Leute, die ziehen sich irgendwie schwarz an, wollen dann noch vor den anderen schwarzen Leuten die Nase oben haben und sagen: „Ich bin hier ganz individuell“. Das ist doch nichts anderes gegenüber den Leuten, die Schlips und Kragen tragen, und in den Versicherungen rumhängen. Davon distanziere ich mich. Gothic ist ein sehr schöner Stil und ich bin auch offen für Rokoko und solche Sachen. Gothic und so - das ist halt alles Klischee; so düster, und deswegen will ich mich nicht da einordnen. Aber Dark wave - haha, kommt, laßt uns noch ein paar Begriffe suchen!  
**BS:** Wie kamt Ihr eigentlich zur Musik?  
**ALEX:** Mit 5 Jahren hatten mich meine Eltern gefragt, ob ich irgendwie Lust hätte, ein Instrument zu erlernen.  
**BS:** Und? Hattest Du Lust?  
**ALEX:** Ja, ich hatte Lust. Also sie hatten mich darauf gebracht und ich war immer schüchtern, irgendwelche Sachen neu anzufangen. Als man mich dann zum ersten Mal zur Musikschule geschliffen hatte - das war dann doch schon etwas gegen meinen Willen... Meine Inspirationen waren eigentlich immer so Soft Cell und Depeche Mode.  
**BS:** Und wie hattet Ihr Euch eigentlich kennengelernt, Ihr seid ja nun völlig unterschieden...  
**CAY:** Naja, wie soll man sagen? Wir sind zusammen aufgewachsen.  
**ALEX:** Was uns verbindet, ist unser Geburtstag, der Name unserer Mutter, der gleiche Einschulungstag, die Schule, die gleiche Klasse...  
**CAY:** ...und das 2 Jahre lang.  
**BS:** Ach, mehr nicht?

**CAY:** Naja, die gleiche Mutter können wir ja nicht haben.  
**BS:** Die Mutter nicht, aber vielleicht den Vater... äh (peinlich).  
**ALEX:** Haha - ich glaube, das ist sehr unwahrscheinlich.  
**CAY:** Uns verbindet aber auch „Kraftwerk“.  
**ALEX:** Ja.  
**BS:** Ihr seid ja nun die Vorgruppe von den Blind Passengers. Wie fandet Ihr das Konzert von ihnen?



Photo: Bart Streefker

Eddi & Locci

**CAY:** Angenommen, ich hätte jetzt die Meinung, daß ich sie tatsächlich nicht so gut finden würde, wäre ich ja ein doppelter Idiot, weil: 1.) Warum geh' ich dann mit ihnen auf Tournee, wenn ich sie Scheiße finde (kein Ahnung, müßt mal fragen! - die Tipse) und 2.) Warum mache ich dann Nik schlecht, der das sowieso liest und der dann sagt: „H Why, Du Arsch!“. Ja, und das wäre dann schön dumm von mir. So, wenn ich sie jetzt geil finden würde, dann müßte ich lügen. Ich meine, zum Anfang klangen sie ja ähnlich wie Depeche Mode, was ja auch meine Schiene ist, aber wo ich sie gestern live gesehen hatte, da sind sie an mir schon wieder vorbei. Es ist halt höchst professionell.  
**DARK MIND:** Ja, es ist halt für eine breite Masse...  
**CAY:** Ich find' es gar nicht so schlimm, daß es für eine breite Masse ist. Es ist schon astrein. Also ich hätte auch nichts dagegen, wenn wir ganz viele Platten verkaufen würden, aber ich meine jetzt: Sie sind ja jünger als wir und auch irgendwie anders orientiert. Das ist so, daß diese Crossover-Schiene in Amerika schon ewig der Hit ist und dies ja auch in Deutschland wohl abgeht. Die Blind Passengers sind ja auch nicht die einzigen, die mit den Krupps und Oomph! Erfolge damit erzielen.  
**BS:** Was haltet Ihr eigentlich davon, daß die Dark Wave-Szene immer mehr von der Öff-

fentlichkeit mit Nazis verglichen wird?  
**CAY:** Ich glaube, sie schließen sich an der Szene ein bißchen mit an. Wo ich als DJ gearbeitet hatte, waren auch immer ein paar „Glatte“ dabei. Ich meine, ich mach' mir da auch meine Gedanken, ich mag es auch nicht in meinem Laden, wenn sie da anfangen rumzuspinnen. Wenn sie bei der Musik genauso abfeiern, wie die anderen, sind sie genauso eingeladen wie andere. Genau das wollen auch die „Schwarzen“ (Achtung: Keine Neger! - die Tipse): Individualität und Toleranz. Jeder, der sich schwarz anzieht, Kreuze trägt - wie auch immer - und seine Haare hoch hat, erwartet von irgendeiner Oma in der Straßenbahn, toleriert zu werden; und genau so, finde ich, kann auch einer, der eine Glatze trägt hat, erwarten, daß er toleriert wird. Ist es nun gesagt, daß einer, der schwarze Haare hat, ein Asozialer ist? Noch ist gesagt, daß einer, der Glatze hat, ein Rechtsradikaler ist. Viele haben mir früher erzählt, daß sie früher mal Nazis waren, aber nie genau wußten, was das jetzt so richtig ist, und jetzt sind sie halt mehr links. Ich meine, guck' Dir Flux von Oomph! An! Und? Ist der auch rechts?

ÜBER DIESE FRAGE SOLLTEN WIR ALLE MAL NACHDENKEN!

TEXT: LUDER  
 INTERVIEW: TAEDEUSZ,  
 MR. PINK EYES (DARK MIND)  
 & LUDER

# DARK SIDE COWBOYS

Mit der Maxi-CD „Pure Hearts E.P.“ und dem Album „The Apocryphal“ machten die Gothic-Musiker der DARK SIDE COWBOYS aus Schweden sich in den letzten Monaten nicht nur bei gestandenen Goth-Freaks einen Namen, nein... auch Normalos wie Du (falls Du Goth bist, lies trotzdem weiter!) und ich freuten sich über einen Musikstil, der durch Abwechslungsreichtum und starke Melodien besticht. Hier nun also ein Interview mit der irgendwie in keiner Weise wortkargen Band... oder ist es doch der Entwurf zu ihrem autobiographischem Werk??? Gut, ein paar Zeilen weniger hätten es auch getan, Jungs! (A.V., sag' nächstes Mal bescheid, daß ich mir 5 Tage zum Ausarbeiten frei nehmen soll!). Um nicht den „Bodystyler“ alleine zu füllen habe ich das Interview durch 's „Wichtig-Nichtwichtig-Sieb“ gerieben und werde Euch nun also das Essentielle näherbringen...



Dem Linken hier friert die After-spalte (aber nicht weitersagen!)...

## „Es gibt viele gute Bands...“

**BODYSTYLER:** Wie habt Ihr als Band zueinander gefunden?

**DARK SIDE COWBOYS:** Ursprünglich wurde die Band 1993 gegründet, aber nach vielen Line-Up-Wechseln bin ich, Nik (nein, nicht der von den Blind Passengers - die Red.), das einzige übrige Gründungsmitglied. Trotzdem blieb die Musik vom Stil und von der Aussage her immer der/die gleiche. Letztes Jahr waren André und ich zu zweit, da suchten wir uns einige neue Musiker und begannen zusammen Musik zu machen... sehr unspektakulär, was? Wie auch die alten waren die neuen Mitglieder gute Freunde, weil wir das für das Wichtigste halten. Wir haben eine gute Arbeitsgrundlage und ein gutes Verhältnis untereinander.

**BS:** Wie würdet Ihr Euren Musikstil beschreiben?

**DSC:** Normalerweise sage ich immer, daß die Leute das selbst entscheiden sollen. Um an die erste Frage anzuknüpfen: Ich empfinde Dark Side Cowboys nicht nur als eine Band von 4 Mann, sondern eher als ein Happening mit uns als Produzenten. Unsere E.P. hatte ein Thema, „Apocryphal“ ein anderes, so war es bisher immer, und live ist es wieder anders. Ich würde sagen, wir machen Musik für verschiedene Stimmungen, und obwohl man sagen kann, daß die Songs sehr verschieden sind, so gibt es doch einen typischen DSC-Sound. Ich will nie das selbe mehrmals tun - Musikmachen ist Lernen und Entwickeln.

**BS:** Ich finde auch, daß Eure Musik sehr ereignisreich ist und niemals langweilig wird. Wolltet Ihr sie bewußt so abwechslungsreich gestalten, oder ist das Produkt einfach so geworden, wie es ist?

**DSC:** Danke für die Komplimente. „The Apocryphal“ sollte ein dramatisches Album mit dem Thema des Mißbrauchs von Messiasen werden, also denke ich, daß man schon sagen kann, es wäre so geplant gewesen. Andererseits haben wir nicht viel geplant, wir haben einfach mit dem Thema im Kopf losgespielt. Auch die Songs stammen aus verschiedenen Perioden, einige sind schon sehr alt, paßten aber zum Thema und wurden dann dem jetzigen Sound neu angepaßt. Abwechslung macht Spaß, ich finde es schade, wenn Leute Probleme haben, Musik zu hören, die nicht nach dem „Wow, ich habe eine Maschine mit einem Drum-Beat gefunden, laß ihn uns auf dem Album benutzen!“-Prinzip funktioniert. Du weißt, was ich meine... (Ah, ja klar! - die Red.)

**BS:** Einige Eurer Lieder handeln von Religion und benutzen Metapher aus der Bibel. Seid Ihr religiös?

**DSC:** Ich, religiös? Sagen wir es so: Ich glaube an das, was ich erfahren habe - nicht

mehr, nicht weniger. Ich halte mich nicht für religiös in dem Sinne, wie die Frage wohl gemeint war. Gut, einige unserer Texte handeln von Religion, das ist wahr. Die Erklärung dafür ist, daß ich nichts gegen irgendwelche Religionen habe, mal abgesehen vom Satanismus oder so. Ich habe nur etwas gegen Leute, die ihre Botschaften mißbrauchen. Religionen sind meiner Meinung nach eine Quelle von viel Bösem in der Welt, ich möchte das noch klarer machen: Ich rede nicht über Religion selbst, sondern über die Art, wie einige Leute sie benutzen - zum Mord, zum Betrug, zur Macht über andere Menschen in der Welt. Die wirklichen Gläubigen der Religionen folgen nicht diesem Weg, der aber Teil ihrer Religion ist. Frag' mich noch einmal und ich sag' Dir mehr dazu! (Ah, nein... nicht nötig jetzt! - die Red.)

**BS:** Ihr kommt aus Schweden. Erzählt mir mal was über die Musik-Szene dort und Euren persönlichen Erfolg im Heimatland!

**DSC:** Welche Musik-Szene? Nein, ich scherze, aber im Vergleich zu Deutschland gibt es nicht viel. Andererseits passiert hier viel, gerade im Underground-Bereich. Für uns selbst läuft es in Schweden sehr gut, wir haben viele Fans in unseren Konzerten und unsere Musik verkauft sich gut. Was willst Du mehr... haha. Aber der Erfolg berührt mich nicht so, es ist zwar nett, daß die Leute das gut finden, was wir tun, aber wir würden das selbe tun, auch wenn niemand unsere Platten kaufen würde. Wir würden gerne noch öfter live auftreten, aber in Schweden gibt es nicht so viele Clubs.

**BS:** Gibt es Bands, die Euch inspiriert haben, wie Nick Cave, Stan Ridgway oder The Cure, die im Info zur Platte erwähnt werden?

**DSC:** Wir haben alle verschiedene Einflüsse. Ich würde gerne behaupten, daß wir keinen Einflüssen erliegen, aber dann kämen wir aus dem All... wie auch immer, jeder hat seine eigenen Quellen der Inspiration. Für mich würde ich sagen, daß mein Haupteinfluß meine Instrumente sind. Es gibt viele gute Bands, aber ich möchte keine nennen, die uns inspiriert hat, weil das alle haben, auch die schlechten... die haben uns gezeigt, was wir nicht tun dürfen. Das Platteninfo nennt nur Bands, mit denen man uns schon verglichen hat, und - ja - ich denke, diese Bands machen wirklich gute Musik.

**BS:** Warum ist eigentlich kein Track der „Pure Hearts E.P.“ auf dem Album?

**DSC:** Einfach aus dem Grund, weil das Album ein anderes Thema hat als die Maxi - das hätte nicht gepaßt.

**BS:** Gibt es einen Song, den Ihr am liebsten hört? Ich mag „The Escape“ und „Why You Smile“?

**DSC:** Schwer... ich persönlich (immernoch Nik - die Red.) mag im Moment „Happy“ am meisten. Das aber nur, wenn ich jetzt unbedingt einen auswählen müßte, normalerweise habe ich nämlich nie einen Favoriten.

**BS:** Wart Ihr eigentlich schon einmal in Deutschland?

**DSC:** Nein, waren wir nicht, aber wir würden gerne einmal kommen - Konzertveranstalter, nehmt Kontakt auf!

**BS:** Was habt Ihr für Zukunftspläne? Arbeitet Ihr schon an neuem Material?

**DSC:** Wir arbeiten momentan viel an neuen Songs und einem neuen Album. Wann es veröffentlicht wird und von wem, das steht noch nicht fest, aber wir hoffen, daß uns jemand eine Veröffentlichung im Winter '97 anbieten wird. Wir würden auch gerne im Herbst für einige Gigs in's Ausland gehen und eine weitere E.P. veröffentlichen. Außerdem wird unser eigenes Label Moriensis Productions „Subsolo II“, eine Compilation, noch dieses Jahr als CD auf den Markt bringen.

**BS:** Erzählt mir etwas über Euch, wenn Ihr keine Musik macht! Was macht Ihr so, was mögt Ihr, was haßt Ihr?

**DSC:** Ich (Nik - die Red.) studiere in meiner Freizeit. Außer Musik habe ich nicht viele Hobbies, da bleibt auch keine Zeit. Ich interessiere mich für Kunst, Photographie (Kicher... beinahe hatt' ich Pornografie geschrieben, häh! - die Tippe) und Filme. Wenn dann noch Zeit übrig ist, verbringe ich sie mit Freunden. Ich mag: Einige Minuten nur für mich zu haben. Ich hasse: Nazis, Satanisten und andere Freaks.

Ich (nicht Nik, sondern Khat - die Red.) würde mich gar nicht als Musiker bezeichnen, aber wenn ich nicht gerade „aufträte oder sonst irgendwas mit Musik mache“, dann versuche ich, eine schöne Zeit zu haben. Ich habe gerade meine ersten 12 Schuljahre hinter mir und bin darüber sehr froh. Ich versuche nun herauszufinden, wie ich am besten den Rest meines schönen Lebens verbringen kann. Ein Teil davon ist sicher die Musik in der Band. Ich mag: Fröhliche Leute, schöne Musik und in einem weißen, sauberen Raum zu sitzen und mit ihnen (den Leuten - die Red.) ihr (der Musik - die Red.) zu lauschen. Ich hasse: Ich hasse nicht wirklich, aber ich mag keine Leute, die hassen und andere Menschen in irgend einer Weise leiden lassen.

**BS:** Gibt es eine Band, mit der Ihr gerne mal auftreten würdet?

**DSC:** Ja... das Londoner Philharmonische Orchester.

**BS:** Zurück zu Eurer Musik. Was ist Euch wichtig, wenn Ihr einen Song macht?

**DSC:** Ihn persönlich zu machen und etwas zu sagen haben. Dann versuchen wir, es mit der Musik und bzw. oder den Texten auszudrücken, am besten beiden. Und, es ist wichtig, immer Spaß zu haben.

**BS:** Was war bisher Euer größter Erfolg, was Euer größter Flop?

**DSC:** Schwer zu sagen... schon wieder (Sorry - die Red.). Einen richtigen Flop hatten wir bisher eigentlich nicht, aber unser erster Auftritt war wohl nicht so erfolgreich...! Die größte Enttäuschung war wohl, viel Geld zu verlieren, als wir im Stroke (einem Club - die Red.) gespielt haben, sie uns aber nicht bezahlt haben. Noch einmal (vorhin hab' ich's weggesiebt, weil ich's nicht gerafft hab' - die Red.): Alle Bands, die nach Schweden kommen: Vorsicht vor diesem Club!!! Der größte Erfolg, oder besser: Das Lustigste bisher war unser Release-Konzert für das Album in Umea, Schweden, am 1. März, als wir auf der Bühne schon keine Luft mehr bekamen, weil einfach zu viel Publikum anwesend war. Ein toller Abend!

**BS:** Habt Ihr noch eine Botschaft an unsere Leserschaft?

**DSC:** Ich möchte mich dafür bedanken, daß Ihr dieses Interview gelesen habt und Euch für unsere Musik interessiert (so, tun wir das? - die Tippe; Na klar, Du Blödmann - die Red.; Schnauze da drüben - die Tippe). Wir bekommen viel Post aus Europa, neben England speziell auch aus Deutschland, und wir hoffen, daß Euch auch das gefällt, was wir auf dem neuen Album gemacht haben.

**BS:** Danke für das Interview!

**DSC:** Wir danken auch. Es hat Spaß gemacht, die Fragen zu beantworten, weil sie sehr gut durchdacht schienen (Ah, druck' das Fett, Marshall... lechz! - die Red.; Mach' a, Achtung... jetzt: Ah, Fett... - die Tippe). Normalerweise bekommst Du nur ein langweiliges „Erzählt mir Eure Geschichte!“ vorgesetzt oder irgendwelche Fragerei (und jetzt O-Ton - die Red.) „That sucks!“

**TEDDYBAUCH FÜHLT SICH GESCHMEICHELT, IST ROT ANGEHAUFEN UND MINDESTENS EINEN METER GEWACHSEN, IM ÜBRIGEN HAT ER GEMERKT, DAB ER SO GUT WIE NIX RAUSGESIEBT HAT, ALSO DOCH DAS KOMPLETTE INTERVIEW IN SO GUT WIE VOLLER LÄNGE HIER VORLIEGT, SO, FERTIG, DAS WAR'S...**

TEXT & INTERVIEW:  
TEDDYBAUCH

# Dreadful

# Shadows

Wenn es um Gothic geht...



...bin ich eigentlich kein Experte. Viel zu oft wurde dieser Begriff von neuen deutschen Todeskünstlern mißbraucht. In einer Zeit, in der man seit der Mixed Up-CD nicht mal ohne Bedenken ein „The Cure“-Album kaufen kann, oder ein „Andrew Eldritch“ sein Konto nur noch durch neue „Sisters Of Mercy-Best Of“-Alben aufbessert, möchte man diesen Ausverkauf nicht billigen. Doch seit geraumer Zeit entwickelt sich auch ein positiver Trend auf dem Plattenmarkt. Als Gothic-Metal würde ich diesen Stil bezeichnen. Eine Richtung, der dem schläfrigen Gothic-Rock von einst genügend Würze und Härte verleiht. Zur ersten Garde dieser Musik kann man „Paradise Lost“, „Type O Negative“, „Moonspell“ und sicher bald auch DREADFUL SHADOWS aus Berlin zählen. Auf dem richtigen Weg scheinen sie jedenfalls zu sein, so kam zu ihrer Record-Release-Party mehr ein „metallisches“ Publikum, als weißgeschminkte Pseudogrufties.

1990 fingen Sänger Sven Friedrich, Ron Thiese (Schlagzeug) und Jens Riediger (Bass) als „The Nuisance“ an zu musizieren. Später stieg Gitarrist Frank Hofer hinzu. Nachdem 2 Tapes veröffentlicht wurden, entdeckten sie in einem Plattenladen ein Album einer Gruppe, die den gleichen Namen trug. Im Januar 1993 wurde dann die Umbenennung in DREADFUL SHADOWS vollzogen. Verschieden Konzerte und Touren folgen durch Dänemark, England und durch Deutschland. Im September unterschreiben sie einen Plattenvertrag bei „Sounds of Delight“.

Im April 1994 erscheint das Debutalbum „Estragement“. Große Erfolge feiert die Band im Dezember auf der „Zillo“-Tour mit „Christian Death“, „Eternal Afflict“ und den „Armageddon Dildos“. Im Juni 1995 erscheint die EP „Homeless“, die ebenfalls von der Musikpresse umjubelt wird. Wieder folgte eine erfolgreiche Tour und Festival-Auftritte durch Spanien und Deutschland.

Im Februar 1996 wechselt das Berliner Quartett zur Plattenfirma „Nuclear Blast“. Im Juni erschien das zweite Album „Buried Again“.

BÄRBEL SCHÄFER



DERO - bekannt für sein böses Auftreten: „Seid Ihr out drauf?“

# OOMP!

Kurz-Interview mit Dero Goi während der Sommertage in Leipzig.

Da steht man so ganz gelangweilt beim Wolfsheim -Auftritt und schon steht ein gut proportionierter Körper vor mir. Ich wollte ihm gerade hä liche Worte in s Genick werfen, da erkannte ich ihn auch schon und nagelte ihm stattdessen ein Gespräch an s Knie...

**BODYSTYLER:** Hy Dero! Geiles Konzert gestern in Stavenhagen.

**DERO:** Ja, fand ich auch. Das Wetter war zwar Scheiße, aber die Leute machten trotzdem tolle Stimmung und wir halfen dabei.

**BS:** Wann ist denn mit der neuen Platte zu rechnen?

**DERO:** In 2 Monaten.

**BS:** Geht/bleibt Ihr weiter im Metal-Bereich?

**DERO:** Da wird wieder alles dabei sein: Gitarren, sowie Keyboards, aber das wird wieder anders arrangiert, als auf den Vorgängern. Ich finde nämlich, man sollte sich weiterentwickeln und nicht auf der Stelle treten. Deshalb singe ich da auch richtig, denn das Gegröle will auf Dauer auch keiner mehr hören, und so wechselt sich während eines Liedes Gesang und Gegröle ab. Übrigens bei Wolfsheim geht ja echt die Post ab - hahaha!

**BS:** Is 'ne Tour geplant?

**DERO:** Ich glaube nur 'ne kleine diesmal. Denn das wird die letzte Platte für's „Dynamica“-Label sein. Da die nichts für uns getan haben, trennen wir uns von denen.

**BS:** Wie ist's denn so mit dem Ausland?

**DERO:** Tja, das is es ja, denn dem Label ist es da ja egal, wieviel wir dort verkaufen. Wir haben zwar in Schweden gespielt, aber das war auch nicht so doll. Keiner kannte uns, denn es wurde keine Werbung geschaltet. Doch die, die da waren, hatten ihren Spaß. Genauo Japan: Da haben wir so und so viel Stück verkauft. Die Firma ist aber nicht interessiert an einer Tour dort und läßt es.

**BS:** Aber man muß doch wenigstens zum promoten dort hin?!

**DERO:** Nö, das haben sie nicht nötig. Na zum Glück sind wir bald da raus, dann kann's nur noch besser werden. Noch'n Beispiel: Auf der letzten Tour mußten wir 2-3 Gigs absagen, weil sie dort vergessen haben Werbung (Poster, Flyer) hinzuschicken. Da haben uns die Leute angerufen und gefragt, ob die Firma konkurs gegangen ist, weil sie nix bekommen haben. Was blieb uns da anderes übrig als abzusagen? Oder 1993/94 haben wir 'ne US-Tour selbst finanziert... mußte Dir mal reinzieh'n!!!

**BS:** Habt Ihr denn andere Angebote von Firmen?

**DERO:** Ja, Dynamica hatte nach der „Sperm“ ein Angebot von 'nem Label, das uns loskaufen wollte, aber Dynamica wollte nicht (wä'r'n 'se ja auch schön blöd gewesen - die Tippse). Aber wie gesagt, jetzt ist es die letzte auf Dynamica, Ihr könnt Euch also freuen!

**BS:** Was sagst'n zu „Rammstein“?

**DERO:** Wollen die nicht nächstes Mal 'ne Wassershow machen? Nee, irgendwie nicht so mein Ding. Man merkt, daß sie nicht so hinter ihrer Musik ste-

hen. Ich hab nämlich in einem Interview gelesen, das sie nächstens Techno machen wollen. Wenn ich das höre, kann ich die Band nicht verstehen und darum kümmere ich mich nicht darum.

**BS:** Irgendwie haben Rammstein auch was von Euch...

**DERO:** Jaja, und Laibach. Siehste, das ist es, daß die keinen Stil haben, sondern nur von anderen abkupfern. Ich hoffe, die Leute merken das noch früh genug.

**BS:** Glaub' ich nicht, denn wer „Macarena“ auf Platz 1 der deutschen Single-Charts gehoben hat, merkt nichts mehr!

**DERO:** Na, dit war bestirmt so'n Mallorca-Brüller!!!

**BS:** Wie sieht's denn so mit Remixen aus, wie z.B. Haujobb/W: und Krupps/FLA?

**DERO:** Alles Geldscheffelei von den Plattenfirmen. Ansonsten haben wir schon Remixe gemacht, aber mehr oder weniger für Kumpels, die wir schon aus'n Buddelkasten kennen, z.B. „Syntec“ (sind die nicht immer noch im Buddelkasten aktiv? - die Tippse). Würde einer auf uns zukommen, vielleicht würden wir's machen. Von uns Remixe hat noch keiner gemacht. Wir haben aber jetzt „Fear Factory“ kennengelernt und wollen gerne was zusammen machen.

**BS:** Und das Krupps-Remixalbum?

**DERO:** Genaue Geldscheffelei. Die haben das gemacht, damit Leute das kaufen, die auf die Remixe (Bela B., Biohazard) steh'n.

**BS:** Aber von Phillip Boa's „Deep in Velvet“, die Remix-Maxi, so mehrere Techno-DJ's, wie Aphex Twin oder LFO mitmachten, wollte die Plattenfirma nicht rausbringen. Aber Boa hat gesagt: „Es wird gemacht“, und so wurde es gemacht...

**DERO:** Hab' ich zwar noch nicht gehört, aber Boa ist sowieso ein cooler Typ. Der weiß echt, was er will und setzt es auch durch, egal wie. Er glotzt auch nicht nach der Kohle, sondern ihn interessiert nur die Musik. Genauo ist es auch bei uns. Ein faszinierender Kerl!

**BS:** Ich hab' gehört, Du kannst „Bodystyler“ nicht leiden?

**DERO:** Stimmt nicht, den find' ich total geil und außerdem kenn ich doch Noir Man. Wer hat das behauptet?

**BS:** DER!!! (...Und zeigte auf Marshall)

...Autsch! Zack... Peng!!  
Rülp...! Ooaahh, kicher!...  
Lechz...!

INTERVIEW: RANZI

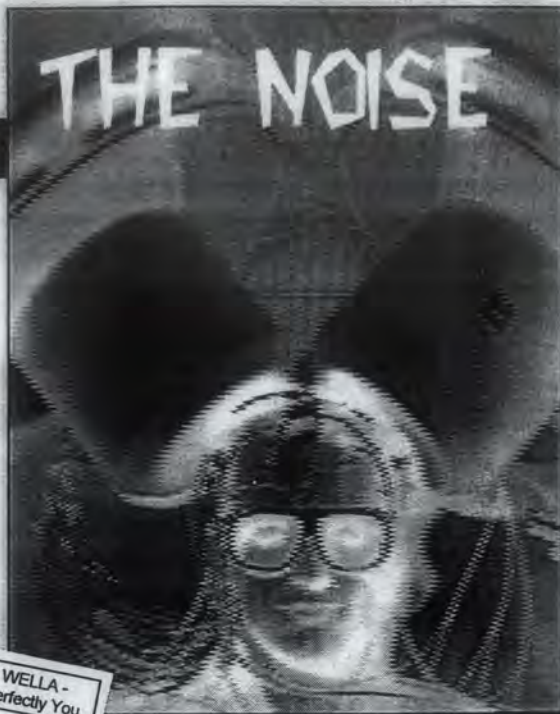


Bitte recht freundlich...

# UNDER UNDER NOISE?

**UNDER THE NOISE** - der Name spricht ja wohl schon für sich, oder? Mit „Of Generation & Corruption“ kam vor einiger Zeit wieder ein weiterer Stein im Industrial X-Over-Bereich bei „COP International“ in's Rollen, dabei ist es nicht mal die erste Platte der Amerikaner. Die beiden vorherigen EP's „Visionary“ und „Future Automatic“ zeigten uns bereits, daß Industrial nicht nur ein bestimmter Electronic-Pulse ist, sondern auch eine eigenständige „Generation“ in sich beherbergt. Till Eulenspiegel: „Es gehört einiges dazu, ein Album zu veröffentlichen, das sich nicht nur anhört wie eine Compilation von Stilen, die kaum etwas gemeinsam haben, sondern sich auch innerhalb der Titel so gestaltet: Verzerrte Vocal neben groovenden weiblichen Background-Stimmen, Hip-Hop-Beats zwischen sägenden Gitarren oder gar rauhe Electronic-Sampling-Sounds, gepaart mit klassischen Crossover-Strukturen“. Recht hat er, denn so isses nun mal...

**BODYSTYLER:** Mögt Ihr eigentlich Polizisten? Und wußtet Ihr schon, daß Eure Label bei uns im Land in Oberursel wohnt (svw. Over-Rachel)?  
**RIC:** Sorry, aber ich bin Vegetarier, ich esse keine Schweine (Was meint'n der damit? Sitzen bei Cop International etwa Schweine hinter den Tasten? Kann schon sein, deshalb grunzt Arnd auch immer so am Telefon, wenn er lacht. - die Tippse).  
**BS:** Wer ist Cheryl Fair? Sie kann gute Fotos machen! Laßt sie doch ein Video mit/von Euch drehen! Welchen Titel habt Ihr dafür im Auge? Wie wäre es mit „13th Tribe“?  
**CHERYL:** Ich mache Filme, bin Fotografin und Manage UNDER THE NOISE.  
**BS:** Upsassa... sie hat sich gleich persönlich bei uns vorgestellt, doch das mit dem Video hat ihr wohl glatt die Sprache verschlagen (Ehrlich mal, da will man mal höflich sein und dann... - die Tippse)... Was bedeutet denn



WELLA -  
Perfectly You

**UNDER THE NOISE?** Aber ehrlich jetzt!  
**GEORGE** (Washington oder Götze? - die Tippse): UNDER THE NOISE heißt: Mit der brutalen Kraft eines Ochsen habe ich in der Morgendämmerung zwei Stücke aneinander gerieben, um Mut für die Reise zu erlangen. Ich folgte „Tiw“, dem Himmelsgott, und der Stern des Nordes führte mich meines Weges. Meine Seele wurde mit dem Feuer verschmolzen, als der Boden aus Eis zu schmelzen begann und ich meine wahren inneren Kräfte zu spüren bekam...  
**BS:** Oha, auch Bodybuilder, was? Oder sollt' ich sagen Bodystyler-hehe?... „Of Generation & Corruption“ (das Album allgemein) klingt wie eine Compilation ganz verschiedener Combos. Das ist das aber vermutlich nicht ist, bleibt nur die Schlußfolgerung, daß Ihr so ca. 20 bis 30 Leute seid, von denen jeder seinen Senf dazu geben wollte. Ist das richtig? Aber jetzt mal im Ernst: Kann ich bei Euch mitspielen? Mit wem würdet Ihr gerne mal zusammenarbeiten und warum (und warum nicht mit mir)?  
**GEORGE:** Wir sind immer offen und arbeiten mit allen möglichen Typen von Musikern zusammen. Derzeit haben wir gerade ein paar Frische dazu bekommen und sind mit denen sehr beschäftigt (Wie jetzt? Nach der „Lochz“-Regel beschäftigt? - sie Tippse).  
**CHERYL:** Wenn Du wirklich mit uns zusammenarbeiten willst, schick uns einfach ein Tape und ein Brief!  
**BS:** Was hat denn ein Tape mit einem Brief zu tun? Außerdem sind heutzutage CD's in. Ich schick' Euch dann einfach Eure CD, okay?... Wo liegen Eure musikalischen Wurzeln vergraben? Konntet Ihr Euch auf keinen einheitlichen Stil einigen (ist ja nicht

so schlimm), dürftet oder wolltet Ihr nicht?  
**RIC:** Darüber habe ich nie wirklich nachgedacht. Ich versuch' einfach den Groove fließen zu lassen.  
**GEORGE:** Unter dem Einfluß von „Spinal Tap“ oder „Sprockets“ hättest Du es lieber, wenn wir sie nicht verstecken würden?  
**BS:** Keine Ahnung, ob der „Spinat tapst“ oder „Spock Cats“ mag... wann spielt Ihr uns denn mal was vor (live meine ich)?  
**UTN:** Du kannst uns jeden Freitag bei Vollmond in Griechenland am Tempel der Vesta sehen.  
**BS:** Oha, Tempel - mmh, lecker!... Wie war's, wenn Ihr bei den nächsten Veröffentlichungen mal die Texte abdrucken würdet? Für uns nicht-englischmutter-sprachliche Europäer ist fremdländischer (und verfremdeter) Gesang oft nicht im vollen Zusammenhang zu verstehen. Also: Um was zum Geier geht es in Euren Liedern?  
**UTN:** Wir glauben, es ist besser die Leute ihre eigenen Interpretationen machen zu lassen. Wenn sie etwas anderes verstehen, als wir ursprünglich beabsichtigen zu sagen, ist das völlig O.K.  
**BS:** Was is'n jetzt schon wieder 'n O.K.? Möchtet Ihr Euch zu den Themen Politik, Drogen, Erdbeerkonfitüre, Rassismus und Sexismus äußern? Wenn ja, warum nicht?  
**GEORGE:** Ja!  
**BS:** Na also! Wollt Ihr Euch zum Abschluß noch kurz vorstellen?  
**GEORGE:** Wir sind alle eins, es war schön mit Dir.  
**RIC:** Hi!  
**BS:** Wo?  
**TEXT:**  
**ILSE (KEINER WILL 'SE)**  
**KOMISCHES INTERVIEW:**  
**TILL EULENSPIEGEL & MARSHALL**



## Deine Lakaien

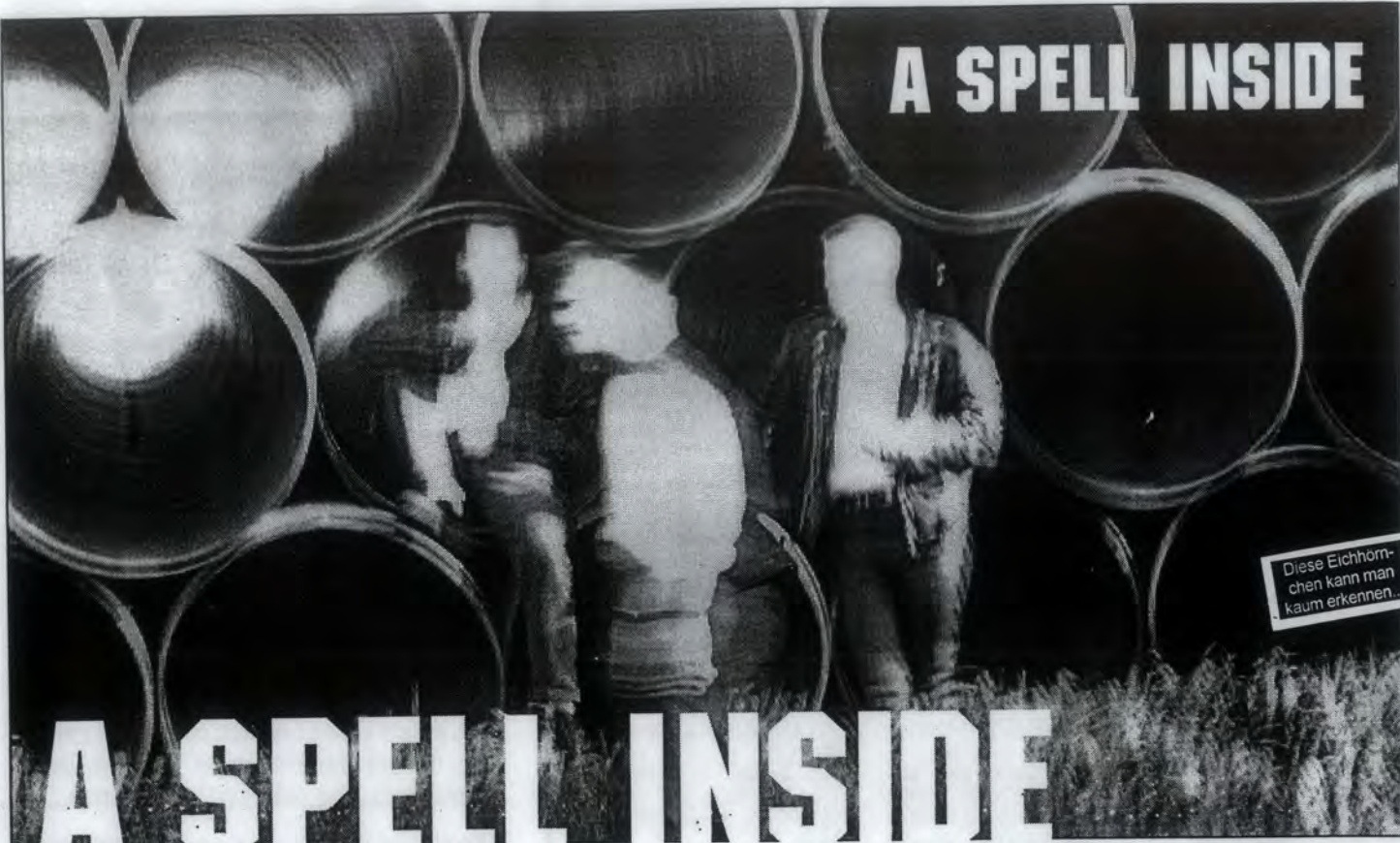
Nach ihrer langen und erfolgreichen Tour im Frühjahr und diversen Festivalgigs im Sommer, haben Deine Lakaien etwas Zeit gefunden, uns ein paar Fragen zur Tour und ihrer musikalischen Arbeit zu beantworten...

**BODYSTYLER:** Wie ist die Tour eurer Meinung nach verlaufen, ist sie so angekommen, wie ihr dies erwartet habt?  
**ALEXANDER VELJANOV:** Wir sind mit dem Experiment des nahtlosen Übergangs sehr zufrieden, überhaupt war die ganze Tour für uns ein großer Erfolg, den wir so schnell nicht vergessen werden. An dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön an unser Publikum, das sozusagen zwei Konzerte am Stück mit beachtlicher Aufmerksamkeit verfolgt hat.  
**BS:** Mit der Veröffentlichung eurer CD „Winter Fish Testosterone“ habt ihr im Vorfeld der Tour für Aufregung gesorgt, da sich euer musikalischer Stil doch etwas verändert hat.  
**ALEX:** Wir haben unsere Musik nicht bewußt in diese Richtung verändert, daher muß dies automatisch mit den neuen Inhalten gekommen sein. Es fällt auch nicht einfach, jetzt nach dieser Tour, uns und mich zu beurteilen, da noch der nötige Abstand fehlt, aber ich denke, daß der enorme Publikumszulauf nur damit zu erklären ist, daß wir uns nicht ständig wiederholen, sondern immer wieder interessante Livekonzerte bieten, oder es zumindest versuchen... nicht zuletzt, weil wir uns ja selbst nicht langweilen wollen.  
**BS:** Ihr macht jetzt ja noch eine Herbsttour, wollt ihr danach eine neue CD in Angriff nehmen oder soll dies erst wieder nach einer längeren Zeit geschehen?  
**ALEX:** Wir haben uns noch keine Gedanken über eine

nächste CD gemacht, dazu brauchen wir erst mal eine Lakaien-Pause, und die ist erst am Jahresende abzusehen.  
Es ist jedoch für uns wichtig, von Platte zu Platte neue Aspekte in den Lakaien-Stil zu integrieren und mit lakaientypischen Elementen zu kombinieren.  
**BS:** Mir ist aufgefallen, daß ihr die Arrangements einzelner Songs auch während der Tour etwas ändert.  
**ALEX:** Wie gesagt, wir wollen uns nicht langweilen, und so kommt es immer wieder zu kleinen Änderungen und spontanen Improvisationen, was eigentlich für eine sogenannte Elektronikband ungewöhnlich zu sein scheint, aber wir sind eben immer noch Querköpfe, die gerne mit den Erwartungen der Leute spielen.  
**BS:** Wie wichtig ist für euch die Arbeit in den verschiedenen Projekten im Lakaien-Umfeld?  
**ALEX:** Wir sehen all die verschiedenen Bands und Projekte der einzelnen Lakaienmitglieder als Bestandteil der Lakaien-Familie und es ist besonders angenehm, daß sich die einzelnen Menschen hinter diesen Namen sich gegenseitig beeinflussen und austauschen. Lakaien, Estampie, Qntal, Das Holz und diverse Soloarbeiten, die Zukunft wird noch mehr bringen.  
**BS:** Vielen Dank für dieses kurze Gespräch und viel Erfolg für eure Tour im Herbst.

HAUI

# A SPELL INSIDE



Diese Eichhörnchen kann man kaum erkennen...

# A SPELL INSIDE

## Rosen und Nullen

VOR EIN PAAR WOCHEN MATERIALIS-

TIERTEN A SPELL INSIDE OHNE GROSSE VORWARNUNG MITTEN IN DIE SPITZE DER AUFSTRE-

BENDEN DEUTSCHEN ELEKTRO-POP-KULTUR. IHRE KASSETTENVERÖFFENTLICHUNGEN "THE WRONG SPELL", "A SPELL INSIDE", "REVENGE" UND AUCH DIE ERSTE EP CD "RETURN TO GREY" WAREN NAHEZU UNBEACHTET GEBLIEBEN. IHR ALBUM "VISIONS FROM THE INSIDE" LÄSST EINEM WIRKLICH DEN MUND OFFENSTEHEN. EIN GRANDIOSES LIED JAGT DAS NÄCHSTE UND WIRD NUR NOCH VOM DARAUFFOLGENDEN ÜBERTROFFEN. IHRE MUSIK - DIE SIE SELBST GERN ALS 'TECHNOIDE ROMANTIK' BEZEICHNEN - LÄSST WIRKLICH KEINE ZEIT FÜR LANGEWEILE. ELEKTRO-, WAVE- UND POP-ELEMENTE FLIESSEN ZUSAMMEN UND BRINGEN FRISCHEN WIND IN DIESEN BEREICH SYNTHETISCHER MUSIK. AUCH DER GESANG IST FÜR DIESE SPARTE EHER UNTYPISCH UND ZEICHNET DIE GRUPPE GEGENÜBER DEN ÜBLICHEN GENREVERTRETERN AUS. A SPELL INSIDE SIND SÄNGER MICHAEL RÖDER (24), STUDENT DER MEDIENWISSENSCHAFTEN, KEYBOARDER PETER KIRCHMEYER (24), MEDIZIN- UND GERMANISTIKSTUDENT UND GITARRIST KLAUS RODEWIG (24), STUDENT DER ELEKTROTECHNIK. ZUSAMMENGEFASST ALSO SO EINE ART SIGUE SIGUE STUDNIK. DA SICH MICHAEL UND PETER SCHON IMMER MAL SIEFERSHEIM ANGUCKEN WOLLTEN, SCHAUTEN SIE EINFACH KURZ BEI MIR REIN UND DURFTEN SOGAR AUF MEINEM SOFA SITZEN.

**BODYSTYLER:** Warum seid Ihr alle 24?  
**MICHAEL:** Das war überhaupt Voraussetzung dafür, daß wir zusammen Musik machen.  
**BS:** Euch sollte es doch eigentlich schon gar nicht mehr geben - jetzt hockt Ihr hier bei mir rum und eßt meine Brezeln!  
**PETER:** Echt, uns gibts nicht mehr? Wo hast Du das denn her?  
**BS:** Weiß nicht mehr! Auf jeden Fall sollte demnach Eure erste EP "Return to grey" auch gleich die Letzte sein, weil Ihr aufhören wolltet.  
**PETER:** Das stimmt dann doch... Wir hatten alle angefangen zu studieren - und jeder woanders. Wir dachten dann: Das war's.  
**MICHAEL:** Wir hatten schon ne ganze Zeit...  
**PETER:** ...rumgedümpelt.  
**MICHAEL:** Uns wurden auch immer Steine in den Weg gelegt. Neuss - wo wir

herkommen - ist sehr gitarrenlastig. Während andere Bands die größte Unterstützung erfahren haben, die man als aufstrebende Band erfahren kann, haben wir kaum Auftritte gekriegt.  
**PETER:** Weil wir spielen ja eh nur mit Computer, ey!  
**MICHAEL:** Bei solchen Wettbewerben, die's so gibt, 'durften' wir als erste spielen, obwohl es eigentlich aufgelöst werden sollte.  
**PETER:** Und da war dann zufällig der Nebel kaputt, oder der Ton war superleise etc.  
**MICHAEL:** Und irgendwann waren wir's dann auch leid und dachten auch nicht, daß das nochmal was wird. Wir wollten aber schon noch Musik machen, aber das erst mal so laufen lassen und uns aufs Studium konzentrieren...  
**PETER:** Wir sind dann für eine Woche ins Studio gegangen und haben "Return to grey" aufgenommen, mehr für uns.

**MICHAEL:** Wir hatten aus den letzten drei, vier Jahren und den drei Tapes, die da entstanden sind, sechs Titel ausgesucht, die wir aufnehmen wollten - unsere Lieblingsongs. Wir hatten überhaupt nicht dran gedacht, das zu veröffentlichen. Wir wollten das erst mal nur so als DAT für uns haben.  
**BS:** Mal der Freundin vorspielen, was?... und wie kam das dann in die Hände von Discordia?  
**PETER:** Das hab ich dahin getragen. (Gelächter)  
**BS:** Verräter!  
**MICHAEL:** Der Marvin von Merry Thoughts war mit im Studio, weil er schon Erfahrung hatte. Hat uns damit auch viel Zeit gespart - und er hat auch die Kontakte zu Discordia aufgebaut.  
**PETER:** Ich bin mit ihm mal hingefahren. Und da er die Typen von Discordia kannte - und die ihn auch ganz gern

unter Vertrag genommen hätten...  
**MICHAEL:**...haben die lieber uns genommen.  
**BS:** 'Altitude Zero', 'Below Zero' - steht ihr auf 'Null'?  
Studiert doch keiner von Euch Mathe...  
**MICHAEL:** Eben - null Punkte. Aber ich hab auch ein sehr enges Verhältnis zu meinem WC. Aber im Ernst: Das ist eine Geschichte, die sich so ergeben hat und auf dem nächsten Album wird auch ein Titel sein, der daran anknüpft. Mehr wollen wir aber eigentlich noch nicht verraten.  
**BS:** Der heißt dann 'Zero Feeling' oder - 'Time Zero', oder wie?  
**MICHAEL:** Nee, gibts ja schon. Altitude Zero entstand einfach so als Song und Below Zero knüpft daran an. Und an das wird wiederum ein Stück anknüpfen. Und das finde ich ganz nett...  
**BS:** ...ich hab's - es wird eine Coverversion von Metallicas "One". (Gegröle)

**BS:** Was ist jetzt aber der Hintergrund der ganzen Geschichte?  
**PETER:** Den gibts eigentlich nicht.  
**MICHAEL:** Doch. Altitude Zero spielt in der Zukunft, wo die Menschheit eigentlich am Scheidepunkt angelangt ist, ob sie sich selber retten kann, oder ob sie untergeht. Below Zero knüpft eigentlich vor dieser Zeit an, in der Vergangenheit. Es ist der Anfang der Entwicklung, die zu diesem Untergang führt. Das nächste Stück wird wahrscheinlich diese beiden Songs thematisch verbinden.  
**BS:** Und der Blick in die Zukunft, wie es ausgeht?  
**MICHAEL:** Ich find's atzend, den Leuten alles vorzukauen - ich lass' das gerne offen. Ich will lieber mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen. Für mich weiß ich natürlich genau, was ich sagen möchte, aber ich lasse es lieber etwas zweideutig.  
**BS:** Wie ich Dir (Michael) schon angekündigt habe,

mußt Du jetzt das Geheimnis um Frau 'Rosen' lüften.

**MICHAEL:** Rosen ist ein recht altes Stück - und ein persönliches Trauma von mir. Eine persönlich Erfahrung, die da verarbeitet wird. Die Frau hieß aber nicht 'Rosen', die hieß anders...

**BS:** Roseanne!

**MICHAEL:** Nee, so auch nicht.

**BS:** Rosen ist ja auch kein Name, kein Mensch heißt Rosen. Wie hieß sie denn?

**MICHAEL:** Wie hieß sie... ich weiß es nicht.

**PETER:** Weißt gar nicht, welche Du meinst, was?!

(Michael bringt ihn daraufhin zum schweigen)

**MICHAEL:** Rosen ist natürlich auch ein Bezug auf die Blumen - aber wie sie hieß, weiß ich nicht mehr.

**BS:** Was, das weißt Du nicht mehr? Sie bewegt Dich so und Du weißt nicht mehr wie sie heißt?

**MICHAEL:** Das Lied ist vor vier Jahren entstanden...

**BS:** Ja dann...

**MICHAEL:** Anne hieß sie glaub ich! Und es hat halt nicht so geklappt, wie ich mir das vorgestellt habe.

**BS:** Was hast Du Dir denn vorgestellt?

**MICHAEL:** Das find ich jetzt aber sehr intim.

**BS:** Ja klar, wir sind ja auch ein intimes Magazin - mit kleiner Auflage.

**MICHAEL:** Ok, Heirat, drei Kinder...

**PETER:** ...und sie wollte vier!

**MICHAEL:** Sie wollte glaub ich auswandern oder so....

**BS:** Ja, das würd' ich auch, wenn Du so wild auf sie bist und kannst Dich dann nicht mal mehr an ihren Namen erinnern. Für ein Trauma find ich das echt schwach, schäm Dich!

**MICHAEL** (schuldbehaftet): Es ist halt ein Liebeslied... sehr persönlich. Der Text sagt eigentlich alles.

**BS:** Gibt es da ein paar bewegende Stellen?

**PETER:** Der Text ist eigentlich ziemlich pubertär...

**MICHAEL:** Es gibt eine Zeile, die heißt "my intellect was stronger than my body". Also im Endeffekt hat der Kopf über das Gefühl gesiegt. Du kennst bestimmt die Situation.

**BS:** Die hatte ich grad neulich, aber mein Kopf hat verloren.

**MICHAEL:** Der Verstand sagt eigentlich "Mach es nicht", aber irgendwie will man es dann doch machen, aus dem Inneren heraus. Man weiß genau, daß es un-

vernünftig ist, aber...das ist so die Schlagzeile, an der das ganze Stück hängt. Im Endeffekt hat aber doch mein Kopf über mein Herz gesiegt - und ich hatte lang daran zu knabbern, daß ich es so gemacht habe - aber es war besser so.

(es folgten ein paar inhaltschwangere Diskussionen über die Folgen)

**BS:** Wenn wir schon voll in Euren Liedern drinstecken - Sinnbild! Geiles Stück.

**MICHAEL:** Sollte man auch jetzt nicht kaputtreden. Peter?

**PETER:** Es ist Dein Text.

**MICHAEL:** Ich werde das jetzt nicht interpretieren. Wenn jeder direkt wissen sollte was ich meine, hätte ich es eindeutiger geschrieben. Es geht wieder darum, daß man sich mehr von seinen Gefühlen leiten läßt, als von seinem Verstand - aber das finde ich da auch ok.

**BS:** Weswegen ich eigentlich beim Text einhake ist, daß es ein deutscher Titel ist.

**MICHAEL:** Da schlägt das Germanistik-Studium voll durch.

**BS:** Ja, tolle Quote - eins von elf. Aber jetzt wirklich: Warum nur ein deutsches Lied - es ist das Beste auf der Platte!

**MICHAEL:** Das liegt aber nicht unbedingt am deutschen Text.

**BS:** Es macht aber viel mehr Spaß, das mitzusingen. Es sagt einem viel mehr - auch wenn man passables Englisch spricht.

**MICHAEL:** Es prägt sich auch mehr ein. Aber man hat mehr Freiheiten mit englischen Texten, es gibt mehr Interpretationsfreiheiten und man kann mit einem Wort viel mehr sagen. Das finde ich sehr interessant.

**BS:** Oft kommen dann aber auch nur englische Schnulzentexte raus. Möchte ja jetzt keine Bands im Besonderen angreifen, aber jeder weiß, wer jetzt schamesrot werden darf.

**PETER:** Ich finde es angenehmer. Mit deutschen Texten muß man sehr viel deutlicher sein und genauer aufpassen, mit dem, was man sagt. Für uns als Deutsche ist Englisch da besser.

**BS:** Wird der Text da aber nicht nebensächlich, weil keiner mehr drauf achtet?

**PETER:** Glaube ich nicht. Aber wenn wir englisch singen, kann das jeder für sich anders verstehen und besser einordnen.

**BS:** Wenn das aber Vorteile für uns Deutsche sind, was Ihr gerade gesagt habt, kenn

ich schon jemand, der dann damit Probleme haben müßte, nämlich die, die Englisch als Muttersprache haben.

**MICHAEL:** Das ist ja wieder was anderes.

**PETER:** Ja, die sind eh komisch. (Gegröle)

**MICHAEL:** Die haben ja auch keine vergleichbare Musik.

**BS:** Wieso? Hört Ihr Euch nicht wie Depeche Mode an?

**MICHAEL:** In keinsten Weise.

**BS:** Alle, die Synthie-Pop machen, hören sich wie Depeche Mode an!

**MICHAEL:** Ja, stimmt ja. Mich würde jetzt aber interessieren: Wenn wir drei deutsche Stücke gemacht hätten, hätte "Sinnbild" dann immer noch die Aufmerksamkeit erlangt, die es jetzt hat? Es wird überall erwähnt.

**BS:** Es ist von der Musik her auch das stärkste, finde ich. Aber auch irgendwie arm, daß bei deutscher Musik ein einzelner deutscher Text so auffällt, weil sonst alles in Englisch ist.

Gedankensprung. Du hast vorherhin gesagt, daß Du damit, wie Ihr klingt, noch nicht so ganz zufrieden bist - was stimmt bei Euch noch nicht?

**PETER:** Es war ja schlimm, wenn wir vollkommen zufrieden wären. Dann müßten wir keine Musik mehr machen.

**MICHAEL:** Wir stehen ja gerade am Anfang unserer Entwicklung. Es werden sich noch einige Leute ändern, denk ich mal. Die erste EP zählt nicht so richtig. Ich sehe "Visions From The Inside" als unseren Startpunkt. Und die haben wir in einem Studio aufgenommen, wo's eigentlich drunter und drüber ging. Es war alles nicht so professionell, es würde nicht auf Kleinigkeiten geachtet. Der Toningenieur war da sehr locker... von den technischen Möglichkeiten waren wir sehr beschränkt. Wir hatten unser Gerät ziemlich ausgereizt. Und jetzt arbeiten wir mit einem Studio in Neuss zusammen... das wird sehr gut werden.

**BS:** Und was wird die Überraschung werden? Wollt Ihr auch das Blut vom Degen lecken?

**PETER:** Es wird kompakter werden.

**BS:** Es klingt so, als hättet Ihr schon genau im Ohr, wie es werden soll.

**MICHAEL:** Ich hab schon so ein paar Ideen im Kopf. Aber der nächste Schritt ist,

daß wir den Stil, den wir auf der CD haben, ausbauen und professioneller werden. Wir wollen technisch mehr Spielereien reinbringen,, daß Du echt sagst: Boah! Noch mehr Details, satter. Wir werden unseren Namen nochmal doppelt unterstreichen - welche Musik wir eigentlich machen. Wir wollen auch wahrscheinlich mit einer Sängerin im Refrain als Verstärkung arbeiten. Und das ist es dann erstmal.

**PETER:** Womit wir dann wieder nicht zufrieden sein werden und dann kommt die nächste CD.

**BS:** Und bis dahin dürft Ihr Euch mal anhören, was die Konkurrenz so fabriziert. Wo alle immer über die Künstler meckern, dürft Ihr jetzt auch mal kritisch sein.

*Also kriegen die beiden jetzt folgendes vorgespielt und meinen dazu (nachdem sie [als kleinen Test] Agent Orange nicht erkannt haben):*

### Cause & Effect

#### "Stone Girl"

**PETER:** Für ne amerikanische Band bin ich echt positiv überrascht, ich hätte Schlimmeres vermutet. Sehr angenehm. Der Anfang war schön, aber als es mit dem Schlagzeug richtig losging, war es etwas zu gewöhnlich - aber davor ganz klasse.

**MICHAEL:** Und ein guter Sänger.

**PETER:** Ja, singen kann er - und ohne deutschen Akzent.

**BS:** Ach neee!?

### De/Vision

#### "Endlose Träume"

**MICHAEL:** Ein gutes Stück. Technisch total gut - super programmiert. Was mich bei De/Vision nur stört ist, daß da gesanglich nicht viel passiert. Die Harmonien, die Melodien und die Gesamtatmosphäre find ich genial bei De/Vision. Aber ich könnte mir vorstellen, daß es noch besser sein könnte, wenn er gesanglich mal aus sich rausgehen würde.

### Kiethevez

#### "Nothing I Can Do"

**PETER:** Da lassen sich jetzt gewisse Ähnlichkeiten zu Depeche nicht unbedingt verneigen von den Sounds her, zur neuen CD allerdings. So'n bißchen wie "Rush". Anfangs dachte ich, der kann gar nicht singen, aber zum Ende wurde es richtig gut.

### Distain!

#### "Whispering Love"

Gefällt mir als Einzelstück auch unheimlich gut. Aber der Refrain kommt mir irgendwie bekannt vor. Der Gesang ist noch etwas zu nett, ähnliche Sache wie bei De/Vision. Aber das Stück gefällt mir trotzdem gut. Distain! werd ich mir auch zulegen.

### Wet Age

#### "TV Fist"

**PETER:** Adresse her. Nett, daß Du uns das noch vorgespielt hast, das ist das zeitgemäße bis jetzt. Es ist nicht so algalig und anfaßbar wie die Sachen davor. Es ist emotioneller gesungen und es ist auch mal ne Gitarre dabei.

**MICHAEL:** Von den bisherigen Bands die, die ich am nächsten bei uns einordnen würde. Klasse.

**PETER:** Ja, klasse. Druckvoll.

### Elegant Machinery

#### "Cheap Girl"

**MICHAEL:** Fury In The Slaughterhouse goes Electronic. Nur um Längen schlechter. Das Beste an der CD ist das Madel auf dem Cover - die würd ich gern mal treffen. Nee, super pathetisch, schwülstiger Gesang. Viel zu lieb.

Schmalzige Akkorde, lassen die Blümlein sprießen. Friede-Freude-Eierkuchen-Synthie-Pop. Haben wahrscheinlich alle Human League-Platten ab '85 im Schrank stehen. Auch die Schweden müssen noch Einiges lernen.

**BS:** Ok, das habt Ihr hinter Euch gebracht, wie geht's jetzt weiter?

**MICHAEL:** Discordia wollen Phoenix (Anm.: Sublabel, auf dem ASI erscheinen) jetzt etwas publiker machen und wollen noch ne relativ bekannte Band unter Vertrag nehmen. **BS:** Der Name soll aber aus rechtlichen Gründen noch 'hinter Glas' bleiben, habe ich gehört.

**MICHAEL:** Genau. Da will man anders sein.

**BS:** Du hennst Dich mit Pseudonym "PeKirk" - magst Du Raumschiff Enterprise?

**PETER:** Nö. Wirre Handlung für Wirrköpfe. Ich mag nichts, was ich nicht richtig verstehen kann - außer Frauen.

**BS:** Ok, dann raus hier!

F I S C H M Ä C

# „Ashes To Ashes, Crust To Crust“

ODER

## „We're Not The Same - You're A Canadian, I'm A Sick Asshole“

VON THORSTEN STROHT

### TONIGHT'S PERFORMANCE

Doors Open: 8:00 Show Time: 9:00

Date: 3-26-86

MINUTE PERFORMANCES

FRONTLINE ASSEMBLY From: 11:15 To: 12:45

DIE KRUPPS From: 10:00 To: 10:40

NUMB From: 9:00 To: 9:40

ALL ARTISTS SET LENGTHS WILL BE AS SCHEDULED ABOVE.  
ANY LATENESS IN STAFFING WILL BE TAKEN FROM THE ACTS SET TACK.

Stage: ANDREW JAY

Light: MIDWAY

Thank You: A.M.



Der Verbocker dieser „harmlosen“ Zeilen - das ist er!

**I**s war ein harter brocken, der da vor einem lag: 6 wochen und 26 konzerte. durch kanada/vancouver, und keine sau läßt sich am flughafen blicken. es regnet. wo ist der tourmanager der mich abholen wollte? also erst einmal ein hotel buchen und per taxi in die stadt. groß und ziemlich bedrohlich kommt mir diese stadt vor, eingebettet zwischen ozean und bergen mit schneekuppen. hier kann man also ski fahren und surfen - wenn man will und wenn man kann. die zeitungstellung macht einem doch langsam zu schaffen. in deutschland ist es jetzt 9 std. später. einchecken und ab nach netzwerk und den mushroom-studios. da arbeitet tim, monitormischer der letzten flaeuropatour. erst einmal einen durchziehen und dann die besichtigungstour. die studios sind eher enttäuschend. alles sehr baufällig und etwas veraltetes studioequipment. aber kultig. netzwerk ist riesig und mit einem stapel rarer cd's und videos verlassen wir die „heiligen hallen“. die sonne kommt durch und wir erreichen die proberräume der assemblys. welch ein chaos. aber der tourmanager mike landolt ist zum glück da und natürlich die band. „na ihr tofnasen? alles fit?“ zusammenpacken und dann das kanadische gras antesten. ich kam nach ca. 1 std. wieder zu mir und dann führen wir auch gleich wieder ab zum flughafen. die drei „germans“ (stefan aue - lichttechniker, thorsten janocha - backliner und ich - pressefritze) müssen erst einmal die arbeitserlaubnis für diesen trip bekommen. die us-grenze ist der reinste horror. ich komme mir vor wie in „schindlers liste“ - allerdings in farbe. nachdem die drogenhunde unser gepäck zerfetzten und wir unsere visa erhalten hatten, durften wir uns in ein propellerflugzeug setzen und ab gings nach portland/usa, dem ersten gig entgegen. willkommen im land der begrenzten unmöglichkeiten. wir werden hier nur über die wichtigsten konzerte und über die abgefahrenen aktionen berichten, da sonst der bericht den rahmen sprengen würde.

ab zur konzerthalle und dann die erste überraschung: die tourbusse. zwei an der zahl. in gelb und in braun. pissen und kacken. nachher stellt sich heraus, daß das die busse von nine inch nails waren und nun durften wir sie „behausen“. sehr viel luxus in so einem teil. klimaanlage, breite betten, videos, küche, toilette, stereos - einfach alles. nun trafen wir auch auf unsere landsmänner, die krupps. gut

gelaunte bande - muß man sagen. numb sind wie immer eher still und abwesend. soundcheck und dann warten wir gespannt auf die erste konfrontation mit der amerikanischen industrialszene. es war wie ein schlag in die fresse. das nenne ich publikum. verrücktes völkchen. über die hälfte sind gepierct und mit tatoos versehen und sehen eher aus, als ob sie aus einem endzeitfilm entsprungen sind. aber sehr nett und interessiert an der deutschen scene. wumpscut und haujobb. sind da drüben die könige und die meistgestellte frage war: „wann kommen die auf tour in die usa?“ schöne frauen gab es auch, aber dazu später.

numb durften 35 minuten ihre songs zum besten geben. kam auch eigentlich immer recht gut an. ein schlagzeuger, don gordon am keyboard und an der gitarre. der neue sänger david ist zwar auch ein wenig merkwürdig, aber wer ist das nicht. er trink den ganzen tag mineralwasser um dann pissen zu gehen, er mag das doch so...! umbaupause und dann kamen die krupps. schlagzeuger, zwei gitarren, ralf an den keyboards und jürgen als sänger und gitarist. kamen sehr gut an und bill leeb machte sich sorgen, ob die band als support doch nicht ein wenig zu gut seien. sie spielten knapp 45 minuten und wurden unter beifallsstürmen wieder von der bühne gelassen. umbaupause und dann wurden flae auf die ca. 800 leute losgelassen. was dann folgte kann man mit dem wort „krank“ am besten bezeichnen. stagediving und bodysurfing in reinkultur. es floss sogar etwas blut. aber es war alles friedlich und die leute da drüben wissen was es heißt zu feiern. da können sich die europäischen schnarchnasen eine scheibe von abschneiden. nach vier zugaben durften dann bill, rhys, jed und adrian die bühne verlassen. das erste konzert war also ein voller erfolg. aber es sollte noch heftiger werden.

danach ging es über seattle, san francisco (die schönste stadt der welt) und palo alto nach los angeles. was hat man über diese stadt schon alles gehört. zu recht. es ist das höllischste paradies auf dieser beschissenen erde. am day off vor dem konzert gingen wir alle zusammen (23 mann) in den „perversion - club“ nahe hollywood-blvd. nomen est omen. es war wie im film: den ganzen abend kmfdm, wumpscut, fear factory, flae, skinny puppy, haujobb, usw. - wie im lurie/bochum nur mit hübscheren und netteren menschen. knüppelvoll und ziemlich feucht. „dich habe ich hier noch nie gesehen. wo kommst du her? willst'n bier?“ so in etwa war es hier normal, und nicht nur in la. wir hatten uns alle, bis auf einige ausnahmen, noch div. mädels mit ins hotel



# FRONT LINE ASSEMBLY UNWIRED

## The U.S. - Tourstory SUPPORT: Die Krupps & Numb

genommen und über den rest breiten wir den mantel des schweigens aus...

das konzert am nächsten tag war schon etwas ganz besonders. warum? habt ihr schon mal mit lemmy von motorhead, der gesamte pantera-bande und der gesamte fear factory - crew auf einem fla/krupps/numb-konzert gefeiert? wir aber. als fünften mann holten sich front line devin townsend auf die bühne - der mann, der für die gitarren auf „millennium“ gesorgt hatte und der selbst sänger von strapping young lad ist. party, konzert und feiern bis zum umfallen. es war wohl das größte industrial-ereignis seit langem. hate-dept. waren auch noch da und collide, regenerator und die leute von cleopatra rec. das ende fehlt hier, weil keiner mehr weiß wie alles endete. das konzert war für alle drei bands eines der besten, obwohl das equipment der krupps erst kurz vor dem „doors open“ angeliefert wurde.

über phoenix und el paso ging es nach austin/texas. der stadt der gebrüder dassings, besser bekannt unter ihrem bandnamen: mentallo & the fixer. dazu aber später. das schild am eingang machte uns schon ein wenig nachdenklich: no concealed handguns please. auf gut deutsch: bitte keine versteckte handfeuerwaffen. sind offen getragene mg's also erlaubt? typisch texas! die umgebung der venue war umzingelt von mexikanischen jugendgangs und das machte die sache erst so richtig „scary“ etwa 600 leute waren da incl. den beiden mentallos und michael green, dem sänger von mainesthai. nun folgen ein paar originalzitate während der fla-show von dwayne dassing (der zu diesem zeitpunkt schon ziemlich breit war): „bill du sack, komm runter von der bühne. ich haue dich weg du dumme s... du warst mal mein vorbild... guck dir mal die scheiße an...“ und so weiter. ich konnte ihn gerade noch davon abhalten eine bierflasche nach ihm zu schleißern. wegen solchen aktionen hat er schon in 80% aller texanischen clubs hausverbot. sein bruder fand das set ziemlich genial. das sind vielleicht komische vögel. texas ist von den konzerten her noch am schlechtesten gewesen, weil die leute zuviel steak essen und alle haben rinderwahnsinn und gurgeln mit öl usw.

über houston, dallas, tulsa, tampa und ft. lauderdale ging es nach orlando/florida. der club firestone war einer der besten venues auf dieser tour. alles sehr professionell durchorganisiert. schönes städtchen und sehr heiß. in der nähe des backstagerraumes gab es ein raum mit requisiten einer tuntenparade. die tür war nicht verschlossen und das verhängnis nahm seinen lauf. es wurde fast alles mitgenommen: gummipuppen, aufbläbbarer penis, perücken, usw. habt ihr schon einmal fußball mit einer gummipuppe namens „slutty“ gespielt? macht es nicht, die platzen nach ca. 10 minuten mit einem ohrenbetäubenden knall. gummipuppen am merchandisestand und auf der bühne, die a. dildos lassen grüßen. eine puppe wurde nachts vorm hotel am kühlgrill des lkw's der merchandiser befestigt. als die morgens ihren wagen holen wollten stand schon die polizei davor und gab den beiden einen fetten strafzettel wegen erregung öffentlichen argernisses. das war auch das einzige mal, daß wir überhaupt stress mit

den bullen hatten. die ganze tour an sich war sehr friedlich und es gab nicht ein einziges mal richtigen streß. weder zwischen den bands noch mit anderen leuten. ich habe auch nur auf der ganzen tour 3 scharfe waffen gesehen. wir haben wohl viel glück gehabt.

sein soll. es war schon ein komisches gefühl die busse wegfahren zu sehen und man steht zu dritt auf der strasse auf der suche nach einem taxi und fette wagen mit negern (incl. sehr lauter rap-music) kommen vorbei und gucken auf die beiden hühnchen als wollten sie sie rupfen und grillen. die bei-



„Die unglaubliche Reise in einem verrückten Bus!“

nun folgten die wohl krassesten konzerte der tour. atlanta und washington.

die coca cola stadt atlanta ist mit einer venue beglückt worden, die drei events jeden abend gleichzeitig durchzieht! auf der großen bühne vor der halle spielten die foo fighters, in der großen halle „heaven“ spielten unsere drei speizes und im kleinen club „hell“ war eine „fetish night“. wir besuchten alle drei events, aber die fetish-sache war schon recht heftig. in diversen ecken gab es alle erdenklichen drogen und geschlechtliche triebe - in einer öffentlichen disko wohlgemerkt. jeder konnte rein. selbst als toureebegleiter und nicht-bandmitglied bekam man da noch leichter richtig gute frauen als samstags im zwischenfall gute musik zu hören. es war schon recht krass.

dann ging es ab zur hauptstadt washington, der stadt mit den meisten verbrechen pro kopf. alle häuser waren im erdschoß vergittert und alles sah sehr baufällig aus. aber die venue namens „9:30 club“ war die beste venue auf der ganzen tour. sie rühmen sich damit, daß seit 12 jahren jedes konzert pünktlich um 9:30 angefangen hat. die besucher waren eine horde von freaks die alle das wort spaß auf der stirn stehen hatten. beim set von front line assembly fingen die monitorboxen von rhys feuer, aber er spielte das stück zu ende und rannte erst von der bühne als sich das feuer ausbreitete. es war schnell gelöscht und front line assembly konnten weiterspielen.

ich setzte mich dann mit zwei frauen aus d.c. für zwei tage ab, da ich gehört hatte, das boston, wo daß nächste konzert stattfinden sollte, ein drecksnest

den frauen entpuppten sich dann als mitarbeiterinnen eines dominastudios und es waren die witzigsten, aber auch schmerzhaftesten zwei tage in meinem leben.

boston soll wirklich das schlechteste konzert gewesen sein. ich fuhr nach zwei tagen mit einer kolonne von 5 autos, vollgepackt mit fla-fans über den highway nach philadelphia, wo das nächste konzert stattfinden sollte. es gab vor dem konzert noch eine autogrammstunde im plattenladen von metropolis rec., dem label welches fla für amerika unter vertrag genommen hat. das konzert danach war ok und der tag day off danach wurde mit dem besuch eines „bad religion“ konzertes verbracht. das ist die langweiligste band der welt. alte männer machen punk und fahren mercedes. fuck you...

als nächstes ging es nach new york. das sparen wir uns lieber denn die stadt ist nicht so toll und teuer und diesig und überall stinkt es nach pisse. ob der seeker hier war? dann ging es nach toronto/canada. bis auf die musiker von „econoline crush“ auf xtc ist nichts wirklich tolles passiert. das „ministry“ konzert am nächsten tag war auch ziemlich langweilig und so ging es wieder zurück in die usa, nach detroit und dann nach chicago. auf dem rückweg von toronto hätten die beiden merchandiser beinahe einen bären überfahren (sic)! chicago ist ja die industrial-stadt der usa und unsere erwartungen waren groß.

**schnell umblättern und weiter langweilen! >>>**

# Die spektakulären Fotos:

Unser Tourmanager und Bill (r.) im Bus.

Das war Austin Texas - die Sache mit den Waffen! Schild: „No Concealed Hand Guns, please!“

Unser Lichttechniker verkleidet...

Links: Devin, Mitte: Hühnchen, Rechts: Burton (Sänger von Fear Factory) - L.A.

Die Krupps - live!

Ohne Worte...

Relaxen in El Paso - so wollte man Bill schon mal sehen...

Sind sie nicht süß...?

Das war die Sängerin von KMFDM. Die konnte blasen - mein Gott!!!

Das war in einem Club in Atlanta: Die Fetish-Night. Noch Fragen?

Rhys wendet sich mit Grauen ab: Torsten und Thorsten an den Keys...

Metallo & The Fixer! Vorne: Dwayne, Mitte: Michael Green, Hinten: Gary

Ein Merch-Boy mit „Ich wollt“, ich hätt...“

Numb beim Soundcheck...

Greg bei der Arbeit - Reely Good!

Ohne Worte: Network-Zentrale

Das einzige Photo von FLA zu fünf (L.A.)...

**E  
N  
D  
E**

sie wurden übertroffen. die krupps kamen hier sehr gut an. kmfdm waren auch da, aber sie tranken mehr, als daß sie dem konzert zuhörten. auf der bühne war es so heiß, daß der 8-spur recorder von rhys den geist aufgab und die band spielte zum ersten mal „mindphaser“ halb „unplugged“. die security leute schmissen eimerweise eiswürfel in die menge aber trotzdem wurden ca. 10 personen ins krankenhaus gebracht, wegen überhitzung oder weil ihnen ein eisbrocken gegen die birne geschmissen wurde.

am nächsten tag spielten die drei in minneapolis, in dem club wo „purpel rain“ von prince gedreht wurde. logisch, denn er ist ja auch der besitzer. er kam aber nicht zum fla - konzert, auch wenn andere das behaupteten. dann ging es über denver und salt lake city (die sauberste und langweiligste stadt in amerika, da dort die mormonen das regiment übernommen haben) zurück nach vancouver in den club „rage“. geile venue, soundcheck und laune in hochstimmung. bis zum zeitpunkt als ein typ durch die halle rannte und rief „das konzert fällt aus - der sänger von fla ist krank“. wir wunderten uns, da bill am tag davor eigentlich noch recht gut dabei war. tja, da gab es dann doch noch ein wenig ärger, weil die absage eine stunde vor konzertbeginn kam. ein wenig spät. das gesamte equipment mußte wieder abgebaut werden und einige lustige aktionen fielen ins wasser, wie z.b. das die gitaristen von den krupps bei fla mitspielen und umgekehrt.

schade das die tour dann doch so merkwürdig endete. dann folgte die übliche verabschiedung mit dem versprechen sich zu schreiben (macht eh keine sau) und dem ganzen stuß. danach fuhren die krupps zum flughafen und die kanadier nach hause. die deutschen gingen ins hotel und spielten mit dem fahrer des nin-busses billard und erfuhren dann noch mehr über das touren in amerika. dann bekamen wir noch besuch aus kolumbien und wir endeten in einem club in vancouver. als fla aus den boxen dröhnte wurde mir richtig schlecht. ich konnte sie nicht mehr hören. die letzten tage blieben wir bei rhys und wir besuchten noch div. leute und studios. als wir endlich in den skinny puppy/subconsciousstudios ankamen und wir das equipment sahen und die ca. 200 dat-bänder mit den unveröffentlichten skinny puppy/download/tear garden - stücken, wußten wir, das wir noch die eine oder andere kanadische musikalische perle zu erwarten haben. abschließend kann man sagen, das die tour ein voller erfolg war und ca. 25.000 besucher fanden das auch. bis auf dwayne dassing, der wohl immer noch am fluchen ist. aber der soll erst einmal selbst auf tour gehen. ich kann es nur jedem empfehlen. (THORSTEN STROHT)

# Fading Colours

...und Polen ist doch offen!

Nachdem die erste LP und die darauffolgende Maxi eher in gitarrenbetonte Wave-Gefilde abrutschten, fährt nun das polnische Vierergespann auf ihrer neuen EP namens „Time“ mehr elektronische Substanzen auf. Acht (8) wundervollkühneschöne Tracks mit super-Frauengesang, umhüllt von einem romantischem Musikmantel, bietet diese. Die baldige CD wird mit mehreren Gastmusikern aufwarten (u.a. Anne Clark). Ist klar, daß nach so 'ner grandiosen EP 'n Interview fällig ist, wa? Na siehste...



**BODYSTYLER:** Wie entstand der Name FADING COLOURS und wie übertragst ihr den Namen auf die Band?

**FADING:** Ich fand die Bestimmung der Band (Aha! - die Tippe). Es war in einer Sommernacht in den größten polnischen Bergen: Der Tatra. Als ich mich auf dem Gipfel eines schönen Berges befand, sah ich plötzlich wie der Sonnenuntergang in der Dämmerung wunderschöne Farben um mich herum hervorbrachte, so wie die Welt den ganzen Tag voller Farben ist. Alles um mich war verblaßt - also „Verblässende Farben“.

**BS:** Und wo bitte ist jetzt die Übertragung (auf die Band)?... Erzählt doch bitte etwas zu Werdegang und Bandgeschichte!

**COLOURS:** Die Band wurde vor drei Jahren gegründet, Leszek war eigentlich ihr Begründer. FADING COLOURS begannen wirklich, als ich zu ihnen gekommen war. Früher war es schwer zu sagen, daß die Band existiert hat.

**BS:** Rülpst... Auf „Time“ ist der Schritt zur Elektronik deutlich zu erkennen. Wie erklärt ihr euch den Schritt zu mehr Elektronik? Warum verzichtet ihr auf die so FADING COLOURS-typischen Gitarren? Überhaupt ist die Entwicklung innerhalb der Band sehr bemerkenswert - wie kommt solche Entwicklung zustande? Und wie wird sich beispielsweise dann die nächste Platte (LP) anhören?

**FADING:** Die Musik von FADING COLOURS betreffend, machen wir, was wir fühlen. Musik, wie du sie finden kannst auf „Time“, ist die Reflektion unseres momentanen Gedanken- und Seelenzustands. Nun fühlen wir sehr starke elektronische Musik, eine weite Begeisterung von MASSIVE ATTACK über FRONT 242 bis zu Goa, Ambient. Zur Zeit ist elektronische Musik für mich die dynamischste und fortschrittlichste aller Spielarten. Ihre Möglichkeiten sind sooo riesig! Wir haben die Gitarre nicht aufgegeben. Ich denke, sie wird wieder auftauchen, irgendwann, in Zukunft. Aber sicherlich nicht auf den nächsten Platten. Die Gitarre ist für uns zur Zeit einfach ein überflüssiges Instrument. Unsere nächste Platte wird eine Entwicklung unserer Ideen von „Time“ sein. Diese EPCD („Time“) ist eine Vorgeschmack auf das, was wir auf unserem Full-Length-Album zeigen wollen.

**BS:** Pups!... Inwiefern wird denn ANNE CLARK an eurem nächsten Album mitwirken? Wie kamt ihr auf sie bzw. Wie kam sie auf euch? Wenn ihr so begeistert seid, dann muß euch auch

an dieser Frau auch etwas faszinieren... Was fasziniert euch an ANNE CLARK und wie findet ihr ANNE CLARK's Musik?

**COLOURS:** Leszek traf ANNE CLARK vor drei Jahren in Polen während ihres Auftritts auf dem Zamowiec-Festival. Sie mochten einander und, nachdem sie zurück in England waren, hielten sie Briefkontakt. Wir haben sie von Zeit zu Zeit auf ihren Konzerten in Deutschland getroffen und es entwickelte sich eine echte Freundschaft. Bezüglich ihrer Mitwirkung auf F.C.'s nächstem Album - Leszek fragte sie danach - sie hat zugestimmt und das ist alles. Ich mag ANNE CLARK's Musik sehr. Besonders ihr letztes Album „To Love And Be Loved“ oder auch ihre Live-Konzert-Aufnahme R.S.V.P. ist eine der besten Platten, die ich jemals gehört habe. Sie gibt mir den Eindruck, eine wirkliche Persönlichkeit zu sein. Das ist es, was ich am meisten schätze.

**BS:** Mächtig-gewaltig... Wie kamt ihr an so prominente Leute wie ANDREAS BRUHN (BROON) und DARRIN HUSS (PSYCHE) für die Mixe auf „Time“ heran? Wie gefallen euch persönlich überhaupt die Mixe eurer Titel und die eigene Musik der Künstler, die sie remixten? Und wer zum Teufel ist GAGARIN 108? Ich kenn' nur Juri Gagarin, den ersten Kosmonaut...

**FADING:** Das gemixte „Lie“ von Andreas ist das Resultat von Wolfgang (Dion Fortune-Promoter - Hallo!). Was DARRIN HUSS betrifft, er ist unser echter Freund. Wir trafen ihn vor ein paar Jahren auf einem PSYCHE-Konzert in Deutschland. Und alles Weitere verlief wie mit ANNE CLARK... Briefe, Treffen.

Wir mögen sehr die Mixe von Andreas, besonders den Encomber-Mix, das ist verdammt brilliant. Außerdem die Mixe, die von GAGARIN 108 und FREENTERNETRY gemacht wurden (dieselbe Person - Daniel Kleczynski). Daniel ist eine bekannte Größe in der polnischen Techno-Szene. Seine eigene Musik ist irgendwo zwischen PRODIGY und den CHEMICAL BROTHERS anzusiedeln. Er ist unser Co-Operator und Co-Produzent. Wir werden auch mit ihm bei unseren nächsten Scheiben zusammenarbeiten.

**BS:** DeCoy - Dein Gesang ist chorgesung. Fragt man die meisten Künstler, die ähnliches absolvierten, antworten sie meistens, daß sie von ihren Eltern dazu gezwungen wurden, damit aus ihnen mal etwas Anständiges wird. Haben dich deine Eltern auch zum Chor gezwungen oder bist du freiwillig in den

Chor gegangen? Wenn ja, warum? Wie alt seid ihr überhaupt?

**COLOURS:** Wenn meine Eltern wüßten, was Durchschnitts-Künstler während sogenannter „Toureen“ machen, dann würden sie sicherlich den Führer/Verwalter/Dirigenten [Da stand Conductor. Wie soll man das hier übersetzen?] mit ihren eigenen Händen erdrosseln. Aber Exzesse sind nicht alles. Das Wichtigste ist die Musik, wenn nicht die Musik, was sonst könnte mich zwingen, in einem Chor zu singen. Ich bin so alt wie ich aussehe. Was meinst du, wieviel das sein wird? Fax mir deine Antwort, ich bin sehr neugierig...

**BS:** Ach nö, jetzt trau' ich mich nicht mehr... Wer ist das süße Mädchen auf der „Time“-EP mit den Blümchen in der Hand (lechz, hehell)? Hat sie schon 'nen Freund?

**FADING:** Komm, tu nicht so, du weißt, das ist Cindy Crawford (gar nicht wahr, das bist Du - die Tippe ...ups, peinlich!). Ich werde nun angebetet von zwei Männern: Der eine ist 29 Jahre alt, der andere nur 13 Monate, ein bißchen jünger.

**BS:** Was? Der 13-monatige kann schon beten? ...Warum ist FADING COLOURS auf einem deutschen Label? Wie gefällt es euch momentan auf DION FORTUNE und wie kamt ihr zu ihnen? Gibt's in Polen keine guten Plattenfirmen? Könnt ihr euch vorstellen, auf ein Major-Angebot einzugehen? Wenn ja, warum?

**COLOURS:** Es gibt gute Labels in Polen, sogar sehr gute. Aber wenn ich im Westen veröffentlicht werden will, dann muß ich eine westliche, keine polnische Firma suchen. Der polnische Musik-

markt ist überhaupt nicht verbunden mit dem internationalen Markt.

(Einheimische Stars singen polnisch und spielen oft altmodische Musik). Wir hatten Angebote von Sony Polen vor zwei Jahren aber wir waren nicht interessiert.

**BS:** In welches Land würdet ihr gerne umziehen?

**FADING:** Ein bißchen überallhin. (Nächste Frage)

**BS:** Na, nun nicht gähnen - das hab ich gesehen... Hier in Deutschland gibt's desöfteren Polenmärkte. Kann man euch da antreffen? Außerdem sagt man hier, daß Polen „offen“ ist - stimmt das?

**FADING:** Wenn unsere Platten sich nicht gut verkaufen, sollten wir vielleicht als Kaviar-Verkäufer dorthin gehen - hehe... Ist Polen ein offenes Land? Komm und sieh!

JA, BLEIBT NUR ZU SAGEN, DAß ICH FÜR DIE ZUKUNFT DER BAND ALLES GUTE WÜNSCHE. LEIDER WURDEN NICHT ALLE FRAGEN BEANTWORTET, SO Z.B. „IST DAS LEBEN IN POLEN SCHWER?“ ODER „WAS TUT IHR PERSÖNLICH FÜR DEN AUFSCHWUNG-OST?“. DIE GELIEBTE LOVE-MESSAGE AN DIE LESER HATTEN SIE AUCH KEINE, UND WIEVIEL 2+2 IST, WUßTEN SIE LEIDER AUCH NICHT. EGAL, MACHT NIX! DANK FÜR DIE ÜBERSETZUNG AN TYLL EULENSPIEGEL (DER MIT DEM RASIERAPPARAT IM KNOPFLOCH.)

ILSE (KEINER WILL 'SE)

Och was, Blumen? Das war doch nicht nötig gewesen!

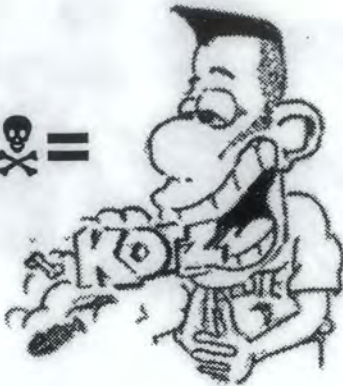


Photo: Armand Urbaniak

# OHR-gasmus

bewertungen  
wie zu Ostzeiten

5 = ☠ =



= ☹ = 4



3 = 😐 =



= 😊 = 2



1 = 👍 =



## DEEP RED [CD/10-54:54]

### „The Awakening“ (CANDYLAND/SPV)

„Grüß Gott“, sagte meine Mutti, als sie mir diese CD gegen Lösegeld aushändigte. Das tat ich dann auch tun, denn mit dieser Anhäufung von multikultureller Musik ist man nicht nur dem Himmel sehr dicht am Tore, man neigt auch sehr dazu, sich an die Hauswand eines Hochhauses zu stellen (von oben natürlich, wohlgemerkt), um danach Hals über Kopf in die luftigen Luftfluten zu springen - so schön ist das (und unten macht's dann „Klatsch“). Das bummst!



Daß aus Amerika nicht nur schelmische Frechdächse kommen, die hartgesotten in ihrer Garage den amerikanischen Traum vom Hau-drauf-Gitarren-Industrial herbeisehnen, beweisen DEEP RED hier recht eminent und auffällig. Förmlich „vom Fleck weggeschnappt“ hat man dieses Duo aus der Badestadt Miami während der letzten PITCHFORK-USA-Reise. Und diese beiden sind zwei ganz romantisch Veranlagte. Kein Wunder eigentlich, kommt doch aus Miami auch Sonne, Wasser und heiße Tropenfrüchtchen (lechl!), wo die Stimmung eigentlich nur auf „Urlaubs-Level“ abgeht oder

man im Wasser zu ertrinken droht. DEEP RED krallten sich surreale Soundlandschaften, verbandeten diese mit idyllisch-komponierter Instrumentierung - alles ausgewogen abgestimmt bis samtweich berherzigend, und unterlegten das Ganze mit ruhigen, kompakten Flächenounds. Herausgekommen ist dabei ein skurriles ambient-angehauchtes Werk, mit dem richtigen Riecher für Harmonien und das Fingerspitzengefühl stimmungsgeladener Power, die aber eher in die depressive Richtung rutscht (die Power), so daß man nicht nur leicht beschwingt zu DEEP RED im Sessel mitschwingt, sondern auch noch gerührt sein Taschentuch herausfilzt, um sich die Augäpfel trocken zu reiben. Im Nu klopft der Gedanke an die „schönsten Momente“ zu zweit an die Tür, dabei ist die Musik nicht mal nur für zwei gedacht, sondern ohnehin auch durchaus massentauglich. Allein die hinreißende Stimme von Martha(-Pfahl) weiß geschickt mit dem Publikum zu flirtet. Durchweg schafft sie Stimmungen zwischen allen Gemütslagen, konzipiert traumatische Bilderbücher und verschleiert diese zu optisch-vernebelten Sinneswahrnehmungen. „Traum ich oder wach ich“, fragt sich dann ein Jeder. Alle Achtung! Dabei ist das gar nicht mal so verwunderlich, denn immerhin sind sie von Bands wie DELERIUM und DEEP FOREST beeinflusst, was man auch eindeutig heraushört. Nennen wir es Jungle-Ambient-Pop der allerersten Garde, oder einfach „da wird ja die Vorhaut eng und enger“, egal. „The Awakening“ geht in sich auf und gipfelt in eine Schlacht voll rauschender Wollust. Fazit: Höhepunktverdächtig und ohrgasmusfördernd. DEEP RED könnten sich durchaus neben Großen wie DELERIUM oder SYNAETHESIA etablieren, wenn sie's nur möchten.

Umsonst mitgeliefert wird: Eingängigkeit, 100-malige Konsumierungsgarantie und zig Überraschungseffekte. Nebenwirkungen: Nicht-schädigend für den Organismus und äußerst wohltuend. Bei unsachgemäßer Behandlung: Ohrmuschelkrebs und musikalische Darmverstopfung bis in die kleinste Poperze. Wertvolles Album! Ich bin entzückt! Und das bin ich eigentlich immer nur bei ARNOLD KERZENFEGER, JAMES BROLIN (aus der Fernsehserie „Hotel“) und OLINKA (Sat. 1-Schmuddelfilmchen'se) DEEP RED gelten derzeit als heißeste Anwärter für den nächsten Pitchfork-Tour-Support im März '97. Na und? Laß' se doch! (ILSE - KEINER WILL 'SE)

## POTENZERREGER ...des Monats!

**Interpret:** Deep Red; **Titel:** „The Awakening“; **Miami/Florida** 1996; **Label:** Candyland Entertainment; **Vertrieb:** SPV; **Besetzung:** D Castro (Instrumentation, Programming, Arrangements), Martha M. Arce (Vocals, Lyrics); **Format:** Only CD; **Titelanzahl:** 10; **Länge:** 54:54 Min.; **Produced by** Deep Red; **Co-Produced, engineered & Mixed by** Ernest Chaviane; **Recorded at** Pulse Digital Recording Studio, Miami/Florida.



Das Duo kann einen/m echt auf die Palme bringen...  
Florida-Palme... Einen „Deep Red“ bitte, Herr Ober!

● ● ●  
Anspruch Tanzbarkeit Abwechslung Booklet Humor

## CALVA Y NADA

[CD/16-55-43]

**„Das Böse macht ein fre...“**  
(HYPERIUM/ROUGH TRADE)

„Das Böse macht ein freundliches Gesicht“... Da ist sie, die neue CD von Calva Y Nada. 55 Minuten beglücken uns diese 16 Tracks auf einer Scheibe, die sehr abwechslungsreich ausgefallen ist. Was erwartet den Kenner oder Nichtkenner für Musik? Sie ist rein elektronisch, eher hart, aber sie passt nicht so einfach in Klischees wie Industrial oder EBM, auch wenn diese Stile in der Nähe liegen. Mit avantgardistischen Zügen ausgestattet sind die Songs meist sehr tanzbar, bei „La Muerte Chiquita“ kommen sogar Tango-Rhythmen ans Licht. Eine tiefe, rauhe Stimme komplettiert das Bild, das diesmal von erstaunlich viel Melodik und Tempo geprägt ist. Dazwischen ertönen ruhige, kurze Instrumentals. Insgesamt eine recht gelungene CD.

TEDDYBAUCH



Nach den fast schon üblichen zwei Jahren haut uns der Brenal mal wieder ein neues Calva Y Nada-Album um die Ohren. Wie zu erwarten gibt es auf „Das Böse...“ den typischen orchestral-percussiven Calva-Sound zu hören - wie immer mit genug Neuerungen, um den harten Fan nicht zu vergraulen. Die Songs sind ein wenig komplexer geworden und die Angst vor der englischen Sprache scheint Brenal auch überwunden zu haben („Cyczoqui (fight back)“). Bei zwei Stücken hat eben erwähnter Brenal sogar wieder mit seinem ehemaligen Glätze Des Willens-Mitstreiter THULE (jetzt HUM PROJIMO) zusammengearbeitet gemacht. Jaja, so kann's kommen. Die Texte auf „Das Böse...“ werden, wie erwartet, in Spanisch und Deutsch dahergelächelt und handeln meist von nicht allzu erfreulichen Themen des alltäglichen Lebens ohne dabei zu posttraumatischen Schneid-meine-Pulsader-auf-Texten zu verkommen (Wie die von anderen Bands...).

ANSPIELTIPS: Bierhoff, Scholl (wenn er vom Tor steht) und auch Sammer. EMPFOHLENE SONGS: „Kalte Messer“ und „Das große Schweigen“

>>>Ein sehr ordentliches Werk - warten wir also auf 1998?!

RAINER ZUFALL (macht auch ein freundliches Gesicht)

## CALVA Y NADA

[MC/3-14-20]

**„Finstere Zeit“**

(HYPERIUM/ROUGH TRADE)

KLACK! Tippertipper - KLICK! Eine Zeit lang sah es mal so aus, als ob Maxi-CDs im In-Tie-Pandant Musikbereich ausgestorben wären. Dieser Trend scheint sich in letzter Zeit aber nun doch mal geändert zu haben. CALVA Y NADA tun's alsdenn auch...ne Maxi zu veröffentlichen, na klar! Drei Titel sind drauf zu finden, nämlich „Finstere Zeit“ (inner Album-Version), „Über“ (ein durchschnittlicher Calva-Song, der nicht weh tut) und „Algazara“ (im Remix, der nicht ganz so anders ist wie das Original). Stellt

sich also die Frage, wie so ein Mann/Frau/Kind/Katze/Maus/usw.usw. usw. sich diese Maxi kaufen sollte: Da der Kauf des Albums ja sowieso Pflicht ist, braucht man „Finstere Zeit“ nicht. „Algazara“ hat man ja auch und auf diesen Remix hätte man notfalls verzichten können. Bleibt nur noch „Über“, das auch ohne Probleme auf's Album gepackt hätte. Hmpf! Nächstes Mal also solche Maxi-CDs lieber sein lassen, insbesondere wenn Mann bedenkt was Frau heutzutage für Maxis lohnen muß. KLOCK! Platterbatamms. RUMPS!

RAINER ZUFALL (macht ein unfreundliches Gesicht)

Brenal is back! Ein kleiner Vorschmack auf das kommende Album „Das Böse macht ein freundliches Gesicht“ - toller Titel! „Finstere Zeit“ steht in der typischen Calva-Tradition. Treibende Elektronik, genialer Gesang, der wirklich toll zu verstehen ist (?). Track #2 heißt „Über“, aber so schlecht ist der auch nicht. Scheint ein etwas älterer Titel zu sein, vielleicht aus der „El Peste...“-Phase. Das dritte Stück ist „Algazara“. Das ist zwar schon 1992 auf der DCD-Compilation „From Hypnotic To Hyperonic“ erschienen, ist aber hier im Remix.

>>>Calva Y Nada brauchen keine (große) Weiterentwicklung, sie sind auch so klasse!

CO-WAL-SKI

## TEMPLEBEAT

[MC/4-18-23]

**„Wicked“**

(SUB-MISSION/CGD EAST WEST)



Das auf uralte gemachte Cover ist schon mal eine Augenweide für sich, schon deswegen, weil die Frau darauf den Mund uff hat, als würde sie einen Seufzer ausstoßen (techtz). Dabei liegt sie bloß im Sumpf mit freiem Oberkörper und ergötzt sich wohl am gerade leckenden Etwas in ihrer Lenden-gegend (ähem - furchbar diese Dschungeltiere heutzutage, haben nur noch Schweinereien im Kopf). Noch bevor das Album „Mediasickness“ (nur echt mit dem Zitronen-Cover) auf den Markt kam, schob man dem Verbraucher noch 'ne Maxi in die Poperze. Diese hat nicht nur durchweg den pumpenden Groove des allseits bekannten TEMPLEBEAT-Sounds noch stärker in den Vordergrund gelegt, sondern auch, so schrie der Potsdamer Oberbürgermeister letzens auf seiner Kundgebung: „TEMPLEBEAT sind härter geworden“, oder sie wollen es zumindest sein“, berichtete ihm sein Assistent. „Wicked“ ist einfach nur crazy, wogegen „Magic Patrol“ mit so 'nem Piepgedröhne zugedeckt wurde, wie er nicht selten bei solch 'gewalttätigen Vorstadt-Rappern eingesetzt wird. Prädikat: Exquixa (von Kraft)! J Wanna Be An Erotic Cult Hero - welch 'langes Nämchen, und auch für Templebeat-Verhältnisse x-trem ungewöhnlich dürtig-schnüpsig; so mit einheitlichem Takt (nanü, gib's das nicht bei fast jedem Lied, du Stöpsel - die Tippe). Fast schon dancemäßig ausartend, bloß hier ist weder etwas erotisch, noch Kult, noch liegt jemand in der Wanne, und noch gib's

n'ch-Mero zu essen (der würde ja auch gar nicht in die CD-Hülle reinpassen, Du Kasper - die Tippe). Daß TEMPLEBEAT auch nur mit „normaler“ Musik großgewachsen, vor allem aber groß geworden sind, beweist die Coverversion des DEAD OR ALIVE-Klassiker's „You Spin Me Round“. Hier denken einige, TEMPLEBEAT spinnen sich wohl hier 'ne Runde, doch dem ist gar nicht so, eher umgekehrt: Die runden sich 'ne Spinnel! Vielemehr wird eine etwas langweilige Version geboten, die aber auch an keiner einzigen Passage irgendwie abgeht (ging ja beim Original auch nicht ab)... doch genau da liegt der springende Punkt im Wassermagf des Zellulosebechers: Das ist so gewollt. Punkt Aus. Fertig ist die Rezension.

>>>Böser Electro-Funk-Crossover-Stoffing, der manchmal ganz lieb sein kann...

MARSHALL

„Ciao Bella“ hört man Templebeat in ihrer Heimat wahrscheinlich das öfteren sagen (na wo sie Hunde doch so mögen). Mit diesem ach so kurzem Werke legen sie aber etwas vor, was in der italienischen Musikszene seines gleichen sucht (na da schau'n wa mal), und sich auch außerhalb des Stiefels nicht verstecken muß. So stampft „Wicked“ munter durch deine Gehörgänge und verknottet dir dabei noch einige deiner entzückenden Gehirnwindungen. Ja, so muß das klingen! Auch zu „Magic Patrol“ läßt sich schick das Tanzbein schwingen; na wenn sich da mal nicht die Synapsenknöpfchen verheddern. Den dritten Song nenn ich nicht, der ist es auch nicht wehrt, aber der letzte auch dieser runden Scheibe „You spin me round“. Das ist so 'ne Coverversion von irgendeinem Hit aus den 80ern, doch ich weiß jetzt leider nicht von wem, und eh' ich mich hier in irgendwelche Spekulationen einlasse..., aber wartet ab, wenn ihr dieses Lied hört, wißt ihr was ich meine. Auf jeden Fall ist diese Interpretation ganz lustig, und weiß Gott nicht überladen mit diversen unnützen Soundspielereien. Nun denn: einmal „Spaghetti Napoli“!

ANO NYM

## IN MITRA MEDUSA INRI

[CD/13-55-54]

**„Long Forgotten World“**

(SPIRIT PROD./EASTWEST)

Ruhige und melodische Klänge nehmen mein Ohr, gute Arrangements mit sphärischen Keyboards, Gitarren usw. Das Trio In Mitra Medusa Inri legt nach einigen Samplerbeiträgen nun sein Debutalbum vor. Musikalisch intergenwo zwischen Gothic und Wavepop ist die Musik einzuordnen, doch fehlt für mich das gewisse Etwas. Die Drums finde ich zu einfach, nicht abwechslungsreich genug. Dadurch wirkt das gesamte Album etwas monoton. Daran sollte gearbeitet werden und dem Erfolg steht nichts mehr im Weg.

HAUI

## VARIOUS ARTISTS

[CD/14-70-17]

**„Electromagnetic“**

(SYNTHETIC PRODUCT/INDIGO)

Wenn ich richtig liege, müßte das Zauberswort dieses Samplers „Midprice“ heißen. Das schwedische Memento Materia-Label stellt hier seine Bands mit jeweils 2 Songs vor. Die zwei bekanntesten Vertreter auf diesem Silberling sind wohl MALAISIE und COVENANT. Vor allem aber die englische Electrohufnung MESH weiß hier mal wieder einmal mehr zu brillieren. Mesh, TRAGIC COMEDY, KLICHE NATIVE

CRY und Covenant bieten in erster Linie guten Synthipop, während Malaise durch Gothicrock und THE APRIL TEARS mit einer Mischung aus Electro, Gothic und Grunge diesen Sampler abrunden.

NOIR MAN

## VARIOUS ARTISTS

[CD/13-56-10]

**„Sweet Vol. 1“**

(SUB-MISSION/SPV)

Das ist eine akustische Visitenkarte, sagen die Label-Leute und wollen sich damit auf dem deutschen Markt breitmachen, indem sie da von 6 Bands 11 unveröffentlichte Exklusiv-Tracks draufpacken von Swamp Terrorists (Sample-Hip-Core), Meathead (Metal-X-Over-Groove), Templebeat (Dynamite-Electro), Cold (Gröhl-Synth-Core), L.I.N. (Energie-Dance-Electro) und Circus Of Pain (Heavy-Industrial-Core). Das Booklet mit 16 Seiten und Bildern von gefesselten, halbnackten - ach warum verrät ich euch das eigentlich, ihr sollt die CD doch wegen der Musik kaufen, immerhin soll sie so wenig kosten wie eine Single-CD.

>>>Guter Electro-Crossover-Label-Sampler.

TILL EULENSPIEGEL

## IMAGE TRANSMISSION

[CD/10-49-09]

**„HLC: Conception, Existence...“**

(DISCORDIA)

„HLC: Conception, Existence, Disintegration“... War ihr Debut „Regurgitation“ anno 1995 zwar definitiv nichts Neues, aber dennoch schweißtreibend heftig auf dem Sektor des Aggressiv-EBM's, ließ die darauffolgende Maxi „Shoot Your Shot“ schon das sinkende Niveau der Holländer Band erkennen, womit wir auch schon auf dem zweiten Album beim Tiefpunkt angelangt wären, aber das ist ja bekanntlich Anstrichsache. Absolute Krisensitzung sollten i.T. einberufen, denn „Kein Entwicklungsalam“ wird verkündet. Damals war's, als „Regurgitation“ herzhaftes EBM-Stücke bot; heute ist's, wo sich IMAGE TRANSMISSION selbst wiederholen und nur noch eine blasse Kopie ihresgleichen darstellen. Alles döst und dösel nur so vor sich hin, hat zwar alles Power, aber die ist so schlaff, wie das Glied einer mongolischen Rennmaus nach 42-maliger Befruchtung in nur zwei Stunden. Man hat sogar den Gesang noch böser versucht zu verunstalten, nur geht das leider in die steif gewordene Bundfaltenhose, so daß der Zwang da ist, zur Stopp-Taste zu hechten, um selbige ihre ureigens impizierte Funktion einzuhauchen. Also... auf denn... ab zur nächsten Befruchtung!

>>>Schade, damit fangen IMAGE TRANSMISSION wieder von vorne an. Aus Holland kommt wohl doch nur Käse...

MARSHALL

## BECK

[CD/15-59-16]

**„Odelay“**

(BONG LOU/GEFFEN)

Der Titel „Mister USA“ müßte eigentlich an diesen jungen Mann gehen: Beck (klingt wie so ein scheußliches deutsches Bier) Hansen, wie er mit richtigem Namen heißt. War er es doch, der mit seinem Lied Loser das Gefühl der sogenannten Generation X auf den Punkt brachte, noch bevor es so etwas wie Grunge überhaupt gab (und viel besser als es je eine Grungeband schaffte). So wurde der Titel schon

1982 aufgenommen, und verschwand in der Versenkung. Nur einigen New Yorkem Radio - DJ's ist es zu verdanken, daß dieses wunderbare Stückchen Musik fast zehn Jahre später Airplay erhielt, und so zu den Ehren kam, die es verdient. Doch dieser Erfolg ließ den Eigenbrötler in Sachen Musik nicht übermäßig werden, sondern er ist weiterhin der selbe kleine Mann von der Straße, der süße von nebenan, und er macht weiterhin seine komische Musik, setzt Instrumente dort ein wo sie nicht hingehören, mischt die verschiedensten Musikstile und schreibt einfach schlechte Texte. Jaja, so jagt eine Eigenartigkeit die andere. So könnte „Lord Only Knows“ ohne weiteres auf eine Kreuzfahrt bei Hawaii passen, während „Novacane“ und „Where It's At“ Rapseite Beck's (genau so heißt dies ekelige deutsche Bier) widerspiegeln (ja, da wird der Vergleich mit den Beastie Boys wieder hervorgekramt werden). Aber er mischt eben wie's ihm gerade unterkommt, und dabei bleibt die Musik immer leicht anzuhearsen, und wird nicht flach. Wer Lust hat sich mal wieder was schräges und/aber fröhliches reinzuziehen, der ist mit „Odelay“ allerbestens beraten.

ANO NYM

## REMIX WARS STRIKE 2

[EP/CD/6-29-15]

**„Die Krupps vs. FLA“**

(OFF BEAT/SPV)



Das hochbetagte Rezept ist eigentlich nicht gerade jung, aber schon längst bewährt. Off Beat sind natürlich schlau, und preisen uns diese Veröffentlichung als etwas ganz, ganz Feines an, jedoch nach NUR längerem Hinsehen als kalte Preiselbeer-Suppe auffliegt. Tolles Konzept - immerhin freut man sich, weil man ja alles glaubt, was in Werbeanzeigen steht. Umso geknickter ist man dann allerdings, ein solches Produkt in den vermeinten Pfoten zu halten, um alsbald an Ort und Stelle zusammenzubrechen, um enttäuscht dahinzugebeten.

Nicht lange nach „Strike 1 - Wumpscut vs. Haujobb“ kriegt der Hörer „Strike 2“ in's Po-eigene Ohrloch hineingeschoben. Wiederum, wie auch schon auf „Strike 1“ zu bewundern, nichts Neues. Am Anfang stand die Idee zwei arterwandte Bands zu verkuppeln. Diesmal hat man sich entschlossen die beiden wohl führenden Industrial/Crossover-Bands die Mülleimer runtertragen zu lassen. Ob sie danach auch noch führen dürfen, bleibt abzuwarten. FRONT LINE ASSEMBLY nahmen sich drei Liederchens vom aktuellen KRUPPS-Album vor, die da wären: „Metamorphosis“, „The Last Flood“ und „Scent“. DIE KRUPPS erbarnten sich, luxten FLA folgende Stücke ab, um sie zu recyceln: „Neologic Spasm“, „Barcode“ und „Transparent Species“. Beide bieten sich nun ein musikalisches Kraftemessen, bei dem jeder teilnehmen darf. Die Bands selber wurden wohl dabei nicht all zu doll geduldet, der Hörer pennt nämlich klammheimlich beim „Genießen“ ein im warmgepumpten Kinderzimmer-Sessel des Teppich-Sofa's. Gegenseitig zeigen sie sich nun, wie gut doch die jeweilige andere Band würde sein können, wenn man's so gemacht hätte,

die eben jene erwähnte Band. Ein deiner Anebe-Kampf kommt beim Hörer auf, jede der zwei Bands will den anderen zeigen, daß sie besser ist. Sollen sie ruhig, das kümmert eh kein Bestenveh, denn schon nach einigen Werten Durchkosten dieser auf den ersten Blick sehr appetitlichen CD (schon vom Cover her), fängt sie an zu belästigen. Und das nicht etwa wegen den durchweg kantig-crossover-richtig-dingenden Gitarrenqualitäten, sondern nur deswegen, weil einfach keine von beiden Bands neuen Flair in die Konkurrenz-Tracks reinbringt, sondern jeweils eben nur drei Mixe angefertigt hat, nach dem Motto „Es sind ja nur drei Mixe, schnell-schnell - dann gibt's Mittag!“

FRONT LINE ASSEMBLY und KRUPPS haben sich auf der gemeinsamen USA/Canada-Tour richtig kennengelernt, die übrigens ein voller Erfolg war, und merkten, daß sie eigentlich nicht nur auf CD gut zusammenpassen. Was die da wohl alles zusammen gemacht haben?! „Remix Wars - Strike 3“ steht für Ende des Jahres an - die beiden Bands wußt ich schon, hab' aber leider nen Filmriß gehabt!

TIP: „Neologic Spasm (Dislocated Mix)“  
->Für Crossover-Freaks mit Hang zu 50% Elektronik ganz okay, für andere nur warmer Schnee!

ILSE (KEINER WILL 'SE)

Abt.: Die Rezension zum Selberbesten: Huh? Da ist er also, der zweite Teil, der mindestens dreihundertsebenundzwanzigteiligen Reihe „The Remix Wars“. Nachdem es sich hauptsächlich um „wumpscut“ gegenseitig besorgenen dürften sind nun die „Industriallegenden“ DIE KRUPPS und FRONTLINE ASSEMBLY an der Reihe. Tja, was soll ich also dazu sagen? Vielleicht:

- a) „Haut mich nicht um!“
- b) „Nicht so gut wie Teil I.“
- c) „Entscheidend besser als Teil I.“
- d) „Argh! Fußpilz!“
- e) „Super-Gitarren-Industrial-Geil!“
- f) „Wer denkt sich bloß die blöden Namen für die Mixe aus?“
- g) „Huargh! Hundekot!“

Bitte nur eine Antwort ankreuzen. Ferbig. Strike III (16 Volt vs. Hate Dept.) und Strike IV (Coil vs. Download) kommen dann auch bald als Bausatz ins Haus. Gute Nacht!

RAINER ZUFALL

## SECOND DISEASE

(CD/18-59:44)

### „Flame The Dark True“

(ZOTH OMMOG/SEMAPHORE)

Achtung, Achtung... alle mal herhören, denn jetzt kommt's fauststück - mein lieber Schwan (der macht nämlich schon wieder 'n langen Hals). Nachdem uns nun Zoth Ommog mit allerhand popp[li]gen Sachen beschmeißt, überraschen sie uns nun wieder mit etwas, was man eigentlich von Zoth Ommog gewohnt sein müßte. Knacks - und weil man wußte, daß all die ganzen „seichten“ Sachen einigen doch etwas gesundheitsschädlich im Magen liegen, hat man diese CD gleich mit 18 Stücken vollgehaut tun (äh, ja). Das Presse-Info ruft sodann gleich solch' obszöne Namen wie MENTALLO & THE FIXER, WUMPS CUT oder gar DIVE in's Zimmeral. Nun ja, Mentallo und Konsorten könnt Ihr getrost an die zwei Nuckel-Milchflaschen der Mutter klemmen, jedoch hat man hier mit Dive gar nicht mal so unrecht. Das Duo um Sänger und Mastermind Lars Hofmann tscht uns Düster-Elektronik mit brachialem Einschlag fein köstlich auf. Eine nicht allzu unbekanntes Kreuzung aus wir-abstrakten Samples und extremer Tanzbarkeit (nicht immer, aber wenn, dann viel und oft) wird dem Hörer hier großzügig kundgetan, wobei

man allerdings nie den Faden zur Melodie verliert. Gewiß, das ist nichts Neues, doch nachdem sich DIVE bald auflösen wird und SUICID COM-MANDO eh nur alle 1 1/2 Jahre 'ne CD in die Läden kippen, kommen SE-COND DISEASE gerade richtig und zur rechten Zeit. Nur die Stimme will mir nicht ganz charmiere, weil sie wahrscheinlich wie bei jeder 08/15-Combo mit einem Alt-Verzerrer deformiert wurde - jawoll, so isses! Doch, was soll's? Das paßt kulinarisch zur Mukke, denn man weiß ja, wie schwer es heutzutage ist, etwas Neues zu kreieren. Geht kommt besonders das Intro „Re-Birth“, wo erstmalig BILLY IDOL's „Shock To The System“ durch den Reißwolf gezert wurde. Zur Erholung nach ach so kracheriger Poltermusik muß natürlich immer so alle 2, 3 bis 4 oder 5 Liederchens ein Instrumental kommen, als Musik-Kur sozusagen, was „Flame the Dark True“ dann doch noch die Note „irgendwie abwechslungsreich“ gibt. Toll, nich' ? Denn irgendwie stimmt es doch mit diesen alten Mentallo & The Fixer'se, Dive'se, Wumpscut'se, Suicide Commando'se, ja sogar Skinny-Anleihen sind zu vernehmen. „Ne sexy Scheibe und...“

>>>...bitte laut hören!  
ANSPIELTIP: „Stormworld“, „Sacrifice“

MARSHALL

## NEOTEK

(CD/12-52:42)

### „Brain Over Muscle“

(HARD RECORDS/CLEOPATRA)

NEOTEK - H. Jensen und J. Neis sind ein bißchen J. B. Petersen. Erstere besser bekannt als GOOD COURAGE. Mit deren Musik haben Neotek aber fast gar nichts zu tun. Elektronik ja, aber Neotek setzen auf Tanzbarkeit und das volle Kanne. Allein die Abgehummern (da geht mir immer einer ab) „Mind-Travelling“ und „Neotek 52“ (dessen letzte 1 1/2 Minuten göttlich sind) rechtfertigen den Kauf dieses Silberlings. Ach ja... beim nächsten mal bitte mehr Vocals!

CO-WAL-SKI

## JAMES RAY'S PERFORMANCE...

(CD/14-72:59)

### „Best Of“

(FIFTH COLUMN RECORDS)

JAMES RAY'S PERFORMANCE & GANGWAR... Das war schon lange fällig: Ein Best Of des Ex-Sisters Of Mercy-Mitglieds. Wo Eldritch's Knechte verlegen zur Gitarre greifen, läßt James Ray den Sampler rotieren. Die Klampfe spielt in der Tat hier eine untergeordnete Rolle. Das Ergebnis könnte man als Electropop meets Sisters Of Mercy bezeichnen, schließlich hat Meister (?) Andrew Eldritch das Werk persönlich produziert.

NOIR MAN

## BIG FISH

(CD/11-34:08)

### „Andar I Halsen“

(BIRD NEST RECORDS)

Ganz schicke Jungs mit ganz schicker Musik, das sind Big Fish aus Schweden. Ja, damals im Jahre 1988, als alles begann, und sich drei noch etwas jüngere Herren (Knaben, Jungs, Rabauken oder wie auch immer) entschlossen sich Kontrabaß, Klarinette und Schlagzeug zu nehmen und ihre Eltern und Nachbarn so lange zu nerven bis es mehr Taschengeld geben würde, ja da war die (Musik)welt noch in Ordnung. Doch in Uppsala (hoppla) ließ sich davon keiner beeindrucken (na wie denn auch, wenn alle beim El-

che hüten sind), und so machten sie immer weiter (auch ohne Taschengeld-erhöhung) und wurden immer mehr. Jetzt sind es schon fünf, und da sie alle so wenig Taschengeld bekommen, kommt es auch schon mal vor, daß sie alten Frauen die Waschbretter klauen um damit Musik zu machen. Jaja, und was für Musik; man könnte sie fast „die Inchtabokatables des Nordens“ nennen, wären sie nicht doch noch ein wenig anders; aber so ist das nun mal. Und so genieße denn die Musik dieser fünf Jungs, für die sich bestimmt so manches Mädchen freudigst entschließen würde sofort in den kühlen Norden auszuwandern um sich mit einem (oder zwei, oder drei) von ihnen eng zusammenzukuscheln um sich zu wärmen. Schade eigentlich, daß ausgerechnet der Titelsong das hohe Niveau des Albums nicht halten kann, und in .. ähm .. Pop-Metal-Gefilde abdriftet. Aber dies wäre auch schon der einzige Mangel. Oh, einen hätte ich da noch: Das Album ist viel zu kurz, für solcher wunderbar gute Musik hätte man schon eine ganze Stunde auch einem solchen Datenträger „opfern“ können.

ANO NYM

## STERIL

(MC/4-25:49)

### „Deep“

(OFF BEAT/SPV)

Häßliches Cover, was sofort die Eier abschreckt. Deshalb Warnung: Es leuchtet so techno-grell, daß auch ich blindlings wurde blind, deshalb bitte die nächsten Rechtschreibfehler unbeachtet lassen, weil ich „Löcher-in's-Papier-pieksen“ erst noch erlernen muß. Bemerkenswert bei STERIL ist, daß sie bisher mit jeder Veröffentlichung anders klingen, so auch mit „Deep“, die mir die höchsten Gefühle abverlangt, denn Break Beat ist ja momentan sehr angesagt. In diese Gefilde begeben sich nun auch Steril - PRODIGY's „Firestarter“ läßt grünen. Jedoch ist das nicht reines Techno-Break Beat-Getue, was uns hier STERIL an's Herz legen wollen, sondern STERIL halten an ihrem bisherigen Sound fest und verknüpfen diesen nur mit neuen Experimenten. So wundert es nicht, daß im Mittelteil (Hauptteil?, Refrain? Ohrgasmus? Hodensack?) das populäre Saiteninstrument mißhandelt wird (naja, es hat ja auch in der Mitte ein Loch, und Steril sind ja auch drei Jungs; da paßt das schon gut rein! In's Konzept, Du Brotkasten - die Tipps).

Geboten werden von „Deep“ insgesamt 4 Mixe, einer davon sogar (und wieder einmal) von den lieben SWAMP TERRORISTS. Is' klar, daß vor allem bei denen die Gitarre im Vordergrund steht. Ansonsten ist „Deep“ ein eher mittelmäßiger Track, bei dem vor allem der Gesang unangenehm auffällt. Dieser klingt nämlich sehr homoerötisch, als würde Mähne seinen Liebestan am Morgen was vorsingen, der nach durchgezochter Nacht allerdings noch recht schlaff und müde im Liebesbett schlummert. Und jetzt muß ich aufpassen, was ich da schreibe tu', denn STERIL sind ja vor allem dafür bekannt, daß sie gemeine Musikjournalisten Vernunft einblauen. Richtig peinlich ist eigentlich nur der rappmäßige Gesangs-Einsatz und wie bereits gesagt, das Cover. Wie gewohnt wurde die Maxi wieder bei Sevren Ni-Arb im T.G.I.F.-Studio produziert. Sie beinhaltet die Extended-Version, Radio-Edit, Obsessed Mix (Swample-Mix) und eine sehr trancige S.A.R.-Version. Was das wohl heißen mag? Bestimmt Steril Arbeiten d[ran]! >>>„Deep Within...“? Without Deep kommt wahrscheinlich besser...

MARSHALL

Und es stimmt doch. Rinderwahn ist auf den Menschen übertragbar. Was sonst könnte da mit Steril passiert sein. Elektronische Musik scheint es schon zu sein, aber mit Gitarrenelementen - das wäre heutzutage ja noch nicht ungewöhnlich (wenn auch etwas traurig). Aber dazu gibt's dümmlichsten Sprechgesang und Breakbeats. Verursacht ähnliche Magenkrämpfe wie die Brechreiz-Originalversion von Firestarter. Prodigy-Fans könnten das eventuell mögen. Der „normale“ Gesang halt mich auch nicht gerade von der Toilette wieder runter. In dieser Stimmelage versaut er nämlich sogar den einzig positiven Ansatz dieses Trauerspiels in vier Mixen, nämlich den S.A.R. Mix, der wiederum in Richtung des derzeit populären Firestarter-Mixes geht. Die schlechteste Maxi seit Cultivated Bimbo.

FISCHMÄC

## SEVEN RED SEVEN

(CD/11-58:37)

### „Bass State Coma“

(SYNTHETIC PRODUCT/INDIGO)

Zwei Jahre nach Veröffentlichung dieser CD der US-Band TRED7 kommt dieses Album auch nach Europa. In Amerika soll man zur führenden Electro-Riege gehören; hierzulande wird die band wohl eine Weile brauchen, um an diese Erfolge anzuknüpfen. Wunderschöner Electropop, der von zart bis hart alles bietet. Mal Trance, mal tanzbar, mal rockig, mal mit verzerrtem Gesang... kurzum: Das Album weiß seinen Hörer 'ne Stunde zu begeistern, ohne zu langweilen.

NOIR MAN

## MEAT BEAT MANIFESTO

(DOC/28-138:11)

### „Subliminal Sandwich“

(PIAS/RTD)

Vier Jahre nach dem letzten MBM-Album „Satyricon“ liegt nun „Subliminal Sandwich“ vor, auf dessen zwei CD's Jack Dangers eindrucksvoll beweist, daß er die letzten vier Jahre nicht geschlafen hat. Auf der ersten, vom Sampler dominierten Scheibe, bedient sich Jack Dangers bei unzähligen Musikstilen (Trip Hop, Jungle, Dub, Rap, Jazz, etc.) und vermischt diese zu einer eigenständigen Mischung, die von groovenden Basslines und packenden Beats getragen wird. Bei der zweiten CD, die der limitierten Erstauflage beigefügt ist, stehen dann eher analoge Synths wie Rolands 100M im Vordergrund, denen Mr. Dangers einige abgefahrene Sounds entlockt. Musikalisch nähert sich MBM mit den komplexen Songs dieser CD eher WARP-ähnlicher InZu-Musik, natürlich ohne zu einem stupiden Abklatsch zu verkommen. Mit „Subliminal Sandwich“ haben MBM jedenfalls ein verdammnt zeitgemäßes Album abgeliefert, das seine volle Wirkung eigentlich erst unter dem Kopfhörer entfaltet. PLAY TWICE BEFORE LISTENING.

RAINER ZUFALL

## SPANH RANCH

(CD/11-42:44)

### „The Coiled One“

(CLEOPATRA)

Mit SPANH RANCH hatte ich bisher wenig zu tun gehabt. Ein Freund von mir (Hallo Tommy!) legte sich dann eine CD dieser amerikanischen Formation zu. Ich weiß nicht mehr, wie dieses Teil heißt, aber das Cover war das bisher schlechteste, was ich je gesehen habe. Wirklich. Die Musik hat mich dann auch nicht überzeugt - mie-

se Gitarren und ein größtenteils schlechter Gesang. Auf „The Coiled One“ hat sich einiges geändert, so sind die Gitarren zurückgeschraubt und der Gesang richtig Klasse geworden. Der Opener „Locust“ zeigt dieses ziemlich genau - super Titel. Das zweite Stück „Heretic's Fork“ haut einem den Kopf weg - geile Electromucke mit einem schon zum Titel hymnenhaften Refrain. Danach verfällt die Scheibe ein bißchen; trotzdem ist das Niveau immer noch recht hoch. Die Titel sind alle eingängig und recht poppig mit ihren leichten Techno-Anleihen. Diese Scheibe gibt es wohl nur über Import oder bei einem der vielen Mailorder.

>>>Wenn die Jungs so weitermachen, können sie vielleicht noch etwas bewegen.  
ANSPIELTIPS: „Locust“, „Heretic's Fork“

SMILE

+++++ (5, weil: super)

Weiterentwicklung)

CO-WAL-SKI

P.S.: Soeben ist ein Remix-Album dieser Scheibe mit Live-Aufnahmen der letzten US-Tour namens „In Parts Assembled Solely“ erschienen (auch in diesem Heft!).

## SAM

(EP/5-15:02)

### „Black Tape For Blue Girl“

(PROJECT)

Ja, was diese CD mirren soll, weiß wohl keine Bache. Weder 'n schwarzes Tape liegt der Veröffentlichung bei, noch 'n boshaftes Mädchen (vor allem um letzteres sehr schade, da man solche immer so leicht überumpeln kann). Dafür aber liegt der CD umso mehr schrullige Musik in Form von Heaventy Männer-Voces bei, das alles unterlegt mit einem so dünn klingenden, zerbrechlichen Sound, daß der Eindruck entsteht, der Ausdruck ist kaputt, ein Überdruck entsteht, somit ein Abdruck schlechter Musik im Ohr hängen bleibt. Die Drums klingen so, als würden sie in eine große, leere Lagerhalle gestellt, und der dazu passende Drummer gezwungen, zu drumsen. Der Sänger quält sich dabei mehr, als das er sich zwingt, und auch sonst weiß ich wirklich nicht, was dieses Ding hier sein soll. Ist es ein Auslaufmodell von 5 Personen, die unbedingt zeigen wollen, daß man auch unnütze Musik mit einem Mustopf verwechseln kann? Oder ist es eine Zoohandlung, die begangen Musik zu erlernen, um sie dann auf CD zu stopfen und andere höchstpeinlich zu schikanieren? Trotzdem alle 5 höchsten Instrumentenkenntnis aufzuweisen haben (Cello, Violine, Cello, Vocals, Guitar, Tamborine, Vocals), ist das Ergebnis doch eine kitzelnde Spur zu lau ausgefallen. Schon irgendwie eigenartig und experimentell, dieses Musikgrübelchen, doch... >>>...wäre das Grübelchen größer, wär's 'ne Grube.

MARSHALL

## METAFORM

(CD/10-40:25)

### „Plays Discordia“

(DISCORDIA)

Das ist keine gewöhnliche Musikveröffentlichung, sondern eine Gemeinschaftsproduktion von G. Luca B. alias Metaform mit einer handvoll Discordia-Combos, von denen vielleicht mit Kirlian Camera, Blackchous, Limbo, Mental Measuretech und Psy 231 die bekannteren genannt sein sollen. Man muß sich das nun so vorstellen: Die Trackliste besteht aus dem Teilnamen, welcher in jedem der Zehn Fälle Discordiametatrax XY heißt, wobei die Zahl XY hier mit der Nummer des

musikalisch ist alles voll elektronisch, nicht besonders hart, aber recht eingängig. Da diese CD in eigener Regie entstand, hört man ihr doch an. Der Gesang, bei „Paradise“ leicht lispelnd, ist eigentlich auch nicht schlecht. Recht eingängig das Ganze, aber hätte man noch 1-2 Jahre gewartet die CD zu veröffentlichen, wäre es wohl besser gewesen.

CO-WAL-SKI ☹️

**SIELWOLF**

[CD/9-63-06]

**„JV“**

(KK RECORDS/PLAN X)

Ganz überraschend traf die neue SIELWOLF-CD ein und ich hopste vor Freude gleich gegen den nächsten Latemenpfahl, den ich noch vor Jahren in meinem Bett verpflanzt, um in die allerschwache Glühbirne zu beißen. Doch... oh graus, was ist das denn? Da kommt ja nur die nötigste aus den blöden Boxen. Die sind ja ja nicht mehr überbeansprucht, die doofen Viecher (Boxen). Würden SIELWOLF früher noch fehlbar als Sioslover betitelt („Magnum Force“), hat sich das Blatt nun gewendet. SIELWOLF sind anscheinend zu träge geworden, „richtige“ Songs zu komponieren, so wird der Hörer diesmal bloß mit abstrakten Sounds und konfusen Klängen fertiggemacht. Alles hat kein Anfang und kein Ende. Selbst auf Stimme und Text hat man diesmal wohlwollend verzichtet, stattdessen mit karg eingesetzten Bandaufzeichnungen von CHARLES BUKOWSKI volgedröhnt. Die für SIELWOLF immer gewalttätigen Gitarrenwände sind auch nicht mehr die gleichen. Man unterwarf sie einer Sondertherapie, wurden infolgedessen einfach so mal dezent moduliert. Kein Wunder, daß diese überhaupt nicht mehr als solche zu erkennen sind, so besteht „Wound“ zu 90% aus eben diesen, und dennoch will das Ohr keine einzigen vernemen. Eigenartiges Etwas, dieses etwas Eigenartige hier. SIELWOLF rätten Dich mit Ruhestörung voll, attackieren Dich mit verzerrtem Lärm und wenn Du das Ganze dann auch noch laut hörst, gibts Du Dich der Gefahr hin, als taube Taube nicht mehr fliegen zu können. Schon jetzt ist mein Darmverschluss noch immer offen - er kriegt den Mund nicht zu. Er kann diese Entwicklung SIELWOLF's nicht begreifen. Ist das Rückschritt? Fortschritt? Angeblich, denn es soll eine konsequente Fortsetzung ihres Konzeptes sein, bloß eben mit anderen Mitteln versuchen sie es auf „JV“ auszudrücken. Da kann man sich nun den Mund drüber fustig reden, wie man will... ne eigenartige CD ist's trotzdem geworden. Bisherige SIELWOLF-Fans, die das neue Album schon sehnsüchtig erwarten, sollten sie lieber vergessen und gar nicht erst reinhören. Oder reinhören und dann

erst vergessen, denn „JV“ ist nicht jedermann's Ding. Ring-ring... Produziert hat das ganze auf Wunsch von SIELWOLF MICK HARRIS (Scream, Painkiller, Napalm Death), der in seinem Studio in Birmingham das Konzept angemessen umzusetzen wußte. Und veröffentlicht wird dieses ominöse Objekt am 19. August. TIP: „Neubell“, „Mole“ >>>Irgendwie ist bei Siel der Wolf raus. „JV“ ist einfach nur krank-klassische Ruhestörung!

MARSHALL ☹️

Feat.: ILSE (KEINER WILL 'SE)

**ATARAXIA**

[CD/12-46:19]

**„Je fantasma Dell' Opera“**  
(AVANTGARDE MUS./DISCORDIA)

Das italienische Trio Ataraxia legt mit seinem neuen Longplayer eine eigenwillige Interpretation des „Phantom der Oper“ Themas vor. Besonders herausragend ist die sehr einprägsame Stimme von Francesca Nicolì, welche mit ihrer Klarheit besticht. Das Album kann zwar den ersten beiden CD von Ataraxia nicht das Wasser reichen, doch die Umsetzung dieses Themas ist auch konzeptionell etwas anderes als die romantisch mittelalterlichen Sachen von früher. ein Highlight dieser CD ist eine doch sehr obskure Cover-Version des Kate Bush Klassikers „Wuthering Heights“. Das Spektrum reicht von eben jenem Cover bis hin zu sehr verträumten und melancholischen Songs. Über dem Ganzen schwebt der Hauch der großen Oper, was durch die Gesangsarbeit deutlich unterstrichen wird. Doch man sollte sich für diese Scheibe etwas Zeit nehmen, um dieses Werk richtig auf sich wirken zu lassen, denn der erste Eindruck von der Musik ist etwas schrill.

HAUI ☹️

**DERRIERE LE MIROIR**

[CD/12-45:28]

**„Thieves & Kisses“**

(NIGHTSHADE PRODUCTION/SPV)

Öhhdödödedä... öh, dit Cover ist schon mal C64-mäßig und erinnert an irgendwelche Billig-Techno-Maxis... Kreuzt man Wave mit Pop kommt meistens Wavopop raus, und das ist auch gut so. Nachdem die Vorgängerlben dieser ja doch recht romantischen Combo eher in dunkige (ganz finstere bis dämonische) Gefilde abdrifteten, offerieren DLM nun auf dem neu gegründeten Sub-Label von Euro Media (u.a. Off Beat) „Nightshade Production“ eine gelungene Symbiose aus schmalzigen Balladen, beseelter Energie wie süßlichen Melodien und phantasievollem Dichtertum. Sängerin Nicole Rellum ist dabei stets bemüht,

nicht wie ein trauriges Plagiat der CHANDEEN-Gesangskünstler zu wirken und auch Ralf Jesek (Voice, Guitars, Keyboards, Programming, Bass - ein Multitalent!) und Kai Kampmann (Bass) versuchen nicht ganz wie THE CURE und Mochtegem-Nachfolger dahinzudümpeln. Dennoch schaffen sie es nicht ganz aus dem Schatten dieser populären eben aufgezählten Größen herauszuhopsen, doch das ist DLM egal und mir sowieso Wurst... TIP: „Nowhere Girl“ - könnte DIE Single des Jahres werden. >>>Glanzvoller Wavopop mit traumhaften Heavenly Voices weiblicher Natur. Genau richtig um auf einer sommergrünen Wiese die Zeit der Gelüste nachzugehen.

MARSHALL ☺️+

...in Co-Produktion mit THE BERT

**SKINNY PUPPY**

[DCCD/Wrubbelsams]

**„Digital Brap“**

(OFF BEAT/SPV)

„Brap & Forth-Series 3+4“... „Möonsch, watten blöder Schreiberling!“ sach ich. „Blöde Sau, blöde. Die Scheibe ist doch schon alt! Hörste, alt!“ Ja, ja. Red Du nur, Leser. Die „Brap“ von SKINNY PUPPY ist wirklich schon alt („Sachlich doch!“), aber hier geht es um die „Digital Brap“ und zwar ausschließlich um den digitalen ROM-Teil („Wieso Rom?“). Bevor ich aber zu eben erwähntem Teil 'nen paar Brocken auf's Blatt fallen lasse, noch schnell ein paar Worte an Off Beat: Wollt Ihr uns verarschen? Da kauft der harte SKINNY PUPPY-Fan sich die „Brap“ sofort nachdem sie erscheint und was macht Ihr? Bringt das Gerät mit ROM-Teil einfach 'nen paar Tage später raus, so daß der harte SP-Fan nun zwei BRAPs hat (OK, die Digital Brap hat 'nen Audio-Track weniger und 'nen Druckfehler aufer Verpackung...). Schönen Dank! Nächstes Mal also bitte anders rum! Nun ja, jedenfalls besitzt jetzt jede dieser zwei CD's ein paar nette Spielereien, sofern man einen PC mit Wurst sein eigen nennen kann. Auf der ersten CD gibt es diverse Videos zu bewundern, Texte nachzulesen, Photos anzukucken, etc. Außerdem ermöglicht es CD1 dem Besitzer einmal durch das Cover der „Spasmolytic-Maxi zu fliegen! Geil! CD2 befaßt sich mehr mit Live-Geschichten: diverse Live-Videos, sowie lustigen Videoanekdoten zu verschiedenen Städten und Clubs, in denen die Puppies mal waren. Außerdem enthalten beide CD's eine ausführliche Diskographie mit Coverphotos, Titelangaben, Hintergrundinformationen und so. Wirklich klasse. Bevor ich Schluß mache (mitte Kritik, Du Sepp) sollte ich noch erwähnen, daß der wirklich vorbildliche ROM-Teil von NETTMEDIA, sonner interaktiven NETTWERK-Abspaltung gemacht

wurde. Die Leuten also, die auch die Netzwerk-Decadence-Box verROMt haben. Nun denn.

CD-Rom Teil: ☺️; Für Off Beat gibts den Daumen für unsportliches Verhalten:

ten: ☹️

RAINER ZUFALL

**VARIOUS ARTISTS**

[CD/11-17:47]

**„Fictional-Tribute To Cure“**

(October P/SEMAPHORE)

Schon eine halbe Ewigkeit auf dem Markt, doch mir erst jetzt in die Hände gefallen, ist dieser Sampler, eine Huldigung an eine der ganz großen Bands der „Dark-Wave-Szene“, an The Cure, welche nun seit gut 18 Jahren zahlreiche Fans begeistern und von Indie zum Olymp aufgestiegen sind. Das nette an diesem Sampler ist, das die Bands durchweg mehr oder weniger unbekannt sind. So kann man aus den verschiedenen Interpretationen der Songs recht gut das Verhältnis der einzelnen Bands zu The Cure heraus hören. Alle Songs sind recht poppig und nett. Eigentlich gibt es nicht viele Worte hierüber zu verlieren, denn selbst reinhören ist hier das Beste.

HAUI ☹️

**ANSTALT**

[CD/13-68:21]

**„Brilliance Without Phase“**

(TATRA/DISCORDIA)

Neben so hervorragenden Bands wie APOPTYGMA BERZERK; ANGST POP und CRONOS TITAN kommen auch ANSTALT aus Norwegen. Die 6-köpfige Formation stammt aus Oslo und macht Cyber-Industrial-Body-Techno, und diese Bezeichnung trifft den Kern der Sache ziemlich genau. Wie fast alle skandinavischen Bands setzen auch ANSTALT auf harte Klänge und verzerrtem Gesang; mal abgesehen von den Schweden, wo es wohl mehr Synthipop-Bands gibt. Wer den „Melt“-Sampler sein Eigen nennt, den sollte ANSTALT doch ein Begriff sein?! Treibende Bodybeats treffen auf Technoelemente. Nicht jedes Stück ist ein Hammer („Hypnobeat 2“), aber die Fusion funktioniert. Der Gesang hält alles irgendwie zusammen. Man merkt der CD an, daß sie von mehreren Leuten eingespielt wurde, denn zwischenzeitlich wirkt sie ein bißchen zerfahren, aber Stücke wie „Anaesthetic“, „Nimrod“ und „Liberalism“ holen das wieder heraus und schlagen mit voller Kraft zurück. Der älteste Song ist „Dying Tonite“. Dieser stammt aus dem Jahr 1987, alle anderen sind in der Zeit bis 1995 entstanden. Ach ja, „Cybers“ vom „Melt“-Sampler ist hier im Tech-Mix vorhanden und

hier klingt das Stück wesentlich besser. Anzumerken ist noch, daß bei ANSTALT zum Teil zwei Sänger singen und dadurch kaum Langeweile aufkommt. FAZIT: Ziel erreicht und abgeschossen.

CO-WAL-SKI ☺️-

(mit leichtem Minus)

**VARIOUS ARTISTS**

[CD/14-62:23]

**„Strange World“**

(ZOTH OMMOG/SEMAPHORE)

Nachdem mittlerweile Synthipop-Bands wie Bandwürmer aus der Spacken-Kacke sprießen, und auch sonst Compilations dieses Genres mehr Quantität als Qualität aufweisen, muß nun Zoth Ommog ran, um zu zeigen, was 'n Spaten ist, vor allem aber, was eine richtig gut kombinierte Aneinanderreihung so alles zu bieten hat. „Seltsame Welt“ heißt die nun hier wertvolle Zusammenstellung ultimativem Synthipops, die uns zeigt, wie facettenreich doch popp(i)ger Electro sein kann. An diesem Sampler ist allerdings absolut gar nix seltsam, höchstens komisch - weiß aber auch nicht warum. Darum. Eben. Angeblich die angesagtesten Synthi-Tracks sind darauf gerubbelt worden - ja, das kann man so sagen, denn die Elite reicht von „härterem“ Pop bis „ultra-soft-Bubble-gum“-Techno. Der gute alte Compiler dieser Compi heißt T. Schmidt, selbst ein großer Fan dieser Musikart, konnte es sich dann auch natürlich nicht nehmen lassen, ein paar (nette) Worte (in englisch) zu verfassen, und verewigte eben diesen Wortschatz doch glatt auf's Cover-Außenleben. Wie gemein! Die Bands & Songs (in geordneter Reihenfolge): PSYCHE - You ran away, DAILY PLANET - Milky Way (belegt bereits Chartposition in Schweden), SYNTEC - Talk To The Upper World (Bah!), BEBORN BETON - Earth (Huhul), INFAM - Under a load, SOMBRE VIEW - Lullaby (Cure-Cover - Spitze!), BARON AGE - Promises (Geil!), KIETHSEV - Something of my own, SEA OF SIN - Ride the sky (Clubhit), CHILDREN WITHIN - Dance of the stars, GOOD COURAGE - Guilty on all accounts, TRAGIC COMEDY - Futuristic impressions, X-ACT - Dirty Little Things, ELEGANT MACHINERY (Super!) - und das war's auch schon. Fragt sich nur, wo diese chinesischen Zeichen auf der Front und Arschseite der CD herkommen, und was sie darstellen wollen, das weiß wohl nur der Grafiker selber (lechts!). >>>Pure Synthetic-Tracks im Gewand moderner Musikmanipulation. Mit zwei Ohren hinhören, bittel

MARSHALL ☺️

**Neulich...**



Mann Paule, hier STINKT'S!  
Hast Du etwa wieder EINGESCHISSEN?  
Klar!  
Warum gehst Du dann nicht raus!?  
Bin noch nicht FERTIG!

Aus Punk-Karikatur & Comic-Ausstellung, Jugendclub Linde, Berlin; Uwe Roesch



# the „The Newspaper For Englishman Himself“ British Mirror

## NEWS

**Mike Flowers Pop** hat jetzt nach Oasis's „Wonderwall“ nun den The Doors-Klassiker „Light My Fire“ in seinem Easy-Listening-Stil gecovered. Seine Debut-CD erschien gerade auf dem Markt.

„...waren wir nun auch immer artig?“



Mike Flowers hat uns nicht nur gezeigt, wie man Strohhalme biegt...

**Fußball-EM-Night...** Nicht nur die Kicker von England kämpften um den Thron im eigenen Land, nein - auch Bands befanden sich im gleichen Fieber und haben jede Menge EM-Singles herausgebracht. **Simply Red** („We're in this together“), **Baddiel/Skinner & Lightning Seeds** („Three Lions“ - Hymne der englischen Fans), **Black Grape** („England's Irie“), **Primal Scream** („The big man & the scream team meet the barmy army uptown“) und sogar olle **Rod Stewart** mit der schottischen Eif („Purple Heather“).

**Suede's** neue Single nach 18 Monaten wird den Titel „Trash“ tragen. Sie haben

endlich ihr Album fertiggestellt, das im September unter dem Namen „By the sea“ erscheinen wird.

**Sleeper** haben auch eine neue Single: „Nice guy Eddie“ (so heißt sie) kam mit 2 non-Album-Tracks („Pokerface“ & „Blaze Sleeves“) und einer Live-Version von „Inbetweeners“ im Juli raus.

Nach „A design for live“ drehen die **Manic Street Preachers** jetzt zur neuen „Everything must go“-Single ein Video.

Die **Cranberries** mußten ihre Australien-Tour vorzeitig abbrechen, da Dolores O'Riordan sich am Knie verletzt hat. Im Nachhinein entschuldigte sie sich bei allen, die schon eine Karte hatten und sagte, daß sie auf jeden Fall wiederkommen werden.

Nach der Pleite beim Zillo-Festival, versprechen mir **Marion**, daß sie im September wieder auf Tour kommen.



Marion mit dem Verfasser dieser peinlichen Zeilen (Bert) - kann man leider kaum erkennen...

**Blur's** „Girls & Boys“ wurde mal wieder neu (in Danceversion) von Pianoman aufgelegt. Das Stück heißt „Blurped“ und wurde von Damon Albarn genehmigt.

**Electronic** ist wieder da! Die Band, die aus Jonny Marr (The Smiths), Bernhard Sumner (New Order) und Karl Bartos (Kraftwerk) besteht, haben eine neue Single

„Forbidden City“ & LP „Raise The Pressure“.

**Oasis** kann man, nachdem sie größer als die Beatles sind, im Internet erreichen (extra für unseren Hacker Marshall) unter: <http://www.oasisnet.com>

Der komische Typ mit der ulkig aussehenden Frisur aus „Firestarter“, dem Video von **Prodigy**, wurde gesichtet mit offenem Mund und Bleistift in der Nase. Na und?



Prodigy sind für alles offen (z.B. Mund)...

**Depeche Mode's** Dave Gahan ist wieder auf freiem Fuß, nachdem er sich einen (fast) tödlichen Cocktail aus Heroin und Kokain mixte und eine Zeit lang wegen Grogenbesitzes im Knast saß. Nach anfänglicher Weigerung, zahlte er dann doch noch die Caution. Ist wohl doch schöner draußen, was Dave?



„Die Zigarette danach“ - nach dem Knast natürlich!

## PULP Fiction

**ODER: Warum macht JARVIS COCKER keine Aerobic-Videokassetten?**

**LONGPIGS & PULP**  
(17.06. „Huxleys“, Berlin)

Schon wieder die **LONGPIGS!** Nachdem sie Vorband bei der CAST-Tour waren, und letztes Jahr auch vor **ECHOBELLY** in London spielten, haben sie jetzt den Sprung zum **PULP-Support** geschafft. Nun gut, da standen sie und sangen „Far“ und den Rest ihrer Debut-LP „The Sun Is Open Out“, aber mir fiel der weibliche Zuwachs auf, der hinter den Tasteninstrumenten stand und einen sehr guten Eindruck (körperlich, wie auch musikalisch) machte. Zum Schluß präsentierten uns die Longpigs noch ihre letzte Single „She Said“ und verabschiedeten sich. Das Publikum war nicht so begeistert, ist mir aber klar gewesen, denn bei einer Band, wo die Hälfte gerademal wußte, wie Longpigs ausgesprochen werden, würde mich das auch nicht vom Hocker reißen. Sie waren eh nur wegen Pulp's „Disco 2000“ da!!! Jetzt sollten sie also kommen. Ich war ganz ruhig, denn mna hatte sie im Dezember schon gesehen und war völlig hin und weg, denn wer Herrn Cocker sich schon einmal live angetan hat, ist total fasziniert von seiner Art mit den Leuten zu spielen.

Es hat zwar sehr lange gedauert (10 Jahre) bis **PULP** den Durchbruch im eigenen Land geschafft haben, aber Bands, wie Oasis oder Blur können sie locker an die Wand spielen. Zurück zum Konzert... Es begann mit einem sehr atemberaubendem Intro und auf dem Fuße folgte „I Spy“. Überganglos kam „Mile End“, der Song vom Soundtrack zu „Trainspotting“. Dann begrüßte Jarvis das Publikum, das wie hysterische Caught In The Act-Mädels reagierte - bei jeder Bewegung von ihm. Dieser vorragende sich auch wie verrückt, sprang über die Bühne, als ob er wahnsinnig geworden wäre. Die restlichen 5 des Sechlers (oh, gewonnen!), standen wie Statisten da. Der Sound und die Kraft, wie sie die Stücke rüberbrachten, wahr



wieder sehr schau. Nachdem Jarvis noch Bochum begrüßt hat (die Partnerstadt von Sheffield; wo sie herkommen) und mit ein paar deutschen Worten um sich warf, band er sich bei „Something Changed“ die Gitarre selbst mal um. Sie spielten alle Songs der „Different Class“-LP und ein paar wenige ältere. Nach „Common People“ war erst mal Schluß.

Doch sie kamen nach anhaltenden Applaus wieder, um 3 weitere Stücke, unter denen sich auch „Disco 2000“ befand, zu spielen, auf den das Publikum ja immernoch wartete. Als die letzten Töne von „Mis-Shapes“ verklungen, suchten sie wieder das Weite, und die Hälfte der Zuschauer auch, denn sie hatten ja das, was sie wollten: Nämlich „Disco 2000“!!! Doch sie kamen noch mal mit „Bar Italia“, den Jarvis ganz gefühlvoll sang, nachdem er sich 2 Stunden vorausgabte. Song zu Ende, Musiker von der Bühne, Licht ging an.

Ein gelungener Abend. **PULP** kann man gar nicht oft genug sehen. Lieber 3 x **PULP Live**, als 1 x **Oasis** von Platte!!!



Ausschneiden und gut aufheben!

### Steckbrief: [sleeper]

**Louise Wener:** Vocals, Guitar (Happy Birthday 30.07.)

**Jon Stewart:** Guitar

**Andy McClure:** Drums, Percussions

**Diid Osman:** Bass

**Gegründet:** 1992 London

**Singles:** Alice in Vain (1992)

Swallow, Delicious (1994)

Inbetweeners, Vegas (1995)... from the album „Smart“ (1994)

What Do I Do Now? (1995)

Sale Of The Century (1996)

Nice Guy Eddie (1996)... from the album „The it Girl“ (1996)





# SHORT-REZIS

## SPACE

### „FEMALE OF THE SPECIES“

Zur Zeit meine absolute Lieblings-Single, denn es ist ein sehr abwechslungsreicher Sound. Da wechselt sich Easy-Listening mit Pop ab, da wird auf dem Moog rumgeklimpert - also ein Sommerhit unter Palmen... schönen Urlaub!

## STRANGELOVE

### „BEAUTIFUL ALONE“

Sehr schöne poppige, tanzbare Single. Erinnert an alte „The Smiths“-Tage, denn Sänger Patrick Duff läßt voll den „Morrissey“ raushängen. Die Nummer geht voll in's Ohr, ohne langweilig zu werden beim 746. Mal hören.

## BIS / HEAVENLY

Das ist 'ne Doppel-Single. Also auf der einen Seite BIS mit „Keroleen“ und „Grand Royal with cheese“; B-Seite HEAVENLY mit „Trophy Girlfriend“. BIS ist ja nun die Band, die Großbritannien im Sturm erobert hat, weil es die ersten sind, die bei „Top of the Pops“ ohne ein Label gespielt haben, denn sie haben ihre erste Single selbst finanziert und selbst rausgebracht. Damit kamen sie sogar in die Top 20 der UK-Charts. Tja, so schnell kann's gehen und man ist ein „Star“ - auf dieser behalten sie ihren Stil bei, also nichts Neues. Auf der B-Seite finden wir HEAVENLY, eine Band, die auch schon länger mit rumwurstelt, aber erst durch das Britpop-Ding auf Aufmerksamkeit gestoßen ist. Der Song auf dieser Single ist sehr melodisch und gehört auch in die Sparte „Ohrwürmer“.

## THE CRANBERRIES

### „TO THE FAITHFUL DEPARTED“

Das 3. Album der Klasse Band. Es schließt nahtlos an's Erfolgsalbum „No need to argue“ an. Sie haben ihren Stil gefunden und fortgesetzt. Musikalisch wird wieder mehr auf Balladen gesetzt, denn hier kommt Dolores's Stimme am besten zur Geltung. Die erste Single „Salvation“ ging ja voll los und bleibt (außer „Forever Yellow Skies“) mit einer der schnellen Ausnahmen. Die 2. Single „Free to decide“ ist wie der Rest des Albums. Dort werden wieder ernste Themen wie Schmerz, Tod und Krieg behandelt. Diese verschiedenen Stimmungen bringt Dolores so gut rüber, daß einen/m an manchen Stellen ein kalter Schauer über den Rücken läuft. Da ich letztes Jahr mehrmals das Glück hatte, den Konzerten (Berlin, Bielefeld, London) beizuwohnen, wo sie schon ¼ der LP vortragen, kam mir alles schon vertraut vor. Abschließend zu sagen: Alle guten Dinge sind 3, und man sollte nicht von der abgenudelten „Zombie“-Single ausgehen (nicht wahr, Helvi?), sondern sich ein eigenes Bild machen!

# THE CURE IN CONCERT

- 09.10. MÜNCHEN, OLYMPIAHALLE
  - 12.11. HANNOVER, EILENRIEDEHALLE
  - 13.11. BERLIN, DEUTSCHLANDHALLE
  - 19.11. STUTTGART, SCHLEYERHALLE
  - 20.11. LEIPZIG, MESSEHALLE
  - 23.11. HAMBURG, SPORTHALLE
  - 25.11. ESSEN, GRUGAHALLE
  - 26.11. BREMEN, STADTHALLE
- (ALLES HALLEN, ODA WAS?)

The British Mirror is  
compiled by THE BERT

# +TECHNO-TIPS+

JAU, UND WIEDER STEHT URLAUB INS HAUS ... UND WIEDER TUNESIEN. NACH ERFOLGREICHER 2-WÖCHEN-DIÄT SIND FÜNF KILOS TEDDYBAUCH RÜNTER, ALSO AB AN DEN STRAND UND SONNE GETANKT. FREUDE - VORHER NOCH EIN BLICK AUF DIE NEUESTEN TECHNO-SCHEIBCHEN, DIE MIR AUF DEN TISCH FLATTERTEN...

Beginnen möchte ich mit einem Release aus dem Hause MFS. **Paul van Dyk** hat sein zweites Album „Seven Ways“ fertiggestellt. Elf Tracks auf über 75 Minuten werden geboten, die wieder einmal zeigen, warum Paul als ein Ausnahme-DJ und-Musiker gilt. Er schafft es anscheinend spielend, den Hörer mit seinen melodischen und atmosphärischen Tracks in den Bann zu ziehen. Außerdem versteht er es, auch Tracks mit längerer Spielzeit nicht langweilig werden zu lassen. Sehr zu empfehlen ist der Genuß dieser Scheibe unter dem Kopfhörer, denn was Paul van Dyk an Soundwelten hier wieder kreiert hat, hört sich phantastisch schön an. Für mich ist diese Scheibe klar die Techno-Empfehlung des Monats! Yeah!

Was gibt es noch Neues? Die „**Escape**“-Compilation vom Kurbel-Label, die alle 12 Tracks der bisherigen drei Releases des Labeligners und Acid-Scout Richard Bartz hier auf einer CD bietet. Während die je vier Tracks der „Style Wars E.P.“ und „Ghettoblaster“ mir doch zu monoton sind und nicht genug Abwechslung bieten, gefallen mir die letzten vier Tracks der „Saug 27“-Scheibe recht gut, vor allem „EPD Tracks 1“ mit seinen verspielten, etwas Break-Beat-lastigen Klängen. Insgesamt aber haut mich die Scheibe mit ihren 60 Minuten nicht vom Hocker.

Was mir da viel besser gefällt, ist „**Tone Capsule**“ von **Soul Oddity**, erschienen bei Caroline. Experimentelle Sounds à la frühe Kraftwerk machen diese 63 Minuten zum Vergnügen für die Ohren. Zwischendrin, verspielte Space-Sounds plätschern vor sich hin, ohne dabei zu langweilen, dafür sorgen schon überraschende Breaks oder die restlichen Beats. Die sonstigen elektronischen Sounds sind spärlich anzutreffen, mal ein tiefer dröhnender Bass, viel mehr kriegt man nicht zu hören. Etwas eintönig vielleicht auf die Dauer, wenn man sich aber Zeit nimmt, genauer zu hören, dann entdeckt man, daß diese Musik doch recht interessant gemacht ist. Verdamm't verspielt und absolut nicht im Mainstream. Für Kraftwerk-Jünger und Space-Freaks sicher lohnenswert.

Was gibt es denn Neues vom Extreme-Label? **Kato Hideki** und seine Scheibe „Hope & Despair“. Inspiriert wurde Kato hierbei von der Schwarz-Weiß-Fotografie und vom japanischen Noh-Theater. Er und seine acht musikalischen Helfer spielen klassische Instrumente wie Harfe, Piano, aber vor allem Percussion-Klänge prägen auch das Bild. Eine knappe Dreiviertelstunde dauert diese sehr anspruchsvolle Musik an, die nicht von Tanzbarkeit oder Melodie, Rhythmen und Songstrukturen, sondern von imaginären Bildern und schwer zu erahnenden Stimmungen lebt. Macht Euch bitte bei Interesse selber ein Bild, jede Rezension kann nur subjektiv sein, da ich mich in diesen Kulturen nicht genug auskenne.

Kommen wir wieder zu leichterem und massenwirksamer Kost: **Tangerine Dream** - ein Name, zu dem

man nicht viel zu sagen braucht. Die New Age-Heroen veröffentlichen auf der Doppel-CD „The Dream Mixes“ nun Remixe von Stücken ihrer Scheiben „Tyranny Of Beauty“, „Rockoon“ und „Turn Of The Tides“. Die tanzbaren Techno-Trance-Stücke sind sehr schön anzuhören; sehr atmosphärisch und melodisch. Bei richtiger Promotion müßte solch eine Scheibe einen Robert Miles zum Mond schicken, ist sie doch extrem hochwertiger als ein Album, das nur von einem Thema lebt (Dreamland von Miles), nämlich wirklich abwechslungsreich und auch musikalisch wertvoll. Ein tolles Doppel-Album mit perfekten Soundtracks für lange Autofahrten, Flugreisen oder meine nächsten Urlaubsvideos. Tangerine Dream sind auch in dieser Form genial. Unbedingt kaufen und mehr als 100 Minuten starke elektronische Musik genießen.

Weiter geht's mit der einzigen Vinyl-Scheibe des Monats, von „**Endemic Void**“, erschienen bei Language. Auf der einen Seite findet sich „Fuzzed“, ein schneller und abwechslungsreicher, housiger Track, auf der anderen „Serious Intent (Version)“, noch housiger, beinahe schon eher jazzig, ja, genau, jazzig ist die bessere Umschreibung, allerdings auch mit schnellen Beats unterlegt. Insgesamt recht interessant, die Scheibe. Eine gute Compilation aus dem Hause Skint ist „**Brassic Beats Vol. One**“. Mit dieser Label-Compilation versucht der britische Geheimtip der TripHop/Electro-Szene, das Skint-Label, nun auch den deutschen Markt anzupielern. Neben Höhepunkten



Na, hoffentlich verbrennt sich Teddybauch in Tunesen nicht wieder das Gesicht, bedingt durch Sonnenbrand - wie letztes Jahr (siehe Urlaubsfoto!).

der letzten Releases werden auch drei bisher unveröffentlichte Tracks geboten (von „Fatboy Slim“ und „Cut La Roc“). Durch Abwechslung in den Tempi der Breakbeats wird die CD nie langweilig. Am besten gefallen mir jedoch Tanzknaller wie Fatboy Slims „Everybody Needs A 303“, die hier aber die Minderheit bilden, eher regieren experimentelle und atmosphärische Stücke. Trotzdem eine gelungene Einführung ins Labelprogramm.

Und wo wir gerade bei Compilations sind: „**Freezone 3: Horizontal Dancing**“, eine Doppel-CD von SSR, der dritte Teil der Freezone-Serie, wie bereits bei Part 2 von DJ Morpheus zusammengestellt. 23 Tracks bietet diese Doppel-CD, und bis auf 3 sind sie allesamt exklusiv, d.h. bisher unveröffentlicht. Geboten werden Tunes aus dem Bereich Techno, House, Jungle und TripHop für den ultimativen Chill-Out. Wer ist vertreten? Phume, Josh Wink, Howie B sind nur einige der Namen, aber interessant auch das Zusammenwirken von Snooze vs DJ Cam, Mixmaster Morris vs Jonah Sharpe und Luke Vibert vs Mike Paradinas. Zum Chillen bestens geeignet.

Abschließen möchte ich die Techno-Tips mit **Rob Gordon** und seiner CD „Projects“, bei Source erschienen. Diese Reihe stellt bisher unveröffentlichte Arbeiten aus verschiedenen Projekten von Robert Gordon, einem der Pioniere des britischen Techno, vor. Forgemasters, A 1 Project, Black Knight, View To View, so die Namen der Kollaborationen, von denen die 14 Tracks stammen. Am besten gefällt mir das tanzbare „Phraid“ von A 1 Project. Aber insgesamt zeigt die Scheibe schon die Vielseitigkeit und Experimentierfreudigkeit, die in dem Menschen Rob Gordon steckt. Teilweise sind mir die Tracks für sich allerdings doch etwas zu monoton.

SO, DAS NÄCHSTE MAL ZEIGT EUCH TEDDYBAUCH SEINE BENÜTZTEN Q-TIPS UND BERICHTET ÜBER NEUESTE TRENDS AUS TUNESIEN.

TEDDYBAUCH (NACH ALTEM BRAUCH)

## WOODSTAGE 2...

8. JUNI 1996...

### ...GLAUCHAU, „GRÜNDELPARK“

...Samstag, 08.06., 5 Uhr 25 ... Telefon-Klingeln ...aha, es geht los ...

Die Reise nach Glauchau zum 2. Woodstage... Nach langer Fahrt, wo viel Wasser gelassen wurde (mindestens 40°C im Auto - Klimaanlage war defekt), kamen wir an in diesem Ort. Egal, die Suche nach dem Veranstaltungsgelände ging los: 1. Pluspunkt für den Veranstalter: Die Ausschilderung. Da diese nicht vorhanden, fragte man Leute, die so aussahen, als wollten sie dahin, aber die wußten's auch nicht. Nun gut, nach ein paar Querstraßen fanden wir es endlich. Auf dem Weg dorthin hörte man den Opener (hat nichts mit Oper zu tun), irgend 'ne Electro-Combo mit männlichen und weiblichen Gesang und interessanten Melodien. Wie gesagt: nur gehört, nicht gesehen, und auch keine Ahnung, wie sie hießen. Als wir durch den Einlaß gingen,



Wenn Rammstein mal nötig mußten, gab's für andere 'n coolen Erfrischungstrunk...

fragte ich die Security, wie es ist mit dem Rausgehen. Die sagten: „Man kann, kommt aber nicht mehr rein“ (nur wenn man noch mal bezahlt). Aha, 2. Pluspunkt, denn so ging der Veranstalter auf Nummer sicher, daß das Publikum ihr ganzes Geld für Speis und Trank bei ihm ausgab. Außerdem hat man den Besuchern auch viele Dinge abgenommen, wie Plastikflaschen, Keksrollen und Tetrapaks (vielleicht war der Glasgehalt so hoch). So, nachdem der Ärger allmählich unterdrückt wurde (denn im Kofferraum wartete eine Stiege Bier), richtete ich mein Interesse auf die Band, die gerade die Leute, die faul auf dem Rasen lagen, mit sommerlicher Ska-Reggae-Musik passend zum Wetter unterhielt. Das waren **DR. RING DING** und mehr gab es dazu auch nicht zu sagen. Also suchte man ein schattiges Plätzchen und lauschte den **GIRLS UNDER GLASS**, die darauf folgten. Sie gaben sich große Mühe, doch bei der Hitze war man sehr träge, um sich irgendwie zu bewegen. Danach ein erstes Aufhorchen: **IN THE NURSERY**. Nachdem die großen Trommeln, Pauken, Becken und das Keyboard aufgebaut waren, sie 5 Titel mit Enthusiasmus und viel Gefühl spielten (ihre Stimmen waren wieder herrlich anzuhören), wurde beim 6. Song abgebrochen, denn jede Band hatte eine bestimmte Spielzeit: 3. Pluspunkt - der Ablauf des Festivals muß nach Zeitplan gehen und wird bei Nichteinhaltung mit allen Mitteln gestoppt. Dann **HALMAKENREUTHER** aus Berlin, die man durch ihre Coverversion von TAKE THAT's „Back For Good“ kennen mußte. Sie rüttelten das Publikum (welches schon mehr geworden ist) ein bißchen auf und die ersten Tänzer begannen. Es folgten **UMBRA ET IMAGO** (apropos Umbro: Gleichzeitig fing das Eröffnungsspiel der Fußball-EM zwischen England und der Schweiz an). Mensch, die haben ja richtig Show! Mit aus-dem-Sarg-kriechen und Frauen-auspeitschen... Toll! Amadeus... äh, Mozart, der nicht totzukriegen war, sang voller Inbrunst seine Wunschvorstellungen von vögeln (tschiep, tschiep - die Tippe) und Mösen (moos, moos - die Tippe). Gut, gut, nach den kleinen Ferkeleien kam **FIDDLER'S GREEN**. „Pogues“ für Arme (haha, und Beine, was? - die Tippe).

Jetzt sollten also die Hauptacts folgen und das war genau der Punkt, wo Woodstage in die Festivalgeschichte eingehen wird...

Die **H-BLOCKX** gaben sich die Ehre (doch nicht für lange, wie sich rausstellen wird). Sänger Henning erzwang erstmal die Boxen und begrüßte die tobende Menge. Der erste Song ertönte und verklang nach 2 Minuten wieder. Stromausfall auf der Bühne. Schön! Henning mimte den Alleinunterhalter (ließ die Hosen fallen). Nach knapp 10 Minuten hatte man alles wieder im Griff? 4. Pluspunkt - grolende Meute mit kleinen Schocks in Atem gehalten. Zurück zu den H-Blockx. Zweiter Song: Hennings letzte Worte: „Laßt uns die Party beginnen!“ Doch für ihn sollte

sie frühzeitig zu Ende sein. Denn nach den Worten „Stage“ divte (oder divete? Oder divte? Oder... - die Tippe) er in's Publikum, wurde von der Security rausgezogen, auf eine Trage gelegt und in's Krankenhaus gebracht. Diagnose: Arm ausgekugelt und in's Koma gefallen. Gute Besserung! Tja, Pech... es übernahm der Co-Sänger das Mikro und sie spielten noch 4 Stücke und dann mußten sie leider aufgeben. Es folgten **RAMMSTEIN**.

Ach je, war ich aufgeregt, mein erstes Rammstein-Konzert. Mir fiel mittlerweile auf, daß es ganz schön voll geworden ist und das Gelände zu klein. 5. Pluspunkt - der Veranstalter rechnete nicht mit so vielen Besuchern, denn er konnte sich ja nicht denken, daß Bands wie Rammstein, Boa oder Pitchfork die Leute ziehen würden. Oder er wollte, daß allgemeines Kuschneln angesagt ist. Zurück zu Rammstein, die mit ihrer getimten Feuerschau den perfekten Sound und das Gute rüberbringen, alles in allem eine gute Show abliefern. Die letzten Worte des Sängers: „Das war Rammstein!“, denn es gab keine Zugaben, auch wenn die Masse sehr aufgebracht war, der Zeitplan mußte doch eingehalten werden.

Also weiter: **PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB** kam und die Misere ging weiter. Erster Song: „Get Terminated“. Boa's Gitarrenverstärker gab den Löffel ab. Wutentbrand zerstörte Phillip, was von ihm noch übrig war (von dem Verstärker, liebe Leser - die Tippe). Zweiter Song: „And Then She Kissed

Her“. Probleme mit dem Sound, nach 2 Minuten wieder Stromausfall auf der Bühne... tarää, das kannten wir ja schon. Nach einer langen Unterbrechung und eine Entschuldigung seitens des Veranstalters, setzte Boa das Konzert fort. Er spielte nur altgediente Songs, außer bei der Zugabe. Es war eine Weltpremiere für ein liebliches Lied, gesungen ganz alleine von Pia. Zwischendurch fiel auch mal die ganze Bühnenbeleuchtung aus, aber das konnte uns und auch Boa nicht mehr kratzen. Er fragte die Leute noch, ob es ihnen was ausmache, daß er keine Bühnenshow hat und dann sagte er noch wörtlich das: „Viel Spaß noch mit **PROJECT PITCHFORK** ...hate, hate, hate, hate!“ (ob er sie nicht leiden kann?)

Jetzt also wie angekündigt Project Pitchfork. Sie präsentierten sich im neuen Outfit. Scheubi mit fieschem Kurzhaarschnitt, sieht jetzt aus wie Douglas' (Nitzer Ebb) Zwillingbruder, und Peter sah aus, als ob „The Crow“ auferstanden ist. Ja, ja, lange Haare (aber nicht mehr lange), denn wie sollte es anders sein bei diesem Festival. Also das war so: Peter goß sich nach dem ersten

Song Blaue Farbe über den Kopf, als Showeinlage sozusagen. Dann rannte er zwischen dem 2. und 3. Song mit Wasserflaschen von der Bühne, kam kurze Zeit später zurück. Er hat versucht die Farbe vom Kopf zu bekommen. Das ging aber nicht so ganz. Dann endlich des Rätsels Lösung: Peter klärte uns auf (wörtlich): „Ich wollte mir leuchtende Farben

übergießen und die Idioten haben mir Nitro-Lack hingestellt. Wißt Ihr, wie das auf der Kopfhaut brennt? Außerdem ätzt es ziemlich in den Augen (Eyh, dit ätzt ja! - die Tippe). Ihr seht meine langen Haare, es hat viel Zeit gekostet, sie wachsen zu lassen, doch was soll ich tun? Das Zeug brennt wie verbrannt. Ihr werdet jetzt Zeuge, wie mir öffentlich die Haare geschnitten werden!“ Das geschah dann auch. Tarääh, lustig-lustig, coole Show, mußte er öfter machen, doch dann würden sie jedes Jahr nur ein mal auftreten. Zur Musik: Alles bekannte Songs, nichts neues und auch bei ihnen keine Zugaben. So wurde ich also nach 12 Stunden erlöst und durfte gehen.

Alles in allem ein Festival, dem ich nicht nachtrauere. Der Veranstalter sammelte 5 Pluspunkte und hat damit den Zonk des Jahres bekommen. Übrigens grüßen wollte ich



...oder zumindest mächtig Kohldampf (natürlich aus den Socken, versteht sich).

noch die Jüterboger, Holzdorfer, Stralsunder und alle, die auch enttäuscht sind! (**THE BERT**)

## DOWNLOAD...

18. MAI 1996...

### ...POTSDAM, „WASCHHAUS“

Von der Vorband namens „Twilight circus in dub“ habe ich nicht allzu viel mitgecheckt, da wir 5 Minuten nach deren Auftritt im Waschhaus landeten. Die Häuslichkeit war recht gut besucht, jedoch zum Glueck nicht knueppelvoll. Meine Hoermuscheln hatten sich seit dem entschwinden des Phaenomens SKINNY PUPPY bewusst dem Material von DOWNLOAD ferngehalten, da mich erst eine persoenliche Darbietung ueberzeugen sollte. Dieser Entschluss erschien mir schon nach den ersten wahrnehmbaren Beschallungen als sehr weise. Verdammst selten faszinierte mich ein Konzert auf derart eindringende und scheinbar unendliche Tiefe, dass Worte in jeglicher Form laecherlich untertreibend wirken. Die ersten Stuecke waren eindeutige Beweise dafuer, wie Kultmucke zu klingen hat. Hochkomplex, verwinkelt, unberechenbar und schnelllebig eilten die „Kunstwerke“ von einer Genialitaet zur naechsten. Die Basis fuer diese unbezwingbare Festung bestand aus diesen unausweichlichen Drumstrukturen, die auch die letzte Panzersperre aus den tiefsten Gruenden deines Hirns sprengen. Gierig dein Koerper gesaugt wird von dieser kalten Hierarchie, einen Moment klebend verharret, um brutal gegen die zurueckliegende Betonmauer geschmettert zu werden. Klebend daran, die klaeglichen Reste vom naechsten abrupten soundtechnischen Zerhack-Mechanismus-gesogen werden, um sie in einem unheimlich treibenden Schwebevorgang zu versetzen. Surreale Trance-Zustaeude wechseln hektisch mit zwanglosen und unverkrampften Wuergeeffekten. Der Wunsch nach einer unendlichen Fortfuehrung dieser Symbiose folgt ..., und selbst Stunden nach der Auffuehrung vibriert der Koerper innerlich. Der Wuschelkopf Ogre wirkte wie ein maennlicher Koerper mit einer Farce voller Kindlichkeit. Das anwesende Spielzeug wirkte ausgesprochen abnormal, und auch die Performance hinterliess einen bleibenden Eindruck. Cevin Schluessel verausgabte sich voellig und bewies seinen grossen Meister-Titel bravuroes. Die Video-Darbietung wirkte im Waschhaus sehr gut und darf als gelungen sowie treffend bezeichnet werden. Das gesamte Zusammenspiel wirkte derart hemmend und eindringlich, das jeder dritte mit starren Pupillen und leicht geoeffneten Mund dem Treiben beiwohnte. Unfachig, koerperliche Bewegungen in tanzen zu transformieren. Ein platter Alcazar ist immer noch platt, doch klein Tillchen ist tatsaechlich noch platter! Mensch Herbert... (**EIN EUPHORISCH-BEGEISTERTER ALCL...**)

## DEAD CAN DANCE...

24. JUNI 1996...

### ...BERLIN „TEMPODROM“

Einer der eklatanten Mängel unserer Zivilisation besteht zweifellos darin, daß zu wenig Konzertberichte mit Weih- nachtsliedern eingeleitet werden. Was wäre dabei geeigneter, all den grunzenden und randalierenden Raufbolden und Hallodris Anlaß zur Besinnung zu geben, als ein sanftes „Sind die Lichter angezündet...“ zu Beginn eines RAMMSTEIN-Berichts oder Impressionen vom Besuch einer KONSTANTIN WECKER-Performance, denen ein anheimelndes „Leise rieselt der Schnee...“ als Prolog vorangestellt ist.

Nun ja, für ein gutes Ballspiel... äh, Beispiel ist es nie zu spät, und daher bitte jetzt alle einstimmen: „Vorfriede, schönste Freude...“. Unter diesem Motto stand nämlich aus meiner Sicht das Berliner DEAD CAN DANCE-Konzert. Gründe zur Vorfriede auf dieses Ereignis gab es genug, sind doch DCD eine absolute Ausnahmeband, ihre Liveauftritte selten und von nahezu legendärem Ruf. In Anbetracht dessen schob ich dann sogar freudestrahlend den doch recht üppigen Unkostenbeitrag von 50,-DM über den Ladentisch einer Berliner Vrverkaufsstelle, um wenig später gutgelaunt und voll freudiger Erwartung den Weg in's „Tempodrom“ anzutreten. Dort wußte bereits der liebevolle Kasernenton der Einlasser auf das folgende einzustimmen. Mit Schrecken mußte ich zudem erkennen, daß diese Damen/Herren bei der Suche nach heimtückischerweise mitgeführten Fotoapparaten und Kameras kein

# ALLERHAND beobachtet

Erbarmen kannten, allerdings gelang es mir wie durch ein Wunder, meine Kamera (Marke James Bond) geschickt versteckt ihrer Aufmerksamkeit zu entziehen. Ganz ungeschoren aber sollte auch ich dieses Tor nicht passieren, entdeckte doch der Sicherheitsmann (mmm...) beim Abtasten (mmmmhhh...) an meinem Schlüsselbund ein Taschenmesser von der Größe eines durchschnittlichen Happy Hippos, welches natürlich sofort beschlagnahmt wurde und sich fortan in einem Behälter in der Gesellschaft anderer potentieller Massakrierutensilien (u.a. Deoroller...) aufhalten durfte. Nun ja, spätestens seit einer Folge „SK-Babies“ weiß auch ich, daß Mord und Totschlag unter diesen Gruffies gang und gäbe sind, aber egal... wichtig ist ja die Musik, und diese war absolut perfekt. Der Sound war brilliant, die Lautstärke okay, die Musiker ein eingespieltes Team und die Stimmung absolut unmagisch und nüchtern. Sicherlich ist das nur mein persönlicher Eindruck, aber ähnliches hörte ich auch von anderen Konzertbesuchern. Das, was dort oben auf der Bühne geschah, passierte auf seltsame Weise in einer anderen Welt, die das Publikum nur von außen, wie in einem Film, betrachten konnte. Vielleicht lag es am Veranstaltungsort, einer Art Zirkuszelt, oder der Tatsache, daß das Publikum (ich hatte übrigens Kartennummer 1045...) der Darbietung im Sitzen zu lauschen hatte. Vielleicht war aber auch das, was DCD an diesem Abend präsentierten, eine Spur zu perfekt. Zumindest was mich betrifft, hatte ich stets den Eindruck einer konzentriert musizierenden Band, die ihre Musik jederzeit unter Kontrolle hat. Momente, in denen sich die Musik selbstständig machte, die Musiker selbst mitgerissen wurden und eine magische oder berührende Atmosphäre entstand, waren sehr selten; auch die Wortkargheit (mal vorsichtig ausgedrückt) der Band zwischen den einzelnen Stücken trug nicht gerade dazu bei, die Barriere zwischen Publikum und Musiker durchlässiger zu machen. Lisa Gerrard war nicht die Priesterin, die hinter ihrem Pult die Massen beschwörend in ihren Bann zieht; alles geschah wie hinter einer Scheibe. Ich will damit nicht sagen, daß ich das Konzert schlecht gefunden hätte - im Gegenteil. DCD sind absolute Vollblutmusiker, die wunderbare Songs schreiben. Es wurden wieder zahlreiche unbekannte Stücke zum besten gegeben und die Abmischung war wie schon erwähnt vom feinsten. Aber eigentlich hätte man auch eine CD auflegen können; es wäre dem Gesamterlebnis recht nahe gekommen.

Nach zwei Zugablocken, u.a. auch mit einem Stück aus Lisa's Soloalbum „The Mirror Pool“, verabschiedete sich die Band, indem sie doch noch ein paar Worte an das Publikum richtete, das DCD übrigens frenetisch feierte. Ich für meinen Teil begab mich nicht gerade enttäuscht, aber auch nicht tief beeindruckt auf meine abenteuerliche Heimreise. Aber das, liebe Kinder, ist schon wieder eine ganz andere Geschichte... (IM KNUSPERZWERG)

## ZILLO-FESTIVAL...

14./15. JUNI 1996...

...HILDESHEIM „FLUGPLATZ“

Eine Woche nach Glauchau („Woodstage“) ging es wieder auf die Piste, zum nächsten Highlife der Alternativ-, Gothic-, EBM-Szene: Das Zillo. Naja, von der Bandbreite der Gruppen konnte man eigentlich eine gute Abwechslung erwarten, aber zurück zum Anfang.

Freitag, 14.06., also los... Ziemlich spät kam man erst an, weil eine amerikanische Fast Food-Kette auf der Autobahn einen aufhielt. Als Nefilim schon mitten dabei waren, erreichten wir endlich das Ziel. Das hieß also, wir haben **MOTHER DESTRUCTION, FAITH & THE MUSE** (Wer ist das?), **LONDON AFTER MIDNIGHT** und **RAMMSTEIN** versäumt. Nun gut, Rammstein sah man in Glauchau, London after Midnight haben beim „Christmas-Zillo“-Festival gespielt (außerdem sollte nicht ich über sie schreiben, sondern mein „Freund“ Timothy Moldrey), und Mther Destruction hatte man beim „5. Wave Gothic Treffen“ in Leipzig gesehen, also hat man im Prinzip nichts versäumt. Zurück zu **NEFILIM**, die für alle Gitarren-Mystiker eine gute Show abliefern. Überhaupt war die Lichtanlage sehr gut. Danach die Enttäuschung des Abends, denn **PARADISE LOST** spielten. Sie hatten (wie aus sicherer Quelle zu hören) schon vor 2 Monaten

dem Zillo abgesagt. Nun wollen sie die Zeitschrift verklagen, weil in der Juni-Ausgabe (Zillo) noch mit ihrem Namen geworben wurde (aber das weiß eh schon jeder, schließlich liest ja auch ein Jeder die Zillo, und ist Fan,



Junge, Junge, Junge... England sieht doch anders aus...!

und begehrt sie, und setzt sich drauf, und knuddelt sie, und... - die Red.). Anstelle dessen spielte (wer hält es denn für möglich?) **PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB**. Darüber schreibe ich jetzt nichts, denn es ähnelte dem vor einer Woche sehr, nur diesmal ohne Pannen. Nun kommen wir also zur „Gotisch-romantischen Nachmittags-Party“ (laut Zillo). Als erstes **CHILDREN OF NO RETURN**. Alternativ-Gitarren-Rock mit Keyboard-Einflüssen. Geschmackssache (eklig, mit Belag auf der Zunge!). Danach die **APOPTYGMA BERZERK(er)**; sie trugen uns ihre ganzen Hits vor. Es kam auch gut an, aber die Musik wurde immer leiser. Ach ja, toll wurde nur mit halber Leistung der Boxen gearbeitet!!! Joll, denn beim

letzten Song waren Musik und die Stimmen nur noch über die Monitorboxen auf der Bühne zu hören und über die PA kam der Stimmeffekt. Das hat sich gar lustig angehört. Zum Schluß des anbrechenden Morgens **CALVA Y NADA**. Mit ihnen wurde noch leiser gemacht, so daß er (Brenal) fast A-Capella sang. Also mir würde es als Sänger komisch vorkommen, wenn die Privatgespräche des Publikums lauter sind, als mein Gesang. Ich sag's Dir mal im Vertrauen, „Miesi Bettler“: Mit Deiner Angst um Hörsturz hast Du ein bißchen übertrieben. Am besten, Du verteilst nächstes mal Kopfhörer!

Samstag, 15.06. - Man kam ein wenig spät auf's Gelände, denn die letzte Nacht mußte ersteinmal verdaut werden. Ich erkannte gerade so die **INCHTABOKATABLES** durch meine zugekniffenen Augen, teils wegen der Sonne, teils wegen der... na, lassen wir das! Ich war ja nur wegen einer Band so früh aufgestanden, und die kamen nach den „Inchies“. Es waren **MARION** aus Manchester. Brit-Pop könnte man denken, aber es ist nicht so. Sie werden oft mit den alten „Simple Minds“ verglichen. Sie kamen nun also, spielten 2 Songs und gingen wieder. Ich stand wie blöd, konnt' es nicht fassen. Das war s'? Das gibt's doch nicht! Oder? Doch, das gab es!!! Ich hatte nach dem „Auftritt“ noch Gelegenheit mit ihnen zu reden und fragte, was los war. Ganz einfach: Sie hatten es nicht rechtzeitig geschafft. Dann vereinbarte man 40 Minuten, danach 20 Minuten, dann 10 und zum Schluß einigte man sich auf 2 Songs. Taräähh, da sieht man mal wieder, daß das Sprichwort stimmt: „Wer zu spät kommt, den bestraft Miesi Bettler!“

Die Bands, die danach kamen, sah ich ungefähr so: **AND ALSO THE TREES** - Campari Orange, 1. Halbzeit „England-Schottland“; **THE WALKABOUTS** - Bier in Massen, 2. Halbzeit „England-Schottland“; **FRANK BLACK** - zur Tankstelle, Nachschub holen. Während die **LEVELLERS** spielten, fand ich mich wieder an den Ort

des Geschehens ein und schunkelte mit (aber nicht wegen der Musik!).

Kommen wir nun zum ersten, großen Highlight des späten Nachmittags: **FRONT LINE ASSEMBLY**. Ich muß sagen: total geil, und da wird mir auch jeder zustimmen, der da war. Also optimal geschmacksneutral! Da hat alles gestimmt! Party bis zum Abwinken, denn die Massen tobten bei jedem Stück, und auf der Bühne ging auch die Post ab (Briefe und Pakete wurden verteilt). Bill & The Gang gaben echt alles, zwar waren die Keyboardflächen ein wenig leise, aber dafür die Gitarre um so lauter. Die Songs waren mehr oder weniger „Millenium“-Material. Bei den Voraussetzungen kann man sich getrost auf's nächste Mal freuen. Leider keine Zugaben!

Dann kamen **JESUS & THE MARY CHAIN**. Ich weiß nicht, wie „Miesi“ gerade auf sie kam, denn das neue Album erscheint erst später und ansonsten hörte man von ihnen seit der EP „I Hate Rock 'n' Roll“ im letzten Jahr nichts weiter. Naja, der Gig kam eigentlich ganz gut. Gitarren-gewaltig, Egon! Sie trugen auch neue Lieder vor, damit man sich ein Bild von der LP machen konnte (viele malten - die Tippe). Das Ganze lief, glaub' ich, sowieso nebenbei, denn alle wollten nur **MINISTRY**, die nach langer Zeit wieder in Deutschland auftraten.

Die Umbauphase dauerte 1 Stunde! Das hat vielleicht genervt, denn als Pausenmusik wurde Country gedudelt und Zaune vor die erste Reihe gestellt - dann endlich kamen sie.

AI (Bundy) Jourgensen, Paul Barker und die restlichen Männer kamen, spielten und siegten. Nach dem ersten Lied'l „Psalm 69“ stiegen die Ordner auf die Zaune. Tja, wer wie bei ARD und ZDF in der ersten Reihe gestanden hatte, sah die Band so: (siehe selbstgemaltes Bildchen!). Sie sangen Stücke wie „So What“, „Breathe“, „Stigmata“, „Just On Fix“ & many more. Das Beste war ja, daß währenddessen Wasser durch Feuerwehrschräuche (welch' langes Wort, dort in der Hose) in's Publikum gespritzt (ihgitt) wurde. Warum auch nicht, es waren ja immerhin angenehme Voraussetzungen (der Wind wehte bei sommerlichen 9°C) für eine Lungenentzündung. Aber Ministry schafften es, daß auch ich das Tanzbein schwang. Nach vielleicht einer Stunde verließ man dann die Bühne und „Miesi Bettler“ betrat die selbige leibhaftig. Er schimpfte, wir sollten doch die Zaune ganz lassen, sonst kommen sie nicht nochmal. Außerdem mußte man gleich wieder leiser machen, wegen der Ruhestörung, denn die Polizei kommt sonst (wer's glaubt?) Das Gelände lag auf einem alten Flughafen und außerhalb der Stadt. Gut, wir hörten auf Onkel „Miesi“, und Ministry kamen für einen Song nochmal.



Unser Tip: Wir würden Euch raten, nicht am Bild zu kratzen, sonst habt Ihr noch Zungenbelag unter'm Fingernagel...

Dann kamen etwas später bei der Nachtschicht **QNTAL** und **DEINE LAKAIEN**. Die sah ich aber nur vom weitem. Es liefen auch jede Menge bekannte Leute rum, wie etwa Peter Spilles (Project Pitchfork) mit neuer Frisur, Herr Ackermann (der DU), Scheubi (auch Pitchfork) als Rowdy (immer diese Rowdys - die Tippe) bei FLA und die **ARMAGEDDON DILDOS** (Safer Sex).

Bis auf ein paar Kleinigkeiten (wie die Preise für Speis und Trank) und Besonderheiten (Riesenzeltplatz für Riesenspaß), war's eigentlich ganz gut, das Preis-Leistungsverhältnis O.K., also bis nächstes Jahr... (THE BERT)

## DARK RUSH FESTIVAL II...

22. JUNI 1996...

...BERLIN „ARENA“

In Berlin trifft man doch tatsächlich immer die gleichen Leute. An jenem sonnig düsteren Abend (Sonabend) des 22. Juni im Jahre 1996 verspürte ich die Lust, wieder ein Konzert in dem anscheinend so kleinen Nest Berlin zu besuchen. Der Grund für diesen Rückzug in die Isolation des kleinen deutschen Hauptdorfes waren die, die einem am nächsten stehen. Meine Verwandten feierten - auch wenn



das niemanden interessiert - Geburtstag. Schön, sagte ich zu mir, dann werde ich mich diesen Abend in die Askese und in die Arena begeben. Doch beim Anblick des Wallfahrtsortes wurde ich jäh verstümmt. Hatten sich doch tatsächlich 50 andere Pilger des Weges und wahrscheinlich die Hoffnung auf Ruhe gemacht. So viele Geburtstagsfeiern! Kurz vor Einlaßbeginn vierer - wenn nicht verführerische - oder vielleicht versexfückte - ah versexsfachte sich die Zahl der sich einfindenden Zerstörer harmonischer Idylle. Nein, mal im Ernst (ich steh [liege] eigentlich lieber auf [unter] Mädchen) - ich hatte viel mehr Leute erwartet, auch wenn ich wußte, daß das erste „Dark Rush“-Festival ein Totalflop gewesen sei; aber dieses Mal waren richtig gute Bands angesagt, um nicht zu sagen: Front Line Assembly war angesagt. Bloß zu Beginn der Veranstaltung konnte man mal wieder potsdamerausgenommen bekannten Gesichter sehen. Und so überraschte es mich nicht, daß Bandmitglieder von „Dance Or Die“, „E-Craft“... „Fun Factory“ und „Kelly Family“... sich unter das Publikum mischten. Ab und zu sah man noch ein kleines, dickes Blümchen durch die Gegend piep-piepsen und die schwarze Umgebung mit einer kunterbunten Farbenpracht erhellen. Nach kleineren Small-Talks - ich hatte mich inzwischen längst von der Einsiedelei verabschiedet - begab ich mich in Richtung Bühne. Die **TERMINAL CHOICE**-Indianer sp[ie]u[ll]ten gerade ihre Musik (ab): Drei junge Herren mit einer zwei Zentimeter dicken Schicht weißer Schminke und Kriegsbemalung standen auf der Bühne und lauschten, was sie wohl früher so komponiert hatten. Ich muß sagen, die Musik gefiel mir sehr gut, wenngleich die Abwechslung vermissen ließ und zu 70% aus Klischees bestand, aber sie hatte trotz - oder vielleicht gar aufgrund - der Uneigenständigkeit etwas Eigenständiges. Der am Mikrostand hängende Frontmann sang. Ja! Tatsächlich. Aber die zwei anderen Gesellen hätten sich ruhig trauen sollen, rumzustehen und sich des Playbackbandes zu bekennen, anstatt ihre schönsten Tracks zu zerstören. O.K., der Drummer fand desöfteren die richtigen Einsätze, aber der Keyboarder war unter aller Sau. Ein einziger Akkord, und nicht mal den konnte er vernünftig spielen. Stattdessen landete er mit seinen Würstgriffeln grundsätzlich erst neben der richtigen Taste. Wenigstens konnte er die Samples nachladen. Zusammenfassend muß ich zu Terminal Choice sagen, daß sie sich musikalisch getrost an ihrem wohl bekanntesten Song „Black Rubber“ für die Zukunft orientieren und ihre musikalischen Defizite durch Experimentierfreudigkeit ausgleichen können, aber auf der Bühne müssen sie sich noch einiges mehr einfallen lassen. Als die Musik zum zweiten Mal erklang, schritt ich erneut in altbekannte Richtung (falsch, nicht auf's Klo!). Und so wunderte ich mich von Ferne, wie denn Romina und Albino Power (oder wie die heißen) auf die Bühne gelangten. Klar, Heino und Rex Gildo machen ja auch Dancefloor (sie nennen es Techno), aber was haben die hier zu suchen? Soll unsere schöne schwarze Szene durch

alte Päderasten befleckt werden? Aber Haruspex! Kein Grund zur Aufregung, selbige Dame und selbiger Herr waren gar nicht selbiger Herr und selbige Dame. Späterstens, als das Mädels anfang, ein Rad zu schlagen - besser gesagt, einen Radschlag zu machen - war aufgeklärt, daß diese Band, zusammen mit den langhaarigen Keyboardern, **INSIDE** sein mußte. Doch musikalisch war kaum ein Unterschied zu Schlagertechno zu hören. Ich habe keineswegs etwas gegen Synthipop, im Gegenteil, höre ich doch gerne ab und zu etwas seichtes à la De/Vision usw. - selbst And One, ja, wirklich!!! -, aber dies war mieser Komm-ich-liebe-Dich-Liebst-Du-auch-mich-Schnief-Schnief-Pop. Wirklich wunderschöne Intros und Melodien vermengt mit einem poppigen Kompositionsaufbau, vor allem aber einem schlagertypischen Gesang. Inside's greeting ABBA. Schade, zumal sie Potential zu mehr haben. Das zeigte der „Hardcore“-Song: Ein nettes Stück Synthipop-EBM-Kultur, aber keineswegs Hardcore. Fazit: Ich freue mich schon, daß meine kleine Schwester Inside eines Tages auf einem Bravo-Mega-Dance-Sampler finden wird.

Kurioser Stilwechsel: **UMBRA ET IMAGO**. Zu Umbra et Imago braucht man wahrhaft nicht mehr viel zu schreiben. Wer wird sie noch nicht gesehen haben (meine Verwandten ausgenommen)? Wie Mozart auf der Bühne umhertobt, ist schon unheimlich amüsant und unterhaltend. Daß man einen Electro-Freak wie mich mit dieser überwiegend spontanen Bühnenchoreographie begeistern konnte, hat eine eigene Aussagekraft. Denn normalerweise höre ich nicht gern zu viel Gitarrenklänge. Aber die Texte bewirken oft die Begeisterung für diesen Stil. Dazu sind unbedingt die leder-/dessousgekleideten Fräuleins zu ergänzen; wenn sie mich auch nicht 100%ig überzeugt [erregt] hatten, war es schon interessant mit anzusehen, wie sie von dem mit Gasmaske bekleideten (Mozart, das war übertrieben!) Ervin Was-soll-ich-tun Schmidbauer mit der Peitsche gestreichelt wurden. Nette Kost für Auge und ...-Him. Zum Abschluß, als die Kerzen überwiegend abgebrannt waren, noch Mozart's artistische Künste, und das Publikum war schließlich aufgewacht. Anschließend erschien dann so ein Typ, der unbedingt auffallen wollte. Der Veranstalter, bedauerlicherweise war er nicht als Hauptact auf der Karte erschienen, sondern auf dieser nur im Abseits geblieben. Eine Lachnummer, die er abzog. Erst etwas von „... und ich will, daß die Szene zusammen bleibt, nicht in irgendwelche Grüppchen...“ - ... eigentlich nannte man mich früher immer Dummschwätzer, aber heute bin ich schon groß...“ fasseln und dann eine Tombola mit tollen Preisen versprechen, bei der es am Ende nichts zu gewinnen gibt. (Dummschwätzer! - die Tippse)

Es war inzwischen die Zeit für **OOMP!** Und daher auch mehr Festival-Gäste gekommen. Als Erstgenannte auf der Bühne erschienen, tobten Letztgenannte. Die Band brauchte nichts machen, und schon sprangen 80% der Leute. Als Oomph! Loslegte, begann die Party. Nur, daß man nicht die Anwesenden nach dem Wetter und ihrer Gesundheit befragte, sondern sie wegdrängte, ihnen auf die Füße hopste oder sich auf deren Schultern abstützte. Ach, wie sehnten sich mein Herz, meine Hände und noch andere Körperteile in diesem Moment nach hübschen Mädchen. Ich wurde von einer Energie befallen - und lag plötzlich am Boden. Zu dumm, wenn sich andere plötzlich aus dem Sprungziel entfernen. Man wird schnell wieder aufgehoben, aber in diesem Fall dachte ich darüber nach, daß es doch unklug war, vor einem Oomph!-Konzert CD's zu kaufen. Was soll's... Eine halbe Stunde bombastische Sounds - das ist bombastisch. Doch überfiel mich später Langeweile. Immer nur das monoton-simple Sequenz-Gitarrengeschrammel-„Wie-schmeckt-Dir-mein-Herz“-Gebrüll-Muster wirkt mit der Zeit ermüdend. Oomph!-Frontmann Paul Ich-kotz-gleich-brüllend-in-die-Menge forderte das Publikum immer wieder auf, entweder Blut zu spenden oder zu feiern; und ich wartete derzeit auf FLA. Als man die Zugaben spielte, begab ich mich auch wieder zur Bühne; erstens, um Bill Leeb später meine Teddys zuwerfen zu können, und zweitens, um noch einmal abzufeiern, denn mit der Gewißheit, daß bald Schluß ist, gefiel mir Oomph!'s Aggressivität wieder...

Die Zugaben waren beendet und der nette Veranstalter, der Schwiegersohn des Jahres 1957, war wieder auf der Bühne. Jetzt machte er einen crazy drauf und kündigte an: „**FROOOOOOOOLEIHN ES-SEMMMMMMBLIE!**“

Nachdem man sich von dieser atemberaubenden Aktion erst einmal erholt hatte und nachdem ca. Vier Tage vergangen waren, traten sie dann auf: Zuerst Rhys, der ein

paar Sequenzen zum besten gab, dann die Gastmusiker und dann Bill. Auch wenn ich mir die Umsetzung mit den Videoausschnitten anders vorstellen könnte, sind die Bemühungen um HiTech-Anspruch der Musik angemessen. Überhaupt war der ganze Auftritt mehr als gelungen. Mal krachig-aggressive, gitarrenlastige Songs und mal experimentelle Sounds, abwechslungsreicher Aufbau der Spannungen in den Tracks, eben Front line. Bill rannte von einer Ecke zur anderen (mußte er schninkeln? - die Tippse), Rhys brach sich die Finger an den Tasten, während der Gitarrist kräftig das Haar (Kopphaar) schüttelte. Das Publikum war auch begeistert, wenn es auch nicht umhertobte wie zu Oomph!-Zeiten. Absoluter Höhepunkt des gemütlichen Tanz-in-den-23.-Juni-Abends war für mich „Condemned“. Und wenn nach einigen Zugaben nicht Schluß gewesen wäre, hätten wohl die umherfliegenden Schuppen das Atmen schwer gemacht. Doch glücklicherweise wurde nichts aus der tollen After-Concert-Party mit dem Zwischenfall-DJ, und so wurde man zurück in die Ballungszentren der Zivilisation geschickt... (**SUPERMAN**)

## MANIPULATION/RANCIDIUM...

18. JUNI 1996...

### ...EISENHÜTTENSTADT „SCHLEICHERS“

Diese Location hat schon oft Electro-Kapellen oder Parties stattfinden lassen, jedoch mit sinkendem Erfolg. Erstens fehlt das potentielle Publikum in der Umgebung, zweitens eignet sich die Räumlichkeit weit besser für Fasching oder Rentnerabende. So war auch an diesem Abend der Saal höchst spärlich gefüllt. ¼ der Gäste waren Musiker, der Rest hatte sich verirrt. Die Musiker waren Mitglieder folgender Bands: „Thunder Attack“ (Eisenhüttenstadt), „Solitary Experiments“ (Frankfurt/O.), „Mastertune“ (Berlin), „E-Craft“ (Eisenhüttenstadt) und selbstverständlich „MANIPULATION“ (Berlin) und „RANCIDIUM“ (Eisenhüttenstadt).

Schon vor Beginn des Konzertes wurde ein wenig aufgelegt, was aber niemandem zum Tanzen inspirieren konnte. Stattdessen floß das Bier um so reichlicher, mit Folgen, wie sich später herausstellen sollte. Als die Eisenhüttenstädter „Rancidium“ die Bühne betrafen, 2 Männer, der eine groß und breit, der andere klein und schmal, bildete man einen Halbkreis um die Bühne, stets darauf bedacht, nicht näher als 5 Meter heranzugeraten. Ihr Sound war dem eines „Johann Van Roy“, auch bekannt als „Suicide Commando“ bekannt, nicht unähnlich. Derbe Drums und piepsende Piepser. Beide versuchten sich im Singen, welches dem Klangbild ein wenig Melodie verleihen sollte. Da es der erste Auftritt der Band war, sollte man über Mängel hinwegsehen. Jedoch war wieder sehr deutlich, daß die aufgestellten Instrumente mehr Staffage waren, als alles andere, sprich: Halbplayback. Richtig erschrocken habe ich mich, als inmitten des derben Sounds auf einmal „Project Pitchfork“-Klänge auftauchten. Man versuchte sich an einem Stück der „Lam Bras“-LP, welches exakt... habe ich vergessen. Jedenfalls war es enorm dicht am Original, eher Karaoke als Coverversion.

„Manipulation“ waren dann bald an der Reihe. Sänger A. Steckmann gab sich viel Mühe, optisch etwas zu bieten. Zu diesem Zwecke tanzte er zuckend auf der Bühne herum, sein Kumpan am Schlagwerk machte einen auf Richard 23. Als Gastkeyboarder wurde „Olli“ von „Mastertune“ engagiert, mehr oder weniger freiwillig, sagte Steckmann ihm zu, hinter dem ausgeschalteten Keyboard zu stehen. Doch das war dem schon ziemlich angeheiterten Mastertuner wohl zu öde. Dank „Radeberger“ hampelte er wie „Scooter“ auf der Bühne herum, schleppte das Tasteninstrument mit sich rum und machte Show. So stahl er dem Gesangskünstler die Aufmerksamkeit. Jener war mit dem Gehoppe von Oliver scheinbar nicht so recht einverstanden, argwöhnisch betrachtete er ihn, sorgvolle Blicke auf das Keyboard gerichtet. Als der Auftritt offiziell beendet war, gab es ein kurzes Mastertune-Intermezzo. Oliver warf sich in's Zeug und an die E-Drums, um ein lustiges Liedchen anzustimmen. Bald war sein Aktionismus verrückt und er rauchte von der Bühne.

Mit Sicherheit waren die meisten Leute von der Veranstaltung enttäuscht, am meisten hat sich vielleicht „Stecki“ geärgert über die fehlenden Gäste und das wohl zu Bruch gegangene Keyboard (Arme Sau, das! Böser Olli, der! - die Tippse). Schade, schade... (**LARS VEGAS**)

# LACHEN

die mit unserer Lesern!

## VATER-FREUDEN

Der frischgebackene Vater geht in 's K-Haus, um sein Erstgeborenes zu sehen. Als der Arzt ihn sieht, macht er ein betroffenes Gesicht und berichtet ihm teilnahmsvoll: „Tut mir leid, aber ihr Kind ist behindert.“ Nachdem sich der Vater vom ersten Schrecken erholt hat, möchte er sein Kind dann doch schon mal seh'n. „Ich bin auf alles gefaßt“, meint er. „Nun gu!, sagt der Arzt und führt ihn in ein Zimmer mit vielen kleinen Bettchen. „In diesem Zimmer sind alle Kinder ohne Beine untergebracht“, erklärt er. Der Vater erleichtert etwas, faßt sich dann aber (wohin eigentlich?) und rennt spontan auf eines der Bettchen zu, indem er schreit: „Das ist mein Kind, nicht wahr, Herr Doktor? Jaja, ganz der Vater...“ - „Nee, nee“ meint der Arzt, „in diesem Raum werden sie ihr Kind nicht finden. Wenn sie bitte mitkommen würden...“. Beide gehen in 's nächste Zimmer. Hier befinden sich 4 Bettchen. „Alle Kinder, die sie hier seh'n, haben übrigens weder Arme noch Beine.“ spricht der Arzt. Der Mann ist sichtlich entsetzt und stammelt „Mein Kind... wo... welches isst denn?“ - „Ehrlich gesagt, keines von diesen.“, klärt ihn der Arzt auf, „Ich hab' ihnen das bloß gezeigt, weil ich dachte, sie würden das vielleicht lustig finden. Kommen sie bitte mit, wir sind gleich da.“ Der Arzt öffnet eine Tür, und sie betreten einen Raum, der bis auf einen Tisch in der Mitte völlig leer ist. Auf dem Tisch steht eine Schüssel, in der in einer klaren Flüssigkeit zwei Augen treiben. „Da wären wir.“ Sagt der Arzt und deutet mit einer Hand auf die Schüssel. „Das ist ihr Kind!“. Mit schreckgeweiteten Augen tappst der Vater zum Tisch. „Aber... um Gottes Willen... naja, wir schaffen das schon irgendwie!“, sagt der entschlossen, und dann: „Schauen sie mal, was es für einen vertrauensvollen Blick hat!“. Er streckt die Zeige- und Mittelfinger seiner rechten Hand aus und wackelt mit ihnen über der Schüssel hin und her. „Guuutsch-gutsch-gutsch-guu, guck' doch mal, was der Pappi da macht!“. Daraufhin schaut der Arzt, der gerade mit etwas wichtigerem beschäftigt war, von seiner Arbeit auf und erklärt dem stolzen Vater: „Machen sie sich keine Hoffnungen, es kann nicht sehen, es ist blind.“ T.K., Wellmitz

## ERKENNUNGS-LUST

FRAGE: Woran erkennt ein 3-jähriger Junge, daß seine 12-jährige Schwester ihre Tage hat? ANTWORT: Papas Pipi schmeckt nach Blut.

## DUNLOP-REIFENTEST

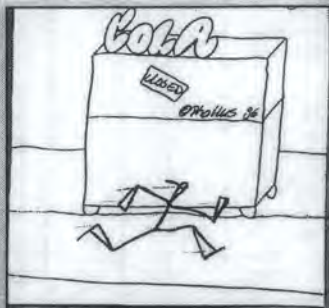
FRAGE: Was ist der Unterschied zwischen einem Winterreifen und einem Käsegesicht? ANTWORT: Der Winterreifen singt keine Gospels, wenn man ihn in Ketten legt... Falls Du das abdrucken solltest, bitte ohne meinen Namen! Thanx (Ja, so sind 'se: Drückeberger - die Tippse).

## GERÄUSCH-KULISSE

FRAGE: Was macht's für'n Geräusch, wenn man 'n Mummeltier überfährt? ANTWORT: Kanack!

## WELT-POL VS. WAGEN-ALL

FRAGE: Woran erkennt man, daß Polen im Weltall waren? ANTWORT: Der große Wagen fehlt!



## KLIM-BIM

Sitzen 2 Schwule auf 'ner Parkbank. Sagt der eine: „Ich könnt' jetzt 'ne Straßenbahn ficken!“. Sagt der andere: „Kling-kling, Linie 12!“. Körperklaus C. Wiehle, Magdeburg (STATEMENT: „Ich bin kein Rassist, auch hasse ich keine Schwulen! Statement für gewisse Trottel und Pallos, die nix raffen! Nur Sachsen kann ich nicht leiden!“)

## HESSISCHER WURSTWITZ

Sagt der Metzger zur Metzgerin: „Willst Du die Wurst in der Dose oder im Darm?“ Cop-Armd

## ÖGER TOURS?

FRAGE: Waren haben 'se bei Birgen-Air die Sitze rausgenommen? ANTWORT: Na die 5 Minuten können 'se auch steh'n! The Bert

## DER CHEF

Trifft sich der Angestellte und der Chef auf der Toilette. Der Angestellte: „Hallo Chef! Dies ist wohl der einzige Ort, wo ich Ihnen mal was zeigen kann“. Der Chef: „Na, mein Lieber, ich glaube da ziehen sie auch den Kürzeren!“. Marshall's Mutti (mal wieder sehr lustig)

## SCHMUCKES HOCHHAUS

Steht 'ne Blondine vor'm Hochhaus. Kommt ein Gangster vorbei, zieht seine Pistole und sagt: „Gib mir all dein Geld!“ Darauf die blonde Schönheit: „Ich hab doch aber gar kein Geld!“ - „Oh“, erwidert der Gangster, „na dann gib mir all Dein Schmuck!“ - „Ich habe aber doch gar kein Schmuck!“, sagt die Blondine. Der Gangster wird langsam nervös und stottert: „Na dann hol mir wenigstens einen runter!“. Und da sagt die Blondine: „Aber ich kenne hier doch gar keinen!“. MC Rudi

## POST-ROST

Kauft der Postkudde am Schalter 'ne Briefmarke und leckt und leckt und leckt und... aber sie will nicht kleben. Sagt der Postbeamte: „Jaja, das haben die zwölf Mann vor ihnen auch schon probiert!“ Kaufland

## WAU-WAU-SEX

Steht 'ne Frau mit Kinderwagen an einer Kreuzung. Kommt ein Mann an, schaut in den Kinderwagen und erschreckt. Da liegt ein Baby mit weißen Ohren, braunem Gesicht, Schlitzaugen und gekräuseltem Haar. Fragt er die Frau: „Haben sie da nicht ein bißchen übertrieben mit dem Gruppensex?“. Darauf sie: „Na wut mein'se, ick hab ja noch Glück gehabt, daß er nich' beillt! The Bert

## ARZT-STECHER

Kommt einer zum Arzt mit 'ner riesen Fleischwunde am Oberschenkel. „Herr Doktor, sie müssen mich jetzt unbedingt behandeln und meine Wunde wieder zunähen“ - „Ich hab jetzt aber Mittagspause“, erwidert der Arzt, „kommen sie in 2 Stunden wieder vorbei!“ - „Aber nein, das geht doch nicht, sie müssen mich unbedingt jetzt behandeln!“ Arzt: „Warten sie mal einen Moment“, und geht hinter in sein Behandlungszimmer. Nach kurzer Zeit kommt er wieder mit einer Gabel in der Hand und sticht dem Verwundeten damit in das rechte Auge, indem er sagt: „Geh'n sie erstmal zum Augenarzt!“ Mit Grüßen von Horst

## DER GURKENSCHÄLER

Kommt noch 'n Mann zum Arzt und spricht: „Doc, ich muß unbedingt den Gurkenschäler bei uns in der Betriebsküche ficken!“. Der Doc ganz erschrocken: „Nix, hör auf - das gibt doch ein Blutbad! Hier da, nimm diese Pillen und Du wirst dich wieder beruhigen!“. Einen Tag später kommt der Mann wieder. „Doc, tut mir leid, die Pillen helfen nicht, ich muß unbedingt den Gurkenschäler aus der Betriebsküche ficken!“. Nachdem der Doktor nicht helfen kann und er den Mann ein Jahr später wiedertrifft, sagt er: „Und, wie geht's, zeig' her die Wunde! Was ist passiert?“ Darauf der Mann: „Nix da mit Wunde. Er wurde rausgeschmissen und ich bekam 'ne Abmahnung“. MC Rudi

## 2 JÄGER

Treffen sich zwei Jäger und fallen tot um... The Bert

## GEISTREICH

FRAGE: Wie heißt das einzige Fremdwort, das 'ne Blondine weiß? ANTWORT: Fiktiv. The Bert

## SCHOß-TIER

FRAGE: Was sagt Michael Jackson zu dem Jungen auf seinem Schoß? ANTWORT: In Dir steckt ein Popstar. MC Rudi

## SCHEIß-GELD

„Na, Hans!“, fragt die Tante, „Wie gefällt dir denn dein neues Schwesterchen?“. Hans: „Der Fernseher ist kaputt, keine HiFi-Anlage und unser Auto tut es auch nicht mehr so richtig. Aber für so'nen Scheiß haben meine Eltern Geld“. Ein Totgeblauer

## \* Legende

Käsegesicht = Neger'(s)  
Mummeltier = Türke(n)

# LIVE'akt

## KONZERTE...

**Schickt Eure Tour-, Live, Party- und Festival-Termine an BODYSTYLER, Geheimcode „Liveakt“, oder faxt: (0331)870527... verdammt noch mal Abdruck ist alles GEBÜHREN-FREI!**

**BEBOB BÉTON**  
28.09. Leipzig, Ankar  
29.09. Hamburg, Markthalle  
30.09. Dortmund, Livestation

**COBALT 60**  
04.09. Hamburg, Markthalle  
05.09. Berlin, Loft  
07.09. Leipzig, Werk 2  
09.09. München, Strom  
10.09. Frankfurt, Batschkapp  
11.09. Köln, Wartesaal

**DANCE OR DIE**  
23.08. Köln, MusicHall

**DE/MSION**  
15.08. Köln, Stollwerck  
20.09. Magdeburg, Krupps  
21.09. Cottbus, Gladhouse  
22.09. Stavenhagen, Tankhaus  
23.09. Bad Freienwalde, Offi  
25.09. München, Backstage  
26.09. Nürnberg, Hirsch  
27.09. Großenhain, Schützenhaus  
28.09. Leipzig, Anker  
29.09. Hamburg, Markthalle  
30.09. Dortmund, Livestation  
01.10. Frankfurt, Batschkapp  
03.10. Weimar/Berlstedt, Queens  
04.10. Potsdam, Lindenpark  
05.10. Schwedt, Club Neue Zeit  
12.10. Hannover, Capitol

**DEINE LAKAIEN & QNTAL**  
23.10. Herford, Kick  
24.10. Magdeburg, Amo  
25.10. Bischofswerder, Kulturhaus  
26.10. Chemnitz, Kraftwerk  
27.10. Göttingen, Outpost  
01.11. Friedrichshafen, Bfh. Fischbach  
06.11. Regensburg, QU  
07.11. Passau, MusicHall

**DERRIÈRE LE MIROIR**  
05.10. Essen, Zeche Carl  
10.10. Kassel, Spot  
12.10. Zöblitz, Kniebreche

**DIE FORM**  
13.09. (CH) Zürich, Dynamo  
15.09. (A) Wien, Wuk

**EDERA**  
05.10. Essen, Zeche Carl  
10.10. Kassel, Spot  
12.10. Zöblitz, Kniebreche

**GARDEN OF DELIGHT**  
11.08. (UK) London, Astoria

**GOETHES ERBEN**  
07.09. Plauen, (Festival)  
09.09. Herford, Kick  
10.09. Hamburg, Marquee  
11.09. Heidelberg, Bad Musik-Club  
12.09. Bochum, Zwischenfall  
13.09. (B) Waregem, The Steeple  
14.09. (NL) Enschede, Atak

**MANIPULATION**  
30.08. Stahnsdorf, Armeegelände

**PP?**  
(Infos: 05228/1299)  
10.08. Zöblitz, (Open Air)

**PRODIGY**  
07.11. Bremen, Pier 2  
08.11. Münster, Halle Münsterland  
09.11. Bonn, Biskuthalle  
11.11. Hamburg, Große Freiheit

**RAMMSTEIN**  
18.08. Köln, (Bizarre-Festival)

**SYRIA**  
05.10. Essen, Zeche Carl  
10.10. Kassel, Spot  
12.10. Zöblitz, Kniebreche

## PARTIES...

**NIGHTSTALKERS BALLROOM**  
28.09. Hamburg, Honigfabrik  
23.11. Hamburg, Honigfabrik (Einlass jeweils 22 Uhr)

**RETURN OF THE LIVING DEAD PARTY**  
10.08. Hamburg, Markthalle  
14.09. Hamburg, Markthalle  
12.10. Hamburg, Markthalle  
09.11. Hamburg, Markthalle  
14.12. Hamburg, Markthalle (Beginn jeweils 22 Uhr)

**SKINNY PUPPY-DWAYNE RUDOLPH GOETTEL-GEDENKFEIER**  
23.08. Döbeln, City-Club (Eintritt 5,-DM, Einlass: 18:30 Uhr)

**STAHLKLANG**  
24.08. Hamburg, Markthalle  
19.10. Hamburg, Markthalle  
28.12. Hamburg, Markthalle (Einlass jeweils 22 Uhr)

## FESTIVALS...

**BODYSTYLER-FESTIVAL II**  
Liveacts: Haujobb, Steril, Covenant, Abscess, Lights Of Euphoria & Philtron (Infos: 0331-870527)  
30.11. Potsdam, Lindenpark

**„HEAVENLY VOICES“-FESTIVALS MIT CHANDEEN, BLACK ROSE & LA FLOA MALDITA**  
(Infos: 069-533437)  
19.10. Erlangen, E-Werk  
25.10. Hildesheim, Vier Linden  
26.10. Leipzig, Werk 2 (mit „Stoa“)  
31.10. Essen, Zeche Carl

**SCHWARZMARKT - Märkte, Vorführungen, Fetish-Performances, Fashion, Live-Performances in der „Zeche Carl“ in Essen, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100; Tageskarte 10,-DM**  
31.08. Einlass 14 Uhr, u.a. Party mit DJ Diva, DJ René und DJ Devote  
01.09. Einlass 11 Uhr, u.a. Festival mit Zero Defects, Phallus Dei & Testify

## 2. BODYSTYLER FESTIVAL

30.11.1996  
„Lindenpark“ Potsdam

LIVE:  
HAUJOB  
STERIL  
COVENANT  
ABSCCESS  
LIGHTS OF EUPHORIA  
PHILTRON

# INSERAT KOLLEKTION

**Hier könnt Ihr uns Eure Kleinanzeigen geben - wir drucken sie dann ab (oder machen damit sonstwas). Und das alles unverbindlich und kostenlos - hehe! Schickt Eure Anzeigen unter dem Geheimcode „Inserat-Kollektion“ an unsere heißgeliebte Red.-Anschrift, oder faxt sie uns einfach (0331-870527). Egal ob geschäftliche, pornographische, lüsterne oder einfach grausame bzw. Eklige.**

Mr. Moto/ M. Nomized „Dualism“ C60 MC, Kollaboration M. Nomized/ Mr. Moto sowie 30. Min. Mr. Moto Material remixed by Soundwizard Slegamr Fricke, brandneu erschießen bel M+E Mick Magic 6 Farm Court Farm Rd. Frimley Camblery Surrey GU 16 5 TJ UK (10 DMpp)

Verkaufe gegen Gebot (ab 50 Pfennig) AND ONE-Pappaufsteller (Steve in Lebensgröße: 1,15m); DM-Tourbook in Farbe (Dave besoffen, Dave kotzend, Dave bekiffelt, Dave pinkelt). Außerdem: Soldat verkauft Anorierung: Onanierhilfe, Gehirnaufbewahrer, Tabletten für Selbstbewußtsein, etc.. Tel.: 030/555 - Dave!

Mr. Moto „Nutricity facts“ - die erste eigene Mr. Moto Veröffentlichung Incl. Kollaborationen mit L'Edarps A Moth und Co-stes, 4 DM, Beton Tapes, Luruper Hauptstr. 59, 22547 Hamburg - den mutigen gehört die Welt.



Bin 51 Jahre, 1,53m, und suche jemanden zum Liebhaben, Umsorgen und Verwöhnen. Wer gibt mir das Gefühl, noch gebraucht zu werden? Chiffre 27/E.

## AN DEN SEEKER!

Ich weiß ja nicht unter welchem Stein Du hervorgekrochen bist und ich weiß auch nicht, wer oder was Du bist, aber Deine anonymen Anfeindungen gegenüber Menschen, die Du nicht kennst, werden nun langsam dermaßen pubertär und peinlich, daß ich jetzt doch einmal Stellung beziehen muß. Du hast ja nicht mal genug Mut, um Deine Identität zu verraten. Du bist so entwürdigend armselig. Wenn Du mir was sagen willst, warum machst Du das nicht persönlich? Bist Du so feige oder lassen sie Dich nicht mehr raus aus dem Institut, in dem Du Dich gerade befindest: Anstalt, Genlabor, Versuchsklinik usw.? Apropos Klinik: Wenn Dir das

nicht gefällt, ist das vollkommen in Ordnung, denn es wird ja keiner gezwungen, sich das anzuhören und außerdem ist mir das 1000% egal, was Du darüber denkst. Für mich bist Du nur ein verzweifelter, nach Aufmerksamkeit winzelndes, dummes, kleines Kind, welches sich in seiner kleinen Welt überhaupt gar kein Bild davon macht, mit wem es sich hier überhaupt anlegt. Mein kleiner ahnungsloser Freund: Geh' ganz schnell zurück unter Deinen kleinen Stein, bevor Dich jemand zertritt. Mein Gott, jetzt habe ich mich durch kurz auf Dein Niveau-Level begeben. 1:0 für Dich. Du schreibst, ich bin nichts? Ich habe in meinem Leben schon mehr erlebt und erreicht, als fünf Subjekte Deines Formates. Was bist Du denn? Dein Lebensziel besteht offensichtlich darin, in Musikmagazinen andere Leute anonym zu verhöhnen - Du bist schon ein ganz toller Kerl - echt mutig. Seeker - kommt das von Suchen nach Identität? Suchen nach Deinem Gehirn? Du langweilst mich. Gib acht, Du felges, rückgratloses, dummes Stück Dreck! Gez. „T.S.“; Du weißt schon... ab jetzt ist das eine Sache zwischen Dir und mir.



Habe mal bei einer „Sendung“ von einem Naturgänsepark gehört. Er wird von Rentnern betreut, kostet keinen Eintritt usw.. Leider habe ich damals den Ort verpaßt. Ich würde mich sehr freuen, wenn mir ein/e Leser/in weiter helfen würde. Chiffre 27/D.

Mr. Moto Info kostenlos anfordern bei Matthias Lang, Barendellstr. 35, 66862 Kindsbach (Achtung: keine Mr. Moto Tapes unter dieser Adresse erhältlich).

Mr. Moto/ Zwieback Garantier Split C10 „Fabriken oder Pflanzen“ mit informativem Beiheft, die Speerspitze junger Industriekünstler meldet sich zu Wort. Achtung limitiert, Preis 5 DM

+ Porto - Stefan Barke, Auf der Burg 1, 37197 Hattorf (Harz).



Treuer Schmusekater (37/172) - schlank, NR - sucht liebe, treue Schmusekatze zum Liebhaben. Wenn Du vielseitig interessiert bist und Sinn für Humor hast, dann habe Mut und schreibe mir. Ein Foto anbei wäre nett. Chiffre 25/F.

MY WAY #37, das Independent-Kulturmagazin unserer Tage, mit Atman, Der Totmacher, Ubiguchi, Hahamandad, vielen Review- und Newssseiten, gegen 3 DM (+1,50 DM Porto/Verpackung) bei Ulrich Gernand, Finkenstr. 8, 59192 Bergkamen.



Ich habe das Alleinsein satt! Vielleicht lerne ich (79 J.) auf diesem Wege einen netten Mann meines Alters kennen. Chiffre 25/A.

Unpleasant Surprise 7" + 1 Cassette meiner Wahl + CD-Rom + PC-Zeltschrift + süße Überraschung + (wahlweise) ein unbenutztes Kondom zum Sonderpreis von 10 DM Porto Incl. bei Matthias Lang, Barendellstr. 35, 66862 Kindsbach. Die 7" ist limitiert auf 500 St., enthält 16 Min. Musik, ein Klappcover + zahlreiche Infos liegen auch bei, also...

Bin Baby- bzw. Kindersitter. Wer hat Aufträge für mich? Bin Tier- und Kinderlieb, bei mir sind alle in guten Händen. Verlange wenig. Wer kann mir wieder die Arbeit bieten, die mir Spaß macht? Chiffre 26/G. P.S.: Suche außerdem noch eine Motorsäge!



Hallo Kelly-Fans! Ich (15) suche Gleichgesinnte (14-?) zwecks Federkrieg und gemeinsamen Konzertbesuchen. Foto wäre toll! Chiffre 25/B.

De Fabriek meets Mr. Moto/Rovelatous dans de fabriek - Limitierte C60 (50 in blau/ 50 in rot) - auf der Basis der Mr. Moto Musik (I) haben De Fabriek 8 geile Songs geschaffen, die in ihrer Intensität CD-Produktionen in nichts nachstehen, erhältlich im Tausch (o/ 10 DMpp) bei EE-Tapes, Duivenhoekstraat 14, 4569 Graauw/Paal Holland

Was wäre Julia ohne Romeo? Was wäre Eva ohne Adam? Was wäre Jane ohne Tarzan? Was wäre ich (17 J./1,73m) ohne Dich? Starte mit mir eine Romanze, die in die Geschichte eingeht! (Kein Foto - keine Romanze). Chiffre 25/D.

M. Nomized/ Mr. Moto „At Dusk“ C60 - sehr schöne Zusammenarbeit Frankreich/ Deutschland („Hard electronic loops“) in spezieller Box-Verpackung nur 4 DM (+ Porto) bei Bawler Tape Prod., c/o T. Gith, Marienhof 18, 24939 Flensburg.

Suche auf dies. Wege Brieffr.-schft. m. frisch. Lottogew. Zwcks. Eng. U. lang. F.-schft.-bin NR, aber TI -178x45x15 - alt genug - männl. Ausstrg. - naturtrüb + tierlb. - immer nett z. Kindern - adr. Z. erfr. B. B.-Styler --- t.k. aus W.-mitz

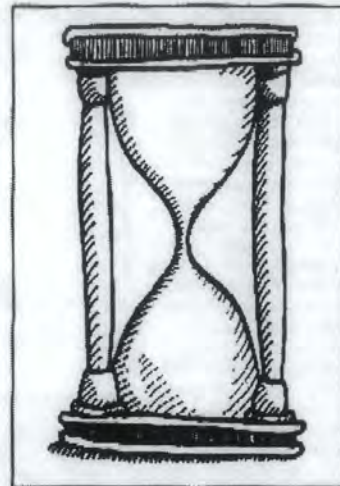
Junges Paar (36 J./36 J.) mit Kind (12 J.) sucht gleichaltriges Paar zur gemeinsamen Freizeitgestaltung (z.B. Urlaub, Tanz, Wandern, Radtour) oder einfach nur zum Reden bei Wein und Saff und Kerzenschein! Raum Dresden bevorzugt! Chiffre 25/C.

Vor 8 Jahren bin ich, Grit (24 J.) von Dresden weggezogen. Leider habe ich dadurch den Kontakt zu meinen besten Freunden Carina Taubert und Thomas Angst verloren. Jetzt habe ich selbige. Wer hilft mir, die beiden zu finden? Chiffre 25/E.

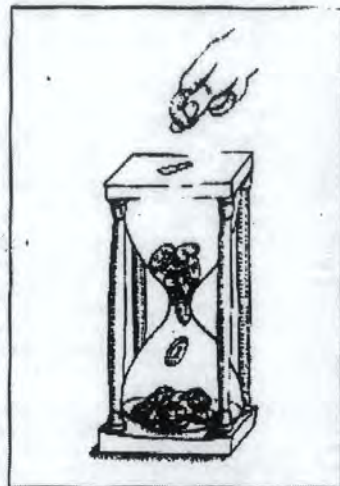
Wer hat meinen Kaugummi gefunden, der mir am 26. Juni 1996 beim Konzert der Kastelruther Spatzen beim Anbrüllen des Frontmannes dieser Gruppe aus dem Mund gekleckst ist? Chiffre 26/K.

## Neues von der Sanduhr-Messe...

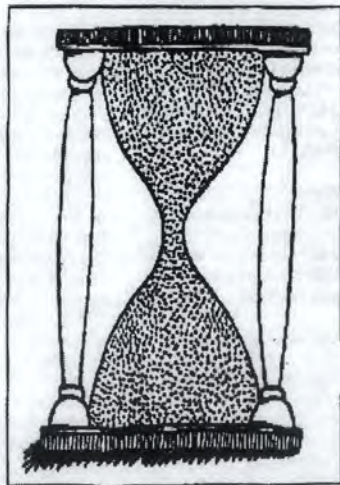
(3 & letzter Teil)



Die zeitlose Uhr



Die Park-Uhr



Die Stillstand-Uhr

# Brille

SATIRE

Front 242 E 5,-Prote oder  
27,-Murmeln • 45,-Lollis • 5,-Matchbox

**SCHWACHSINN**

voll wave • voll indie • voll scheiße

## BRILLO-FESTIVAL Große Foto-Love-Story!

„Papa liest Post“ gegen Brillo:  
Muß Geasy in den Zoo?



**GRAUSAM:**

**Bodystyler-Lesen wird  
immer schwieriger!!!**



**Geht ab,  
Alter!!!**

**BRILLO-SAMMELBILD FÜR IDIOTEN: DR. ALBAN...** auf die Frage, wie ihm denn sein Beruf als Zahnarzt eigentlich gefällt: „Geht ab, Alter!“





Hallo, Ihr Pisser!

Boah, unser angeberisches Brillo-Sippentreffen wäre mal wieder gut überstanden - Gott sei Dank, wenn man bedenkt, wieviel (und noch mehr) debile Psychopathen diesmal wieder da waren, weshalb wir auch den Eintrittspreis höher angesetzt hatten, weil wir das nämlich schon vorher wußten - hehe, wir sind ja nicht blöd, nich?! Es kam wieder mal anständige Musik und mir hat es wie immer einen Mordsspaß bereitet, zum Mischpult zu flizzzen, um die Leute zu ärgern, und die Lautstärke demzufolge auf's Minimum runterzukurbeln - yeah! Mich stört es ja ehemals herzlich wenig, hab' ich doch schon vor langer Zeit 'nen Hörsturz erlitten. Seitdem schreibt mir mein Assistent bei Festivals immer auf ein weißes Blatt Papier, was die jeweilige Band denn da gerade für schmucke Texte singt.

Ich möchte nun von Euch Eure Eindrücke haben. Nein, ich meine jetzt nicht die Veilchen und die blauen Augen, sondern Meinungen: Fakten, Fakten, Fakten. Natürlich auch von denen, die nicht dabei waren. In der nächsten Ausgabe werden wir dann einige Zuschriften dem Volke zugänglich machen (Denkt bitte dran: Wie Ihr wißt, drucke ich nur noch gute Briefe ab!). Ach so, Mensch Herbert... fast hätt' ich's ja vergessen: Natürlich wollen wir von Euch -wie immer- auch Euer Fotomaterial, das Ihr geschossen habt, haben. Die Dinger sind meistens echt gut; dafür krieg ich auf dem Schwarzmarkt 'ne Menge Kohle! Schickt uns also Eure Fotos, z.B. Ihr, beim Danebenscheißen auf eines unserer wunderschönen Dixie-Klo's (grrrr..!), oder besoffen-in's-fremde-Zelt-pinkelnd, oder solche, wo ich angespuckt werde (und das sind wahrlich nicht wenige). Also schreibt uns, es winkt wieder viel Scheiße, wie z.B. 1 Korkenzieher, 4 Haarmetze (mit Inhalt!!!), 3 x Mundspray (falls Du mit mir mal von Frau/Mann zu Mann reden willst, und Dich mein Mundgulli stört), oder 6 Pfund genoppte Heidelbeeren (für den Hunger danach), sowie Abdruck in der nächsten Brillo-Ausgabe - haha.

Total lustig fand ich es, daß „Papa liest Post“ nicht aufgetreten sind, weil sie meine „Scherzbriefe“ (mit Intimspray parfümiertes Briefpapier, mit dickflüssiger Pisse geschrieben, in den Umschlag gekackt, mit Popels zugeklebt, etc.) doch all zu persönlich nahmen. Naja, sind halt Arschgeigen.

Auch, daß die Wartezeiten an den Kassen etwas lang waren, doch da müßt Ihr uns verstehen: Wir mußten jeden Pfennig umdrehen, da unser Vertrauen gegenüber Euch auch nicht mehr so doll ist; und außerdem mußten wir das Geld mit 'ner Russenschiebekasse nachzählen, ob das auch wirklich alles stimmt (raff, gier...); und das, liebe Leute, nimmt 'ne Menge Zeit in Anspruch - glaubt mir! Um sicher zu gehen, daß Ihr mich nicht beschleißt, bin ich sogar selber an die Kasse gesprungen (kotz, würg...), habe alles sorgfältig überprüft. 40,-DM sind ja nun kein Pappenstiel. Davon kann ich uns schon wieder jede Menge CD's zum rezensieren von „Celtic Circle“ kaufen. Weil die Schlangen an den Kassen dann immernoch nicht kleiner wurden, habe ich eigenhändig die Leute über den Abspeer-Zaun gehievt. Erst später ist mir aufgefallen, daß die ja dann gar keinen Eintritt zahlten. Machte aber nix, denn ich hatte, um Kosten zu sparen, billige Japaner (so 'ne kleinen Zwerge mit zugekniffenen Augen) vom Schwarzmarkt für die Kassen und als Bodyguards geholt, die selbige wieder rausschmissen, frei nach dem Motto: „Ey, Du Spinnel, Du uns nicht Vielzig Malk Eintitt gegeben. Du eine auf's Maul haben, Du flecher Lotzlöffel, Du?“ sagten sie immel und immel wieder, und machten aus einem Hell mit einer loten Klawatte Chop Sui...

Auch entschuldigen möchte ich mich dafür, daß die bereits erwähnten Dixie-Klos am Sonntag vormittag ausgelaufen sind, und einige Festivalbesucher wegspülten. Tja, Pech gehabt - was pennen die auch in Klo-Nähe? Gleich und nur einige Minuten später fand eine Zwischenuntersuchung statt, ob denn auch ja alle ihren Allerwertesten sauber abgewischt haben. Am Oberschlimmsten war allerdings, daß einige Verkaufsstände die Leute abzocken wollten. Da bringt man sich als harmloser Besucher beschmierte Brotstullen von zu Hause mit, da kommen auch schon die Imbisse angerollt und wollen Dir das mit Mühe und Liebe beschmierte Brot für'n Appel und 'n Ei abluchsen. Doch wie jeder weiß, ist beschmiertes Brot viel nahrhafter als 'n Appel und 'n Ei; allein nur wegen den Ballaststoffen schon. Klar, daß das beschmierte Brot keiner freiwillig rausrücken wollte. Ich hatte aber leider keinen Einfluß auf diese Brotdiebe, mußte ja selber den Löffel kurz abgeben, als mich 'ne Herzattacke in's heiße Fritierfett schleuderte (doch mehr dazu im Heft, unter der Rubrik „Geasy (also ich - hurraah!) gegen den Rest der Welt“). Doch, ich hoffe, Ihr hattet trotzdem Euren Spaß, immerhin liefen auch diesmal wieder viele nette Jung-Nutten rum (lechz, gier, hechel...), habt wieder die gleichen Leute gesehen, alte Bekannte verarscht (wenn ich den kriege...), Wäscheleinen mißbraucht, konntet Euch auf den frisch gedüngten Wiesen entspannen, den Hautkrebs durch die Sommersonne gedeihen lassen und natürlich das Musikprogramm genießen (so viel schlafende Gäste auf einmal hab' ich noch NIE gesehen!).

So, ich merke (Hurrah, ich merke was!), daß ich Euch schon wieder mit Banalitäten vollfasel, die eigentlich selbst mich nicht mal interessieren. Waaas? Früher war alles besser... ja, das weiß ich doch!

Schnieft gut!

Euer

*Geasy*  
(Geasy)

# INHALT

Tach, Ihr doofen Blindgänger, die nicht bummsen. Ja, auch diesmal haben wir wieder ein Inhaltsverzeichnis für Euch analysiert, was aufgrund Platzmangels leider nicht abgedruckt werden konnte. Na und? Dafür habt Ihr hier ein paar wunderschöne Buchstäbchen zu sehen, die auf keinen Fall mit Fischstäbchen verwechselt werden sollten. Es sei denn, Ihr steht auf zellulosehaltige Fische, die nicht riechen, dafür aber siechen. Bis denno, sagt Euch...

Euer Geasy!

## PROSPEKT PISSFORK:

### „Sänger im Krankenhaus“

Peter Pilz, Sänger der deutschen Electro-Wave-Formation „Prospekt Pissfork“, mußte sich nach einem schrecklichen Unfall während eines Festivalauftritts im Krankenhaus behandeln lassen. Grund des Unfalls war eine tragische Verwechslung: eigentlich wollte sich der Sänger während des Konzertes mit Apfelsaft überschütten, um auf den Wurmbefall der deutschen Apfelbäume aufmerksam zu machen, aber der Behälter mit dem Apfelsaft wurde von einem Hivi mit der Urinprobe des „Prospekt Pissfork“-Keyboarders Dirk Sauber verwechselt, die er vor dem Konzert wegen eines Schwangerschaftstests anfertigte. Die Auswirkungen der Urinbehandlung von „Pissie“-Sänger Pilz waren neben dem furchtbaren Gestank unkontrollierbare Körperzuckungen, Haarfäule und kurzzeitige Fußblähung. Mittlerweile geht es dem charismatischen Frontmann wieder gut - ungeklärt bleibt nur, ob die Freundschaft von Pilz und Sauber unter diesem Zwischenfall gelitten hat. (Theo Rehtisch)



Dicke Kumpels: „Pissie“ Dirk Sauber besuchte Peter Pilz im Krankenhaus

### DIE SCHLÜMPFE AUF „Deutschlandtour“

Nach dem Erfolg des letzten Schlumpf-Hits „Schlumpfen-Cowboy Joe“ haben sich die Schlümpfe entschlossen auf eine ausgedehnte Deutschlandtournee zu gehen. Auf einer Pressekonferenz in Schlumpfhausen erklärte Papa Schlumpf (Bildmitte) Brillo, daß sie die Clubs und Hallen zum Schlumpfen bringen wollen. Schlaubi Schlumpf (links) wird leider nicht mitkommen können, da er sich noch in Haft befindet, nachdem er auf ihrem letzten Gig einem Ordner ins Gesicht schlumpfte. Nach der Tour, so Papa Schlumpf, werden sich die Schlümpfe wieder ins Studio begeben, um ihr neues Album „Schlumpfermia“ einzuschlumpfen. Für dieses Album werden die Schlümpfe auch einige Gothic-Hits, wie z.B. „Schlumpfes Tod“, „Du Schlumpfst So Gut“ oder „Die Schlumpfmachine“ einspielen. Es bleibt kein Auge trocken, wenn der Schlumpf zur Party geht. (Schreib Schlumpf)



Schlumpfige Pressekonferenz: Papa Schlumpf (Mitte) und die Schlümpfe

## SKANDAL: FERTIGSO-REDAKTEUR

### „verhaftet“

Gestern wurde in Bremen der Chefredakteur des Electro-Insider-Blattes FERTIGSO J. DORMENDOR verhaftet. Die Polizei, die einem Hinweis aus den neuen Bundesländern nachging, fand in der Wohnung DORMENDORS eine Sammlung von Photos, die minderjährige Mädchen in Lack- und Lederkleidung zeigen. Der Polizeihauptkommissar K. Ranseier sprach von einem „besonders perverten Fall von Kinderpornographie“. Eine nach dem Fund der Photos eingeleitete Blützdurchsuchung der Wohnungen aller FERTIGSO-Mitarbeiter brachte sogar noch mehr Grausigkeiten ans Licht: so fand die Polizei u.a. benutzte Damenunterwäsche, angeschnittene Nutella-Brote sowie eine als CD-Reißwolf identifizierte Maschine. Das Magazin, das durch freundliche Grußbotschaften in den Berichten und hintergründigen Humor bekannt geworden war, wird jetzt wahrscheinlich eingestellt werden, denn DORMENDOR wird frühestens in 20 Jahren aus dem Gefängnis entlassen. (Theo Rehtisch)



Forderte FERTIGSO-Leser zur Kinderpornographie auf: Chefredakteur DORMENDOR

### MANUELA KLEINWORTH HAT ALLE „Hände voll zu tragen“

„Alle Hände voll zu tragen“ hat hier die neunjährige Manuela Kleinworth (Foto). Die Schülerin aus der Wedeler Marsch bei Hamburg freut sich schon auf köstliche Gerichte mit frischen Bandwürmern aus der Lüneburger Heide. Frisch gestochener Bandwurm gilt als eine der köstlichsten Delikatessen. Auf den Feldern wird das zarte weiße Tierchen von Hand gestochen, damit es Feinschmeckern wie Manuela echte Gaumenfreuden bereiten kann. (The Manipulator)



Diese Göre (M.K.) sammelte kräftig mit und freut sich schon auf köstliche Gerichte aus und mit frischem Bandwurm (s. Hand v. M.K!).

### RAMMBOCK BEIM „Crashkurs“

„Rammbock“ machen ihren Namen mal wieder alle Ehre: Bei einem Crashkurs in Verkehrssicherheit nahmen sie diesen leider allzu wörtlich und verursachten einen solchen (Crash). Dabei rammten sie die PKW'se vor ihnen wie einen „Rammbock“. Jedenfalls wissen sie jetzt, wie sie

Neu in Brillo...

## GEASY GEGEN DEN REST DER WELT

...aus der Abteilung: „Schön, daß es noch Idealisten gibt!“

### Liebe Brillo-Banausen!

Das letzte BRILLO-Festival in Spasselheim (Komisch, ist Euch schon einmal aufgefallen, daß alle BRILLO-Festivals in irgendeinem Heim stattfinden...) war auch dieses Mal ein schönes Treffen der ganzen BRILLO-Familie. Doch leider wurde das Festivalglück dieses Jahr von einigen weniger schönen Zwischenfällen überschattet. Neben den Streitigkeiten mit der Band PAPA LIEST POST, kam es auch zum „Schnittchenkrieg“. Um die Finanzierung des BRILLO-Festivals zu gewährleisten sah sich Geasy gezwungen die Erlaubnis zum Verkauf von Schnittchen und belegten Broten auf dem Festivalgelände an eine Fremdschmierfirma abzutreten. Leider hielten diese sich nicht an die Vereinbarung und so wurden z.B. Leberwurstschnittchen für 3,00 DM verkauft, während der Preis für Käsebrote 4,00 DM betrug. Im Vertrag war aber abgemacht, daß Wurstbrote nicht teurer als Milchproduktschnittchen sein dürfen. Die BRILLO-Familie wußte sich aber zu helfen, und so traf man sich zum gemeinsamen mitternächtlichen Brote-Schmierer. Die Fremdschmierfirma fühlte sich hintergangen und wollte den Lastwagen mit sämtlichen Wurst- und Käsereserven vom Festivalgelände schaffen. Geasy handelte geistesgegenwärtig und schmierte dem Fahrer des

Lastwagen ein paar (Brote, versteht sich...). Auf Befehl (sic!) von Geasy wurden in einer Blitzaktion dem LKW-Fahrer kurzerhand die Autoschlüssel entwendet, so daß er sich gezwungen sah die Aufschnitreserven nun doch an die Festivalbesucher abzutreten. Der Besitzer der Brote-Firma B. Legt kündigte an, daß man sich wohl vor Gericht wiedersehen werde. Geasy wird natürlich hart bleiben und gegen diese Herrn Kapitalisten und Großverdiener vorgehen. Mitesser und Kampfzombies, laßt es Euch nicht gefallen, wenn Euch fiese Oberkapitalisten den Schnittchenkonsum verderben wollen. Seid mutig und kämpft dagegen an. Notfalls müßt Ihr Euch selber Brote schmieren. Vielleicht sollten wir auch einen Verein gründen und gegen solche Falschschmierer und Leberwurstfetischisten vorgehen (Wie wär's z.B. mit einem gemeinsamen Schnittchen-Tag als Protest?). Ich jedenfalls werde mich nicht unterkriegen lassen.

Geasy

In der nächsten Ausgabe berichten wir, wie Geasy mutig gegen Windmühlen kämpfte. Solltet Ihr noch Vorschläge haben gegen wen Geasy noch ein Verfahren einleiten sollte, dann schreibt uns - Stichwort: „Dagegen“.

# Von einem, der sich auszog, das Gruseln zu lernen

Eine Kurzgeschichte, von einem botanischen Mönch geschrieben, kurz nachdem er von einer Halogentaschenlampe erledigt wurde, der hofft, daß Euer Niveau nicht allzu hoch ist.

**E**ines Abends, als der einsame Wanderer wiederum seine Hütte verließ, in der er 20 Jahre lang gewohnt hatte, murmelte er vor sich hin: „Aieou, das sind die Vokale, der Rest müssen also Konsonanten sein!“. Wie zu seiner Bestätigung öffnete sich die Wolkendecke und senkte ei-

der Zeitachse abstützte und beinahe einen Knick in derselben herbeiführte. Unserem einsamen Wanderer gelang es dadurch allerdings, unbemerkt seinen zungenbrecherischen Text aus dem Wege zu gehen und sich außerdem noch zu einem Lottogewinn in Höhe von 2,4 Millionen freien



nen hellen Strahl gelben Lichtes auf sein Haupt herab. Außerdem nutzte noch ein Schwarm Meisen die Himmelsöffnung und schoß in Richtung der 7-hügeligen Bergkette auf den Boden herab. Leider überschätzten sie auf Grund der hohen Anfangsgeschwindigkeit und der daraus folgenden Raum-Zeit-Verzerrung ihre Flughöhe und prallten auf eine achtlos weggeworfene (und deshalb nicht ausgewaschene) Cola-Dose. Seltsamerweise überwältigte sie in letzter Sekunde ein A-Rausch, so daß sie ihr glückliches Dasein auf der Erde als ein Haufen Armeisen fortführen konnten.

Unser einsamer Wanderer allerdings bekam von alledem wenig mit. Er war vielzusehr damit beschäftigt, eine der abgebrochenen Ultraleichtpapierrollen wieder aufzufüllen. Eben hatte er damit begonnen, drei verzweifelte Hiebe gegen die neben ihm befindliche Blautanne zu unternehmen, als er feststellen mußte, daß er den dazu notwendigen Ast-Entmader mit dreifacher Knopfsicherung (für den Fachmann) zu Hause vergessen hatte. Er stapfte also vernünftlich zurück zu seiner 2-Zimmer-Küche-Außentoilette-Wohnung, um dort in Ruhe zu überlegen, was nun als nächstes zu unternehmen sein. Auf dem Weg dorthin trat er selbstsicher, aber unbewußt, neben eine achtlos weggeworfene (uns deshalb nicht ausgewaschene) Cola-Dose, wodurch er etwa 46% des ehemaligen Meisenschwarms vernichtete. Diese, nun ihrer Existenz beraubten (A-)Meisen verzogen sich frustriert in eine der 86 unbekannt Dimensionen und kehrten erst wieder, als die Zeit lange ihren Wendepunkt erreicht hatte und bei ihrem Zurückschreiten den (A-)Meisenschwarm vom Boden aufhob und ihn durch das Himmelsloch zurückkapultierte. Leider war es hier unserem einsamen Wanderer auf Grund eines angeborenen Sprachfehlers nicht möglich, „uoiea“ zu sagen, wodurch er sich genötigt sah, wenig eher in ein grausames Schweigen zu verfallen und somit die etwas altersschwache Zeit zu überlisten. Diese war allerdings gar nicht so altersschwach, wie gemeinhin behauptet wurde, sondern eher jung und verspielt. So kam es, daß just in diesem Augenblick die Zeit ihre Aufsichtspflicht gegenüber den 89 Dimensionen nicht nur verletzte, sondern vollständig außer acht ließ, weil sie unbedingt noch die „Times“ lesen mußte und beim Rückwärtslaufen über eine Verdichtung im Nichts stolperte, sich dabei mit

Lotterie-Losen, einer halbautomatischen Kaffeemaschine, einem neuen Haarschnitt und zwei eingelegten Roggenbrotscheiben zu verhelten. Desweiteren verhalf er dem Meisenschwarm zu einem Aufprall auf die geschlossene Wolkendecke, da diese sich des fehlenden Geistesblitzes von Seiten des Wanderers wegen nicht zu einer Öffnung hatte durchringen können. Die Meisen ihrerseits antworteten auf diese Einschränkung ihrer individuellen (und außerdem streng vorgeschriebenen) Entfaltung mit einer Klage vor dem „Gericht für Angelegenheiten betreffs der Erhaltung von Recht, Ordnung und 42 überhaupt“, wurden aber auf Grund mangelnder Beweise prompt schuldig gesprochen und zu Existenzentzug von maximal 1,2 Lichtjahren geradaus und dann links verurteilt. Man hätte vermuten können, daß damit wieder alles im Reinen wäre, wenn da nicht diese beiden zusammen mit einer äußerst seltenen Frequenzrückkopplung eine Differenzverschiebung um genau 1, so daß 42 nicht mehr 42, sondern nur noch 41 ergab. Was nun folgte, war eine 81-fache Interdimensionalverknötung, an der sich nur 8 Dimensionen nicht beteiligten, weil sie entweder noch in ihrer Entstehung begriffen waren, sich als neutral erklärten oder an Interdimensionalverknötungen einfach keinen Gefallen fanden.

Als nun endlich die Zeit dieses 81-dimensionale Knäuel bemerkte, in dem die Dimensionen immer neue Variationen jeglicher Arten von Seemanns-, Krawatten- und Schnürsenkel-Knoten erfanden, warf sie den ganzen Kreppl in die grüne Tonne und dachte sich: „Sollen die bei der Müllsortierung doch damit fertig werden!“. Dort löste man das Problem dann in der Form, daß man dem äußerst lernfähigen, wenn auch schrecklich eingebildeten Knäuel die 96-seitige Knotanleitung des unlösbaren und superfesten sogenannten „Geschwürknotens“ zeigte und es sich sofort zu einem schwarzen Loch zusammenknotete und durch sich selbst hindurchfiel. Punkt, aus und Komma- und wer mehr wissen will, der fragt doch bitte unseren einsamen Wanderer, das heißt, falls er sein grausames Schweigen schon wieder gebrochen hat.

...VON EINEM, DER SICH AUSZOG,  
DAS GRUSELN ZU LERNEN - WELLMITZ

sich am besten verhalten, wenn sie aus Versehen einen PKW auf der Autobahn touchieren, nämlich: Bremsen weg und Vollgas, denn „Wenn schon, denn schon!“ (Nicht zur Nachahmung empfohlen!) (The Manipulator)



Ramm! - So rammte „Rammbock“ beim Crash-Kurs einige nicht dafür vorgesehene PKW'se. Da blieb kein Auge trocken (und schon gar kein PKW: Alles blutverschmiert).

## NEU! EXKLUSIV BEI BRILLO: „Aufblasbare Dave-Schwimmhilfe“

Endlich ist sie da - die Rettung für heiße (einsame) Strandtage (und -nächte): Die aufblasbare Dave-Badepuppe - sowohl an Land, als auch im Wasser benutzbar. Die Puppe ist zwar schwimmfähig, Nichtschwimmer sollten dies allerdings nicht bis auf's Letzte ausreizen, da sie sonst Bekanntschaft mit dem Meeresboden machen würden. Denn im Falle einer Überbeanspruchung, des zwar sehr elastischen, aber dennoch nicht unzerstörbaren Materials, kann es zu kleinen Rissen kommen. Aber keine Angst - ma spürt es kaum. Das Sinken geht nämlich sehr schnell. In tieferen, salzhaltigen Gewässern sollte man darauf achten, daß die Beine der „Dave-Schwimmhilfe“ tiefer im Wasser liegen, als die eigenen, sonst schnappt ein Hai sie \*Euch sonst noch vor der Nase weg



Holt sie Euch: Die Dave-Schwimmhilfe (auch als Kopfkissen zu benutzen). Aber nicht zu fest drücken, sonst ist bald die Luft raus, aus Eurem neuen Spielzeug! (Zu bestellen bei Brillo gegen Einsendung von 20,-BSM)

(also noch bevor er Eure Nase verspeist). Außerdem machen sich die Junghaie auch gerne einen Jux daraus, einem die Luft rauszulassen (dann ist man ganz schnell aus der Puste - die Tippse). Darum: Immer die Stöpsel (links und rechts am Hals) im Auge behalten! (The Manipulator)

## ALLES TOLL BEIM „Rock im Park“

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, warum „Rock im Park“ auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg wurde. Alles war perfekt organisiert, sogar die Groupies wurden so ausgewählt, daß sie vom Alter her mit den Stars harmonisierten, und man auf keinen Fall mit dem Jugendschutzgesetz aneinander geriet (Kinderarbeit u.ä.). Anneliese K., Gudrun B. und Berta Z. berichteten über ihre Eindrücke bei diesem Festival. „Es war ganz toll!“, sagt Anneliese, „wir hatten jede Menge Spaß mit dem Herbert Grölemeyer und Prian Adams.“ - „Ja“, ergänzt Berta, „die können nicht nur dolly singen, sondern auch ganz andere prima Sachen machen.“ Und zu guter letzt läßt Gudrun noch ein Wörtchen über die Musik ab: „Ich fand die Musikzusammenstellung sehr gelungen, bis auf die jungschen Rabauken und Radaumacher von „Rätsch ägänst se Mäschin“, da hätte man auch gestandene Musiker wie „Roger Whittaker“ nehmen können“ - Ja, das meinen wir auch. Nächstes Jahr. (Ano Nym)



„Alles toll!“, Anneliese K., Gudrun B. und Berta Z. (v.l.) betreuten die Stars beim „Rock im Park“.

Bitte weiterlesen, Du Idiot!

# MR. LEGENDARY G-SPOT JOINS THE FUTURE... ...AND THE FUTURE IS TOMORROW.

(Feat. The ultimate guide through progressive dancefloor or: How to stoned without drugs (It's just XTC))

Die feschen Mädels von **MR. PRESIDENT** beweisen uns ja schon im Video zu „Coco Jambo“, daß ihre Vorzüge nicht nur in den gesanglichen Qualitäten liegen, sondern daß sie durchaus in der Lage sind, sich als audiovisuelles Gesamtkunstwerk zu präsentieren. Im heimischen CD-Player fehlt allerdings leider die visuelle Komponente, so daß sich die zum Genuß ihrer Musik notwendige Blutleere im Gehirn aufgrund von Umverteilungsvorgängen in andere Körperregungen nicht einstellen kann. Schade.

**BLÜMCHEN**, die mich auf „Hern an Herz“ (?) mit ihrer frischen unschuldigen Art begeistert hat, stellt sich nun mit „Kleiner Satellit (piep, piep)“ schon wesentlich reifer dar, in kompositorischer als auch in textlicher Hinsicht. Passagen wie „Piep, piep kleiner Satellit, sag' ihm, daß mein Herz verglüht, wenn es

geisterung, denn ihre Interpretation von „Girl, You know it's true“ übertrifft das Original noch um Längen. Laszive Reggae-Beats gehen sofort in's Blut und führen dort zu Vergiftungsercheinungen, die einen erst Tage später wieder aus dem Koma erwachen lassen, dann aber mit einem glücklichen Lächeln auf dem Gesicht.

**SCOOTER**, deren kreativer Output unbegrenzt zu sein scheint, ohne daß die Qualität ihrer Veröffentlichungen darunter leiden müßte, zeigen mit ihrer Version von „Rebel Yell“, daß Punk und Dancefloor doch die selben Wurzeln haben. Während **BILLY IDOL** (der Musikant mit der Steckdose in der Wand) das Ganze noch recht unterkühlt rüberbrachte, machen Scooter hier klar, welches Potential wirklich in diesem Song steckt. Watch Out for **HAUJOBB-Remix!**



Angst vor „Progressive Dancefloor“? Aber nicht doch...

Die Multimedia-Artists von **JUST FRIENDS**, die auch privat sehr unter ihrem Dauergrinsen leiden, schützen auf's neue einen absoluten Ohrwurm aus dem Ärmel (ja, so kann's gehen: Direkt von der Achselhöhle auf CD), und das alles nach einer schweren Zeit, in der der Ausstieg von Sympathieträger **V. AGINA** verkraftet werden mußte, die an einer nicht beherrschbaren Gonorrhoe (?) erkrankte. Glücklicherweise haben die restlichen Freunde zufällig bei einem ihrer Gastauftritte in „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ einen beinahe vollwertigen Ersatz in **SABINE ZITZE** gefunden.

**ZHI-VAGO**, Udergro- und-Künstler und Klofrau aus Kirchweisdede, hat sich mit „Celebrate The Love“ endgültig von seinen Vorbildern **ANDREAS ELSHOLZ** und **ROBERT MILES** gelöst, und präsentiert

nicht gleich zu ihm fliegt“ reißen tiefe bleibende Wunden in meine Hirnhaut, die einen unangenehmen Dauerschmerz hinterlassen. Haben sich **DAS MODUL** thematisch doch eher mit der Problematik der modernen Technologie befaßt, begibt man sich nun mit „Frühlingsempfinden“ in gelungener Weise in eine mehr emotionale Ebene. Geboten wird eine perfekte Synthese aus komplexen, verschachtelten Electro-Sounds und einer dynamischen und doch zerbrechlich wirkenden Engelsstimme, die mich immer wieder in andere Sphären entgleiten läßt.

**MUSIC INSTRUCTOR**, die uns ja unter anderem schon beigebracht haben, wie man ein „Hitrecord“ macht, setzen ihre musikalische Mission fort und zeigen uns auf „Dance“ nun endlich, wie man die entsprechende Freizeitbeschäftigung ordnungsgemäß auszuführen hat, und zwar in einer Form, daß es wirklich Spaß macht. Danke dafür!

**CENTURY FEAT. TREY D.** haben sich daran gewagt, eine der legendärsten Formationen der vergangenen 20 Jahre zu covern - unsere Vocoder-Pioniere **MILLI VANILLI**. Meine anfängliche Skepsis, ob man sich da nicht übermommen hat, wandelte sich schnell in Be-

tiert Industrial-Trance allererster Güte, der momentan seines gleichen sucht. Nun zu meinen absoluten Lieblingsstars zur Zeit, **LOS DEL MAR**, den feurigen Südländern, die uns auf „Margarine“ ganz neue Dimensionen des Gebrauchs eben dieser eröffnen. Unter anderem ist die Rede von „sichere, natürliche Alternative zu synthetischen Verhütungsmitteln“, jedoch verzichtet man im übrigen leider auf genauere Hinweise zur korrekten Anwendung, also Mädels: Bitte VORHER beim Gynäkologen nachfragen! Die letzten Worte meines launigen Beitrags sollen **TAKE THAT** gelten, die nach ihrer Trennung noch ihren eigenen Nachruf auf den Markt geschmissen haben. „How Deep Is Your Love“ fragt man, und ich kann nur sagen: „Very Deep“, sogar so deep, daß ich mich persönlich dafür einsetze, alle verbliebenen Ton- und Bilddokumente der Existenz von the That aufzuspielen, und diese, in Castorbehältern korrosionssicher verpackt in entsprechenden unterirdischen Depots endzulagern - so far, so deep...

EUER LEGENDARY G-SPOT

## LINDENSTRASSE: „Liebe auf den...“

...ersten Schritt“. Sontje Peplow, die „Jisa“ aus der „Lindenstraße“, hat die Liebe entdeckt. Das wird auch langsam mal Zeit, schließlich will die Tage auch mal Wochen Zeit zum Erholen haben. Gefunkt hat es in der Tanzschule. Dort traf sie nicht nur der Stromschlag eines freiliegenden Stromkabels, sondern auch „ihren“ Alecs, den sie natürlich gleich vereinahmte, und zwang, ihr ein Lied vorzudüdeln. Daraufhin zog er sich nicht nur vor ihr splittermact aus, nein, auch peinlich war die Vorstellung seinesgleichen. Denn was da rauskuckte war nicht nur lächerlich, sondern auch lustig. „Als ich ihn zum ersten Mal sah, traf es mich wie ein Blitz“. Woher sollte sie auch wissen, daß er ein Stromabwehrgerät in seiner rechten Hand hielt, weil er sie für eine Einbrecherin hielt. „Ich war sofort überwältigt von Alecs's fröhlicher Ausstrahlung“, schwärmt die 15jährige. Dies war allerdings nur gespielt von ihm. In Wirklichkeit ist er ein ganz fieser Kerl, der zum Beispiel seine Schlüpfen und vollgerotzten Stofftaschentücher überall liegen läßt. Inzwischen vergeht kein Tag, an dem die minderjährige Sontje ihren 18 Jahre alten „Kinderverführer“ NICHT sieht, denn er hat sie blind gemacht. (Eine Co-Produktion von *The Manipulator* & Marshall)



Trügerisches Bild: Sontje (links) und Alecs beim „Tanzspiel“. In Wirklichkeit hat „er“ sie mit Angler-Sehne an sich gebunden.

## DIE BERTIGOS „Go Blouse“

Nein, sie tragen keine Blusen, aber - wie schon berichtet - lockten die Bertigos mit ihrer Volksmusik nicht mal mehr Ratten hinter'm Ofen vor. Deshalb riefen sie vor kurzem die BBBBB in's Leben: Die Bertigo Brothers Blouse Big Band. Nach der Bandgründung fiel ihnen jedoch auf, daß keiner von ihnen irgendwelche Instrumente beherrschte; also beschlossen sie Musikurse an der Volkshochschule zu belegen. Um es vorweg zu nehmen: Leider ohne Erfolg. Das machte aber gar nix. Sie kauften sich Blouse-Instrumente (Trompete, Banjo...), und machten es, wie ehemals, als Volksmusikanten: Live-Pantomime zur Musik vom Band. Daß das die Leute auch nicht gerade aus den Tretern riß, war wohl vorhersehbar. Zumindest Obst- und Gemüsemäßig lohnen sich die Auftritte schon. Meistens wird nach dem Konzert Tomatensoße gekocht, nachdem man diese von der Bühne aufgesammelt hat. Dazu gibt's dann noch Eier (manchmal leider schon etwas faulig) und ein paar zusammengebettelte Brotkrumenreste. Naja, wem's

gefällt! Hauptsache, sie treten nicht im Knast auf, denn dann nimmt nämlich jeder Knasti Reiß-Aus! (*The Manipulator*)



Bertigo-Frisör guckt etwas ängstlich bei ihrem letzten großen „Live“-Konzert. Nicht ohne Grund: Er fürchtet sich vor unseren Tomaten; dabei wollen wir doch nur, daß er nicht vom Fleische (vom Gemüse) fällt, und immer brav seine, aus unseren (spendierten) Tomaten gekochte Tomatensuppe ißt. Also Frisör: Bitte recht freundlich, und Feuer (oder Tomate...)

## ZUM ANGRIFF BLASEN „Deine Schalmeien“

Die „Schalmeien“ befinden sich auf dem „Kriegspfad“. So werden sie wohl die größten Städte mit ihrer sehr traditionellen und naturverbundenen (Indianer-) Kultur heimsuchen. Zu ihrem Pfadstart rauchte Brillo mit Alexanov (übersetzt: Schwere Feder) noch die Kriegs... äh, Friedenspfeife... **BRILLO**: Warum bemalt Ihr Euch so heftig? - **ALEX**: Dös is ä Kriegsbe-malung. Wir ziehen nämlich in selbigen. How! - **BRILLO**: Ah so... ja, na klar, und gegen was oder wofür kämpft Ihr? - **ALEX**: Wir fordern die Staatliche Anerkennung als Kriegsbe-malungsopfer. How! - **BRILLO**: Aber Ihr bemalt Euch doch selbst?! - **ALEX**: Jaaa, weil's Spaß macht. How! - **BRILLO**: Ihr seid also Eure eigenen Opfer? - **ALEX**: Genau! How! - **BRILLO**: Nun zu einem anderen Thema: Ihr geht ja jetzt auf Kriegstour... äh, Friedenspfad (Fahrt?), na wie auch immer; da spielt Ihr ja auf dem Brillo-Festival (Applause, Applause). Wie fühlt man sich bei dem Gedanken, bei diesem „großen Ereignis (des Jahrzehnts)“ mit dabei sein zu dürfen? - **ALEX**: Schau! How (Wollte er nicht sagen blau? Na egal!). An dieser Stelle nochmals Danke für diese nette Kriegsberichterstattung. Tja, da seht Ihr wiederum, daß wir weder Kosten noch Mühen scheuen, um Euch auf dem laufenden (Pfad) zu halten! (*The Manipulator*)



„How!“ - das war sein letztes Wort (nicht Schnaps, trotz seiner blauen Kriegsbe-malung); dann trugen ihn die Groupies fort!

## STARS GEBEN GESUNDHEITSTIPS (TEIL 3)

### Krupps: „Paßt auf Euer'n Blutzucker (Bloodsucker) auf!“

Auch „Die Krupps“ setzen sich schon sehr kritisch mit gesundheitlichen Problemen in dem Song „Blutzucker“ (Bloodsucker) auseinander. Jürgen Engel dazu: „Tja, also wenn man so (wie wir) in die Jahre kommt, grübelt man schon manchmal nach, wie lange man noch so ein hartes Tourleben verkraftet. Gerade ich esse auch sehr viele Süßigkeiten, so daß ich schon viel Zucker im Blut habe. Deshalb finden mich die Mädels (auch Jungs) immer so süß. Einige wollen mich dann immer nach den Konzerten vernaschen. Aber ich muß ihnen leider immer die Gegenfrage stellen: Was bleibt da noch für meine Freundin übrig? Meistens überzeugen sie mich dann aber mit einer Kostprobe, die ich von ihnen bekomme. Da kann ich dann meistens doch nicht 'Nein' sagen!“. Jaja, das sind sie, unsere Musiker (so labil, wie eine Gitarrensaiten): Gibt man ihnen 'ne Gitarrensaiten, nehmen sie gleich die ganze Gitarre samt Gitarristin (siehe Bilddokument - nachgezeichnete Szene von unserem BRILLO-Haus- & Hofzeichner) (*The Manipulator*)



## KRAFTZWERG

### „Bald mit neuem Werk“

Bald ist es wieder soweit: Ein neues Kraftzwerge-Album soll rauskommen. Das mußten wir von der Brillo natürlich gleich genauer unter die Lupe nehmen. Nach kurzer Anfrage luden uns dann auch drei der Kraftzwerge auf ihre Yacht zu einem feucht-fröhlichen Exklusiv (EXKLUSIV!!!)-Interview ein (Tja, Brillo öffnet einem halt alle Türen und Bullaugen). Hier nun einige Auszüge aus dem Interview... **BRILLO:** Also, Hallo erstmal! - **KRAFTZWERG:** Ähh, ohh Hallo, Halli-Hallo! - **BRILLO:** Wie ich hörte, bringt Ihr nach kurzer Verschnauf- (oder Versauf-?) Pause (einige Jahre) ein neues Werk, quasi ein Zwerge-Werk raus. Warum habt Ihr Euch schon jetzt (schon jetzt?) dazu entschlossen? - **RALF H.:** Wir sind selbst erstaunt darüber, daß wir uns dazu entschlossen haben. - **BRILLO:** Wie heißt denn das neue Kraftzwerge-Werk? - **BELA BARTOK:** Fahr'n, fahr'n, fahr'n auf der Aschenbahn. - **BRILLO:** Wieso? Tretet Ihr bei den Paralympics als Rollstuhlfahrer an? - **RALF H.:** Natürlich nicht! (Beleidigt) - **BELA BARTOK:** Solche Fragen verbitt ich mir. Wir üben jeden Tag auf der Aschenbahn Rollschuhfahren und nicht Rollstuhl-Fahren. - **BRILLO:** Wofür? - **BELA B.:** Wegen der Kondition; damit wir im Herbst unsere Live-Roboter-Show (mit Plastikpuppen) gut durchziehen können. - **BRILLO:** Apropos - Wo geht eigentlich unsere Seereise hin? - **RALF H.:** Muoroa-Atoll. - **BRILLO:** Was?! - **RALF H.:** Das Interview ist uns zu negativ. Wir wollen endlich wieder strahlen. - **BELA B.:** Und denk' dran: Radioaktivität - für Dich und für mich im All (und bei Muoroa) entsteht...". Soweit von der Kraftzwerge-Yacht. Hoffen wir, daß die (Aus)Strahlung der Kraftzwerge eine Menge Leute bei der Tour in ihren Bann ziehen wird und daß unser Brillo-Redakteur bald ausgestrahlt hat. (*The Manipulator*)



Ralf Hütter lenkt die Kraftzwerge-Geschicke und natürlich die bandelgene Yacht, mit der sie auf Tour gehen (bzw. fahren oder segeln) werden. „Erst die Elbe, dann die Spree - ach wie ist es schön auf See“. Oder: „Auf Matrosen, olé - Kraftzwerge's Welt ist die See“.

## DER WURSTZIPFELABSCHNITTSBEVOLLMÄCHTIGTE RÄT:

„Das Döschen meiner Frau,  
schmeckt besser als ein Kabeljau!“



Parabol's „wundersame“ Studien. „Na bei den Studien wird' auch ich all meine Theorien vererben“

## Dr. Psych Parabol's wundersame Studien

### HEUTE: DIE SCHWARZE SZENE

#### Teckno + Salut!

Da sitze ich nun schon wieder, blättere im Familienalbum, hab stus wieder die Kanne am Hals und denke darüber nach, von elchem wundersamen Abenteuer ich Multi-Kulti Euch heute berichten will. Die „Love-Parade“ ist ja nun auch schon vorbei, aber ich sag's ja immer wieder - Hauptsache gesund! Wo wir grad' bei Gesundheit sind, und ich aus dem Fenster schaue, fällt mir eine Studie ein, die ich im Jahre 1973 durchführte. In eben diesem Jahr 1973 kapultierte sich die Stimmung der schwarzen Szene praktisch wie von selbst auf den Höhepunkt in der Geschichte ihrer Existenz. Es regente den ganzen Sommer, was folglich ein seltenes Erscheinen der Sonne nach sich zog. Einen orgasmischen Bom hatten die Kombinate der VEB Motor „Schwarze Pumpe“ und Wichts- und Wachsherstellung „Lackier' mich Rosa Luxemburg“ zu verzeichnen, da der tägliche prozentuale Helligkeitsfaktor des Tageslichts sehr ersperrlich ausfiel, der Sommer irgendwie wie ein Winter und die Tage komischerweise wie Nächte waren, alle dunkigen Düstergroßnis wie bekloppt Kerzen in allen Größen und Formen mit schwarzer Farbe überzogen kauften und - tja... das war komisch. Es war so dunkel, daß das Licht nur anging, wenn man es anmachte. Das war ein Sommer, sag' ich Euch. Naja, Hauptsache gesund! - wie ich immer sage. Es war alles so seltsam: In diesem Sommer wurde das Öl schwarz und alles war so dunkig, daß sogar die Menschen schwarz wurden und so entstand, ich glaube es war irgendwann Mitte August, die Gruppe Menschen, der man wenig später durch die Wissenschaft den Namen negride Rasse zuordnete. Alle Menschen tranken ihre Kaffee'se schwarz und das Schwarze Meer wurde als heiliges Gewässer unter den Meeren dieser Welt gekürt. Kinder, Kinder, seither versuchen immer wieder Fanatiker des schwarzen Kultes Kapital aus dem Geschehenen zu schlagen, indem sie mit dem Versenken von Öltankern auf anderen Meeren das heilige Wasser billig fälschen wollten. Doch zum Glück gibt es da noch die Ritter der Farbe grün, die gegen die Kommerzialisie-

ring der schwarzen Szene ankämpfen und dafür sorgen werden, daß eben diese ihren Kultstatus beibehält. Dank an die Ritter in grün, die ja nun schon an vielen, vielen Verkehrskreuzungen auf den verschiedensten Kontinenten dieser Erde ihre Mahnmale im ewigen Gedenken an ihre Toten aufgestellt haben. Man muß vor diesen Stellen stehenbleiben und beten, bis der grüne Gott namens „Rainbow Warrior“ beauftragt ist und die Gedenkstätte „grün“ leuchten läßt. Eine Ausnahme bilden hier seit letztem Mai unsere Rentner. Das Ministerium gegen Menschenüberschuß in Europa hat beschlossen, daß deutsche Rentner ab sofort dieses Ding, welches in Insiderkreisen auch Ampel genannt wird, auch schon passieren dürfen, wenn sie noch nicht gebetet haben und die Gedenkstätte noch „rot“, als Symbol des Zorns des grünen Gottes, leuchtet. Ab 1997 müssen sie das sogar tun. Aber ich bin schon wieder völlig vom Thema abgekommen. Eigentlich ging es ja heute wie damals in meiner Studie um Klima. Denn damals fing alles genauso an, wie es heute ist. Und ich habe es gewußt! Ich habe es genau gewußt! Ich sagte damals: „Wenn es im Sommer 1996 regnet, regnet es von oben“. Aber Ihr Narren wolltet mit nicht Glauben schenken, habt mich ausgelacht, mich verstoßen und jetzt wird abgerechnet. Die schwarze Szene feiert mit mir den Untergang des Helligkeitsfaktors des Tageslichts. Die Klimakatastrophe ist nicht mehr weit. Aber Ihr seid ja sowieso immer schlauer. So, Ihr Pilze, jetzt fahre ich erstmal in den Urlaub; alles zu Bildungszwecken versteht sich, und dann gibt's wieder richtig Neuigkeiten aus aller Welt. Bis dahin bleibt sauber und natürlich gesund und denkt immer dran: Nuts hat's! Da Ihr noch einige Zeit den Zorn der Götter überdauern müßt, so nenn mir ein Thema, über das Ihr mehr erfahren wollt. Ich weiß alles und kann Euch aufklären. Meine Studien sind vielseitig und umfangreich. Schreibt unter dem „Geheimcode: Parabolantenne“ an Bodystyler!

...Euer Dr. psych  
Parabol (-Antenne)

### Betr.: Tetra Pak gegen Brillo - muß Geasy in den Zoo?

Lieber Geasy!  
Ich weiß nicht warum, aber jeden Monat finde ich erneut einen Grund, um aufzustehen und Dir und Deinen Spießgesellen lang und anhaltend zu applaudieren. Ja und dann fühle ich mich ganz spontan veranlaßt, Dir mal wieder einen Brief zu schreiben.

Wie lese ich doch so treffend in der letzten Brillo: Die Heldensaga von Don Geasy und Sancho Brillo im Kampf gegen die kommerzielle Ausbeutung der armen Festivalbesucher. Einige sagen, die wären gar nicht so arm. Na klar sind die arm! Was glaubt Ihr denn, wieviel Geld die noch haben, nachdem die erstmal den knusprigen Eintritt gebucht haben?! Da ham die keine Mark mehr über - und dann kommen noch die vier Blinden und wollen die abzocken. Also ich finde, das geht nun wirklich nicht. Geasy, Du hast ganz recht, da muß man einfach einschreiten! Sonst merken die am Ende noch, wie sie vorher von Dir ausgenommen wurden - und das wäre ja echt fatal. Das könnte so manch einer in den falschen Hals kriegen - und das wollen wir doch alle nicht. Schließlich dient das ja alles einem guten Zweck. Um Deinen göttli-

chen (schwarzen) Heiligenschein zum strahlen zu kriegen, muß schließlich ne Menge Strom bezahlt werden. Und wenn Dein holder Stern erlischt - wer liefert uns dann in der Indie-Szene noch so tolle Schlagzeilen in Bravo-Qualität wie Du, Geasy? Das vermagst wirklich nur Du. Endlich hat auch die Indie-Szene ein Magazin, für das man sich so richtig schämen kann. Wenn man das in der Hand hält und durch ne Stadt läuft, weiß jeder gleich, woran er ist. Ok, nicht alle sind so tolerant, wie die Brilly-Family, aber trotzdem...mit Brillo klapp'ts auch mit dem Nachbarn, denn der führt auch bestimmt am liebsten nach Dingsbums De Mar (vor allem -bums).

Auch ansonsten war das Brillo-Festival ja ein echter Knüller - wirklich mal wieder für jeden was dabei. Ich meine, es gab Gitarren-Bands, Gitarren-Bands und sogar Bands, die Gitarre benutzen. Bei soviel Abwechslung weiß man ja gar nicht, was man sich zuerst anhören soll. Ganz toll war übrigens Dein lyrisches Pamphlet über Dich selbst in der dritten Person. Klar, find ich auch. Warum soll man warten, bis Andere einen loben. Das passiert bei Dir ja sowieso nie und keiner kann so tolle Superlative für Dich finden, wie Du selbst. Fand ich echt beeindruckend - bei soviel Güte, Ehrlichkeit und Bescheidenheit standen Ratte, Nille, Mozarella, Morgonia und mir Tränen der Rührung in den Socken. Wie auf Befehl von Dir gefällene Engel herbeiflogen, um die Plastikflaschendeiebe vom Vier-Blinden-Verein

in die nächstegele Hölle verbannen zu lassen und gleich danach deren Lastwagen auf eine mystische Geste von Dir implodierte...beeindruckend, wirklich. Ich freue mich schon auf die Fortsetzung Deiner tollen Serie. Allein wie Du das schon ankündigst: Lest im nächsten Heft 1.) wie Geasy Ministry zu 150 Liegestützen zwang, 2.) wie Geasy an der Kasse half, 3.) wie Geasy die Toiletten säuberte, 4.) wie Geasy die Bühne allein auf dem Rücken nach, 5.) Hildesheim trug (nur mit Hilfe einer Heugabel), 6.) wie Geasy am Wochenende die Sonne zum scheinen zwang... etc... Ich bin wirklich gespannt. Aber hast Du nicht die Stellen vergessen, wo Du Himmel und Erde erschaffen, den Koloss von Rhodos gebaut, das rote Meer geteilt und die ursprüngliche Binnenstadt Hamburg von den Alpen an die Küste versetzt hast? Ich würde mich wirklich freuen, Dir für all Deine selbstlosen Wohltaten zu huldigen und Dir Deine Rolex zu küssen. Es gibt ja doch noch einen Gott - und der spricht sogar monatlich zu uns kleinen, unnormalen (weil ja Schwarzen), halbdäbilen aber toleranten Lackaffen. Wir dürfen wirklich an Deiner ganz privaten Profineurose teilhaben... ich finde, das ist einfach wahnsinnig nett von Dir, das wollte ich Dir nur mal sagen, Du. Dunkle Grüße...

...Dein Abraxas

(diesen Brief fand FischMäc im Museum für unveröffentlichte Brillo-Leserbriefe in der Z-MKS, Hamburg)

# THE UNDERSTAND MEIN LEBEN ALS UNTERSTAND

HEUTE: „ANTONIO'S PROVINZMISSION“

Diese Zeilen möchte ich besonders jenen Leuten widmen, welche mit mir das Los eines arg-bebeutelten, provinziellen Musikliebhabers teilen... welche aber auch sonst ganz gut nachvollziehen können, wie skurril es bisweilen sein kann, in seinem Heimatkauf eine CD seiner eigenen Wahl käuflich zu erwerben. In meinem Falle fällt ein sogenannter Stadtkern völlig weg... er bietet bestenfalls einer Schar von Quelle-Katalog-Verseuchten Hausfrauen nebst ihren schockbunten und beleibten Ehegatten Raum für jedweden Fetisch an Konsumgeilheit. Ich benutze also einen Radweg und habe nebenbei die Gelegenheit einer ABM-Trio-Formation, die mit Gartengeräten permanent irgendwelche Wege, so auch den genannten Radweg versperrt; beim Rauchen der ominösen Zigarettenmarke „Golden American“ beizuwohnen (der Inbegriff des schlechten Geschmacks läßt sich wohl am ehesten mit golden amerikanischen beschreiben). Radwege führen entweder in den tiefsten Wald oder aber in pseudo-urbanes Einkaufszentren, mit denen wohl fast jede Ost-Kleinstadt beglückt wurde. Hier überschlagen sich dann auch die Geruchswellen von Döner und Brathähnchen, und mit vereinten Kräften stürzen sie sich brutal auf jenes rotbäckige Kleinkind, welches soeben, jedoch unbemerkt, meine achtlos geworfene Zigarettenkippe mit seinem späßigen Schuh zerquetschte. Mir geht es nicht viel besser - habe ich doch vergessen meinen Walkmen aususchalten und sehe mich nun einer futuristischen „Stereofusion“ mit den genialen -mouse on mars-gegenübergestellt. Doch schnell fasse ich mich, entferne die Stöpsel aus meinen Gehörmuscheln, klebe mir ein Grinsen unter, schiebe mich vorbei an viel zu tief hängende Reklametafeln (von denen eine mir Fragezeichen in's Gehirn näht); abschließend kommt es auch nur zum kurzen Oberflächlichkeits-blablabla mit entfernten Bekannten... doch letztendlich gelange ich dann in's Fachgeschäft mit separater Musikabteilung. Hier ist nun das Mekka einer Kleinstadt-Musikszene. Hier beschleibe ich nach dem Meisterwerk „In Sides“ von „Orbital“ Ausschau zu halten, ein Unterfangen, welches sich als weitaus schwieriger herausstellte, als es mir anfangs überhaupt bewußt war. Ich weiß nicht, was die Maxime eines „fröhlichen Experten“ ist, auch kann ich nicht sagen, ob dieses hier vorherrschende, heillose Durcheinander von vierundachtzig verschiedenen Musikstilbereichen absichtlich so in die Regale plaziert wurde; nur eines kann ich mit Bestimmtheit feststellen: Sämtliche Plastikschildchen (von denen einige doppelt und das „P“ gar nicht vorhanden sind) mußten, allem Anschein nach, entweder des Nachts, bei zusätzlichem Stromausfall, oder aber von einem offensichtlich unter Rauschdrogen stehenden, Mitglied des Ladenpersonals dorthin bugsiert worden sein. So ließ ich also meine Fingerkuppen über ein Heer von verschmierten Tonträgerhüllen gleiten und erfreute mich dabei der Komik in Form von aneinandergeschalteten Copulierungen der „Krupps“ mit jener wirren Rotte verwhorfster Heulbojen, die derzeit, liebevoll „Kelly

Family“ genannt, unsere Müttern die Köpfe verdrehen. Meinen gesuchten Silberling von „Orbital“ hielt ich übrigens schon früher in der Hand, als daß ich überhaupt beim „O“ angelangt war. Die Erfahrung hatte mich gelehrt, daß es nicht schaden kann, in bestimmten Fällen und in bestimmten Musikgeschäften kurzerhand das allgemeingültige Alphabet über den Haufen zu werfen und besser per Zufallsprinzip zu suchen. Auf diese Weise fand ich einst eine „Nick Cave“-CD eng an „ZZ Top“ gedrückt und auch diesmal hatte ich Glück, denn die „Orbital“-CD hegte eine Nachbarschaft mit einer stark angeklümmelten „Cypress Hill“-Scheibe. Ich war nun glücklich und überlegte gerade, ob es etwa lohnenswert sein könnte, in eine hübsch-buntegehaltene Goa-Trance Compilation hineinzuhören. Jedoch verwarf ich den Gedanken rasch wieder. Denn am einzigen dafür vorgesehenen Gerät stand seit einiger Zeit Zeit schon ein wüster Jüngling, bewaffnet mit einem knappen Dutzend, blutig-plakativ-geschwängerten Heavy-Metal-CD's. Die Headphones waren viel zu groß für seinen Habitus... mit dem linken Tumschu und einer interessanten Mundwinkel-Performance im Sinner der unleserlich beschrifteten CD's vor ihm, schien ihm dies jedoch nicht weiter zu stören. Nur für mich wurde es nun langsam Zeit meine auserkorene CD zu bezahlen... ich steuerte auf eine dicke



Dr. Giselmund FischMäc

### Fragen Sie Dr. FischMäc!

Doktor FischMäc, diplomierter Bodystyler '90 (FDH) antwortet auf Fragen in allen Lebensdingen.

**Liebe Gestörte und Hobby-Kleptomane!** Ich freue mich immer wieder, wenn ich auch hoffnungslosen Fällen Beistand leisten kann. So schreibt mir diesmal eine verzweifelte Leserin:

**Lieber Dr. FischMäc!** Ich habe Ihre neue Rubrik „Fragen Sie Dr. FischMäc“ in Bodystyler #10 sehr aufmerksam durchforstet und bin zu dem Entschluß gekommen, daß auch ich unter sehr merkwürdigen Problemstellungen leide. Ich habe folgendes Problem: Meine Freundin hat seit ca. einem halben Jahr 'nen Freund. Und auf einmal kam raus, daß er mich ja nicht leiden kann, weil ich immer schlechte Laune hab, über seine Witze nicht lache und sowieso immer allen die gute Stimmung vermisse (alle anderen finden das auch!). Dadurch habe ich das Problem, daß ich nur noch was mit meiner Freundin unternehmen kann, wenn er nicht dabei ist, weil er sonst abklotzt. So soll das das

Beste für beide Seiten sein! Was mach'ich falsch? Warum benehm'ich mich immer daneben und die anderen nie? Und übrigens wollt'ich wissen, ob ich beiße, ja? Scheißlika (18), Sargholz-Zahnbrücke

**Liebe Scheißlika!** Zunächst möchte ich Dir versichern, daß Du völlig gesund bist. Viele Leser bemerken Ihren Wahnsinn erst so richtig, nachdem sie meine Rubrik gelesen haben. Da solltest Du Dir also keine Gedanken machen. Dein Problem - vermutlich in Deiner frühesten Kindheit wurzelnd - kann nun auf zwei Wegen gelöst werden. Erste Möglichkeit: Du benimmst Dich sehr zuvorkommend gegenüber diesem Blödel. Beispielsweise, indem Du ihm eine Tüte hinhälst, wenn er mal wieder deinetwegen abklotzt. Das sollte ihn und Deine Freundin milde stimmen - hat allerdings den Nebeneffekt, daß Du davon wahrscheinlich Pickel kriegst und Dich erst so richtig Scheiße fühlst. Aber erst der heutigen Gefühlsarmut in der Welt ist das ja auch schon was. Zweite Möglichkeit: Bekämpfe Deine schlechte Laune. Tu etwas, damit Du in Stimmung kommst. Zünde seinen Hund an, wenn er einen hat. Schreib "I love Steve" auf seine Lederjacke. Erzähl Deiner Freundin, wie heftig er neulich auf das Nacktfoto von Ilse (keiner will 'se) mitten in den Bodystyler ejakuliert hat. Wenn sich die beiden dann so richtig prügeln, fetzen und anschreien, werden auch die Anderen das super finden - und Du bist der große Star, weil Du in Eurem langweiligen Kaff endlich mal für etwas Stimmung gesorgt hast. Sie werden Dich dafür lieben.

Sollte sich Deine schlechte Laune gar nicht bessern, bleibt Dir immer noch ein Aufenthalt im gemütlichen Heim für Brillo-Leser. Depressionen, Weltschmerz und miese Stimmung sind dort die idealen Aufnahmekriterien. Du solltest Dich dann allerdings nicht mehr Scheißlika, sondern Morgana o. ä. nennen (Anmeldung bei Geasy). Aber wenn Du wirklich beißt und scharf aussieht, könnten wir

stattdessen ja auch mal zusammen ausgehen (techt). Dein Dr. FischMäc

Und hier noch ein Problem, daß die Welt seit Jahrtausenden in Atem hält, ewig jung und immer aktuell. Zahllosen Jugendlichen hat es schon das Herz gebrochen. Jetzt auch ihm:  
**Lieber Dr. FischMäc,** alle meine Freunde haben Pickel, nur ich nicht. Was mache ich nur falsch und was kann ich dagegen tun?  
Carl Erling (13), München

Tja, mein lieber Carl! Viele in Deinem Alter haben dieses Problem und fühlen mit Dir. Du bist also nicht allein; sei nicht neidisch auf die Leute mit vielen Pickeln. Sieh mal, selbst die Bodystyler-Redaktion ist nicht völlig glücklich und die haben's nun wirklich dicke. Aber es gibt Einiges, das Du tun kannst. Versuche es aber nicht mit täglichem Clearasil-Trinken, davon kriegt man blaue Haare. Du mußt eine ganz andere Einstellung zu Dir selbst kriegen, dann klappt es auch. Denn die Haut ist ein Spiegel der Seele. Was glaubst Du, warum Lackier-Mich-Rosa so aussieht? Denkst Du etwa, der Mann wäre ein reines Naturtalent, oder was? Dahinter steckt Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Unterstützen kannst Du den Effekt, wenn Du z.B. Musik von Deine Lakaien hörst. Du wirst schon sehen. Kaum zwei, dreimal die fettige "Dark star" angehört und schon sprießen Dir die schönsten Mitesser und Ekzeme nur so aus den Poren. Das macht Dich auf ganz neue Gesichtspunkte aufmerksam. Ich meine, allein der widerwärtige Gesang von diesem Vill-ja-nach kann die Dinger schon voll grünlichem Eiter laufen lassen. Gewöhne Dich ans tägliche Drücken und Du wirst Dich schon nach kurzer Zeit kaum wiedererkennen.

Dr. FischMäc (ist er zu stark, bist Du zu schwach)



Frau zu, die mich in beängstigenderweise an einige besonders knallige H. R. Giger-Bilder erinnerte, stützte mich bemüht lässig auf einen Stapel von Siebzehn „Firestarter“n und kramte mein tschechisches Portemonnaie aus der Gesäßtasche. Genau dieser Frau habe ich vor kurzem noch den Namen „Aphex Twin“ in Blockbuchstaben auf einen gelben Notizzettel malen müssen, nachdem sie vergeblich ihren Computer mit falscher Wortwahl bombardiert hatte. Heute nun beeindruckte sie vor allem damit, daß ihre Kleidung gut und geme noch mit Begrüßungsgeld bezahlt worden sein könnte. Dennoch ging der Deal freundlich vonstatten und mit Miniatur-Plastikbeutel entkam ich dem Gemäuer, nach gut einer Stunde, mit heiler Haut. Abschließend betrat ich noch kurz die Halle mit dem Blau-Weiß-verpackten Produkten und erwarb dort wohl das kulligste Teil überhaupt... nicht nur „toll im Preis“, sondern auch „direkt im Namen“. Ich kaufte Tabak, da ich gelegentlich meine Nikotinschwerer noch selbst bastele. Meine Marke nennt sich kompromisslos „Zigarettenabak“... gefunden nach nur zwei Minuten - so einfach geht das also?! Jaja - es gibt da noch die Randgruppe, die sich ihre Tonträger lieber per Mailorder in's Haus holt. Und selbige werden wohl auch in Hausschuhen zum Zigarettenautomaten an der Ecke schlurfen... doch wer sagt, daß die besser dran sind als ich?! (By Antonio?)

**KEINE WERBUNG!**

AUS DER ABT.: „Werbung, wir wir sie gerne sehen möchten, damit wir sie glauben!“

**AUS DIESER QUELLE...  
...TRINKT DIE WELT!**



**GEROLSTEINER SPRUDEL**

**...DENN GUTER GESCHMACK IST REINER NATUR.**

# DE/VISION

Die neue CD "Fairyland?" ab 9. August '96 im Handel



Strange Ways CD, Indigo 1235-2  
auch als limitierte Erstauflage im Digipack mit Poster erhältlich.  
Als Vorgeschmack kommt am 20. Juli der Danceknaller "Sweet Life"  
Strange Ways MCD, Indigo 1233-2

## Fairyland? Tour '96

- 15.08. Köln · Stollwerck \*\*
- 20.09. Magdeburg · dancefactory
- 21.09. Cottbus · Gladhouse
- 22.09. Stavenhagen · Tankhaus
- 23.09. Bad Freienwalde · Offi 49
- 25.09. München · Backstage
- 26.09. Nürnberg · Hirsch
- 27.09. Großenhain · Schützenhaus
- 28.09. Leipzig · Anker \*
- 29.09. Hamburg · Markthalle \*
- 30.09. Dortmund · Livestation \*
- 01.10. Frankfurt · Batschkapp
- 03.10. Weimar/ Berlstedt · Queen
- 04.10. Potsdam · Lindenpark
- 05.10. Schwedt · Club Neue Zeit
- 12.10. Hannover · Capitol

\*mit Beborn Beton  
Aktuelle Beborn Beton CD "Nightfall"  
Strange Ways CD, Indigo 1236-2  
\*mit Overgament / Love

Infohotline 0511 / 55 19 10  
Der Vorverkauf läuft, jede Karte für DM 20,-  
(keine Nachnahme, Adresse siehe unten)

### "Meet DE/VISION - Smalltalk & Autogramme"

unter dem Motto treffen DE/VISION Ihre Fans in folgenden Plattenläden:

- 20.08.'96 · WOM · Hamburg · 16-17 Uhr
- 21.08.'96 · WOM · Magdeburg · 17-18 Uhr
- 22.08.'96 · Mediamarkt · Halle/Peissen · 17-18 Uhr
- 23.08.'96 · Saturn Hansa · Hannover · 17-18 Uhr
- 24.08.'96 · Media Markt · Dresden · 12-14 Uhr
- 27.08.'96 · MDW · Chemnitz · 17-18 Uhr
- 28.08.'96 · Schallmauer · Erfurt · 17-18 Uhr
- 29.08.'96 · WOM · Berlin Kdm · 18.30-19.30
- 30.08.'96 · Soundmusikpavillion · Cottbus · 17-18 Uhr

### DE/VISION-PARTY\*

- 23.08.'96 Hannover · Index  
Synth-Pop-Special-Disco ab 22 Uhr
- 31.08.'96 Schwedt · Club Neue Zeit  
19 Uhr Autogrammsunde · Synth-Pop & EBM Disco  
\* keine Konzerte!



## DE/VISION & Synthetic Product Records

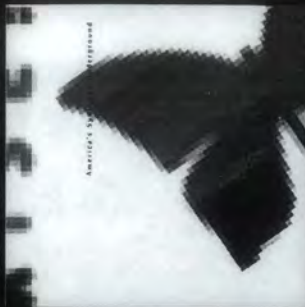
Management & Infoservice  
Lorenz Macke · P.O.Box 690441 30613 Hannover · Germany  
Telefon 0511 / 55 19 69 Fax 0511 / 5519 44  
E-Mail: 101647.723@compuserve.com  
Internet Homepage <http://ourworld.compuserve.com/homepages/devision>



Bitte Kostenlosen Mailorderkatalog anfordern bei: Ween (Strange Ways Mailorder)  
Große Johannastraße 15 20457 Hamburg

## "RISE!"

America's Synth-Pop Compilation mit den Nr. 1 Bands  
Tred7 und Faith Assembly. Melodisch, tanzbar, ohrwurmig...  
...unvergleichbar.



CD,  
Indigo 7059-2

## "Electromagnetic"

CD-Compilation aus Schweden mit den Bands Covenant, Mesh,  
- Malaise, The April Tears und vielen mehr. Teils exclusive und  
unveröffentlichte Songs aus dem Electro / Gitarrenbereich.



!MID-PRICE!  
CD,  
Indigo 7060-2

- Mesh "Fragile" - EP  
Ausgereifter Electro-Crossover (EP des Monats New Life)
- Malaise "Secession" - Mini CD  
bisheriges "best of" der Electro-Wave-Band
- Malaise "Fifty Two Ways" - CD neuestes Werk der Wave-Band
- The April Tears "Sing Lee" - MCD
- The April Tears "Strange Paradise" - CD  
beschwingter Gitarren-Wave mit Girlie-Gesang
- Tred7 "Bass State Coma" CD eine der erfolgreichsten Bands aus  
den USA, die ganze Bandbreite des Electro-Pops



Diese CD's sind über folgende Mailorder zu beziehen:  
Grazy Horse 0661 - 60 59 95 \*\*\* Indietective 0511 - 73 49 79  
Infrarot 08333 - 93 113 \*\*\* Martz 0231 - 12 50 44  
Ween / Strange Ways Records 040 - 37 23 27 \*\*\*  
Synthetic Product Records ist das  
Importlabel von Strange Ways Records





# IMPRESSUM

Conthead  
Rollstuhlfahrer!



1. HEFT-HILFE

## BODYSTYLER

M. BUIK & R. LINDEBAUM GBR

P.O. BOX 800207

D-14428 POTSDAM

PHONE/FAX: (0331) 870 527

**Lampenfieberthermometer-Oberpfurz von Usram:** Marshall (Für intime Liebesbriefe: Marshall, Am Springbruch 30, 14478 Potsdam)

**Leuchtend-strahlende Glühbirnentester:** Marcel-Patrick-Thomas Buik, Michael Birkner, Maik Arensmann, Andreas Steckmann, Dennis Ostermann, Roman Lindebaum, Till Neunast, Mirko Schupke, Norman Winter, Kathrin Hübner, Lars Göhring, Tobias Matkowitz, Bert Grögor, Mario Hausteine, Niels Fischborn, Thorsten Stroht, Eike Kowalski, Alexander Teichmann, Daniel Flügel, Jessika Kühle, Andreas Fischer, Peer Hohn, Jörn Kotzur, Torsten Karge, Thomas Alberti und Oliver Ackermann.

**Layout:** Shallmar-Design.

**Druck:** S&M Terror Gang Of Copyshop GmbH, Friedrich-Wolf-Str., D-14478 Potsdam, bei denen wir übrigens 'ne Menge Schulden haben.

**Vertrieb:** Vertrieb des kleinen Staates am Monopoly-Stinkefußschweißkäse.

**Erscheinungsweise:** Leider 1 1/2-monatlich.

**Abonnement:** Bodystyler kostet im Jahres-Abonnement (6 Ausgaben) 33,-DM oder 50,-DM (10 Ausgaben) inkl. Porto & Verpackung & Pornos & vollautomatisierter elektronischer CD.

**Ruflege:** Bis Pensionisten in unsere Schlüpper gucken und ihnen der Käse in's Gesicht springt, dabei umfallen und wieder aufstehen und auf einem Redaktionshamster (wackelndes Sofakissen) stürzen, den Halt verlieren, und sich die Backentaschen vollstopfen.

- Sinn und Zweck des BODYSTYLER's ist das ausnahmslose Informieren (haha). Deshalb Infos, Hinweise, Veranstaltungshinweise, Konzerte, Tonträger, etc. an die heißumschwärmte Redaktionsanschrift, damit in den legendären BS-Briefkasten. Wir verwerten alles, selbst den größten Scheiß.
- Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 16.07.96, denn diese ist schön!
- Jede/r Autor/in ist für seinen/ihren Artikel selbst verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion, aber zumindest die der selbigen (hã?).
- Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit nassen Pfurz des Lampenfieberthermometers vom Dienst. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Papiere, Autos, Muttis, Küchenkessel, Schokoriegel, schöne Frauen, etc. wird keine Haftung übernommen (Warum auch? Lechz, hechel!).
- Wer sich Interviews, Bandporträts, Berichte, Rezis, etc. zutraut... immer herschicken! Wir stanzen alles auf Papier und rubbeln uns dann die Prostata halbgrün bis ganz hell und ziehen sie ganz lang, bis sie durchsichtig ist.
- Alle Rechtschreib-, Ausdruck- und Grammatikfehler, sowie Kommasetzung vorbehalten. Wer hier rummängelt, kriegt eine auf's Eichelchen (Frauen kriegen selbstverfreilich woanders etwas raufgesetzt). Vorher soll sie/er es aber erstmal besser machen.
- In gegebenen Fällen behalten wir uns vor, Namen von Personen, Firmen und Institutionen aus ethischen, moralischen sowie juristischen, aber auch aus kriminaltechnischen Gründen zu ändern (Jaa, das muß so sein!).
- Für die Richtigkeit der im Heft abgedruckten Angaben gibt's von uns leider keine Gewähr. Falls Ihr aber 'nen Donut-Kringel oder 'ne Falafel wollt, bittesehr, den könnt Ihr haben (mit Puderzucker oder mit Schokosoße?).
- Wir danken allen Firmen, Labels, Gruppierungen, Abonnenten, Leser, Werbeanzeigenschalter, Mitarbeiter, etc. für die Unterstützung und Hilfe und wer weiß, was sonst noch (Lechz!). Ohne solch' fischen Leute wäre das Heft nicht das, was es jetzt ist (und das ist ja schon nisch!). Amen!
- Der Bodystyler kann gegen Einsendung von 6,50 DM in Briefmarken (inkl. Porto & Verpackung) bei obiger Adresse bestellt werden. Na also, zack-zack! Grüße an alle, die uns kennen (leider Gottes), unseren Abonnenten und Lesern, vor allem aber unserem Stuß- und Blödsinnentwickler mit der Kauton zum Pupsen... Danke, Leute!

## REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUß

für die nächste Ausgabe (#12) ist der

**04.09.1996**

(BITTE UNBEDINGT EINHALTEN, SONST REGNETS EICHELN!)

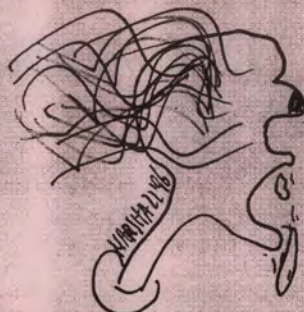
DIE LETZTEN NEWS:

## MARSHALL IST WEG!



Der Fuhrpark des Marshall's: Viele Autos, aber kein Führerschein.

Marshall ist weg. Er hat die Millionen-Einnahmen aus dem Bodystyler-Projekt, mit denen er sich sein luxuriöses Leben finanziert hat, restlos aufgebraucht, und sich vermutlich nach Süd-Amerika abgesetzt. Mehr kann ich jetzt dazu nicht schreiben, da er diesen Computer auch mitgenommen hat. (ANO NYM)



## SEE YOU NEXT BODYSTYLER #12

u.a. im nächsten Heft:

- Schreckliche Ölsardinen greifen an!
- Kautschuk aus Kaugummi ist nicht mehr verwehrbar!
- Angriff der gemeinen Killerwanzen!
- Pups! (Boah ey, hier hat irgendeene Sau geschissen...!)
- Lautsprecher-Boxen im Halbschwergewicht (Bose vs. Henry Maske)!
- Roman Lindebaum heißt jetzt „Filz“!
- Pissputzen stinken schon nach 2 Tagen!
- Kalte Briefumschläge helfen bei Kopfschmerzen!
- Seltersflaschen rufen zum Streik auf!
- Prekäre Plauderei mit COVENANT, CYBER AXIS, THINK ABOUT MUTATION, DE/VISION, IN STRICT CONFIDENCE (mit Dennis Bratpfanne), u.v.m... (Ulli verabreicht Marmelade)...

**OUT ON 23. SEPTEMBER 1996**

Auf das sich unsere Klöten am Bordstein verheddern!

# ZOTH OMMOG presents:

## ! OUT NOW !

### IN STRICT CONFIDENCE

„Sobald der Mensch in der Lage ist künstliches Leben zu erzeugen, ist die Theorie von Gott hinfällig“

.....intelligent gemachte Elektronik für die Tanzfläche...“ (Gothic No. 23)

.....soviel Härte mit Melodierundungen zu verknüpfen, das gelingt nicht jedem...“ (Bodystyler No. 4)

.....verstehen es kraftvolle Electro-Sounds zu paaren und somit das zu kreieren, worauf Journalisten und Kritiker schon lange gewartet haben... innovative, elektronische Musik!“ (Black No. 4)



## „CRYOGENIX“

CD ZOT 154 - Semaphore 32911

Released & Marketed by Zoth Ommog a division of Music Research GmbH, Norsk-Data-Str. 3, 61352 Bad Homburg

ISC-Fanbase & Mailorder, Postfach 1246, 64745 Breuberg



ZOTH OMMOG

Tracks übereinstimmt, sowie den Namen von zwei bis vier Bands, die scheinbar am Entstehen oder der Umsetzung des Titels beteiligt waren. Das ganze ist eine recht eigenwillige neue Form von Musikentstehung, die jenseits der konventionellen und kommerziellen Regeln auf der kreativen Zusammenarbeit verschiedener Künstler basiert. (Das klingt wie aus dem Presseinfo abgeschrieben, obwohl ich gar keins habe, aber die könnten das auch glatt so abdrucken, find ich.) Mit digitaler, elektronischer Technologie in Form von Samplern und Computern werden Kompositions-Fragmente der einzelnen MusikerInnen recyclet und zu einem neuen Sound und zusammengebastelt. Sehr interessantes Konzept, und herausgekommen ist dabei ein Werk voll trockener kühler Digital-Elektronik und warmer logischerweise feuchter Analog-Synthese, sehr rhythmisch, manchmal zu monoton.

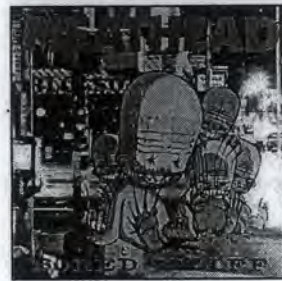
TILL EULENSPIEGEL ☺ = ☹

**MEATHEAD**

[CD/16-61-58]

**„Bored Stiff“**

(SUB-MISSION/SPV)



MEATHEAD - diese 4-Mann und 1-Frau (lechz)-Combo praktiziert in ihrer Praxis total dreckige Electronic, höchstschrammelige Gitarren, perfekt recherchierte Samples, vereint mit böse-ausartenden Vocals, Technopartikeln und metallmäßiger Headbanging-Performance. Ungewaschener Amerikasound möchte man meinen, doch dem ist nicht so. Und wenn die Eltern von eben diesen 4 Jungs und 1 Frau gewußt hätte, was mal aus den selbigen werden würde... ich glaube, die hätten sich das „Leben zeugen“ noch einen Tag unterdrückt - ganz sicher, ganz gewiß. Um zu zitieren: MEATHEAD mögen Computer, Maschinensounds, U Comix/ Kunst/ Filme, offene Ausdrucksformen, Konfrontationen mit anderen (Kunst-) Welten, Kollaboration durch Toleranz... Sicher mögen sie auch Bananen, wie jeder halbwegs konventionelle Mensch, doch das ist eine andere Geschichte. Diesen ganzen oben erwähnten Krimskrums drücken sie auch auf „Bored Stiff“ aus, und das mit Bravour. Das Ergebnis ist indes feingesponnen mit all den Komponenten und trotzdem durchtränkt mit Sinn für Feinfühligkeit. Harter, böser, lausbubenmäßiger Garagencrash detoniert mit professioneller Begabung für bewegte Klangzeugung. Das man bei so einer Vielfalt auch noch ganze 16 Tracks zusammenwerkeln kann, zeugt von Ideenreichtum und Vielseitigkeit. Death Metal oder Industrial-Metal oder gar kein Metal - das ist hier die Frage. Die Antwort liegt bei MEATHEAD zu Hause auf dem Tisch oder in „Bored Stiff“ verborgen...

Aufgenommen wurde das Album im Blue Velvet (Florenz) und Westlink-Studio (Pisa). Am Mixer stand kein Gerhingerer als Paolo Favali (Pankow, Templebeat). Zuguterletzt noch 'ne klitzkleine Geschichte, die ich für absolut lesenstwert halte, jawoll: Einer der ersten großen Auftritte von MEATHEAD, bei der Fashion-Show von GIANNI VERSACE in Mailand, endete skandalös. Sie

spielen den Track „You Own Me“, der Sprach-Samples von Manson enthält, und zudem von einem „Tribute“-Album stammt, nichtwissend, daß sich mit R. Polanski der Mann, der von ihm ermordeten SHARON TATE, unter den Anwesenden aufhielt... Tja, Pech gehabt!

TIPS: „Drone“, „Phreakers Buzz“, „Lunch/Metallic Mantra“ Veröffentlichungstermin ist der 12. September 1996.

>>>Play loud!

**MARSHALL** ☺☹

**LOBE**

[CD/10-46-20]

**„Lobe“**

(SWIM/STRANGE WAYS)

Instrumentale einfühlsame Melodien schallen durch mein Zimmer. Was meine Ohren da zu hören bekommen sind ruhige Synthiklänge, man wird an Sounds von Tangerine Dream oder Kraftwerk, welche mit Trance- und Ambient-Elementen verschmelzen. Eigentlich läßt sich diese Musik sehr schwer beschreiben, da man die Melodien sehr persönlich interpretieren kann. Das ganze Album ist von der Stimmung her sehr ruhig gehalten. Das kann vielleicht daran liegen, daß Ian Hartley hier seine Erfahrungen und Gefühle als Psychatrie-Krankenpfleger zum Ausdruck bringen will, doch das weiß nur er allein.

Tip: Einfach mal reinhören!

HAUI ☺

**DORSETSHIRE**

[EP/CD/6-76-45]

**„Herz aus Stahl“**

(OFF BEAT/SPV)

Was haben wir alle herzlich über „Die Straße der Verdammnis“ gelacht. Und der Spaß geht weiter, auf dieser neuen drohigen EP von Dorsetshire, dem Trethoot in Seenot. Vier neue putzige Liedchen, die einem schon mal das Wasser in die Augen treiben können. Textzeilen wie „I catch your face and drink your eyes, bite your brain with fucking lies“ ergäben die niedlichen musikalischen Ergüsse ganz herrlich. „Herz aus Stahl“ heißt übrigens keines der Lieder. Aber - die dicke Übersetzung zum Schluß - ist gleich am Anfang. Das erste Stück ist „Hass“ in einer Remix-Version von Das Ich. Und dieses Teil breitet wirklich saugt auf die Tanzfläche und dürfte den Tanzmetall-Crossover-Fans von der Rammstein-Fraktion gefallen. Ansonsten viel Grund zur (unfreiwilligen) Heiterkeit.

„Hass“ (Das Ich Remix): ☺

Rest: ☹

**FISCHMÄC**

Au weia - Herz aus Stahl, das erinnert mich an meinen ersten Herzschrittmacher, der mich immer wieder daran erinnerte, daß ich im Besitz eines solchen Prachtstücks war, und zwar immer dann, wenn ich in der Nähe einer Mikrowelle stand, es „Bing“ machte und ich umfiel... Gleich der erste Titel „Hass“ läßt das Tanzbein den häuslichen Teppich-Floß auf der Toilettenrinne zermalmen. Crossover-Darkwave vom Feinsten und meine langen Haare sagen mir, daß ich sie nicht umsonst habe lang wachsen lassen. So kann ich sie nun endlich allzweckdienlich gebrauchen und sie in das Loch der Dorsetshire-CD pflanzen, am anderen Ende 'nen Knoten hineininfabrizieren, um dann die CD genüßlich in Kreisform im CD-Raumformat schwingen. Nach fast zweijähriger Pause und einigen Umbesetzungen, wollen uns Dor-

setshire mit „Herz aus Stahl“ einen Appetit-Anreger auf das kommende Album „Symphony Of The Beast“ geben, und ganz nebenbei uns unbedingt einen Stilwechsel vorführen, den sie uns hier auch gleich ein paar mal aufbrummen. Doch so gewechselt wird der St(ell) gar nicht. Gitarren stehen ab sofort auf dem Speiseplan. Nicht zu falsch und unsaftig, sondern richtig kräftig mit säftig. Den Remixen von DAS ICH und ATROCITY sei's zu verdanken, denn die anderen reinen Dorset-Tracks lämen nur, auf daß die CD Hilfeschreie quiekt. Pures Mittelmaß, sagen Dorsetshire. Electro-Goth aus der Senf-Blechdose, medium bis unscharf. Geboten werden 2x „Hass“, 2x „Lies“, 1x „Romance“ und 1x „Nightmare“, folglich 6 Tracks, die die eingeschwohrene Dark Wave-Szenarie sicherlich aufsaugen wird, weil sie halt denken „Das ist das, was ich will!“

Im Großen und Ganzen sind sich Dorsetshire eigentlich selbst treu geblieben. Kein großartiger Fortschritt ist zu vermerken. Bloß weil man neuerdings Gitarren vermengsel, bringt das noch lange keine Entwicklung mit sich. Kann man nur hoffen, daß das Album besser wird und die so markante Witzschkeit von Dorsetshire (haha), die sie uns ja damals angeblich verbreiteten, wieder besser wird. Momentan ist die Platte nämlich gar nicht witzisch, sondern einfach nur traurig, weil sie bereits nach einmaligem Hören eine lasche Erinnerung hinterläßt und der Traum von einer guten Dorsetshire-CD wie eine Seifenblase zerplatzt. Um aus dem Booklet zu zitieren: „It's not a dream, it's a nightmare...“ - nur nicht ganz so schlimm. TIP: „Hass (Das Ich-Remix)“

>>>Die Dorsetshire geht nicht zum Angriff über - sie geht langsam aber sicher in Flammen über...

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☹

**KMFDM**

[CD/10-48-44]

**„Xor“**

(WAX TRAX)

Yeeess! KMFDM Kicks Ass! Was soll man zu dieser Formation noch sagen!? Die Kraft ihrer Songs ist so das gelüste, was es gibt. Ich liebe sie jetzt seit Ende der 80er. Sascha & Co. Schaffen es mal wieder Dir das Gehirn aus dem Schädel zu blasen (Pflui). „Xor“ ist keine große Weiterentwicklung - na und? Man weiß, was einem erwartet. Schon alleine die Namen der Mitwirkenden zeigt den Status, den die Band inne hat: CHRIS CONNELLY (Ex-Fini Tribe, Ministry, Revolting Cocks, Pigface...), F.M. EINHEIT (Ex-?) Einstürzende Neubauten), WILLIAM RIEFLIN (Ministry, Lead Into Gold...), Leider ist diesmal Raymond Watts (PIG) nicht dabei, denn dessen Stimme auf „Nihil“ paßte hervorragend in's Bild von KMFDM.

Was besonders auffällt ist, daß diesmal die Blasinstrumente (nein, nicht Dolly Buster) verstärkt in den Vordergrund gestellt werden, als auf „Nihil“. „Blame“ ist dafür ein gutes Beispiel. Wie immer sind auch wieder Gaststärkerinnen dabei, ganze drei Stück, die leider nie alle zusammen zu hören sind. Hey Jungs, das war doch mal was, oder?

Hier die einzelnen Songs anzusprechen ist wirklich nicht nötig, das habe ich schon getan - na gut, war nur ein Stück. Was bleibt noch zu sagen? Manche Titel sind etwas elektronischer ausgefallen. Mit „Xor“ spielen sich KMFDM an die Spitze. Da waren sie zwar schon vorher, aber jetzt sind sie ganz alleine und lassen alle anderen hinter sich! >>>KMFDM Rip The System! Leute, kauft diese Scheibe und werdet glücklich!

**CO-WAL-SKI** ☺☺☺

Es gibt auch keinen Bodystyler ohne KMFDM-Kritik. Ganz unerwartet flattert das neue Album in's Haus. Wer sich auf dem letzten Album „Nihil“ an Raymond Watts (PIG) Stimme gewöhnt hat, muß jetzt hauptsächlich mit Sascha's „zarten“ Gesangsparts vorlieb nehmen. Es gibt aber auch wieder 'ne Menge Gastmusiker, die mittlerweile schon mehr zu KMFDM beitragen, als der gute En Esch. Da wären u.a. Chris Connelly (Revolting Cocks, Ministry) und FM Einheit (E. Neubauten). So und technisch hat sich zum Vorgänger nicht viel geändert. Im Gesamturteil ist „Xor“ härter als „Nihil“ und „Angst“. Sonst bleibt's beim Electro-Industrial-Crossover. TIPS: Power, Inane, Son Of A Gun, Irons

NOIR MAN ☺

**VARIOUS ARTISTS**

[CD/15-45-28]

**„Tomorrow Never Came II“**

(SOUNDBUSTER/OSSIA)

Hoppa-Hoppsa-Hoppsassa... was ist denn dös? Was ist denn das? Das sieht ja aus wie 'ne Nachwuchscomp; und ich hab' schon wieder 'n Riesenschiss, die CD einzulegen, denn bei Nachwuchscompis ist das ganz natürlich und normal. Die Zusammenstellung sieht auch schon mal so aus, bis auf E-CRAFT („Play My Game“), IN ABSENTIA („The Undead“) und NOMENCLATURA („Torture & Pain“) kenn' ich hier keine Sau, geschweige denn wenigstens ein Schwein oder 'n Bär, außer VENUS FLY TRAP (vom Namen her) - grunzn, denn hier kommt unweigerlich der Horror auf, ob denn die Jungs & Mädels von „Soundbuster“ uns einen Bären aufbinden wollen. Nun kann man streiten, ob das auf dieser Comp befindliche Material eher was für Fans ist oder nur altbackener, ausgedienter Wave-Kram, überwiegend elektronisch fabriziert, mal härter, mal weicher. Ich, für meine Verhältnisse, brauche soetwas leider nicht, da nuckel ich lieber an meinen wohlgeformten Brüsten - da ist mehr Abwechslung drinne, denn das Gute daran, ist das Gute darin (haha). THE CAVES wollen uns mit „Expectant“ dann auch noch unbedingt beweisen, wer hier THE CURE heißt und wer nicht. BILDER OHNE RAHMEN indes geben uns dann noch 'ne schöne Anleitung zum Selbstmord (gar traurig, wenn man „Der Traum“ lauscht). Man sollte ihnen zum Geburtstag eine Rahmen schenken, sonst verlieren sie noch ganz die Orientierung - Goethes Erben lassen grüßen (Hallo!). Zur besseren Erleuchtung nun die restlichen Überbleibsel (will heißen: Bands): DYNAMIC MASTERS (2 Songs), AN UNKNOWN COMMAND (2 Songs), THE EVASION ON STAKE, NOVA GALAXIE ROBOTNIK, ATROPINE und SIMÖRGH. Auf „Tomorrow Never Came 2“ wurde zwar versucht, diverse Spektren des oben genannten Musik-Themas abzudecken, jedoch verliert man schon beim Anblick der Bands die Gellüste zum CD-einlegen (da schlaffe ja sogar der Venuszapfen meines Papas ab). Wahrscheinlich kennt man hier (fast) alle Bands persönlich, und wolle ihnen somit ein größeres Publikum zugänglich machen. Vielleicht wollte man aber auch nur 'nen anspruchsvollen Sampler zusammenstellen, den ich nur leider nicht verstehe... Soso, ein „Part 1“ dieser Comp gab's also auch schon - soso, nana! Na, Gott sei Dank, daß ich den nicht“ kenne. Oder bin ich einfach nur doof? Blöd? ...? Na ja, wenigstens ist das Cover hübsch - das haben ja auch die süßen Boys von TRYLOK gefertigt. In diesem Sinne...

>>>... nur für „Freunde der Nacht“, die ihren Horizont erweitern wollen und noch nicht genug Bands kennen.

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☹

**WHIPPERSNAP**

[KCD/4-17-09]

**„Wonderland“**

(AMY MUSIC)

Whippersnap, toller Name. Nun gut, Schwamm drüber und CD eingeschoben. Tja, wie soll man(n) (frau) das beschreiben - Synthi-Pop? Wenn ja, dann sehr kommer... ah, modern. Leider beinhaltet diese Maxi-CD nur 1 Stück in 4 Mixen (Radio Edit, Extended Version, Techno Mix und Karaoke Mix). Die Musik ist gut, sehr tanzbar, nur diese Bassdrum (zum Kolzen). Die Einflüsse sind wohl in den 80ern zu finden, vor allem beim Gesang - dieser ist wirklich gut. Zu den Techno + Karaoke... ah, Karaoke Mix will ich lieber nichts sagen. Total überflüssig. Jetzt habe ich doch was gesagt...

Song: ☺

Techno- & Karaoke-Mix: ☹

**CO-WAL-SKI**

**ASYLUM**

[CD/9-56-16]

**„Ven“**

(HOUSE IN MOTION/EFA)



Huih - dachte ich, SOUL ASYLUM, wa' n ou? Ach nee, ist bloß ASYLUM ohne Soul; und prompt machte ich diese CD auf tun und ein Sticker plumpste heraus, direkt mir auf den Zeh, den ich auch sofort an meine Jeans-Lederjacke klebte (nicht den Zeh, Du doofer Strandkorb, sondern den Sticker), damit es schick aussieht und ich vor all meinen Freundinnen damit angeben kann, was ich doch jetzt für Musik höre tun.

ASYLUM mixen uns ein ausgewogenes Verhältnis aus Crossover-Rock- und Balladen-Getue. Daß diese Scheibe von Rodney Orpheus (Cassandra Complex) produziert wurde, hört man dann irgendwie auch heraus, klingt doch alles sehr einheitlich und irgendwie eingängig. Dezentere Keyboardlinien und eine x-trem quälend-kreisende Gitarre, wie sie bei auch so manchen lustigen Metal-Combos live angewandt wird (MÖRTEL GRUH sag' ich da nur), lassen „Ven“ diverse andere arverwandten Heavy-Bands ordinarwürdig erlaben. Kompliment, dieser Silberling hat Druck, Energie und Bewegung, also gleich drei Dinge auf einmal. Was, das gibt's nicht? Natürlich gibt's das. ASYLUM heißt diese nicht nur für Kinder gedachte Überraschung, und wenn ich gewußt hätte, daß ASYLUM aus England schon seit 1991 ihr Unwesen treiben, hält' ich sie mir schon viel früher angetan. Was macht sie (die Gruppe) so interessant? Sänger Mark Soby wechselt seine Stimmbänder ständig zwischen sprechendem Hauslatschen, dem der ganze Gumbelbag schon von der Ferse gelatscht wurde, und liebevoller Mißgeburt. Drummer Rob Henton, bekannt durch NEW MODEL ARMY, hat dabei natür-

lich alle Hände voll zu tun, descht demzufolge das Schlagwerk futschika-to, schließlich will man ja die bereits oben erwähnte wohlproportionierte Mischung aus Balladen, Hard'n'Heavy und dezentere Elektronik einhalten, die „Vent“ bisweilen durchläuft, und dieses Album zum Schmaus nicht nur für Metalller und harte Schmuskatzen macht, sondern auch eigentlich für jeden anderen. Toll!  
Wer sie live sehen will, muß am 9.-10. August zum 7. Wacken-Open Air-Festival juckeln, denn dort spielen sie zusammen mit KREATOR, THE EXPLOITED und CREMATORY u.v.m... und „Rock Hard“ präsentiert...  
>>>Schade, daß ich mir erst letzters die langen Haare abgeschnitten habe...  
TIPS: „Vent“, „Evil God“

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☺

**MOONCHILD**  
[CD/12-56-59]  
„T.H.I.R.D.“  
(BLANK YOUR MIND/EAST WEST)

Klassische Wavepop-Tracks im Gewand mit himmlisch-lüstem Weibervocals - zwischen Sprechgesang und erzählerischer Dichterkunst... Ja, das scheint momentan in zu sein. Alles Heavenly Voices, oder was? 12 geile Midtempoongs, die an Geifer die Schnute nur so herunterrieseln, werden dem Hörer auf dem mittlerweile 3. Album „T.H.I.R.D.“ vorgesetzt, deshalb wohl auch der Albumname, was? Ihr alten Rabauken, ihr... mich könnt ihr nicht reinlegen! Ich bin doch nicht imf Bemerkenswert ist vor allem, wie sich bei Track 4 („Watch Them“) selbst ausgelacht wird. Da mach' ich doch glatt mit. Achtung... jetzt. Haha! Hehe! Nun ja, nicht jeder schafft es, emsig Gitarren im Hintergrund arbeiten zu lassen. MOONCHILD sind fleißige Biene, die den süßen Honig nicht nur aus den Blüten beziehen, sondern aus der Musik. Das hört man ihnen an. Ein sehr klimasphäres Album ist „T.H.I.R.D.“ geworden - das spricht schon mal für sich. Bei „Lost Days“ gehen sogar die Himmelsportalen auf. Ja, das hab' ich gesehen, denn es fiel ein Tropfen vom Äther. War es eine Träne, die sich nur verirrt hatte? Geachtet wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis aus unaufdringlicher Elektronik und nicht elektronischer Musikkomponierung - und das wiederum lob' ich mir und Dir und ihnen sowieso.  
Eine Mär melodischer Klangerzeugung, angenehm und wohlwendig zugleich - das ist's, was MOONCHILD auszeichnet und andere pubertäre, von großen Bands abkupfernde Prahlers' in den Schatten stellt - jawoll. Das sagt sogar meine zitrone Stief-Schwester im Bauch meines noch nicht geborenen Schwieger-Enkels. Nur leider flaut die Scheibe ab der zweiten Hälfte etwas ab. Warum? - weiß keiner so genau. Aber irgendwie doch nicht.  
>>>Stimmungslagig ist alles vorhanden: Von hart bis zart, von samtweich bis fummelgrob.

MARSHALL ☺

**MOONSPELL**  
[CD/11-42-39]  
„Irreligious“  
(CENTURY MEDIA)

Ihr Debutalbum „Wolfheart“ hat ja schon viel von sich Reden gemacht, war es doch im vergangenen Jahr eines der bestverkauftesten Death- und Blackmetal-Alben. Ehrfürchtig wurden sie im letzten „Metalhammer“ als musikalisches Podest zwischen SISTERS OF MERCY's „Vision Thing“ und TYPE O NEGATIVE's „Bloody Kisses“ gesetzt. Vom Gesang her ist auf dem

Album einwöchig von Alexander Vejanov, nachdem er drei Stunden LAIBACH gehört hat, und DREADFUL SHADOWS's Sven mit FEAR FACTORY's Burton zu hören. Musikalisch bieten die Portugiesen eine geniale Mischung aus symphonischen Keyboardrängeln, Metal und Gothic - dem ist nichts mehr hinzuzuführen.

NOIR MAN ☺

**DASEIN**  
[CD/10-51-15]  
„Ascend“  
(ELECTRIC BLUE)

Nein, Dasein kommen nicht aus Deutschland, sondern aus Kanada. Mitglieder und Bandname allerdings sind griechisch - man lernt nie aus. Dieses ist ihr Debut-Album, das harte, powervolle elektronische Musik bietet, die man wohl am ehesten als moderne EBM einordnen könnte - mach ich einfach mal. Auf jeden Fall sind die zehn Songs schweißtreibend tanzbar und mit guten Sounds gemacht. Diese Formation besitzt sicherlich das Potential, auf unseren Tanzflächen groß einzuschlagen, denn die Tracks sind wirklich gut.

TEDDYBAUCH ☺

Es geht gleich heftig zur Sache hier, kräftige EBM (Track 1-The Ground) mit Military-Drum-Rhythmen, Synthesizer-Geklimper und industriell-roisigen Anleihen werden überschattet von einem Gesang, der stellenweise an Trent Reznor's (Nine Inch Nails) variationsreiche Spielarten erinnert, zu oft aber sehr gequetscht oder geschrien wirkt, und scheinbar auch strukturell mit NIN sehr verwandt ist (Track 2-Nothing), bis auf die fehlenden Gitarren. Track 3-Somehow- kommt in bester Leatherrstrip- oder Psychopomps-Tradition daher, aber schon der Mittelteil tut irgendwie nich mehr so schocken, Track 4 bis 8 sind eher mäßig.

Dafür machen die Texte was her, zum Teil sozial- und gesellschaftskritisch - Discarded: über die disillusioned and misguided youth, über die Seele und ihre Veränderungen (Hallo Satan!? - Hallo Till! - Bäh!) in Soul, Nothing, oder in The Ground über die lost world an sich. Dasein sind aus Toronto in Kanada und heißen Christos Adamidis und Cosimo Valeala und sind Griechen und Dasein ist auch nicht deutsch und heißt nicht etwa Dasein, sondern was weiß ich (auch nicht) und zeigen uns mit „Ascend“ ihr Debut-Album vor. Eien recht mystischen und eigenwilligen, fast psychopathischen Eindruck hinterläßt das Ganze, besonders die klassische Tenorstimme (Macht da etwa der Mann von Dead Can Dance mit, bei #10 Falling Down? Sehr schönööö!), mit an den Nerven sägenden, schrägen, hohen, verzerrten Peiptönen manchmal, und unterlegt mit rauschenden Geräuschen.  
>>>Insgesamt interessant, druckvoll, etwas eintönig, aber gut.

TILL EULENSPIEGEL ☺ - ☺

**CATASTROPHE BALLET**  
[CD/11-42-14]  
„New Values“  
(SOUNDFACTORY/ROUGH TRADE)

„He Marshall, ich will die CD nicht besprechen, daß ist doch gar nicht meine Musik“ - „Mensch Ano, mach mal. Du weißt doch, ich hab keine Zeit.“ - „Was'n, mußst wohl schon wieder fummeln, wa'?!“ - „Genau, Du weißt ja selber wie unersätlich Ilse (keiner will'se) ist. Da muß man/frau andauernd rann, egal ob man will oder nicht.“ - „Was'n, und Du willst nicht?“ - „Naja, wenn ich ehrlich bin: doch. Aber das ist jetzt schon das achte mal in dieser Stunde

und ich muß mir noch was für Noir Man aufheben. Also, machst's nun die Catastrophe Ballet - Besprechung?“ - „Ja gut, wenn Ilse (keiner will'se) mir nachher wieder ihre Spezial - Rote Grütze kocht.“ - „Mensch, daß geht doch erst wieder nächsten Monat, aber ich kann ja mal meine Mama fragen.“ - „Schon gut Marshall mein Marshall, ich mach's auch so!“ - „Na also, warum nicht gleich so?“

Also gut. Dies ist das dritte Album von Catastrophe Ballet, und um alle euphorischen Schreie gleich wieder zu drücken: es klingt an einigen Stellen recht flach. Aber langsam, beginnen wir am Anfang. Catastrophe Ballet machen Musik (ach 'ne), und zwar (wie viele andere) mischen sie elektronische Klänge mit Gitarren. Nun läßt sich allerdings nicht mehr sagen in welche Richtung sie tendieren, so gibt es einige eher ruhige Stücke, fast schon popig („Moral Values“, „Hidden Pain“) und dann einige recht schnelle und tanzbare („Eyed Backspace Poem“, „Believe“, „Re-inforce your mind“). Teilweise wirken die verwendeten Keyboardsounds ein wenig veraltet, aber daß ist nicht das Hauptproblem. Das größte Problem ist die Stimme von Eric Burton. In Songs wie „I didn't mean it“ oder „Believe“ (der wohl beste Song auf „New Values“) genial und passend, kann zum Beispiel bei „Re - inforce your mind“ nicht mithalten, und wirkt sehr flach, statt ausdrucksstark, was hier wohl eher von Vorteil gewesen wäre (Vorteil Becker!!!). Oder aber auch bei „Dim The Light“, diese übertriebene Betonung, die man von einigen Götik - Bands (na wenn meint der bloß? - d. Tippse) her kennt; daß nervt!!! Und da kann auch Chris Lietz (Krupps), der hier den Produzenten spielte, nicht viel ausrichten. Das muß ja jetzt alles ganz schön schlecht klingen, aber es ist mehr als wohlgemeinte Kritik zu verstehen, und es gibt auch einige Songs (z.B. „Beast“ oder „Believe“) die bei mir in letzter Zeit mehr als einmal durch die Boxen meiner Anlage schossen. Naja, die nächste Platte wird besser, stimmt's?!

ANO NYM ☺

**RESTRICTED AREA**  
[CD/4-13-51]  
„Bergstroll. Limited.“  
(CYBERWARE PRODUCTIONS)



Was sollte aus Schweden auch anderes dahergedackelt kommen, als Synthipop, wo, wie schon unser aller geliebter FischMäc in die Welt hinausposaunte, solche Bands angeblich momentan im Reagenzglas gezüchtet werden? Jedoch wird hier weder auf den Berg „gestruilt“, noch „vergammelt“ etwas, wie es uns Maxi- und Titelnamen weiß machen wollen. Diese Maxi gibt's bereits seit Ende 1994, die die Band um Mastermind Peter Elm damals noch selbst finanzierte. Cyberware hat nun die Ehre das Ganze nochmal zu re-releasen.  
Dies ist etwas anderer Synthipop, irgendetwie praktische Midtempoongs mit einheitlich-eingängigen Beats, als so manch andere Band dieses Genres es tut, verstehen es doch R.A. geschickt zwischen verschiedenefarige Fremdsprachen zu wechseln. Auf der Maxi wird sowohl englisch, als auch englisch geträllert. Durch die Instrumentierung und eben diesen französischen Gesang, könnte man sogar

unweigerlich denken, eine „Leichte“ Art von Fetish-Scheibe in den Händen zu halten. Also so sado-masogewalttätig-bummis-fallera. Aber das ist Empfindungssache und verbiert mir nicht die Bohne meines Stengels.  
Ein bißchen magerquarkig ist sie wegen der Länge dann doch ausgefallen, und auch der Mix von „Ett Gammalt Bergstroll“ klingt eigentlich (fast) wie das Original (welches denn?). Betörend Reiz-auslösend und alles-wiedergut-machen tut der Track „A Long Time“, eine total makellose Ballade, die zwar sparsam instrumentiert ist, dafür jedoch gleich unter die Haut geht; und das so tief, daß man den ganzen Unrat (Ostsee-Sand, Asbeststaub, etc...) aufgrund wochenlangen Nichtwachsens sehen kann. Daran sollte sich mal jede halbwegs normale Combo 'n Beispiel nehmen, verdammt nochmal, und nicht immer mit Eisen abkupfern, sonst regnet's bald gekochte Bratäpfel vom Himmel - das schwör ich Euch! Kaufen sollte man sich diese Maxi auf alle Fälle, denn immerhin gibt's nur 450 Stück dieses Silberlings (weltweit versteht sich). Das Album mit 11 Tracks sollte bereits ab Juni zu kaufen gegeben haben tun; davon werden zwei in schwedisch, einer in französisch und der Rest in englisch dargepöpst und vor allem dargeboten. Ist das denn nicht ereignis- und einfallreich von Peter? Oder soll' ich sagen Lena Elm? Sie nämlich übermietet die Additional-Vocals recht unauffällig. Oder klingt sie wie ein Mann und er wie 'ne Frau? Nöööööö...  
>>>Irgendwie strullert der Berg ja doch... schöne Musik nämlich! ...

MARSHALL ☺

**ACUMEN**  
[CD/10-52-53]  
„Territory Universe“  
(FIFTH COLUMN RECORDS)

Ein ganz heißes Scheibchen präsentieren uns diesen Monat Fifth Column Rec. Europe. Man nehme den KRUPPS die Gitarren, Trent Reznor's Sampler, Al Jourgenson die Joints und gebe diese Douglas McCarthy (Nitzer Ebb) und lasse ihn danach singen. Das Ganze wirft man in einen Topf und würze das mit einem Schuss OOMPH'licher Härte - fertig ist ACUMEN. Wartet ihr schon länger, daß ihr endlich Euer Pflichtteil von Opa's Erbschaft bekommt, doch der alte Sack will nicht abtreten? Dann dürft dieses Album die Erlösung sein. Bösatiger Industrial-Krach, Made in Amerika. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragt Euren DJ oder Plattendealer!  
TIPS: Fuckface, Mike, Stone Farm, Djentriety

NOIR MAN ☺

**SPAHN RANCH**  
[CD/10-49-40]  
„In Parts Assembled Sol...“  
(CLEOPATRA)

„In Parts Assembled Solely“... Spahn Ranch, die zweite - Das Remixalbum zu „The Coiled One“, welches wirklich als gelungen bezeichnet werden kann. Inhalt: Drei mal „Heretic's Fork“ (Bleifmix/ Instrumental Birmingham 6, Überzone mit dem Inquisition Mix), zwei mal „Vortex“ (Blackened Mix/ Überzone, Live), „Compression Test“ (Interruption Mix/ Überzone, Live), „Locusts“ (Plague Mix/ Judson Leach, Live) und „Judas Cradle“ (Live). Wer die „Coiled One“ hat, sollte sich dieses Werk auf jeden Fall auch zulegen. Die Mixe sind alle Klasse und die Liveaufnahmen kommen mit der super Stimme von Athan Maroulis fast noch besser rüber.  
>>>Spahn Ranch sind derzeit wohl der Tip. Also kaufen!

CO-WAL-SKI ☺

**ORBITAL**  
[CD/8-72-04]  
„In Sides“  
(INTERNAL)



In ihrer Heimat England sind Orbital mächtig bekannt. Dort füllen sie große Konzerthallen und ihre Alben sind ziemlich weit vorne in den Charts zu finden. Jetzt haben die Brüder Phil und Paul Hartnoll mit „In Sides“ ihr viertes Album vorgelegt. Neben der Single „The Box“, die hier in einer sehr ruhigen Version zu hören ist, die in der V-deomix übergeht, gibt es noch fünf weitere Tracks zu hören. Dieses sind allesamt sehr „leichte“ Tracks mit verspielten Rhythmen und eingängigen Melodien, die genug Tiefgang besitzen, um auch nach mehrmaligen Hören nicht zu langweilen. Ein gutes Beispiel ist der Opener „The Girl With The Sun In Her Head“, das übrigens ausschließlich mit Strom aus einem Greenpeace-Solarmobil aufgenommen wurde (Komisch, meine HiFi-Anlage saugt trotzdem noch wie sonst auch...). Gelingen ist auch das CD-Cover, das in seiner abstrakt verspielten Art gut zur Musik paßt. Fazit: ordentliches Int-Zu-Album ohne besondere Tiefpunkte.

RAINER ZUFALL (?) ☺

Wie beschreibt man nun, möglichst objektiv, eine CD, welche man schon bald zwei Monate tagein-tagaus für das Beste hält, was uns die Welt der elektronischen Klangkunst derzeit zu bieten hat?  
Das englische Brüderpaar Hartnoll, welches immer wieder von sich reden machte (jaja, die Story vom Waschsalon und dem LSD-Trip...) und in den letzten Jahren mit drei Alben bereits ihren Ruf als geheime Alternative zu PRODIGY festigen konnte, meldet sich nun dieses Jahr mit ihrem wohl bisher bestem Werk zurück. Anders als der 94er Vorgänger „Snivilisation“, welcher noch mit durchweg härteren und tanzbaren Beats beeindruckte, klingt ORBITAL's neuestes Werk „In Sides“. Nun soll dies nicht heißen, daß „In Sides“ ein eher softes Album geworden ist und auch die bereits MTV-taugliche Singleauskopplung „The Box“ mag den ORBITAL-Fremden nicht beirren. Denn eigentlich wurde nirgends auf „In Sides“ auf guten Takt und Rhythmus verzichtet. Jedoch gilt diesmal das Hauptaugenmerk mehr den brillanten Soundspielereien und vor allem dieser unglaublich-warmen Atmosphäre in den einzelnen Stücken. Wie man schnell merkt, weist die Trackliste nur acht Titel auf und erreicht dennoch über 70 Minuten Spielzeit. Beim Hören der CD fällt dann auch sofort die beachtliche Länge der Titel auf, jedoch mehr unbewußt. Denn jeder einzelne Track besitzt eine derartige Dichte und Abwechslung, daß man leicht zwei weitere Stücke in einem ganzen Titel zu hören meint. „The Girl With The Sun In Her Head“, so der Opener des Albums, ist quasi eine Einstimmung auf das, was weiter geschieht.  
„P.E.T.R.O.L.“ ist fast der einzige Song, welcher noch einen gewohnt-treibenden und schwer-pumpenden Rhythmus aufweist. Anders dagegen klingt „The Box“, mein Favorit auf „In

Sides", ein Stück, welches sich als Track 3 und 4 hinfortbewegt und ganz einfach nur genial ist. „Dwz Budr“ wäre vielleicht eher die Singelaukopplung wert gewesen, da es ganz klar ein modernes Popgewand innehat. „Adnan's“ ist wieder Ruhepol und „Out There Somewhere?“, wieder ein Doppelstück (Track 7+8) ist dann, wie zum Finale, eine scheinbar endlose Steigerung von Melodie und Antrieb erster Güte! Wenn man jetzt, nach gut 70 Minuten, noch immer einzelne Samples und Beats in seinem Gehör wiederfindet, hat „In Sides“ seine Wirkung getan. Heute bin ich mir sicher, daß ORBITAL zur allerersten Garde einer neuen Trendrichtung zählen... ich könnte mir aber auch nicht vorstellen, was ich, außer vielleicht UNDERWORLD oder THE PRODIGY, in diesem Genre, bei Anbruch des nächsten Jahrtausends hören sollte/könnte... wenn nicht eben ORBITAL!

BY ANTONIO?

## VARIOUS ARTISTS

[CD/14-69-09]

### „Construction No. 008“ (WURSTLOU)

Eine Split-CD mit 2 Bands: SIGNAL TO NOISE und EPOCH. Beide unter der Führung von Ken Holowczynski, hoffentlich ist das richtig geschrieben! Während SIGNAL TO NOISE mehr so auf der FRONT LINE ASSEMBLY-Schiene anno 1988 fahren, ist EPOCH mehr so instrumental, mit leichtem IN THE NURSERY-Einschlag. Was mir persönlich fehlt, ist der Wiedererkennungswert. Nicht, daß sie schlecht sind, das sind sie wirklich nicht, aber der richtige Kick setzt irgendwie nicht ein. Die Songs von SIGNAL TO NOISE plätschern fast alle nur so dahin, außer „The 12th Hour“, Du Bauer. Könnte ein kleiner Tanzhit werden. Eingängig, und der Gesang ist nicht ganz so „Bill ist Lieb“-mäßig. Zu EPOCH was zu sagen bedarf es nicht viel. Instrumental mit ein paar Sprachsamples. Hier setzt sich Ken H. wohl mit der Politik auseinander, das Gefühl hat man jedenfalls, wenn man sich die Titel anschaut: „The Pact“, „Propaganda“, „State Of The Nation... ANSPIELTIPS: SIGNAL TO NOISE „The 12th Hour“  
>>>Tja, ein Werk, das man nicht unbedingt sein Eigen nennen muß.

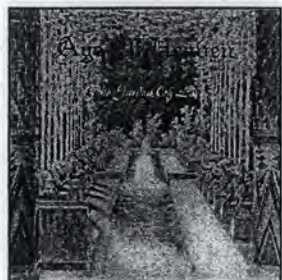
CO-WAL-SKI ☹

## AGE OF HEAVEN

[CD/12-44-41]

### „The Garden Of Love“

(AGE ONE MUSIC/DISCORDIA)



Age Of Heaven bringen mit „The Garden Of Love“ bereits ihr zweites Album auf den Markt. Während das Erste noch bei Dion Fortune erschienen ist, hat man mittlerweile ein eigenes Label aufgebaut, auf welchem diese CD veröffentlicht wurde. Die Formation, bestehend aus J. U. Helmstedt und T. Sander, macht Gothic Rock, welcher mich nicht überzeugen konnte. Es ist zwar alles vorhanden, was eine solche Scheibe ausmacht, nämlich kräftige Rhythmen, melodische Parts und eine entsprechende Stimme, aber irgendwo fehlt etwas, das Herausragende, und

so ist dieses Album nur eines unter zahlreichen diese Genres. Nicht schlecht, aber auch nichts Besonderes.

HAUI ☹

## ORBITAL

[MCD/4-28-19]

### „The Box“ (INTERNAL)

Die Auskopplung aus dem neuen Orbital Album „In Sides“ dürfte sogar dem durchschnittlichen MTV-Konsumenten bekannt sein, denn das schnittige Video zu „The Box“ ist dort ab und zu mal zu sehen. Das Stück an sich klingt wie eine seltsame Kreuzung aus einem schlüfrigen Italo-Western Soundtrack und einer Kiste Zappelbeats. Ist jedenfalls schwer den Song wieder aus dem Hirn zu verbannen, wenn er sich dort festgebissen hat (Voraussetzung ist natürlich, daß man ein Hirn hat! Klar!). Die hier zur Besprechung vorliegende Maxi-CD enthält eben erwähntes Stück in vier Versionen, die einfacherweise alle keinen Namen bekommen haben. Wer merkt sich denn auch heutzutage noch Songnamen? Die Remixe sind auf jeden Fall sehr unterschiedlich ausgefallen und zwar ohne Hilfe von irgendwelchen Fremdreimern mit zweifelhaftem Talent: Remix #2 ist ein wenig melodischer als das Original und bei #4 gibt's sogar eine Gesangsleinlage zu hören. Besonders spannend ist auch, wie die beiden Hartnoll-Brüder die Beatstruktur von Mix zu Mix verändern. „The Box“ ist also eine abwechslungsreiche Maxi, die selbst für den Albumbesitzer eine sinnvolle Investition ist.

RAINER ZUFALL ☺

(Grünsepetar)

## COLLAPSED SYSTEM

[CD/11-44-55]

### „Berlin 2007“

(ZOTH OMMOG/SEMAPHORE)



Das Cover ist schon mal sehr hochgeistig mit äußerst hohem Niveau gefüllt worden. Soll wohl Berlin im Jahr 2007 darstellen, jedoch konnte ich auch nirgends und wo den Fernsehturm erkennen. Warum das? Gibt's den etwa 2007 nicht mehr? Haben wir da alle keinen Fernseher mehr und stechen viel lieber mit etwas anderem in die Ferne (lechts)? Oder gucken wir nur noch Radio im Kino? Den ehemaligen Machinery-Act hat sich natürlich gleich Zoth Ommog gekrallt. Nachdem „Ghetto King“ auch 6 Wochen die deutschen Alternative-Charts sein zu Hause nennen konnte, auch kein Wunder, hat doch Holger Langemann ein neues Album vollendet und war im Hamburger ZERO DEFACTS-Studio dieses Dingsbums hier aufzunehmen und ich kann mir nicht helfen, aber 'n bisschen nach den ZERO's klingt das schooooo, ne? - obwohl das der Holger-Wolga nicht zugeben will, der alte Pfiffikus. Etwas dancemäßiger, also dancbar (ohne Getränke), als der Vorgänger „Commercial Asshole“ ist „Berlin 2007“ geworden, der Beat knallt im einheitlichen Takt durch's Album, umrahmt mit strammen Samples-Maxen, und auch

sonst ist diesmal eigentlich alles sehr souverän ausgefallen. Sehr trancemäßig, meines Erachtens. Jedoch plantscht für meine (Durch)Fälle alles nur so vor sich hin, ohne Höhepunkte und Feuchtigkeitsschub zwischen den natürlichen Hautöffnungen. Fazit: alles klingt irgendwie identisch. Eine spielerische Nähe zu AND ONE ist nicht zu leugnen; was soll das heißen? Sind And One etwa Spielzeug für das Laufgitter? Jawohl, das sind sie. Tah - und noch immer stört mich der gläserne Gesang des Holger's. Schade, dabei hat er am Telefon so 'ne bezitzende... äh, bezitzende Stimme (ooohh). Ich mußte zwangsweise feststellen, daß die Platte zum potenziellsten Potenzereger nur dann mitunter kann, wenn sämtliche Liederchen instrumentale wären... aber nur dann - das beweist das absolut exzellente Stück „Re-Fusion“ oder zumindest „Brain Breaker“ im ultimativen Elektro-Max-Mix (zwar mit Gesang, aber der ist cool kontomeliert worden. Was das jetzt heißt, weiß ich auch nicht - hab ich mir gerade ausgedacht), der nämlich abgefahren Techoelemente beinhaltet. Oder seit wann wird im Studio nach jedem Textsatz And One-like frische Luft geschnappt? Stinkt es da denn immer so? Dann sollte man gefälligst nicht so viel pupsen, denn dafür bezahlt man das Studio ja schließlich nicht...  
>>>Erste Hälfte: So la-la; Zweite Hälfte: al-al oS bis besser.

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☹

## LA FLOA MALDITA

[EP/CD/7-44-59]

### „L'oasis“

(CANDYLAND ENTERTAIN./SPV)

Schon kurz nach dem zweiten Album „Dedication! Separation!“ schiebt Allroad-Talent Guide LeFric (Ex-SECOND VOICE) eine weitere Veröffentlichung hinterher, doch nunmehr auf dem PITCHFORK-Label - wer hätte das je gedacht? „Ich“, schreit meine Schädler, noch kurz bevor sie von einem Bauern-Trecker zerstampft wurde. Nie hatte LA FLOA MALDITA die richtige Anerkennung empfangen, die sie eigentlich verdient hätten; dabei sieht SIE doch ganz putzig aus und ER ist eigentlich ganz nett... komisch! Mit dem Stempel „Wavepop“ und dem Prädikat „Heavenly Voices“ wird uns nun dieses Produkt hier angepriesen. Das stimmt ja auch. Mit runter gemixt Remixe, für die HAUJOBFFORMA TADRE und OOMPH! angeheuert wurden. Ansonsten verhält sich diesmal alles irgendwie besänftigender, man schlägt ruhigere Töne an, als es auf dem Vorgänger zu bewundern galt. Defätistischer Wavepop also, mit teils englischer, teils französischer Frauenstimme von dieser, die sich Rhea benamstet tut. Absolut in den Ramsch-Botlich hauen kann man den Remix von Oomph!, denn die versetzen das harmonische, sonst gitarrenfreie Getriebe von LFM mit ihren scharrenden Gitarren. Die passen in den LFM-Sound nun wirklich nicht rein. Nein, nein. Pfu, Deivel, schnell schämen gehen! Und weil man die Platte nicht mit 35 Minuten Spielzeit aus dem Presswerk gehen lassen wollte, packte man einfach bei Track #7 noch 10 Minuten „Funkstille“ mit drauf, die so still ist, daß man sie gar nicht hört. Schweinerei - dafür gibt's 2 Punkte Abzug, den Zonk dazu, und eine Fluch, dessen Inhalt ich mir allerdings noch einfallen muß. TIP: „L'oasis“ (Radio Version) Veröffentlichungstermin ist der 26. August 1996.  
>>>Ästhetische Klang-Illusion mit Heavenly Voices zum dösen und phantasieren.

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☹

## DEAD MOULD

[CD/10-50-28]

### „Polymog“

(REBEL REC./SPV)

Guck mal einer an, was uns hier noch auf den Tisch gefallert kommt, etwas aus „Good old Germany“. Ne, ich glaub' daß nicht, die kommen nicht aus Deutschland, die klingen doch ganz und gar nicht nach Kelly Family, Selig oder Grönemeyer. Da haben Dead Mould doch eher was von Soundgarden oder Pearl Jam. Hm, vielleicht ist Deutschland als Land für gute Musik doch noch nicht so tot, man denke da ja auch nur mal an andere verheißungsvolle Talente wie etwa Battery Park City aus dem Großraum Potsdam. Doch um einmal bei Dead Mould zu bleiben: diese Bielerfelder (wo liegt denn dies) Band besteht aus drei Leuten Eudel (was ist das für'n dämlicher Name, Eudel - Deudel, oder was?!!), Martin und Jochen, und diese drei machen wunderschöne Musik mit wunderschönen Texten, und so hart die Lieder auch sein mögen (häh, was heißt denn hier hart ???) so führen sie doch immer eine irgendwie melancholische Grundstimmung mit sich. Da stellt man sich auch mal ganz schnell die Frage: „Ist dies Grunge?“ Ich meine könnte man ja fast so sagen, denn man kann immer wieder Parallelen zu solch guten und bekannten US-Bands wie Pearl Jam und Soundgarden ziehen (hab' ich daß schon erwähnt?). Doch was heißt eigentlich Polymog? Wer das wissen möchte sollte ganz schnell zum Plattendealer seiner eigenen Wahl rennen, und sich das letzte Lied „Diggin' A Hole“ anhören, dieses beginnt nämlich mit einer Art Hörspiel (Schauspiel wäre ja auch doof auf einer CD), wo man sich seine Erklärung herausuchen kann. Und dann bleibt man stehen und hört dich den Rest des Liedes und schließlich der ganzen CD auch noch an, nimmt diese dann, geht zu Kasse, kauft sich dieses Teil, fährt nach Hause, legt „Polymog“ in den Player und vergisst dann den ganzen anderen Gammel um sich herum. Befehl erhalten? Ja, na dann los!

ANO NYM ☺

## THE PROPHETES

[CD/15-73-59]

### „Dichotomy“

(BELTANE REC./CLEOPATRA)

Wau - Leichen im Booklet sind zu bestaunen... ach nee, sind ja bloß Gruf-ties. Na fabelhaft... ..dachte ich, wieder so eine Band, die sich in die Riege SISTERS, CURE und FIELDS reiht, und sich an solch' markanten Abkuper-Methoden ergötzt - doch weit gefehlt. Die Düster-Rockband aus Kalifornien hat mit ihrem zweiten Album, das auf ihrem eigenen Label „Beltane Records“ in Zusammenarbeit mit „Cleopatra“ veröffentlicht wurde, 14 grandiose Klangejakulationen komponiert, die sich zwar irgendwo oben zwischen eben jenen FIELDS und SISTERS ansiedeln lassen, jedoch durch Eigenständigkeit und allein nur schon durch den packenden Gesang Mark Hawks wiederum weit davon entfernen - ganz weit. Es wird ausgewogen zwischen energischem Rock und romantischen Balladen jongliert, letzteres überwiegt aber. Es macht Spaß, THE PROPHETES zuzuhören, was sie uns zu erzählen haben. Mehr düster als Rock, zumal die zweite Hälfte von „Dichotomy“ mehr in gefühlsbetonter Trauerorgie ausartet, bei der man nichts anderes als flennen könnte. Die Gitarre ist fleißig am arbeiten, mal dynamisch, dann mal wieder unauffällig akustisch. Unterstützt werden sie hierbei von zahlreichen Musikern am Piano, Akkordion, weiblichen Backing-Vocals, etc... Als Aus-

klang (Track #15) gibt's noch ein Spaß-Lied, das etwas an alte Zirkus-Clown-Tradition erinnert.

TIPS: „In The Clouds“, „You Take Away“

>>>Coole Platte, die aber auch ganz warm um's Herz macht!

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☺

## CITY LIMITS

[CD/13-57-12]

### „First“

(SUBTRONIC/SPV)

City Limits ist eine neue Band aus Brasilien, deren Sängerin Lilian Vaz im letzten Jahr von MTV-Brasilien zur besten Sängerin ihres Landes gekürt wurde.

Mit ihrem Debüt zeigt die Band eine weite musikalische Vielfalt. Von Gitarren-Wave bis zu elektronischen Passagen ist alles vorhanden. Dabei stellt die Stimme die Verbindung zwischen all dem her. Sie erinnert stark an Siouxsie und die Banshees, was der Sache einen interessanten Touch gibt, ohne jedoch den Eindruck zu erwecken, man wolle irgendetwas kopieren. Da die Anzahl guter Bands aus Südamerika nicht sehr groß ist bleibt zu hoffen, daß es sich hier nicht um eine Eintagsfliege handelt.

HAUI ☹

## DOWNLOAD

[EP/CD/8-32-06]

### „Sidewinder“

(OFF BEAT/SPV)

Es mag mir schwer fallen, fuer diese Musik Worte zu formen. Der „Sidewinder“-Remix glänzt durch vorwiegend langsame Passagen, die einerseits durch schoene Strings beruhigend wirkt, um danach mit destruktiven Lauten Desharmonie zu erzeugen. An einer Stelle im Mittelteil erinnert mich die Atmosphaere etwas an alte Stuecke von Laibach. Der im Vordergrund stehende Vorzug saemmtlicher Download-Stuecke liegt in dieser alles uebergreifenden Komplexitaet, die keinen Atemzug im Raum verlieren laesst. Mit einem Bum Bum startet der „Glassblower“-Remix, um es just mit einer super-geilen weil boesen und komplexen Drum-Architektur heftig zu treiben. Der Begattungsvorgang findet ziemlich genau vor dieser Stellung statt, wo es ganz langsam boese ausartet. „Base metal“ laesst es sehr groovig mit perfektem Backround angehen, die Stimme passt sich dem mit zarten Haechen an. Geilheit ohne Ende! Als Gegensatz folgt ein sehr elektronisch klingender Drum-Teppich bei „Chalice“, gewebet eher nach monotonerem Schema. „Shemaesin“ beginnt kompliziert und abrupt veränderlich, uebergehend mit exzellentem im Hintergrund entwickelten, sehr feinen und schnellen Drummings. Wer eine langsame Verhaertung erwartet hat, irrt hier. Nach zwei Dritteln folgt ein Part, der mich fast an der Decke vor Geilheit krallen laesst. Laenger, lauter, mehrmhr entschreit es meinem Munde .... Titel 6 mit dem interessanten Namen „Ims“ beginnt noch interessanter mit sehr merkwuerdigen Sprachexperimenten. Dies klingt nach einem kleinem dreckigen Gnom aus Bonnies Ranch, Abschnitt 04-B, Zelle 48. Das gesamte Werk hinterlaesst einen sehr tritesten und vernekkenden Eindruck, da es auch laut und unformig endet. Nun kommt der ersetzte Haujobb-Remix von „Attalal“, sehr ruhig anfangend, mit tribalen Elementen angereichert. Sehr kunstvoll eine leichte Steigerungskurve statuiert wird. Ee jedoch Ohrgasmus-aehnliche Mitfeber-Organen stattfinden duerfen, wird das gute Teil leider abgebrochen. Mir gefaellt der dem Download-Stil angepasste Stil, doch

ingende und irgendwo haette Haujobb gewiss mehr aus sich raus kommen koennen. Das Schluesslicht ist mit 1.06 viel zu lang geraten, duerfte durch die sehr monotone und nicht unbedingt gefaellige Beschallung erst bei fuermaligem Repeat leicht nervend wirken. Als Blendung zum vorhergehenden Remix gilt es jedoch als gelungen .... Abschliessend muss unbedingt noch zum Digi-Pack bemerkt werden, das Dave McKean seinen Status bein-druckend ueberrollen hat. Trotz zweier nicht ganz so netzigen Stuecke berufe ich mich auf meine Subjektivitaet und pleadiere auf Hoechstbepunktung!  
ANSPIELTIPS: #1 - #3

ALCASAR ☺

Super Scheibe! Drei auert gelungene, weil scheinbar noch energischer, funkenspruender und explosiver wirkende Remixe der sagen wir mal her-vorstechendsten Titel der konzeptionell und thematisch, opisch und verpak-ungstechnisch (auch so tolles Papplet, nur in braun und mit ner orangen Schlange darauf! Sehr appetitlich!) zugehoerigen Hammer-Album-CD „The Eyes Of Stanley Pain“ und dazu vier neue Werke, die wahrschein-lich nur kapazitaetsmaessig nicht mehr auf jene Platte paessten, aber genauso wichtig brachial oder auch leicht ver-spielt, experimentell und sehr abgeho-ben, spacig und exzessiv kraftvoll da-herkommen wie scheinbar alles, was die Kanadier anpacken. Die Krnung ist nicht von Jacobs sondern von Haujobb der Altalal-Remix.  
>>>Genial.

TILL EULENSPIEGEL ☺

**DISTAIN!**  
[CD/11-60-31]  
[li:quid]  
(DAYDREAM/EFA)

Na endlich, die „Boy-Band“ ist wieder da. Punctlich zu den heissen Sommer-tagen mit dazu passenden hitverdachtigen Sommerhits im Sack und fr-schem Album im Pack, daa da sich „li:quid“ benennst nennt (oh!, und sich die Haarbedeckung eines jeden zur beliebten „Gefrierbrand“-Friseur mausert. Wie die auf den Album-Namen kommen, ist mir ein Kreuzwort-raetsel-Mysterium, aber wahrscheinlich waren die 3 wirklich schnuckelig-aussehenden Buben (nanu, sind denn das nicht immer 4? - die Tippe) weil gerade feucht in der Hoeshengegend... Alle Welt wartete auf dieses mittlerwe-ile schon 2. Album (wie die Zeit ver-geht; ich glaub; ich komm in die Wechseljahre), womit sie auch eiskalt den ganzen Moechtegem-Synthipop-Bands und Groeuntermehem (was hat denn jetzt Synthipop mit Groeun-temehmer zu tun, Ilse? - die Tippe) zeigen, wer hier den Zeiger der Uhr verdreht. Neben DISTAIN sieht das groe Land des Synthipops, Schwe-den, ganz schoen herabgewirtschaftet aus, wie ich meine, und so war mir mein x-trem behaarter Ruecken helfe. DISTAIN komponierten ganze (logisch, halbe geht ja nich - die Tippe) 11 Pop-Perlen, die sich - plausibel erklaert - in keinsten Weise aehn. Da wird tatsaehlich wie „ne „Boy-Group“ daherge-flotet („Don't Run Away“), daa man denken moechte, gleich rappt der Groeumstreit hoechstpersoendlich, Mo-dem, modern, wie man sich z.B. bei „Infinity“ an die ganzen Ohrwurm-Kapellen des Fruhlings (u.a. Robert Miles) anlehnt, bloa, daa hier noch zart und zaerter gesungen wird, sehr erre-gend - das sieht man meiner linken Brustwarze an. Naetuehlich duerfen die ob-ligatorischen Balladen nicht fehlen, die da diesmal heissen „Like The Tides“ (allerdings mehr fuer froehlich, als tief-traurig) und „Rosa Blanca“, das vom Gesang total an den ekeleerregenden Steve Naghavi (AND ONE) erinnert,

inght - da schrumpft meine Lippe und schamt sich in der Ecke. Jedoch macht dieses Lied der Summeffekt (am Ende des Tracks angebracht) aus. Zuguter-letzt gibt's dann auch noch ein eher etwas experimentierfreudiges „Neongod“, wo umher geschrien wird. Da war man wohl doch zu lange in der Stammkneipe, was? Trotzdem sehr schoen und ungewohnt, und wieder geht es laenger als 10 Minuten. Auffallen tut der enorme Zuwachs an Balladen, mal schneller vorgebracht, mal langsam im einheitlichen Heul-Rhythmus verzaubern sie Dich. Distain sind facettenreich wie noch nie. Un-fehbar durch alle Spielarten des Pops wird sich hier durchgespielt, dabei spielt man schon mal auf die Charts und greift zu saemtlichen Stilmitteln, die in diesem Genre vertreten sind. Daran sollten sich mal andere 'n Beispiel nehmen. Das Ergebnis liegt auf der Hand: Distain haben bisweilen grooes Mitsprache-Recht am Synthimarkt, denn: Wenn sie's nicht haben, wer hat's denn? Man sollte auf jeden Fall nicht glauben, was das Cover andeu-ten will, denn...  
>>>...baden gehen DISTAIN mit „li:quid“ bestimmt nicht!

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☺☺

Irgendjemand hat mal gesagt, das zweite Album sei immer das Schwer-ste. Nun, das ist das zweite Album von Distain! - aber die mittlerweile zahl-reichen Fans werden's nicht allzu schwer haben, auch das zu moegen, was Distain! im zweiten Anlauf fabriziert haben. Superleicht und poppig ist es geworden, was sich die Augsburger Puppenkiste diesmal ausgedacht hat. Manchmal vielleicht ein biischen zu zuckersuess. Ganz klar unter meine geschmackliche Guertellinie gehen die „Sommerhits“ „Infinity“ und „Summer '84“. Da bin ich nicht ganz sicher, ob es nicht von ner Boy-Band geschrieben wurde. Mitglieder der „Anti-303“-Bewegung werden auf die Straesen gehen. Aber Schwamm drueber, das sollte einem diese CD nicht verhaegen, denn ansonsten kriegt man elek-tronische Popmusik, wie man sie gerne im Radio hoeren wuerde. Und Distains Balladen gehen mal wieder unter die Haut - tun ob ihrer schicksalhaften Haerte fast schon weh, wie „Like the tides“. Das schoene „I beg for you“ vom Daydream-Sampler ist auch dabei und ueberhaupt ist Liquid wieder echt Dis-tain! Heraus sticht das aggressive Schluessstueck „Neongod“ - sehr heftig und sehr interessant - und es paast wunderbar. Ich vermisse ein biischen ein flottes ueberstueck fuer die Tanzflaeche vom Kaliber „Soldiers“ oder „Whispering love“. Trotzdem schoen.

FISCHMÄC ☺  
**WAITING FOR GOD**  
[CD/9-40-05]  
„Waiting For God“  
(SYNTHETIC SYMPHONY/SPV)

Ich wuusste noch gar nicht, daa die Sangerin von Battery jetzt bei Coptic Rain singt, weil denn der Verzerrer hoppsgegangen ist! Ihr auch nicht? Quatsch, stimmt ueberhaupt nicht. Was dann? Waiting For God warten auf mich, ist ja klar, damit ich euch sage: Das ist Musik fuer den Sommer! Was, es ist kein Sommer? Na gut, dann ist es eben keine Musik fuer den Sommer, sondern eingaengige, wuertzige, knack-ige, fast crossoverige Dance-Industrial-Electro-Wave-Synth-Female-Voice-Guitar-Groove-Body-Fusion. Filigran gefummelte (Pftui!), feinsinnige Melo-die-Sequenzen, begleitet von wie selbstverstaendlich fast unauffaellig im Hintergrund schrammenden Gitarren-Korallen-Riffs, nie zu aufdruehlich und nie zu weich. Nicht vordergruendig die Drum- und Bass-Spielereien, wie bei vielen anderen, sondern die richtige

Mischung eben macht den Kick. Dazu die himmlische Stimme von Daemon Cadman, die zugegebener Maesen tat-saehlich etwas nach Siouxsie von den Banshees klingt. Oh Mist, auf einem Track (vergessen) hoeren sie sich (mit Verzerrer) fast exakt wie Coptic Rain an, also lieber lassen, weil sonst kommt wieder so'n dummer Rezen-sent an und meint, daa ihr jemanden kopiert, aber das stimmt ja gar nicht. Uebrigens kommen alle grooesen, guten, bekannten Industrial-Combos aus Vancouver, also auch Waiting For God.

TILL EULENSPIEGEL ☺

Diese Band stammt aus Vancouver, Kanada. Im Bereich Darkwa-ve/Industrial hat sich die Band schon lange ueber die Grenzen hinweg einen guten Namen gemacht, nun erschien endlich das Debu't-Album. Gesungen wird von einer gut passenden Frau-estimme. Musikalisch wird Elektronik mit brachialen Gitarrenriffs geboten, als koennte man auch Crossover sagen, wenn nicht die Elektronik so dominie-ren wuerde. Duistere Klanggebilde, die gut aufgebaut sind, machen die Tracks interessant. Mal ist die Musik schnell und tanzbar, mal ruhiger und atmo-sphaerisch. Insgesamt ein interessantes und gutes Album.

TEDDYBAUCH ☺

Kanada - Land so hervorragender Bands wie FRONT LINE ASSEMBLY, PSYCHE, THE FOURTH MAN, PRAYER TOWER... Oh, eine hab' ich vergessen! NUMB. Was? Noch eine? Ach so, diese kleine, schlechte Com-bo, wo der Sanger immer nur schreien koennte, der eine Keyboarder sich 'ne ueberdruhnung setzte, und der andere in einer beschissenen Band nun vor sich hinduelt. Hab' alle Namen ver-gessen - Alzheimer! Naja, WAITING FOR GOD kommen auch von dort. Vorteil: Vergleiche zu oberen Bands sind nicht so einfach, weil: Sehr gute Sangerin mit Namen Daemon Cad-man. Das Potential kann man ihnen nicht absprechen, nur nerven die Gitar-ren total. Absolutes Highlight ist das Stueck „Revenge“ - keine Gitarren und geiler Rhythmus, der Gesang tut das uebrige. „Two Extremes“ ist ebenfalls klasse, denn die Elektronik ueberwiegt. ANSPIELTIPS: „Revenge“, & „Two Extremes“  
>>>Also etwas weniger Gitarren, mehr Elektronik, und die Sache stimmt.

CO-WAL-SKI ☺

**WESTON**  
[CD/14-33-25]  
„Got Beat Up“  
(FACE DOWN)

WESTON machen eigentlich nur das, womit GREEN DAY & Co zur Zeit Mil-lionen verdienen: Kommerziellen Punkrock!

NOIR MAN

**COLLIDE**  
[EP/CD/7-35-40]  
„Skin“  
(NIGHTSHADE PROD./SPV)

Sechs mal „Beneath the skin“, der Hit vom gleichnamigen Album, und eine (sehr schoene) Acoustic Version von Deep mit Akustikgitarre logischerweise findet man auf dieser sogenannten Mini-CD, obwohl sie genauso groo zu sein scheint, wie alle anderen CDs auch. Schwindel! Betrug! Dafur haben sich kaRIN und STATIK beruehmte Persoennchen geangelt, um von ihnen gemixt zu werden, die da waeren: Phillip Boa's Constrictor Mix erhielt einen

trancigen Hintergrund und ein paar andere, leichte Gitarrenriffs und wirkt etwas langweilig. Bruno Kramm's (Das Ich) Ruzers Edge Mix laesst die typisch „Staub“-igen industriell-noisigen Rhythmus-Samples erkennen, die sich manchmal nicht so ganz ins Konzept einfuengen. Wrex Mock von Regenerator legt eine sehr interessante Variante hin, indem er Patrice Synthea (?) Back-ing Vocals noch zusaetzlich zu kaRIN's Superstimme singen laesst und einen stempelnden EBM-Grundschiag unter-legt und noch einige Keyboardtasten mehr drueckt. Zip von Bigod 20 laesst sel-nen Pulse Remix so richtig pulsen mit sonen blubbemden Drums und die Stimme so Front 242-Irgendeine-Angels-Version-maessig stottern, und der mit 7:15 Minuten laengste und gleichzeitig am meisten vermixte Subconscious Remix von eVin KEY klingt so, als ob kaRIN zu einem Download-Stueck singen wuerde, was sehr zu gefallen scheint. Nun ja, ihr solltet euch das Teil unbedingt mal naeher betrachten, da ich selten so vielse-tige und verschiedenartige Interpre-tationen von einem obendrein so schick-ken Lied gehoert habe.

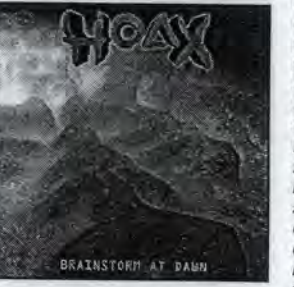
TILL EULENSPIEGEL ☺

**SPHERE LAZZA**  
[CD/11-44-07]  
„Incinerate“  
(FIFTH COLUMN RECORDS)

Wer auf ultra-verzerrtem Gesaeng & a LEATHER STRIP anno 1992/1993 steht, fuer den duerfte SPHERE LAZZA das Maas aller Dinge sein. Musikalisch geht's in die „Japanese Bodhis“-Ara mit hier und da mal etwas Klampfe. Nicht besonders Neues, aber was soll's? 45 Minuten aggressive Dance-Beats!  
TIPS: Under Pressure, Mortal Wo-unds, LD 50

NOIR MAN

**HOAX**  
[CD/10-48-58]  
„Brainstorm At Dawn“  
(ZYX MUSIC)



Keine Pause will uns das franzoesische Quartett, bestehend aus Eric Fontaine (Voc./Git.), Olivier Votelet (Git.), Ri-chard Bertrand (Bass) und Bruno Mor-van (Drums), genehmigen. Sie naemlich wollen uns mit ihrem Hardcore-Crossover-Metal unbedingt das beweisen, woran andere immer noch ba-steln. Das nunmehr dritte Album be-herbergt wuetende Eskapaden in x-trem boese Industrial-Gefilde. Durchweg zeigen sie uns, wie Hardcore heutzutage definiert wird. Eric Fontaine kraekelt sich durchweg die Kehle aus dem Leib, waehrend die anderen alle Haende voll zu tun haben (mit ihren Instru-menten, versteht sich - die Tippe). Dabei vergaessen sie allerdings auch mal et-was sanftere Toene anzustimmen, denn ausnahms-los brutale Nummern zu komponieren - das haelt ja kein Nashorn aus. Da schmitzt ja der Ahomsirup noch in der Hand weg. Aber das ist nun mal Hardcore, und man soll den Jungs halt ihre Bewegungsfreiheit im musikalischen Laufgitter lassen...

Seit 1989 gibt es HOAX, und haben sich in der franzoesischen Szene bereits einen hochrangigen Namen erspielt. 200 Liveauftritte (u.a. mit Mucky Pup, Suicidal Tendencies und Motorhead) sprechen fuer sich. Produziert wurde „Brainstorm At Dawn“ von Andre Gie-len (Channel Zero, Deviate), der als Herausforderer von solchen Namen wie FAITH NO MORE, WHITE ZOM-BIE oder SOUNDGARDEN gilt. Live zu sehen sind HOAX am 15. August im „Rhenania“ in Koeln.  
>>>Fuchsteufelswilder Crossover-Kill!

MARSHALL ☺

**VARIOUS ARTISTS**  
[Video/140 Min.]  
„Tape-TV 1/96“  
(TVG e.V.)

Mit einer Idee stellen sich hier diese Jungs und Maedels vor, die sich hinter diesem Projekt verbergen und nur noch richtig unterstuetzt werden muesste. Ein Indie-Magazin auf Video? Das ist doch mal was anderes und obendrein 'ne ganz, ganz tolle Sache. Vergessen wir mal die noch nicht so berauschen-de Qualitaet des Bild- und Tonmaterials, denn es ist ja das Debut. Auf der VHS-Kassette befinden sich Beitraege (Interviews) von DAS ICH, PROJECT PITCHFORK, SECOND DECAY, KIRLIAN CAMERA, ZERO DEFECTS (witzig, diese Spaaßvoegel), ABSCESS, WELLE: ERDBALL und STERIL; Vi-deoclips von SECOND DECAY, KAL-TE FARBEN, HAERTER BIS WOLKIG; eine Clubvorstellung (RPL) und eine ausfuehrliche Person-Vorstellung von DJ DIVA. Nun sollt ihr aber nicht den-ken, daa Tape-TV auf weiisse Blaetter geschrieben wird, und dann bloa mit ner Videokamera alles abgelichtet wird, nein... es sind schon „Live-Interviews“-sozusagen live mit Deinen Stars allein im Fernsehen. Hauptsächlich also beschaeftigt sich TAPE-TV mit Wave, Gothic, Punk und Indie-Pop. Der/die Moderatoren sind noch etwas aengstlich vor der Kamera, doch das gibt sich mit der Zeit schein-lich. Begleitet wird das Video von ei-nem DIN A6-formatigem Beiheft, mit DAS ICH-Kurzbericht, Rezensionen, Fragebogen, News, Live-Dates, etc... In Vorbereitung ist die Ausgabe 2/96 (Ab dem 1.08.96), u.a. mit Beitraegen ueber LONDON AFTER MIDNIGHT, SUICIDE COMMANDO, BLIND PAS-SENGERS, EVILS TOY, WAVE-GOTHIC-TREFFEN IN LEIPZIG... Insgesamt 'ne tolle Idee und Umset-zung, der man eigentlich nur gutes Ge-lingen und Erfolg fuer die Zukunft aus-sprechen kann. Bleibt nur die Frage, ob Videos wirklich praektischer als Me-dien in Helform sind, da man dise nach Lesen angehlich meistens weg-wirft, wie uns das Ilo verlauten laesst. Doch Printmedien kann man ueberall mitnehmen und erfordern keinen groe-zen Zeitaufwand, oder lauft man neu-erdings mit 'nem transportablen Video-recorder in der S-Bahn rum? Zu bestellen fuer 20,-DM + 5 DM Porto bei: DIRK ZIMMERMANN, BONHOEF-ERWEG 6, 45731 WALTROP.  
>>>Spaaßige und interessante 2 Stunden mit den Freunden vor der heimischen Glotze ist garantiert.

ILSE (KEINER WILL 'SE)

**REMEMBRANCE**  
[CD/13-59-44]  
„Oblivion“  
(SOUNDS OF DELIGHT/SPV)

Warum muess ich mir laufend irgendwel-che Dark-Wave CD's zum rezensieren raussuchen, war mein erster Gedanke, als ich diese CD meinen Player einver-leibte. Doch ich muess gestehen, daa diese mal wieder eine derjenigen ist, die gar nicht so schlecht ist. Zum einen

skind die Titel recht unterschiedlich aufgemacht, nicht nur sture Gitarren, sondern auch schöne elektronische Parts und zum anderen wird bei Remembrance nicht auf allen Klischees rumgeritten. Man bekommt schnelle, tanzbare Songs genauso zu hören, wie ruhigere Balladen, was das hören recht abwechslungsreich gestaltet. Alles in allem hat diese spanische Band das Zeug dazu im Bereich dieser Musiksparte als Größe zu etablieren.

HAU! ☹️

## SKYSCRAPER

[CD/12-42:19]

### „Superstate“

(CONCRETE/EDL)

Wem KMFDM zu funky, MINISTRY zu stressig und DESSAU zu krachig ist, trotzdem aber eine gesunde Dosis dieser Bands braucht, und gerne auf Sampler und Synthies verzichtet, sollte sich das Debutalbum des 1992 in London gegründeten Trios zulegen. Beim Gesang verzichtet man auf Verzerrer und singt in einem Stil, ähnlich dem Julian Beeston (SHINING). Also hört mal rein!

TIPS: Never Again (megageil), Petrified, Lovesick, Sorry For What I am

NOIR MAN 😊

## VARIOUS ARTISTS

[CD/18-73:07]

### „Saille“

(NACHT & NEBEL)

Eine knallrote Rosenblüte in Großaufnahme und nichts Anderes als das kleine blaue Wort Saille (hebräisch für Emaille) auf dem Cover vorne drauf sieht ja auf den ersten Blick recht verheißungsvoll aus, auf den zweiten allerdings, der logischerweise auf die Rückseite der CD fällt, entpuppt sich diese vom Astan-Magazin, das ich leider nicht kenne, präsentierte Compilation als lobenswerte Zusammenstellung neunzehn mir dumme alle-samt gänzlich unbekannter Bands, also hat's wohl auch wenig Sinn, davon welche aufzuzählen, oder? Na gut, dann sag ich halt jene, die mir positiv aufgefallen sind: Almitra - The Clairvoyant, Disabled Forces, Art Noir, Noise Factory, Dark Illumination, Kinder-schänder. Meist ruhige, besinnliche, wärmumherzige, kuschelstundentaugliche Tracks mit mal schön himmlisch weiblichen Gesangseinlagen und sanft dahinplätschernden Synthesemelodien, immer etwas melancholisch (#2, #10, #18), aber auch sehr poppig, mitsingtaugliche Electrosongs mit Ohrwurmcharakter (#3, #4), sogar klassisch instrumentierte, mit Violine und Akustikgitarre sehr neofolkig anmutende oder fast an so was wie Poems For Laia erinnernde (#6), lieder-macherähnliche, dann mehr indie-rockige, deutschgesungene (#7, #9: Hallo Herr Kaiser! Hallo Rio Reiser? #16) Lieder, auch lieb-bieh-ämige Tanzlieder (#11, #12, #15)

>>>Prima Newcomer-Sampler, weil so doll vielseitig und abwechslungsreich!!!

TILL EULENSPIEGEL 😊

## VARIOUS ARTISTS

[CD/15-67:59]

### „Suck-Taste-Spit“

(DYNAMICA/RTD)

Schau ma an: eine Split(?)CD mit den Dynamica - Zugpferden Cubanate, Think About Mutation und Oomph! Nun ja, hört sich doch nicht schlecht an, so ein Zusammenspiel solcher wichtiger Bands auf nur einer CD, Geboten werden ältere, neuere und

mittelmäßig (was'n das Songs (und Mixe eben jener) dieser drei Bands. Schade nur, daß es alle diese Songs schon mal gab, auf irgendwelchen Maxis etc. (z.B. gibt es hier die komplette „Motorrazor“ - E.P. von TAM). Um es ganz ganz kurz zu sagen, nur was für Leute die Bands nicht kennen, oder sich über einige Mixe freuen wollen. Die Idee das Schaffen, Wirken und Werken seiner Bands darstellen zu wollen ist sicher nicht neu und auch nicht Verwerflich, ganz im Gegenteil, aber dies ist nicht der goldene Weg. Da sollte man es sich als Plattenfirma überlegen, ob man nicht, wenn man schon solch eine Compilation herausbringt, eher Songs aus verschiedenen Schaffensphasen der Künstler nimmt, vor allem wenn es sich um solch potente (da freuen sich unsere weiblichen Leser immer) Gruppen wie diese hier handelt. Naja, kann man wohl nicht mehr ändern ...

ANO NYM (Ohne Wertung)

Dieser Sampler ist ursprünglich für den amerikanischen Markt erschienen. Warum das Teil auch in Deutschland erscheint, weiß wohl keine Sau. Zu hören gibt's nur längst veröffentlichtes Material: Die kompletten Maxis von „Joy“ (Cubanate), „Motorrazor 96“ (Think About Mutation) und „Joe Coffin“ (Oomph!). Bei Oomph! Packt man noch als Bonus „Me Inside You“ vom Debutalbum und von der „3+1“-Maxi den bekannten „Suck-Taste-Spit“-Mix rauf. Musikalisch kann ich kein böses Wort über diesen Sampler verlieren, allerdings sieht der Sampler in dieser leblosen Zusammenstellung sehr nach Geldschneiderei aus. Ideal für Einsteiger und Leute, die nicht im Besitz der 3 Maxis sind. Ansonsten völlig überflüssig!

NOIR MAN

## CONTROLLED BLEEDING

[CD/50-59:53]

### „Dub Songs From A Sh...“

(BLANK YOUR MIND/EASTWEST)

„Dub Songs From A Shallow Grave“ heißt soviel wie „Dubiose Lieder in Form von schallendem Groove“ und kommt im schicken Digipack daher mit einem - ich sag jetzt einfach mal was, obwohl ich von Kunst keinen Plan habe - expressionistischen bis surrealistischen Bild darauf. Genauso eigenwillig gestalten sich dann auch die Kompositionen der Kult-Band um Paul Lemos und Joe Papa, dessen hingebungs- und gefühlvoller Gesang klingt, als wenn Crash Test Dummies in einer großen großen Kirche zweistimmig singen würden. Nachdem eine ganze Weile nichts von ihnen zu hören war, erreicht uns hiermit eine Botschaft aus einer anderen Dimension, jetzt aber nicht gleich wieder an Cyber/ Techno/ Trance- oder ähnliche Mucke denken, sonder eher eine sehr gelungene exotische, sphärische Form von basslastigem Dub und groovigen Trip-Hop-artigen Auswüchsen mit immer unüberhörbaren elektronischen Einflüssen, sehr geeignet zum stundenlangen Durchhören ohne Pause.

TILL EULENSPIEGEL 😊

## ZERO DEFECTS

[Vorabtape/10-0&ardine]

### „Komma“

(ZOTH OMMOG/SEMAPHORE)

Also, es ist schon wirklich komisch, mit was uns die ZERO DEFECTS als nächstes besuchen werden. Einen absoluten Stilwandel haben die Jungs vollzogen und das Ganze ist auch noch unbeschreiblich imposant. Durchweg deutschsprachige Songs (Schwätzer, Traum“ Dich, Als ob, Gier, Gedanken sind frei - das ist das Pro-

blem, Angst, Niemals, Leb' z' zwei, Fremdschaft, Blumenpflücker). Noch dazu zeigt man ungeheures Interesse an Talkshows, so werden jede Menge Mundausswürfe und Sprachorgien solcher Gäste verbraten. Alles gestaltet sich recht groovig (dazu passend: Sprechgesang von Sascha), mit „nem Schuß Trance, aber das haben sie uns ja schon auf ihrem Erstling „Non-Recycleable“ bewiesen. Sanfte Töne, bewuschende Klänge, sozusagen auf den Spuren von MASSIVE ATTACK und Konsorten. ? Doch was wollen uns die Zeros mit ihren Texten sagen? Ullig, ullig... total anders. Nicht gewohnt. Merkwürdig. Komisch. Die ganze Platte. Reinhör'n? Reinhör'n! Richtig abgehen tun „Schwätzer“ (hihi, ich hab' erst Schwester gelesen, hihi) und „Gedanken sind frei (Das ist das Problem)“, der Rest ist, wie schon gesagt, gewöhnungsbedürftig.

>>>Was sagt ich gerade? Ach ja: Gewöhnungsbedürftig.

ILSE (KEINER WILL 'SE) 😊

## HELLBOUNT

[CD/9-36:35]

### „0.01“

(FIFTH COLUMN/ROUGH TRADE)

Hellbount... A Collaboration Between Haloback, 16 Volt, Thrill Kill Kult & Chemlab - so steht's auf dem Sticker. Daß Hellbount aus dem McDoof-Land kommen, kann man sich ja denken (Sticker). Die Musik ist nicht überzubewerten. Sie klingt irgendwie hoch RevCo (Beers, Steers...), diese waren damals aber wirklich besser. Electro, Gitarre, nicht zu hart, 'ne Her Bass, Flüster-Gesang (?) - und damit haben wir Hellbount. Für Fans obengenannter Bands.

CO-WAL-SKI 😊 aber mit +

## COBALT 60

[CD/12-45:54]

### „Elemental“

(EDEL/FACE DOWN)

An dieser neuen band des Front 242-Sängers Jean-Luc De Meyer scheiden sich wohl die Gemüter. Von genial bis Scheiße hab ich schon alles von Freunden über diese CD gehört. Die Musik klingt im Vergleich zu den Meistern der Sampler Front 242 doch recht simpel und schlicht. Für die Musik ist der Franzose Dominique Lallemand (Ex-KRIEGSBEREIT) zuständig. Teilweise fühlt man sich sogar an die „guten“ alten D.A.F. erinnert, wäre da nicht eine oder vielleicht sogar die genialste und markanteste Stimme der EBM-Szene, die bei dieser Scheibe erst richtig zur Geltung kommt.

NOIR MAN 👍

## THE DAFFODILS

[CD/13-45:12]

### „Honey“

(TCN/ROUGH TRADE)

Liebe Lesertein! Mir liegt hier eine sehr runde CD vor, eine runde Sache sozusagen, und zwar von den Daffodils (Duffy Duck kenn' ich ja, aber...). Nun, die Plattenfirma hat mich mittels des beigelegten Rundschreibens gebeten, diese CD hochzupopern. O.K., nichts leichter als daß: Hallo liebe Leser. Heute habe eine ganz besondere CD für euch. Die CD ist von einer Band die den schönen Namen The Daffodils trägt, und aus Schweden kommt. Sie klingen wie eine Mischung aus The Cure, R.E.M. und Sven Swanson. Und die Musik die sie machen ist so toll, daß sogar das Schwedische Nationalamt für Kulturelle Angelegenheiten die Produktion dieser Platte („Honey“) un-

terstütze. Also kauf diese CD, denn sie wird eurem Leben einen neuen Zweck geben. Zu meiner Verteidigung muß ich nun sagen, daß ich nicht gelogen hab, sondern immer nur ein paar Wörter vergessen hab. So klingt „Honey“ wirklich wie eine Mischung aus The Cure, R.E.M. und Sven Swanson, doch bleibt der Cure-Faktor sehr im Hintergrund und Sven Swanson steht stellvertretend für alle berausenden Schlagersänger, die sich anhören wie Stefanie Hertel und Co. Und daß ihnen von Nationalamt für kulturelle Angelegenheiten ein wenig unter die Arme gegriffen wurde bedeutet wohl auch nichts anderes als daß sie einen dummen Nachwuchswettbewerb gewonnen haben, ohne den sie noch immer von einer eigenen CD träumen würden (ohh, Mama soll mir mal eine CD kaufen die nur mir alleine gehört, und wo meine Brüder nicht mit Frisbee spielen dürfen). Und der neue Zweck den euer Leben beim Kauf dieser CD hätte, wäre es den Schreiberling zu jagen, der euch zum Kauf des Albums animiert hätte (Mist, daß wär ja ich). Nun habe ich doch einige Zeilen mehr zu diesem Album geschrieben als es wert ist, naja, und daß alles nur um euch zu wärmen. Aber ich bin mir eurer Dankbarkeit gewiß.

ANO NYM 😊

## VARIOUS ARTISTS

[CD/12-48:13]

### „Progress Yourself“

(PROGRESS RECORDS)

1992 schlossen sich drei kleinere Norwegische Underground Label zu Progress Records zusammen, und jenes Label hat heute schon selber 2 Sub-Label (Maxinehead & WAPZ Records). Bekannt wurde Progress Records vor allem durch Veröffentlichungen im Hardcore Bereich, mit Bands wie Funny Farm, So Much Hate, Ufe...But How To Live It, Punk von Cockroach Clan und genialen Metal (?) von Equinox (oh mist, jetzt hab' ich da ja schon 'ne Wertung drin). Aber auch Bands die mehr in die elektronische Richtung gehen wie Israelvis, Piledriver oder Art By Machinery fanden Unterschlupf bei Progress und seinen Unterlabeln. Und so findet sich (neben all den anderen eben genannten) sogar Flugschädel auf dieser schneien Compilation, deren Vertriebsrechte für Norwegen (oder sogar ganz Skandinavien) bei Progress liegen. Also für den Preis einer CD - Maxi ein schönes Stück (is schon 'ne runde Sache), und sogar ein wenig Genre übergreifend. Toll!

ANO NYM (Ansonsten ohne Wertung)

## VARIOUS ARTISTS

[CD/20-72:09]

### „The Indie-Files“

(ZYX MUSIC/GOLDEN CORE)

Hier also eine besonders Indie/Alternative Compilation (laut Presseinfo der Plattenfirma), denn alle Bands hier sind absolut independent. Nachdem ich mir die 20 Namen der Interpreten durchschlaß, kramte ich in mein Gehirn und siehe da, es waren welche dabei, die „sogar“ ich kannte. Darunter MOTORPSYCHO, SHARON STONED und NACKED LUNCH, alles schon Bekannte. Der Sampler vermittelt einen Überblick über die Indie-Bands verschiedenster Länder (Schweden, Australien, Frankreich...) und Sparten. Manche erinnern an's US-College-Radio, andere wieder an britische Pop-Musik und wieder andere an Crossover-Zeugs. Dazwischen findet sich sogar klassisch handgemachter SKA. Ich will hier auch keine Band in den Vordergrund stellen, habe aber meinen Lieblingssong (der

zum 346. Mal im Hintergrund läuft) schon gefunden. Er kommt von den deutschen SHELL. Mit dem Titel „Float Or Down“ war das schon alles, was ich weiß.

Wenn man schon solche Bands auf einen Sampler bringt, sollte man auch Infos, wie Bandgeschichte oder zumindest LP's und Singles erwähnen!

ANSPIELTIPS: 7, 8, 11 & 15

Musikauswahl: 😊

Covergestaltung: ☠️

THE BERT

## MALAISE

[CD/10-52:53]

### „52 Ways“

(SYNTHETIC PRODUCT/MENTO)

Einst waren sie kaum von den anderen schwedischen Synthipop-Bands zu unterscheiden, heute bieten MALAISE Gothicrock als Alternative zu Megahypes wie SISTERS OF MERCY. Das Album besitzt trotz des von mir verwendeten Begriffs Gothicrock genügend erfrischende Keyboardklänge, um auch Electro-Freaks zu begeistern.

NOIR MAN 😊

Mal wieder läßt Esbjörns Memento Materia ein Schnittchen auf uns los. Über Synthetic Product lizenziert, kriegen wir die neue Malaise zu hören. Mit „Secession“ tummelten sie sich noch irgendwo zwischen Gitarrenmusik und stark elektronisch geprägtem Dark-Pop. Mit dem Album „52 Ways“ haben sie sich fast reinrassiger Wave-Rock verschrieben. Trotzdem sind es gerade die feinen synthetischen Passagen zur Unterstützung im Hintergrund, die einen tief in die Lied-Strukturen eintauchen lassen. Zwar wird kaum einer behaupten, noch nie in seinem Leben ähnliche Gitarrenakkorde gehört zu haben, aber die ganze Platte ist echt saftig-frisch. Freudentliche Düsternis - macht Spaß, sie am Stück durchzuhören.

FISCHMÄC 😊

## KRANKHEIT DER JUGEND

[MC/4-19:34]

### „Giftsucht“

(SOUNDBUSTER/OSSIA)

Man nehme ein paar Jugendliche, die etwas krank an der Großhirnrinde zu sein scheinen (täten, und sehr gute brisante Themen zwischen Imagination und Wirklichkeit in der Schulhof-Pause verknuspern. Man sperre sie in den Keller einer Platten-Neubauwohnung. Diese Jugendlichen spielen dann dort ein Spiel, das heißt „Spiel des Wahns der Realität“. Was dabei dann rauskommt, kann man auf dieser CD begutachten. Nur leider weiß man bei dieser Veröffentlichung nicht, wer hier nun krank ist. Ist es der Hörer nach dem Reinziehen der 4 Tracks? Oder ist es die Band, die uns hier die Speiseröhre verunreinigen will? Denn die Texte sind deutschsprachig-morbide-expressionistisch, was auch immer das heißen mag. Nach nun mehr 3 Tape-Veröffentlichungen und einer LP kommt jetzt die Maxi von GIFTSUCHT (au weia!). Diese scheint eher ein theatrales Stück Monumentalschicht zu sein, so wird fast durchweg viel mehr erzählt, als gesungen, wie wir es bereits von etlich-anderen Bands dieses Düster-Genres kennen. Düster ist genau die richtige Wort-Kontraste, denn „Düsterer Underground“ wollen GIFTSUCHT herstellen. Beeinflußt von EA 80, TOM WAITS, OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS, TIMBER u.a. zeigen sie uns, wie anspruchsvoll doch Musik sein kann, wenn man sie nur

erstenes würde. Dem Hörer wird natürlich einiges abverlangt (z.B. Geduld). Licht nur die ungemütliche Lyrik chmerzt manchmal etwas, nein, manchmal bekommt man auch etwas 'hobie' (erkennbar an den Pfissfüßen eines Hörer's um die Augengegend), denn GIFTSUCHT bringen sämtliches überst krank und eben nicht gesund erüber. Um zu zitiern: „Krankheit der Jugend provoziert verschiedenste progressive wie traditionelle Stile und 'ormen der Kunst...“

Ind was ist nun aus unseren Jugendlichen geworden, die wir vorhin im 'eller eingesperrt haben? Ach ja, sie nuzieren immoch dort, und hoffen laurauf, daß sie irgendwann endlich mal einer ernst nimmt.

>>Wenn der Arzt sagt: „Du hast sifitsucht“, solltest Du die CD dann loch lieber mal in 'n Second-Hand-aden bringen!

MARSHALL ☹️

**SABOTAGE Q.C.Q.C?**

[MCD/4-17-25]

„Goddess“

[SPIN RECORDS/EMI]

Ob das nur 'ne Maxi für Promozwecke st, hab ich noch nicht ganz gerafft. Ich laube aber ja. Wie meinte neulich ein 'umpel: „Hey, kling ja wie Front mit 'Frauengesang!“. Das liegt wohl zum größten Teil daran, daß die Ober-ronter Daniel B, und Patrick Codenys ie Maxi produziert, und gemixt haben. Trotzdem bin ich der Meinung, haben Sabotage ihren eigenen, unverkennbaren Sound beinhalten. „Do What You Do“, produziert bei Paolo Favati, gibt's als Bonus. Im August folgt das Album „Sexploitation Cinema“.

TIPS: Goddess, Goddess (Grisha Mix)

NOIR MAN ☺️

**DATA**

[CD/21-74-25]

„Accumulator“

[ETERNITY REC./SEMAPHORE]

Über October Deutschland kommt dieses Scheibchen rein - Data sind ein Relikt von Anfang der 80er Jahre und angeblich eine Kult-Band. Da ich gerade mal eingeschult wurde, als sie ihre erste Single 1980 veröffentlichten, lasse ich das mal so im Raum rumstehen. Raumschiff Enterprise/Das Nächste Jahrhundert gab's da auch noch nicht! Bei der Musik kommt so manches nostalgische Tränchen rausgekollert, richtig süßer Analog-Synthetik-Pop mit den Original-Sequenzen, die einen mal ordentlich zum seufzen bringen können. Tränen laufen aber auch, wenn man den Gesang hört, allerdings nicht vor Vergnügen, sondern weil man ruckartig die Gesichtszüge verzieht und die Augen fest zusammenkneift. Vor allem die weibliche Stimme macht diese Platte leider für mich unanhörbar. Vergangenhetsforscher könnten da aber bestimmt trotzdem ihren Spaß haben.

Musik: ☺️ Gesang: ☹️  
FISCHMÄC

**DIE FORM**

[MCD/4-Hosenstall!]

„Phenomena Of Visitation“

[HYPERIUM/ROUGH TRADE]

„Phenomena Of Visitation“ ist die erste und einzige Auskopplung aus dem aktuellen DIE FORM-Album „L'ame Electrique“. Hier liegt jedoch nicht die Originalversion des Titeltücks vor, sondern ein tanzflächenorientierter Remix des Meisters selbst, der sehr zu gefallen weiß. Manchen dürfte der Track schon von letzten DIE FORM-

Konzerten bekannt sein, ebenso wie das folgende „Masochist 4“, ein typischer DIE FORM-Tanzflächenfüller im alten Stil. Sehr schick. Version 2 von diesem Stück ist von durchschnittlicher Qualität, meiner Meinung nach nicht unbedingt empfehlenswert. Einen gelungenen bietet dafür „Tokyo Dream“. Computerverzeugte Klanglandschaften sowie der meditative Gesang von Mutsumi Oku entführen in fremde Welten mit japanischem Charakter. Auch sehr nett.

Bleibt noch zu sagen, daß zu „Phenomena...“ ein Videoclip produziert wurde - das erste offiziell zu erwerbende Video von DIE FORM. Hauptrollen spielen Eliane P., Gabi Kurth und eine Schlange. Der Clip soll nac Wunsch der Band auch auf MTV und VIVA laufen. Ihr könnt Euch das Video aber auch nach Hause holen. Für 20,-DM bei: Bain Total, c/o Philippe Fichot, B.P. 14, 01370 Saint Etienne du Bois, France.

JESSE JAMES K.

**EARTH NATION**

[CD/8-66-00]

„Live...“

[EYE Q RECORDS]



„Mein Gott, was'n das? Ein Live-Album von einer Techno-Combo? Das kann ja nur Dreck sein!“ - „Haha! Kann Ralf Hildenbeutel da denken, denn Denkern wie dem Einleitungsdenker hat der Beutel es ziemlich gezeigt. Das Earth Nation Live-Album „Live...“ wurde 1995/1996 bei vier Konzerten aufgenommen und in den Eye-Q Studios nochmals überarbeitet. Die Soundqualität dieses Dingsbums ist ziemlich gut - die Tage von Live-Scheiben, bei denen der Hörer das rüchelnde Husten der Fans ertragen muß, sind gezählt. Qualitativ gut sind auch die Earth Nation-Tracks: trotz des allseits bekannten 4 auf'n Broden-Gekloppe werden die Stücke nicht langweilig und die fetzigen Synths mit lustigen Filterspielereien sind auch nicht von schlechten Eltern. Die Songs stammen zumeist von den beiden EN-Alben „Thoughts In Past Future“ und „Terra Incognita“, wobei angemerkt sei, daß sich die Live-Versionen sogar von den Studio-Ebensolchen unterscheiden. Da soll' sich manch so einer mal 'nen Beispiel drauf nehmen. Fazit:us sei also gesagt, daß diese Scheibe nicht nur eine Einsteiger-freundliche Earth Nation-Compilation ist, sondern auch ein B-weis dafür, daß Elektro-Musik auch live tauchen kann.

RAINER ZUFALL (Urmel) ☺️

**PAL**

[MCD/4-19-30]

„Reel“

[ANT-ZEN/DISCORDIA]

Das Hundefutter ist zurück, allerdings wohl nur für Magenschmerzen bei Hunden gedacht (hihi). Track #1 „This Should Be Played At High Volume“ - Macht das, und Eure Nachbarn stehen mit Knüppeln vor der Tür. Track #2 - Das Titeltück... kein Kommentar!

Track #3 - Ah, ein Lichtblick, besonders das Mittelteil über Walter Ulbricht! Track #4 - Tja, ist das Musik oder Krach? Auf jeden Fall Industrial! FAZIT: „Signum“ hat mir besser gefallen.

CO-WAL-SKI ☹️

**DESSAU**

[CD/99-46-36]

„Details Sketchy“

[FIFTH COLUMN RECORDS]

Was ist Dessau? Musik? Krach? Industrial? Von der Band Pankow gab es mal ein Album namens „Kunst & Wahnsinn“. Dies wäre wohl der passendere Titel für dieses Album gewesen. Gastmusiker wie Paul Barker (Ministry), Luc van Acker (Revolution Cocks), Richard Patriks (Ex-NIN, Filter) sind ja eine Garantie in Sachen Qualität (wenn es sich nicht gerade um ein Pigface-Album handelt). Musikalisch sind DESSAU schwer einzuordnen, irgendwo zwischen MINISTRY, Industrial, Dance-Genialität. Der Höhepunkt ist zweifelsohne „Old Dudes Rest“, bei dem wohl irgendjemand JAMES BROWN in die Eier tritt. Bist auch Du krank genug für diese CD? TIP: „Sun“

NOIR MAN ☺️

**SANCTUM**

[CD/15-44-51]

„Lupus In Fabula“

[COLD MEAT INDUST./SEMAPHORE]



Alle mal herhören... dies ist die ideale Musik zur Vertonung von hochfabularen wie fabelhaften Erzählrunden und Märchenstunden - ja, das ist sie. Nordische „Industrial-Music“, so kalt, wie der Schnee auf dem Rücken eines Elches, und dennoch so gefühlswarm, wie die Vorfreude auf einen Kessel heißen Grog. SANCTUM verbergen auf ihrem Debutalbum in sich eine rätselhaft mystische und sind sehr unheimlich in ihrem Gesamtbild, durchziehen sie doch bisweilen orchestrale Eskapaden durch abstruse Soundlandschaften. Dabei wechseln sie gefühlvoll von emotionalen Momenten in Form von balladhafter Erzählkunst und brachialer Gewalt schillerer terroristischer Musikerzeugung. Gleichzeitig projizieren sie ein alternatives, virtuelles Bild von Harmonie, das an Melancholie nicht zu überbieten ist... Die ersten Melodien, die später zu SANCTUM's Spektrum gehörten, wurden vor 2 Jahren von Jan Carleklef für eine Musikaufführung geschrieben. Die Band besteht aus den Sängern Lena Robert, die mit ihrem demonstrativen Sprechgesang 'ne Perle zu sein scheint und Hakan Paulsson. Vor allem letzterer ist auch Mitglied der Hardcore-Band „Counter Blast“. Das hört man auch heraus, denn wenn der brüllt, dann schreit es aus den Boxen, genauer gesagt: dann kriecht sadistischer Gesang aus des Mundes jungen Spundes. Unterstützt werden sie hierbei von der Cellistin Marika Ljungberg, was jetzt nicht heißen soll, daß sie Zellulitis hat, sondern vielmehr, daß sie klassische Musik studierte. Sie nämlich hat ihr Tenor-Baß-Gerät in Violinform perfekt unter

Kontrolle, das schon mit 4 in C G d a gestimmten Saiten nur eine Oktave unter der Viola steht. Ist das nicht komisch? (No! - die Tippe) Hinzu kommt ein für CMI gewohnt prachtvolles Booklet mit allen Texten. Kaufen! >>>Nordisch... uh uh uh... nordisch by nature... uh uh uh...

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☺️

**IN MY ROSARY**

[CD/14-59-01]

„Farewell To Nothing“

[DISCORDIA]

Neulich meinte Marshall, ich solle gefälligst auch mal 'ne Dark-Wave-CD zum Kritisieren mähnen und drückte mir eben diese hier von In My Rosary in die Hand, welche mir (leider) noch kein Begriff waren, obwohl der Name doch nicht unbekannt schien. Aber ätsch, Pech gehabt, das ist gar kein Dark Wave, würde ich sagen, sondern eher etwas sehr Eigenes, eine Zusammenstellung von mehreren Live-Stücken, Vinyl-Veröffentlichungen, Samplerbeiträgen, Videosoundtracks, einem Death In June Stück (Fall Apart) und anderem, und verdient eher eine Bezeichnung etwa derart, wie Melancholic-Dark-Romantic-Neo-Wave-Electro-Folk. So etwa In-The-Nursery-meets-Death-In-June-mäßig. Ralf Jessek und Dirk Lakomy haben sich das ausgesdacht (natürlich die Musik, nicht diese Bezeichnung) und sind keine unbeschriebenen Blätter mehr, weil sie haben seit 1993 schon diverse andere CD's, MCD's und EP-MCD's rausgebracht, so daß die jetzt alle draußen vor der Tür rumliegen, und sogar ein Photobook von Dirk Lakomy, der auch das Fotografieren ganz gut zu können scheint, wovon man sich auch im Booklet überzeugen kann, dann muß man wohl so köhn schließen, daß der Ralf das Singen besser kann, mit einer dunkel-düsteren-mystisch-hoffnungsvollen Stimme. Ganz abwechslungsreich ist diese Titelauswahl denn auch, die Ralf'se und Dirk'se zeigen uns hiermit, daß sie sich verschiedene Ausdrucksformen, von ruhig-akustischen, instrumentalen (Mirage), klassischen, orchestralen, bis zu elektronischeren, synthetischen (Weird Shadows), rhythmischeren und tanzbaren (Inner Man) bedienen tun können und das gar nicht mal schlecht und obendrein auch noch vernissen. >>>Insgesamt schönöööö, ruhige Musik für trübe Tage und traurige Stunden, die man allein und getrennt von seinem/seiner Liebsten/Liebstin verbringen muß, wenn man denn eine/einen hat.

TILL EULENSPIEGEL ☺️

**X-ACT**

[CD/13-61-27]

„No Matter“

[ZOTH OMMOG/SEMAPHORE]



100% Synthetic Pop steht auf dem Sticker der Hülle - kann gar nicht sein, die Hülle ist ja aus Synthetic Plastic... Meine Güte... ganze 80 Eimer, 67 Schüsseln und 4 1/2 Bottiche muß ich beim Abspielen dieser CD unter den Player stellen, damit auch ja gut und

richtig der Schmalz aufgefugen werden konnte, der nämlich scharenweise heruntertropft, was man dieser neuesten Veröffentlichung aus dem Hause Zoth Ommog lauscht. Daß neuerdings im selbigen Haus ein ganz neuer den Promotion-Sessel mit Po-Wärme anheizt, hört man hierbei doch eindeutig heraus, ist doch Torben Schmidt ein ganz gefühlvoller seinesgleichen, um genau zu sein: Ein ganz depressiv-betrübter Geselle scheint er zu sein. Er holte nämlich dieses Trio aus Berlin nach Bad Hornburg, deren Berufung als Label kürzlich ganz, ganz andere Pfade beschreitet - ganz, ganz andere (siehe EDERA).

Nun ja, Schmalz ist hierbei genau die richtige Wortzusammenstellung, denn beim Genießen möchte man gar dahinschmelzen, äh... schmelzen. Synthipop wird hier mal anders definiert, nicht so ganz imitationsreich wie bei bspw. DEVISION und Konsorten, sondern man pendelt hier gefühlvoll zwischen härteren „Synthipop“-Stücken, die schon fast wieder in die EBM-Schublade gehören, und richtig kitschiger Elektronik à la VIVA-Programm zur Hauptunterhaltungszeit. Rund 2/3 dieser Debut-Langrille ist zum Schmusen, oder aber mindestens als Erreger-Musik für die heimatischen Lesestunden der „Liebe, Sex und Zärtlichkeit“-Lektüre geeignet.

X-ACT sind beeinflusst von CAMOUFLAGE, DEVISION und DEPECHE MODE, das hört man unweigerlich heraus. Auch AND ONE-Fans scheinen sie zu seien („Communication“, „Colder“), jedoch verabreichen sie ihrem Stil eine gewisse eigene Note, so daß ein wirklich durchaus gelungenes Album an den Tag gelegt wurde. Eigentlich finde ich so etwas gar nicht gut, weil es einfach mal haargenau an etliche Streichel- und Liebkoseacts heranreicht, wie sie es nur so en Masse gibt, aber irgendetwas muß da doch dran sein, wenn man sich diese Platte, mit ruhigem Gewissen rund 32 x hintereinander anhört, verdammt noch mal! Vor allem „Explaining Faith“ hat's mir angetan - ein derart poppiges Liedchen, bei dem man einfach nur um die eben gestorbene Rollstuhlfahrerin heulen will, die leider nicht mehr die rote Phase geschafft hat, wenn man nur könnte; denn schon bald erreichen die transparenten Streicher den sogenannten Höhepunkt, harmonisierend mit prachtvoller Pianogetippe - einfach toll!

Nur der Drang zur Tanzbarkeit scheint mir nicht ganz gefallen zu wollen, denn die härteren Sachen sollten X-Act doch lieber mal AND ONE überfassen (jetzt alle mal lachen - haha!), und schon bald gibt's eine weitere Schmusse-Combo mehr, wo das „Streichleinheiten-austauschen“ einfach noch mehr Spaß macht, wenn man sie hört (die Platte).



Nur für die wieder mal kleinliche Schreibweise der Songnamen gibt's mal wieder einen Minuspunkt auf's Cover-Konto, aber das macht eh' nix; schließlich kann man eh' nix mehr sehen, wenn man tränenverschlumert auf's CD-Cover schaut. ANSPIELTIP: „Explaining Faith“ >>>Pflichtkauf für alle Popper und diejenigen, die das auch gerne fabrizieren (echz). Nach X-Act hat der Mensch einen ganz anderen Charakter: Einen sentimental... ☺️

Heulsuse MARSHALL ☺️

Was'n das? Das die Ommogs jetzt neue Wege gehen ist wohl bekannt, aber so? Der Name Zoth Ommog stand mal für das führende Electro-Label Europas, aber die schlechten Veröffentlichungen, das Ziehenlassen diverser Formationen haben diesen Ruf zunichte gemacht. Das einzig Gute ist, daß sie seit dem ZERO DEFECTS die wohl besten (und teuersten?) Covers machen!!! Durch die ganze Neustrukturierung bekommen auch Bands wie X-ACT die



Chance ihre Kompositionen einem größeren Publikum vorzustellen. 100% Synthetic Pop prangert auf dem Sticker, der die Hülle dieses Werkes bekleidet. Hätte ich doch bloß vorher richtig hingeschaut, aber Cover und die Tracks „No Matter“ und „Dirty Little Things“, die ja vom „Electronic Hopes“-Sampler bekannt waren, haben mich geblendet. Das soll nicht heißen, daß ich gegen Synthipop bin, ganz im Gegenteil, doch gibt es zu viele von diesen Bands, die alle das selbe machen: Schleimigen, zuckersüßen Pop. Auf diese CD näher einzugehen lohnt sich nicht, man kann sie aber abends schön mit seiner Freundin hören, wenn nichts in der Glotze läuft, und ein wenig kuscheln will. Allerdings steht meine Freundin mehr so auf Minimalgram der 80er - Pech gehabt!

Cover:  Musik:   
CO-WAL-SKI

**FADING COLOURS**

[EP/CD/8-42:37]

**„Time“**

(DION FORTUNE/SEMAPHORE)



Holla - das ist jetzt genau das, was wir zu diesem tropischen Sommerklima brauchen: Beschwinglich-romantische Traummusik made in Polen. Herausgegeben als Ethno/Goa/Ambient-Werk, hört man doch eindeutig heraus, daß Sängerin DeCoy chorgesung ihrer Arbeit nachgeht, selbige fast schon Heavenly Voices-mäßig erfüllt und ganz nebenbei etwas an's „Ja-ia-ia“-Gekräche der CRANBERRIES-Vocalistin erinnert. Andere Welten eröffnen sich, denn alles ist total weich und rund (im Geschmack) komponiert. 3 Liederchens sind auf „Time“ in verschiedenen Mixen vertreten: „Time“ in drei Versionen, „Spring“ ebenso und „Lie“ leider nur in zwei Versionen (Ohhh, Zonk!). Wie die Namen der Mixe (u.a. Ocean-Mix, Nosferatu-Mix), hören sich auch die Stücke an. Schon komisch, wie eine Band, die vorher eher mit Gothic-Rock gehandelt hat, jetzt mehr zu Musikerzeugung elektronischer Macht umsteigt, und das auch noch mit Bravour meistert. Tolles Ding, Du!

Für die Remixe konnten dann auch noch Darin Huss (PSYCHE - gibt übrigens beim „Freentemetry Mix“ von „Time“ komische Geräusche von sich, ich glaube, das nennt man Gesang), Andreas Bruhn (BROON) und das polnische Technoprojekt GAGARIN 108 verpflichtet werden. Wahrlich alle Tracks sind Perlen schwärmerischer Komponierkunst, also ab in den Schaukelstuhl fliegen, ihn etwas anwämen (Pups) und im selbigen zur Musik von Fading Colours hin und herbammeln (aber bitte immer mit den Füßen auf dem Boden der Tatsachen bleiben).

>>>Andere Dimensionen gibt's doch noch... Sowas!

ILSE (KEINER WILL 'SE) 

**ARCANA**

[CD/10-37:15]


**„Dark Age Of Reason“**

(COLD MEAT IND./SEMAPHORE)

Nun läuft diese CD schon eine ganze Weile und ich bin überrascht, von dem, was ich zu hören bekomme. Ruhige und einfühlsame Melodien, die doch eine große Kraft in sich bergen. Arcana, das sind Ida Bengtsson und Peter Petterson aus Schweden, machen jeden Song zu einem Hör-Erlebnis der besonderen Art, zu einem „magical moment“. Vergleich mit irgendwelchen anderen Bands herzustellen fehlt schwer, denn dies hier ist sehr eigenständig und die Tatsache, daß die CD bei mir jetzt zwischen Qntal und Estampe steht, hat überhaupt nichts zu sagen, na ja fast nichts, denn von der Stimmung sind sie doch etwas ähnlich.

Peter Petterson studiert an einer musikalischen Kunsthochschule und singt in einem professionellem Chor, mit welchem auch einige der Songs dieses Albums aufgenommen worden sind. Arcanas Musik ist sehr gefühlvoll und doch stimmungsgeladene, sie ist Ausdruck von Kummer und Schmerz, aber auch von Kraft, Liebe und Hoffnung...

>>>...ein Meilenstein der ruhigen atmosphärischen Musik.

HAUI 

**SLAVE UNIT**

[CD/10-40:09]

**„Slave Unit“**

(COP INTERN./SEMAPHORE)



Was soll aus Amerika wohl anderes kommen, als Industrial? Da mir dieses Album die Post gebracht hat, nennen wir die Musik dieser 5-köpfigen Band aus San Francisco einfach Post-Industrial. SLAVE UNIT bringen uns die absolut echte „alternative“ Musik, die absolut echte „underground“-Musik - noch so pur und rein wie vor 10 Jahren! Lückenlos mit Loops und impulsivem Bass vollgestopft; manchmal erinnert es an MINISTRY in ihren besten Tagen, manchmal wieder an die Funker der RED HOT CHILI PEPPERS. Aggressiver Gesang, als würde Rotkäppchen vom Wolf 'nen Einlauf erhalten, universell groovig mit Samples, druckvollen Drums und einem fließenden Schlagzeug verpackt. Post-Punk-Metal-Industrial, wie er im Buche steht - im Strafgesetzbuch versteht sich (haha)...

Produziert wurde dieses Scheibchen vom Electro-Wizard „Spawn“, der allseits als Member von BATTERY und DEATHLINE INTERNATIONAL bekannt sein dürfte.

TIPS: „Stuck“ (Ministry-like), „Life Untold“

>>>Aalglatte Anfertigung brisanter Musik. So glitschig, wie die frisch polierten Kufen eines Winterschlittens - das kann nur flutschen!

ILSE (KEINER WILL 'SE) 

**TEMPLEBEAT**

[CD/1(14)-59:36]

**„Mediasickness“**

(SUB-MISSION/CGD EAST WEST)

Ich muß euch gestehen, selbst wenn ich euch etwas zu den einzelnen Titeln erzählen wollen würde, ich könnte es nicht. Nicht etwa daß ich unfähig wäre mich auszudrücken (daß bin ich eh

# HARTE-seite ..by Teddybauch

Wie schon letztes Mal habe ich nicht genug Gitarrenfutter bekommen und werde daher zum Schluß dieser Rubrik wieder CDs vorstellen, die nicht elektronisch sind, aber auch nicht hart. Nun aber erst einmal zu denen, die hier richtig sind.

Beginnen möchte ich mit **Humungous Fungus** und ihrer Scheibe „Above Respect“. Nach ihrem Wechsel von Noise zu Dagnet greifen die sechs Jungs nun also nach Höherem. Auf 14 Tracks werden 50 Minuten Hardcore geboten, die sich wirklich gut anhören lassen. Eine Mischung aus HipHop, Industrial und Rock breitet in die Ohren, sehr kraftvoll und energisch. Damit liegen die Jungs genau im Trend dessen, was die Jugend zum Rummhüpfen und Pogotzen liebt. Ein besonderes flair verschaffen die beiden Sänger, die öfters im Wechsel singen und sich gegenseitig puschen. Eine gelungene Scheibe.

Weiter geht es mit **Die Besten** und der CD „Wohl 'ne Schraube locker“, erschienen bei Neue Zeiten. Der Promoter drückte mir die CD mit den Worten „Das ist Lustig-Musik“ in die Hand, mal hören. „Komm laß uns Baden gehen, den ganzen Tag, denn ich will Ärsche sehen, weil ich die mag!“ Nun gut, er scheint Recht zu behalten, was auch die anderen der 14 Titel unterstreichen. Dazu ertönen alle Facetten von Punkrock der Fun-Marke, erfrischend abwechslungsreich. Jedoch fehlt mir der absolute Lacheffekt, den z.B. die Ärzte immer wieder erreichen. Trotzdem nette Texte, die aber, lieber Promoter, auch nicht immer lustig sein wollen. Sie sind nicht die Besten, aber sie machen gute Musik.

Eine Compilation aus dem Hause Noise ist **12 Years In Noise**. Das 12-jährige Labeljubiläum feiert man mit dieser Doppel-CD, die in „Metal“ und „Beyond“ unterteilt ist. Ersterer bietet längst vergriffene Tracks von Helloween, Scanner oder Vendetta, dazu Klassiker von Tankard, Running Wild, Digger, Kreator, KameLOT, Gamma Ray und anderen. Letztere hingegen stellt die Bands Celtic Frost, Coroner (mit drei tollen Coverversionen) und Mordred mit mehreren Tracks vor, dazu kompletieren die Talente der nahen Vergangenheit wie Shihad, Gunjah, Manhole, Humungous Fungus diese sehr gelungene Labelcompilation, die man nur empfehlen kann.

Von **Zam Helga** erschien „Dr. Sommer“ bei Alternation. Aha, mein Lieblingssong aus dem Album „Venus“ also nun als Maxi-CD. Ein schöner Song mit nettem Text, der in drei Mixen vorliegt. Kennen tun wir ihn als akustischen, lediglich mit Gitarre instrumentierten Track vom Album (hiervon hat er gleich noch „Hunde“ mitgebracht, kraftvoller und rockiger). Die beiden Remixe sind grundverschieden, einer ist ebenso wie die Original-Version ohne Drums intoniert, dafür mit Streichem als einzige Begleitung zu Zams Stimme. Beim anderen Mix dominieren harte Drums und verzerrte Voices. Nette Maxi.

Bei Epic erscheint am 26.8. das neue Album von **Prollhead**, „In Jeans“. Bekannt wurden die Jungs aus Hamburg u.a. als Vorband von den Ärzten (deren neue Scheibe „Le Friseur“ ist übrigens auch klasse!) und dadurch, daß bereits ihr erstes Album „Prall“ Anlaß zu einer Tribut-Scheibe gab, auf der namhafte Künstler wie Extrabreit, Bates, Ludicentric oder Fishmob das gesamte Album neu einspielten und somit die vier Jungs bereits nach zwei Jahren zum Kultstatus hoben. Hier nun also die neue CD, auf der auch wieder sehr guter, deutschsprachiger Hard Rock geboten wird. Sicherlich ein erneuter Erfolg, kein Zweifel. Straight und gut.

Nun zu den nicht mehr harten Tönen. Bei Virgin erschienen **Animals That Swim** mit ihrer zweiten CD „I Was The King, I Really Was The King“, auf der Gitarrenpop bester britischer Güte geboten wird. Melodische und poetische Musik, abwechslungsreich und stimmungsvoll, mal fröhlich, mal melancholisch. Dazu eine schöne Stimme und gute Instrumentierung. Eine gut gelungene CD.

Ebenfalls bei Virgin erschienen ist die neue Doppel-CD von **Klaus Hoffmann**, „Friedrichstadtpalast, 20 Uhr“, die einen Mitschnitt seiner Erzählungen-Tour bietet, zum 20-jährigen Bühnenjubiläum passend. Für mich ist Klaus Hoffmann ein toller Liedermacher und Poet, ein lustiger und geistreicher Mensch und hervorragender Musiker. Selbiges sehe ich durch dieses Album erneut bestätigt. Einfühl-same, erfrischende oder melancholische Lieder, dazwischen immer wieder lustige Sprechleinlagen oder Besinnliches, einfach Klaus Hoffmann in Reinkultur, ein hervorragendes Erlebnis. Auch die besondere Stimmung, die bei seinen immer ausverkauften Auftritten herrscht, kommt recht gut rüber. Ein super Album, für Fans ein absolutes Muß.

Aus einer ganz anderen Richtung stammen **Yothu Yindi**, die „Birkuta/Wild Honey“ veröffentlichten. Warum ich diese CD mag? Weil sie es sehr gut schafft, leichte Popmusik und Stammesgesänge durcheinanderzumischen und trotzdem nie ihre Linie verkennen zu lassen. Die Musiker aus dem Hinterland Australiens schaffen multikulturelle Stücke verschiedener Herkunft, mal ruhiger, mal tanzbar und etwas schneller, immer melodisch, dazu mit passender Stimme. Auch für Nichtaustralier gut geeignet. Meine Favoriten sind „Yolngu Woman“ und „Timer“, beide sehr schön und ruhig. Leider völlig ohne eines der beliebten Infozettelchen bekam ich die Maxi-CD „Black Tape For A Blue Girl“, erschienen bei Projekt. Zu hören sind vier Tracks (der fünfte ist eher nicht als Song einzustufen), die am ehesten in die Heavenly Voices-Kiste passen könnten, stehen doch Stimme, Atmosphäre und Stimmung im Vordergrund der ruhigen, akustisch (mit einem Schuß Elektronik) schön instrumentierten Songs, die sehr melodisch sind und mir auf Anhieb recht gut gefallen, da sie auch alle völlig verschieden gemacht sind. Mal ertönt männlicher, mal weiblicher Gesang, mal ist der Rhythmus ruhig, mal lauter, mal gegen null konvergierend, mal klingt alles traurig introvertiert, mal kraftvoll extrovertiert. Ihr solltet auf jeden Fall ruhig reinhören.

Schließlich möchte ich noch die neue CD von **Bad Boys Blue**, „Bang! Bang! Bang!“, erwähnen, die mich allerdings nicht vom Hocker haut. Seichte Dancepop-Musik ohne Höhepunkte plätschert vor sich hin, kein Song sticht besonders hervor. Nein, so läßt sich heute niemand mehr begeistern. Kein Tip!

Ebenfalls brandneu ist das neue Album von **Barry Adamson**, „Oedipus Schmoedipus“, auf Mute erschienen. In vorderster Front steht hier der Abwechslungsreichtum der Stücke. Lässige Beats und lockere Musik werden geboten, mal im Eays Listening-Stil („Something Wicked“) instrumental, mal im Bar-Sound mit rauchiger, tiefer Stimme unterlegt. Auch ein erotisches Mini-Hörspiel fehlt nicht. Eine interessante und sehr spannende Scheibe, die mir wirklich gut gefällt.

So, das war's schon wieder mal! Bis demnächst sagt Teddybauch: „Bis demnächst!“ (Fritz sei Dank!)

TEDDYBAUCH

nicht, und versuchs trotzdem immer wieder), und diesmal liegt es am Hersteller, der die Titeltrennzeichnung auf der CD vergessen hat. Daßwegen hab ich auch nur ein Lied drauf, mit 60 min Spielzeit (ätsch, eure Lieder sind nicht so lang) und kann nicht mal sagen wo das Intro aufhört und daß Outro anfängt. Aber ich kann euch sagen, daß „Mediasickness“ ein absolut schickes Stück italienischer Kultur ist, fast wie Pavarotti auf Spaghetti Napoli und eine echt lohnenswerte Anschaffung. Ich meine die Templebeat-Fans unter euch wissen daß ohnehin schon, aber den anderen muß man dies auch klarmachen. Also kommen wir zu den Verzügen dieser Platte: Sie fusseht nicht, daß ist sehr gut, denn ob Fussel im CD-Player oder im Bett, findet man/frau gar nicht nett. Zweitens: „Mediasickness“ ist stubenrein. Auch dies ist ein sehr wichtiger Punkt, denn eine CD die überallhin ausläuft kann nicht gesund sein. Drittens: Beim braten und backen brennt nichts an. Ja, würde mich auch wundern, denn Leute die CD's braten sind irre und gehören in Behandlung. Und dort gibt es schließlich keine CD's. Und schließlich viertens: von „Mediasickness“ hat jeder was. Ja, Oma daß Cover, Papa die Hülle, Otto die CD, Brunhilde Otto...

ANO NYM ☺

**CONTROL**  
[CD/13-58:55]  
„Syndrome“  
(METAL DOG REC./DISCORDIA)



Wohl wieder eine von diesen CD's, die in Eigenproduktion hergestellt wurden, und Discordia die Ehre hat sie zu vertreiben. Hinter dem süßen australischen Duo CONTROL steht Matt Jackson (Keyboards, Programming, Samples, Vocals) und Greg Kodric (Instrumente)? Na genau die Gleichen wie bei Matt! basteln genau die Musik, die bereits in Klammern hinter den beiden Herren steht. Unterstützt werden sie an der Gitarre von Gulliver Giles, die Backing Vocals übernahm recht freundlich Megan Hamilton. Beide sehen sehr gut aus. Matt wie Peter Weller (Robocop I) und Greg wie Darin Huss (Psyche) nach offiziellem Facelift-Termin. Genauso eigenwillig ist auch das, was sie uns hier verkünden wollen: Diese CD. Daß die beiden hervorragend programmieren können, beweisen sie ja recht auffällig: Blubbernde Basslines und eine total konfuse Drummaschine die gesamte Laufzeit über, kommen einfach nicht zum Schweigen. Schon der erste Windzug unterbringt uns ein nicht unbekanntes NITZER EBB-Sample. Bloß... was ist das? Fast alle Songs ähneln sich zu sehr, dazu der flüsternd-verzerrt-in-s-Mikro-gespielte Gesang (okay, manchmal wird es auch ohne Distortion versucht: „The Land between“) bringt absolut nichts rüber. Nichts. Und das, wo sich im Booklet bei fast allen Größen wie z.B. Skinny Puppy, F 242, Prodigy, Curve, Kraftwerk, Laibach und noch 50 andere mehr, sowie diverse Filme ausgeschachtet werden (Robocop, Natural born killers, Monty Python...) bedankt wird. Sorry, aber so ist aggressiv-EBM wirklich langweilig. Ein Dahingeschmetter von irgendwelchen Knöpfchendrückereien, musikalisches Können ist hierbei kaum zu ver-

nehmen. Haben die denn überhaupt noch ihre „Syndrome“ unter „Kontrolle“? Peinlich, peinlich. Entweder beim nächsten Mal den Gesang weglassen (denn dann geht es ein-gemäßten) oder...  
>>>...noch 'ne Weile üben, Jungs - dann klapp't's auch mit der nächsten CD!

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☹  
(aber nur wegen „Breed“ und „Silence of God“)

**E-ROTIC**  
[CD/15-64:24]  
„The Power Of Sex“  
(INTERCORD)

Da ist sie wieder, die Band mit den nervigen Comic-Videoclips, wo ständig nackte Brüste durch's Bild wackeln. Nehmt doch lieber echte...! Nun gut, es handelt sich um E-rotic und ihre Dance-Songs mit Messages wie „Willy Use A Billy...Boy“, „Fritz Love My Tits“ oder „Help Me Dr. Dick“. Erfolgreiche Diskomusik für Teenager und darunter, die noch rot werden bei diesen Themen, musikalisch allerdings solide zusammengeschnitten, da kann man nichts sagen. Gefallen tut mir der Remix des letztgenannten Songs am Schluß der Scheibe, der groovt gut. Sex sells.

TEDDYBAUCH ☹

**ELECTRONIC**  
[MCD/3-14:20]  
„Forbidden City“  
(VIRGIN)

Das Duo Johnny Marr und Bernard Sumner (New Order) veröffentlicht mit dieser Maxi den Vorgeschmack auf das zweite Album. Der Song ist zwar nicht schlecht, ein seichter, elektronischer, mit Gitarre versetzter Popsong, jedoch fehlt ihm das Hipopotential, das ehemals „Disappointed“ oder „Getting Away With It“ zu Megaselem machte. Er läßt sich nett hören, das war's aber auch schon. Der zweite Song, „Imitation Of Life“, ist da schon viel besser - druckvoller, tanzbarer, etwas härter, einfallsreicher, mit der besseren Melodie und ohne Gitarre, mit guten Breaks - wirklich gut, wenn auch zum Ende der sechs Minuten hin etwas einfallslos werdend. Den Abschluß bildet „A New Religion“, wieder softer, auch wieder schlechter, eher langsamer und schleppend - wohl der schlechteste der drei Songs. Also ein guter, ein netter, ein unbedeutender Song.

TEDDYBAUCH ☹

**DEVISION**  
[CD/12-46:22]  
„Fairyland“  
(STRANGE WAYS/INDIGO)

„Das neue Songmaterial auf „Fairyland“ ist das stilistisch Ausgeklügeltste, Eingängigste, Berührendste und Tanzbarste, das DEVISION je geschrieben und produziert haben. Mit „Fairyland“ müßte DEVISION der ganz große kommerzielle Durchbruch in die deutsche Pop-Spitzen-Gala gelangen...“ (Presseinfo).  
Jaja, das schreiben sie alle. Nach „Fairyland“ kommt „Fairly Ultra“, denn während in Villabacho noch musiziert wird, wird in Villaria schon wieder gelantzt. Fakt ist, daß sich der Ausstieg nach Belgien zu Produzent José Alvarez gelohnt hat: DEVISION sind flotter geworden. Ihren Stil hatten sie ja schon vor geraumer Zeit gefunden, nur, daß sie ihn diesmal nicht vergessen haben zu optimieren. Gescheite Popmusik, wie wir sie heutzutage

brauchen. In der Tat könnte eigentlich jeder Song als Single-Auskopplung dienen, mit Ausnahme „Dawn“, denn das geht nur 1:12 Min. So. Na und? Was gibt's noch Neues am Bord des Bensheimer Trios? Irgendwie vermisse ich die schmucken Balladen, bei denen ich immer mit tränenschnürröten Augen vom Hochhaus gefallen und gegen den Laternenpfahl gebremst bin, und die DEVISION so POPulär gemacht haben. Und irgendwie wollen mir auch nur 2 Tracks richtig gut gefallen („Harvester“ - gefeierliche Ballade & „Take Me To The Time“ - monströs lupenrein), alle anderen sind einfach nur tollkühne und schöne Popsongs, die gleich im Ohr bleiben (Jetzt noch eingängiger!) und den DEVISION-typischen glasklaren Charakter haben. Bemerkenswert ist die diesmalig-besonders auffallende Effektschere bei der Stimme von Steffen (ja, das kann man so lassen, ja). Ach ja, da gibt's noch so 'ne Schnulze auf der CD, die heißt „Like The Sun“, wurde mit Akustikgitarre untermauert, und klingt auch so. Stell bei diesem Stück Lied bitte 'n Topf unter den CD-Player (wohlgemerkt keinen Nachtopf) und schon bald habt ihr billig Schmalz (z.B. für Make-Up) in Eurem Haus... Textlich geht es um das (oft unheilvolle) Wechselspiel der menschlichen Charaktere in unserem Märchenland (?). Damit meinen die aber nicht den „Bodystyler“ - nee, ganz sicher nicht! Beim nächsten Mal sollte man dann aber doch lieber aufpassen, daß man 'n neues Cover nimmt, wenn man sich bei „Fairyland“ verschrieben hat, ja? Aber probieren geht ja bekanntlich über studieren...

>>>Tolle Cover, tolle CD, tolle Musik, tolle Stimmung, tolle Lieder, tolle Elvis, Elvis-Tolle, alles toll!

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☺☹

DEVISION starten mit dem neuen Album zum Frontalangriff auf die deutsche Top 100. Nachdem CAMOUFLAGE sich getrennt haben sollen, WOLFSHEIM im Studio eingeschlafen sind und BLIND PASSENGERS ihre Musikrichtung geändert haben, sind DEVISION konkurrenzlos zur Nummer 1 in Sachen deutschen Synthipop gereift. „Fairyland?“ ist in meinen Augen das Beste und abwechslungsreichste Album des Trios. 10 singlereife fast schon kommerzielle Perlen wurden in JOSÉ ALVAREZ's Studio in Belgien aufgenommen. Kommerziell ist übrigens nicht im Sinne von billig und Ausverkauf gemeint, sondern mit „Fairyland?“ ist DEVISION ein Album gelungen, das gleichwertig mit den fantastischen Alben von ERASURE und CAMOUFLAGE genannt werden kann.

Zwei experimentelle Instrumentalstücke runden den Gesamteindruck des Albums ab. „Sweet Life“ wurde im DEVISION-Newsletter erfürchtig als „Try To Forget“-Nachfolger angepriesen, welchem ich nur zustimmen kann. Die neue Single steht in Sachen Ohrwurm und Tanzbarkeit dem Kulthit in nichts nach und übertrifft selbigen („Blue Moon“ und „Love Me Again“). Eine Ballade wurde auch diesmal mit auf's Album gepackt. „Like The Sun“ heißt das gute Stück und ist der ideale Soundtrack zum Fic... äh, romantisch sein. Beim Stück „Take Me To The Time“ experimentiert die Band erstmals mit einem Gesangsverzerrer. Das klingt vielleicht momentan etwas exotisch, aber das Endergebnis grenzt fast schon an Genialität. Ich höre jetzt mal lieber auf, weil ihr herumzukritzeln, hört ihr lieber rein in „Fairyland“! Anspieltrips gibt's keine, da jeder Track dem anderen in nichts nachsteht.

NOIR MAN ☺  
Camouflage sind weg - wer wird ihr legitimer Nachfolger als populäre Popband? Dieser Tage hocken die beiden chancenreichsten Synthie-Bands

Deutschlands mit ihren neuen Alben in den Startlöchern. Distain! haben mit „Liquid“ vorgelegt - allerdings nicht uneinholbar - jetzt klozzen De/Vision zurück. Diesmal soll die Media-Control-Nuß mit großem Aufwand geknackt werden - mit Technik, die begeistert. De/Vision können sich da manches leisten, wovon die Amateur-Klasse nur träumen darf. Pluspunkte sammeln sie auf jeden Fall damit, daß sie sich in der heutigen Zeit trauen, weiter ohne schlechtes Gewissen Synthie-Pop zu spielen. Andere Bands gebärden sich nach anderthalb Maxis wie wilde Weiber in den Wechseljahren und suchen händingend nach einem komplett anderen Stil um ja progressiv zu sein und nicht stehenzubleiben. Veränderung ist ja alles, merkwürdig nur, daß so viele idioten Depeche Mode so mögen, wo die doch neun mal das gleiche Album eingespielt haben...oder etwa doch nicht??? Das an die Adresse aller überfertig Fortschrittlichen, die sich wahrscheinlich jetzt schon wieder so weit fortentwickelt haben, daß deutscher Schlager wieder angesagt ist (oder mein Verstand das nicht mehr erfassen kann). Aber wir wollen ja was zu De/Vision erfahren. Fairyland? schießt im Bemühen um Eingängigkeit etwas übers Ziel hinaus. Die Stücke gehen zwar gut ins Ohr hinein, sind aber etwas zu glatt geraten, so daß die Gefahr besteht, daß alles auf der anderen Seite wieder rausflutscht und wenig hängenbleibt. Es wurden ein paar Ecken und Kanten zu viel abgeschliffen, da fehlen ein paar vertrackte Melodien, ein paar Überraschungen, ein paar zündende Ideen. „Sweet life“ wird die erste Auskopplung sein und ist auch das beste Stück. Ebenfalls gut kommt „I regret“. Echte Gossenhauer sind aber daneben nach den ersten Hördurchgängen kaum auszumachen. Aber „Unversed in love“ hat bei mir auch einige Versuche bis zur (großen) Liebe gebracht - vielleicht kommt's noch. Bis dahin gibts leider nur

FISCHMÄC ☹

**SOUNDGARDEN**  
[CD/16-65:43]  
„Down On The Upside“  
(A&M RECORDS)

Ganz überraschend kommen sie zurück und schmeißen furchtbar lässig und einfach so ein neues Album auf den Tisch. Nach dem riesigen Erfolg von „Superunknown“ wohl die beste Art und Weise um sich sein „Wir-sind-doch-independent“ - Image zu bewahren. Na und, wen interessiert's denn, wie berüht ihr seit und ob ihr beim Major seit oder nicht (dann schon lieber Feldweibel). Die die euch schon immer geliebt haben werden's auch weiterhin tun, und die anderen... na egal, scheißt drauf. Aber ganz so viele Käufer wie das letzte Album wird „Down On The Upside“ wohl nicht finden, da es wieder etwas härter wurde, und damit eher an die älteren Alben anknüpft als „Superunknown“. So haben Soundgarden ein paar (musikalische) Kanten eingebaut, an denen sich der „Black Hole Sun“ - gebaute Hörer leicht zu stoßen vermag, wenn er nicht rechtzeitig den Kopf einzieht, und mit „Ty Cobb“, „Burden My Hand“ und „An Unkind“ finden sich einige schnelle, ja fast punkige Stücke auf dem Album und das könnte manchen übel aufstoßen (na Du spinnt ja wohl, wer soll hier Kübel aufstoßen?). Aber auch für all den anderen Kram (Balladen und Radiotauglichen Stücken) ist gesorgt, und dieser sorgt für allgemeine Triebbefriedigung. Fazit: Rockig, Knackig - Gut, nicht ganz neu, aber besser als die meisten anderen.

ANO NYM ☺

**UMBRA ET IMAGO**  
[MCD/5-26:20]  
„Sex statt Krieg“  
(SPIRIT PROD./EAST WEST)

Holla - bereits im September kommt ein neues Umbra-Album, davor gab's 'ne kleine Tour, weswegen uns Mozart noch dieses kleine Dingsbums hier bescheerte, damit man live auch ja richtig mitsingen kann.  
„Sex statt Krieg“ - das sag' auch ich mir immer wieder, nur leider findet sich kein maskulines zu mir passendes Etwas, drum ich mich nun solange mit dieser umbraellen Maxi beköstigen und vertragen muß.  
Was besinnlich mit einem Klipperspiel am Anfang beginnt, endet bereits nach 26 Sekunden in einem quälenden Gitarren-Gemetzel. SoSo, Mozart will also hart und immer härter werden. Heutzutage nennt man das bestimmt Gothic-Rock?! „Kleine Schwester“ betitelt sich das Stück Liedchen - die arme Schwester.  
„Sex statt Krieg“ - au ja! Mit „Jeuchten Mosen“ lecken (Textzeit) und so'n Kram. Mozart klingt dabei, als hätte er kurz vor den Gesangsmaßnahmen sich noch mal RAMMSTEIN und Konsorten reingezogen. Frechte Texte. Aber auch obszöne Texte? Auf jeden Fall frivol. Frivol, wie die gesamte Maxi Mozart'scher Klangkunst. Mal sehen, wie sich das nächste Album anhört (hört, hört!). Von „Kleine Schwester“ gibt's noch 'n Schwesterlein-Mix, von „Sex statt Krieg“ stattdessen noch 'n Love & Peace-Mix. Beide unterscheiden sich jedoch relativ wenig. Druffgepackt hat man dann noch die Albumversion von „Devotion“. Was ist das nun für'n Materila auf „Sex statt Krieg“? Crossover-Dark? Metal-Wave? Gothic-Rock? ... Bleibt zum Abschluß nur die Frage, wo es diese maskulin-femininen Handschelle, die abgebildet auf dem Cover ihr Dasein knechtet, zu kaufen gibt. Ich will's wissen!  
>>>Umbro goes Fußball? Nee, Umbra goes Tanzfläche!

ILSE (KEINER WILL 'SE) ☹

**COVENANT**  
[CD/8-52:03]  
„Sequencer“  
(OFF BEAT/SPV)

Cold as ice, passend zu den Temperaturen auf dem Thermometer (Wieso heißt das eigentlich Thermometer? Ich dachte, thermo hätte was mit warm zu tun?) würgt äh wirkt das neue Covenant-Album auf uns ein, geeignet, um am Strand umgeben von lauter leicht-beleideten blutjungen Eingeborenen also ich meine Eingeborenen und Bergen von Bacardi und Eiscreme die Party steigen zu lassen (Na dann versucht mal, Bacardi zu stapeln.) Die schon vom Vorgängerwerk „Dreams Of A Cryotank“ bekannten Schemen werden fortgesetzt eingesetzt - ob sie sich verbessert haben oder nicht, das sieht eh jeder anders - die treibenden, trocken hämmenden Rhythmus-Attacken, die hüverdüchigen und ohrwurmartig ausgeklügelten (fast schon Billig-Synth-Pop-ähnlichen) Melodien, aber mit qualitativ vergleichsweise höherem Standard und dezenten Geräusch-Einflüssen aller Art, deren raffinierte Mischung und Kombination Covenant schon zu etwas Einzigartigem hat werden lassen, oder fällt jemandem so spontan so 'n Vergleich mit was Vergleichbarem ein? Nein! Weil's nix gibt! Solide, tanzbar, toll. Außerdem wurde nochmal Figurehead mit draufgeklatscht, so als ob das auf jede Veröffentlichung mit draufgehört. Ist ja auch der Hit schlechthin.

TILL EULENSPIEGEL ☺

## MEATHEAD/COP SHOOT COP

[MCD/5-16-08]

### „Kill A Cop For Christ An...“

(SUB-MISSION/CGD EAST WEST)

„Kill A Cop For Christ And Bring Us His Head...“ na wer wird denn hier so einen lausbubenhaften Titel auf die Öffentlichkeit loslassen? Böse, böse Jungs! Du, du, du! Pfu! pfu! pfu! Da sich COP SHOOT COP aufgelöst haben, sind Sub/Mission natürlich sehr sehr stolz, das letzte Material Euch noch offenbaren zu können, auch wenn's nur krakeelischer Lärm ist. Hier dröhnt mehr der Bass, als die Musik. Ach ja, auch MEATHEAD sind drauf, sozusagen also eine Split-CD, was? Ja. Während Meathead ihre gewohnten Noise-Attacken auf den Hörer dreschen, bevorzugen Cop Shoot Cop doch lieber die etwas unpektakuläre Art der Musikerzeugung, will sagen schöner Mammonkuchen. Doch halt, irgendwie sieht der nichtgebildete Hörer da nicht durch, denn die beiden Bands remixten sich gegenseitig, so ist „Schweinhund“ (CSC) ein solcher Track seinesgleichen, noch dazu gibt's einen extra eingespielten Ghosttrack, bei dem aber leider der Zeitgeist etwas enthüpft und im Zimmer umherstört, denn bei diesem Track wird man krank und kränker, meine Mama hat sich soeben am Kleiderhaken im Wand-schrank aufgehängt. Schade um den schönen Kleiderhaken...

Von dieser „komischen“ Lärm-CD gibt's 3 Versionen: Diese hier, „ne T“ und „ne US-Version mit Bonustrack „Dick Smoker“ (berichtigt mich bitte, wenn's gefälscht ist), wo'n Dickers smook, ist aber nicht weiter schlimm, denn diese CD ist...  
>>>... nur etwas für Fans sämtlicher Geräuschüberumpelungen.

MARSHALL ☹️☠️

## HAUJOBB

[MCD/5-23-50]

### „Cleaned Visions“

(OFF BEAT/SPV)

Da haben wir also die neue Maxi von der anspruchsvollen Industrial-Band Europas. Bei solch Bescheidenheit steht mir das Wasser in den Schuhen vor Rührung, ehrlich. In drei Versionen zelebrieren Haujobb ihr Titelstück „Cleaned visions“. Besser noch ist aber 'Net culture', das man zweimal vorgelesen kriegt. Nun sind die zwei Stücke beileibe nicht schlecht, vor allem Letztgenanntes, aber auch nicht unbedingt das Beste, was man bisher von Haujobb gehört hat. Bemerkenswert ist, wie sie ihre Trance-Vorlieben in ihre Elektro-Strukturen integrieren und damit anreichern - ohne die Notwendigkeit zu sehen, ihren eigenen Stil bis zur Unkenntlichkeit zu verstümmeln und rumzuFacer'n wie manch andere. Da aber beide Stücke auf „Solutions for a small planet“ vertreten sein werden - also kein Bonus - bleibt mir der ganz tiefe Sinn dieser Veröffentlichung wohl verborgen.

FISCHMÄC 😊-😊

## BOYTRONIC

[MCD/4-20-25]

### „Blue Velvet“

(FLUID/EDEL)

Nachdem Tatra Records dieses Jahr das 83er Album „The Working Model“ neuveröffentlicht hat, gibt's auch etwas Neues von der Fist-Fuck-Front. Die mittlerweile schon 3. vollständige Band-Neubesetzung hatte zuletzt im Jahr 1992 mit „Pictures Of You“. Leider klingt das neueste Werk wie ein ekelhafter Aufguss von 196 mit talentiertem Sänger. Man wird halt nicht das Gefühl

los, daß einige nicht wissen, wann die Zeit zum Aufhören gekommen ist.

NOIR MAN

## ALL FOR ONE

[CD/12-17-18]

### „Technopolis“

(INTELLIGENT COMMUNICATIONS)

Nach 2 Jahren ein neues Zeichen von AFO. Wirkte ihr Debut noch recht unausgereift, starten sie heute mit „Technopolis“ voll durch. „Technopolis“ entspringt der Beklemmung der stetig wachsenden Technokratie und derer implizierter Gefahr (Label-Info); herausgekommen ist aber ein hervorragendes Electro-Pop-Scheibchen. Stücke wie „Technopolis“ oder „Electric Eyes“ zwingen einem einfach zum Mitgehen. Dieses Konzept-Album läßt einem keine Pause (wirklich). AFO, bestehend aus Veit Wehler und Harald Schoyer, zeigen wie es klingen muß. Dabei lassen KRAFTWERK zwar grüßen, aber na und?  
Zu bestellen bei: Intelligent Communications, Rathausstr. 8, 86179 Augsburg, Germany (33,-DM).  
>>>So muß Electro-Pop klingen - und alle anderen schauen hinterher.

CO-WAL-SKI 😊

## EQUATRONIC

[MCD/5-17-31]

### „Shadowland“

(CHASKA MUSIK)

Ein musikalisches Schmankerl kommt aus dem Saarland und nennt sich Equatronic (ich wußte ja noch nicht mal, daß es im Saarland schon Strom gibt!). Ich nehme an, daß es sich bei der selbstproduzierten EP um ein Debutwerk handelt. Musikalisch geht es in die Richtung von ERASURE zur „Wild“-Phase. Fünf verspielte elektronische Ohrwürmer machen Appetit auf mehr. Das einzige, was mir nicht unbedingt gefällt, ist der für meine Begriffe oft noch zu hoch gehaltene Gesang. Aber das ist halt Geschmackssache.  
TIPS: Shame, Close To Your KONTAKT: Equatronic, Postfach 10 22 12, 66312 Völklingen (habe leider keine Preisangabe)

NOIR MAN 😊

## CZECH

[CD/„Ne knappe Std.-Kuhdorf“]

### „Czech“

(OHA! WAS' N LABEL?)

Informatives: HAUJOBB und die Crew drumherum, Silver und auch ich: Wir alle mögen CZECH!... und nun die Rezension...  
Wenn man von einer Musikrichtung sehr angetan ist und beschließt, in dieser Weise selbst etwas zu musizieren, passiert es sehr schnell, daß man wie ein beliebiges Plagiat seiner Inspiration endet. Genau dies aber haben CZECH geschickt umgangen und ein Debutwerk produziert, was den Begriff Trip Hop (welch' seltsame Begriffschublad) hierzulande tatsächlich auch endlich salonfähig machen konnte. Irgendwie fand ich es bisher immer traurig, daß letztendlich wegweisende Musik zum größten Teil in England entstand und später erst hier selbsthaft wurde. CZECH sind nun nicht aus Großbritannien... und sie sind auch keine Tschechen (hahaha)... warum sie sich so benannt, weiß ich nicht... nur, daß CZECH ein deutsches Duo sind, die auch ihr Debut „Czech“ betitelt - dies sagte man mir und schickte prompt ein Tape von ihnen (Hallo Silver!). Seitdem kennt meine Begeisterung keine Grenzen mehr und wer wenigstens etwas mit englischem

Trip Hop vertraut, der sollte auf alle Fälle nach dieser CD Ausschau halten! Zunächst hat mich diese verstaubte Rhythmik verdammt an PORTISHEAD erinnert, nur hat man hier (wohl mit recht) auf die typische Melancholie teilweise verzichtet und dafür die wirklich hervorragende Stimme der Sängerin in den Vordergrund gerückt. Bemerkenswert finde ich auch die Vielschichtigkeit des gesamten Albums. CZECH verstehen es zu experimentieren und wagen sich dabei gar in chansonggeschwängerte Gefilde, unterlegt mit fetten und satten Bets... bevor es dann plötzlich schon wieder verblüffend aufwärts stolpert... in Richtung Innovation und Zeitlosigkeit. Obwohl ich keinen speziellen Lieblingssong zu benennen vermag, muß ich doch wenigstens auf das Stück „It's A Shame“ aufmerksam machen... für mich ein deutlicher Tribut an TRICKY. Weitere Anspielungen könnten „Sensation“, „Your Eyes“ und das witzige Stück „Hobby Part 1+2“ sein. Aber wie gesagt, CZECH haben eines der überzeugendsten und moderneren Debut-Alben geschaffen, welches ihnen hoffentlich die verdiente Anerkennung ihrer Vorbilder einbringen mag. Einziger Minuspunkt: Sie singen wirklich kein einziges Wort tschechisch.

BY ANTONIO?

## VARIOUS ARTISTS

[CD/23-56-07]

### „Forced Cranial Remova“

(FIFTH COLUMN RECORDS)

Eine Labelcompilation des amerikanischen 5. Column-Labels zum Midprice dürfte doch auch was für Euch sein. Terrorindustrial aus den Häusern DESSAU, ACUMEN und INSIGHT 23 treffen auf Zukunftspop von CYBERTEC und PERCEPTUAL OUTER DIMENSION, bis hin zu Avantgarde-Musik von TO LIVE & SHAVE IN L.A. und LUC VAN ACKER. Als Bonus zu den 14 Audiotracks gibt's noch ein CD-Rom-Datenteil.

NOIR MAN

## IKON

[CD/MCD/LP- ca. 2 Std.]

### „Flowers For Gathering“

### „Life Without End“

### „Black Radio“

(APPOLLYON/JACK THE BEAR)

So, da ist sie, die neue IKON-CD. Als alter JOY DIVISION-Fan ist man natürlich darüber erfreut, solch' gute Musik zu hören, denn diese ganzen verkappten Grüt-Bands sind doch alle ziemlich langweilig. Die Musik von IKON ist eigentlich einfach, und doch bringen die Songs das über, was sie brauchen: Leben! Auf „Flowers For The Gathering“ haben IKON ihren Stil verfeinert. Der Song wird perfekt aus lockerer Gitarre, treibenden Bass, melancholischen Keyboards und der charismatischen Stimme von Michael Carrodus zusammengesetzt. Stücke wie „Persuasion“ oder „Stranger I've Become“ schmeicheln sich richtig in den Gehörgang ein. Auf viel technischem Schnickschnack wird wohlweilich verzichtet - und das ist schön. Mit der dazu gehörenden Maxi-Auskopplung „Life Without End“ unterstützt die Band diesen Eindruck. Hier befinden sich noch 3 Non-CD-Tracks, welche man ebenfalls in seiner Sammlung aufnehmen sollte. Nur in Form einer LP kommt „Black Radio“, auf 300 Exemplare limitiert (ich habe die Nummer 208, das für die Statistik), daher. Also Leute, schnell zugreifen! Die Qualität ist sehr gut, doch hat man das Gefühl, daß dort keine Zuschauer bzw. Hörer sind. Die Atmosphäre erinnert mich irgendwie an das

Grütgesänge-Bootleg von Jay Division, besonders die Stimme des oben genannten Sängers ist wirklich mit der von Ian Curtis zu vergleichen. Vielleicht ist der gute Mann ja gar nicht tot und ist in Wirklichkeit nach Australien ausgewandert, von dort kommen IKON nämlich her - kleiner Scherz am Rande. Alles in allem 3 lohnenswerte Anschaffungen für Leute, die noch auf ehrliche, handgemachte (ingitt-igitt) Musik stehen, vor allem, wenn man mal wieder die Nase voll hat, von dem nervigen Gebreiter drittklassiger Bands.

😊 + + + +

(für jede Veröffentlichung ein Plus)  
CO-WAL-SKI

## PSYCHE

[MCD/4-16-09]

### „You Ran Away/Good-B...“

(SYNTHETIC SYMPHONY/SPV)



„You Ran Away/Good-Bye Horses“... Darrin Huss ist zurück, mit einer Double-A-Side und Per-Anders Kurenbach als neuem Keyboarder an seiner Seite. „You Ran Away“ liegt in zwei Versionen vor und ist ein netter Synthpop-Song, mehr aber auch nicht. Psyche haben schon bessere Tracks gemacht. Danach folgt mit „Lonely One“ eine schöne Ballade. Schließlich bildet „Good-Bye Horses“, eine Coverversion des Songs aus dem Film „Das Schweigen der Lämmer“, den Abschluß, sicherlich ein guter Song, aber doch etwas unspektakulär, wie ich finde. Eine nicht sehr berauschende Maxi-CD.

TEDDYBAUCH ☹️

Jetzt hör' ich die Platte schon gut 33 mal hintereinander und ich weiß auch nicht warum. DARRIN HUSS und sein neuer Mitstreiter PER-ANDERS KURENBACH komponierten ein herrliches Up-Tempo-Stück, wie es wohl den 80er Jahren am ähnlichsten sieht. Oft kopiert und nie erreicht, das versuchen andere - PSYCHE schaffen es, und zwar die perfekte Synthese aus 80er Jahre und neuzeitlichen Musik-Arrangements. Abgerundet wird die Sache mit 'nem Mix des Titelstücks und einer tollen Piano-Ballade („Lonely One“), sowie das pathetische Stück „Good-Bye Horses“, welches dem Film „Das Schweigen der Lämmer“ entwendet wurde und zur Enttäuschung vieler nicht auf dem Soundtrack war, was zur Folge hatte, daß die Original-Maxi bei Sammlern nahezu homrende Preise erreichte...  
>>>Renn' nicht weg - hör' zu!

ILSE (KEINER WILL 'SE) 😊

## GRAVITY KILLS

[MCD/11-59-41]

### „Guilty“

(TVT/EDEL)

Endlich mal ein Multimedia-Teil, das der CD-Player von ganz alleine erkennt und gar nicht erkannt. Auf dem CD-Rom findet man ein schnuckliges Video, welches auch noch zum Titeltrack gehört. Maxi - im wahrsten Sinne des Wortes. Das Quartett um Jeff Scheel lies ganze 9 x „Guilty“ (bekannt vom „Seven“-Soundtrack) remixen.

Unter anderem von Juno Reactor, John Fryer, Yout (Killing Joke) und Nothing (Trent Reznor höchstpersönlich). Als Bonus gibt's den Song „Goodbye“ in 2 Versionen. Geiler Industrial-Dancefloor-Metal in der Tradition von KMFDM und besserer NINE INCH NAILS-Stücke. Sollte bei einer Stunde Musik zum Preis einer Maxi nirgendwo fehlen!

NOIR MAN 🙌

Dieses geile Teil bekam ich von einem DJ in die Hand gedrückt (Danke, Olavi). Mit 11 Tracks und einer Laufzeit von knapp 60 Minuten hat „Guilty“ mehr zu bieten, als manch' andere Formation, die ihre Full-Length mit nur knapp 40 Minuten und ziemlichen Mist vollstopfen.

„Guilty“ ist eine zündende Mischung aus Electro, Crossover und Techno-Elementen. Der Gesang erinnert leicht an Trent Reznor (NIN), aber das tut der Sache keinen Abbruch. Die Mixe 1 - 5 sind für alle Tanzwütigen eine wahre Pracht. Ausatoben und sterben. Dies trifft vor allem auf die JUNO REACTOR und ROLI MOSIMANN-Remixe zu. Track 6 und 7 beinhalten das Stück „Goodbye“, welches sich nicht hinter „Guilty“ verstecken muß. Sie sind hier im TOMANDANDY-Remix und in der Demo-Version. Weiter geht's mit dem Nothing-Remix von NIN-Trent Reznor. Ich hoffe, daß er von ihm ist, er klingt jedenfalls danach. Als letzter Titel kommt der Lo-Fi-Remix - Crossover-tal. Kleiner Nachteil: Die Instrumentalversionen der ersten beiden Remixe - macht aber auch nichts.  
>>>Dieses Teil sollte in jeder Plattensammlung stehen. Und dafür gibt's ein...

🙌 CO-WAL-SKI

## TEDDYBEARS STHLM

[CD/13+1-41-55]

### „I Can't Believe It's Te...“

(ARHAGEDDON/SPV)

„I Can't Believe It's Teddybears STHLM“... Mist, schon wieder was aus Schweden, und dann auch noch so gut. Mensch, daß ist unglaublich, warum schafft es kein anderes europäisches Land solch ein breites Spektrum an großartigen (Metal/Hardcore)-Bands hervorzubringen? Ich erwähne da nur mal Machine Head, Mary Beatz Jane, Drain (noch viele viele andere) und eben Teddybears STHLM. Wer das gnadenlose Gebotze auf ihrem Debut „You Are Teddybears“ kennt, wird sich ein wenig wundern (ohh, stau), denn Teddybears STHLM haben sich leicht geändert. So haben sie ein wenig an ihrer brutalen Rauheit verloren (aua, er schlägt mich), aber jede Menge an Spannung und Überraschungen gewonnen (ui, was wird denn nun geschehen!). Und natürlich haben sich die Kuschielieren von der Umnege Konkurrenz ab (wie sollte es auch anders sein), und daß natürlich nicht nur durch ihren Sänger Big Beat Popa Pat, der recht eindrucksvoll Hardcore Geschrei mit Raggae Gesang vereint (faktisch Raggae mößig), sondern erst recht durch den eigenwilligen Sound den sie fabrizieren. Ungelogen, diese Platte überzeugt durch ihre Innovativität, und zwar nicht nur Metal- und Hardcorefans. Ach ja, mit „The Robots“ befindet sich wohl eine der sympathischsten „nicht - elektronischen“ Kraftwerkcoverongs. Klasse!

ANO NYM 😊

## FORCE DIMENSION

[CD/18-73-49]

### „Kitty Hawk“

(SUBTRONIC/SPV)

# KIOSK-gekürzter

## Fanzines, Mags & andere Konkurrenz

### DIE PEST No. 4

[DIN A5/60 Seiten/2,00 DM]

Yoh, die Pest breitet sich weiter aus, so halt ich neulich kürzeten und schon wieder eine Ausgabe dieses begnadeten Fanzines aus Nürnberg in den Griffeln. Wie die das bloß mit der guten „Druck“-Qualität (?) hinkriegen, ist mir 'ne Preisfrage, bei der ich nichts gewinnen kann. Dicker ist sie geworden, ja. Neben Rezis, News, Werbe-Anzeigen, Liveberichten... dürfen natürlich die hochbrisanten Durchleuchtungen einer Bands und Interpreten nicht fehlen, die da wären: IN THE NURSERY, SABOTAGE Q.C.Q.C.?, WINTERKÄLTE, WELLE: ERDBALL (lustig!) Beim Interview war auch ein gewisser Rudy Ratzinger anwesend, der sich ungetarnt als Journalist von Pest ausgibt, LIGHTS OF EUPHORIA, ENDRAUM, SAVIOUR MACHINE & MOTHER DESTRUCTION inkl. 'ne smarte Reportage zu „Lack und Leder - der Zwang zum Krassimage“. Und hinten dran, das heißt letzte Seite, durfte Wumpscut-Rudy sich mal poetisch richtig austoben und wie Goethes Erben dichten, weil er seiner Geliebten (Sandra) eine Freude bereiten wollte, folglich ein Epos, an sie gerichtet, verfasst hat. Ist das nicht lieb?

Zu bestellen für 3,50 DM z.B. bei: LARS DANGEL, GIBITZENHOFSTR. 50, D-90443 NÜRNBERG. (Marshall)

### WENDY No. 6 (März 1996)

[DIN A4/52 Seiten/3,20 DM]

Hinter WENDY verbirgt sich wohl der ultimative REVOTNIK-Nachfolger. Wie auch in der Revotnik steht die Musik hier im Hintergrund. Während in der Revotnik das abartige Verhältnis zwischen Mensch und Tier dargestellt wird, geht man hier die Sache aus dem Blickwinkel „Freundschaft“ an. Dadurch wirkt das mag nicht wie ein billiges Plagiat. In erster Linie steht das Pferd im Vordergrund - das wirkt auf die Dauer etwas zermürend. Die Stories werden in kurzen Comicstrips verarbeitet. Die breitgefächerte Themenwahl in Heft #6: „Cowgirl auf der Ferienranch“, „Ferien auf dem Pferderücken“, „Lord und Lauser“, „Die Übungen der Cowboypferde“... um nur einige zu nennen. Ich möchte darauf hinweisen, daß dieses Heft übrigens nicht aus dem Hause „Celtic Circle“ kommt. Also gibt's anstatt einer doofen CD eine wunderschöne Flusspferdkarte.

Alles in allem ist dieses Heft ja recht schön aufgemacht, aber auch vollfarbige Seiten nützen einem nichts, wenn die Musik nicht zum Zuge kommt.

CONTACT: WENDY/ EHAPA-VERLAG, IM RIEDENBERG 54, D-70771 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN. (Noir Man)

### OX No.23 (4/1996 + CD)

[DIN A4/116 SEITEN/6,90 DM]

Ah, mein täglich OX, oh Herr, gib mir heut... Ja, es ist immer wieder schön ein neues OX in der Händen zu halten... sich die (Koch)Rezepte, Comic-Besprechungen, Po-

litartikel, Interviews etc. etc. durchzulesen. Was soll ich denn da noch sagen; am Layout rummäkeln kann ich nicht, wieso auch, sieht toll aus, die Interviews sind voll O.K., auch wenn ich die meisten Bands nicht kenne und die Kolumnen (egal ob Koch, Comic, Polit oder Ausland) machen beim durchlesen auch recht Spaß, und regen teilweise sogar zu kleineren (innerlichen) Diskussionen an. Ach ja, Interviews diesmal mit Foetus, Bambix, Tortoise, Boxhamsters, S.F.A., Elakeläiset, Legal Weapon und mehr anderen. Und als gratis gibt's die bekannte OX-CD, welche neben Punk und Hardcore auch eine Menge schräger Sachen zu bieten hat. Absolut top: Elakeläiset, Big Fish (geniaal) Carcanta und Novotny TV (absolut witzig). Fast hat ich's vergessen: zu beziehen unter dieser Adresse (Achtung, jetzt kommts): OX, POSTFACH 143445, D-45264 ESSEN, oder mittels Fax 0201 - 550771 (also Geld rüberfaxen und ab geht's). (Ano Nym)

### SENIOREN No. 5 (MAI 1996)

[DIN A4/58 Seiten/4,00DM]

Das Forum für Junggebliebene und aktive Senioren - fit ab 50. Reichhaltige Themenwahl: „Wohnen im Alter“, „Prostata-Probleme (die Seite für den Mann)“, „Zimmerpflanzen im Mai“... u.s.w... CONTACT: SENIOREN JOURNAL, POSTFACH 401249, D-63277 DREIEICH. (Noir Man)

### ENTRY (Aug./Sept. 1996)

[DIN A4/80 Seiten/2,00 DM]

Die ENTRY ist wohl das momentan zusammen mit BLACK beste Blatt unter den Fanzines. Ein reichhaltiges Angebot durch sämtliche Sparten des Wave-Undergrounds wird hier abgedeckt, und das in gewohnt guter Druckqualität, sehr inforreich und lehrsam. Die Themen dieser Ausgabe: RAMMSTEIN, THE CURE, ESTAMPIE, IC 434, ERBLAST, FRACTURE, DARC ENTRIES, AND ALSO THE TREES, DIARY OF DREAMS, INDEX, SECOND DISEASE, JACK IN THE BOX, THE FOURTH MAN, KEINA AHNUNG, LOST SOULS, INDIVIDUAL TOTEM, THINK ABOUT MUTATION, LIGHTS OF EUPHORIA und BATTERY. Abgerundet mit massig Seiten an Kleinanzeigen, Rezis, News, Liveberichten ist die Entry wohl momentan das Muß (zusammen mit dem Bodystyler versteht sich) für jeden, der interessiert ist und sich gerne weiterbilden wil. Nur das etwas unspektakuläre Layout steht etwas im Schatten der Blattseiten. Zu bestellen für 3,-DM bei: CHRISTINA VORMBERGE, ULMENSTRASSE 14, D-33142 WEWELSBURG. (Marshall)

#### INTERN:

Bitte denkt dran, daß, wenn Ihr eine der eben besprochenen „Zeitschriften“ bestellt, den Brief immer mit dem Satz „Habe in dieser gekloppten Zeitung namens BODYSTYLER gelesen, daß...“ anfangt (oder heißt das anfangt?), ja?

Oh, hört, hört! Mentallo & The Fixer haben ihre neue Scheibe fertig! Nein, doch nicht, das ist nur das erste Stück Dust von Force Dimensions neuer Platte. Sorry oftmals, ich nehme alles zurück und behaupte das Gegenteil. Denn dann geht es sogleich weiter mit einem Mix ihres Klassikers Carcinome, der wohl schon von so 1987 rum - schätze ich mal - sein muß. Dann so neue und andere Versionen von ganz unterschiedlichen Titeln aus den Jahren 1985 bis 1996, also heute, sind da aufgeklebt worden. Eins haben sie doch alle gemeinsam. Ja was wohl? Sie sind von Force Dimension, also klingen wie eine Mischung aus (Achtung, Schublade auf!) Block 57, Leather Strip, The Klinik und jeder beliebigen Old-School-EBM-Band, mit dem richtigen Schuß Industrial (Schublade wieder zu.) Lockere, durchschaubare, einfach arrangierte, teilweise recht trockene Electro-Strukturen verbinden sich mit dem eindringlichen Einsatz der Stimme von Rene van Dijk glaube ich (Verwandtschaftsverhältnisse?), der mal mit, mal ohne Verzerrer und meist sehr pathetisch von Kitty Hawk singt, insbesondere dem Balzverhalten dieses vom Aussterben bedrohten Katzenfalken, der vorrangig in den Marschlandschaften Hollands beheimatet ist und sich als einzige Raubvogelart von Katzen ernährt und im Sommer in den Norden fliegt, um dort Skirtaub zu machen. >>> Lustiges Cover - lustige Musik.

TILL EULENSPIEGEL ☺

#### VARIOUS ARTISTS

[CD/14-61:45]

#### „Electronic Fields“

(OCTOBER P)

Einen Überblick über die mittlerweile unüberschaubare Synthipop-Landschaft bietet dieser Sampler. Neben bekannten Bands wie DIVISION, SYNTEC und DISTAIN bekommt man hier jede Menge noch relativ unbekannt Bands zu hören, welches wohl auch den Reiz dieser CD ausmacht. Besonders angenehm fallen STATE-MACHINE, FORGIVING IRIS, KIE-THEVEZ, DARK VOICES, LAURA EFFECT und SEVEN RED SEVEN in's Licht. Wer also auf leichtbekömmlichen Synthipop steht, für den ist dieser Sampler genau das Richtige.

NOIR MAN

#### DIE FORM

[CD/14-69:22]

#### „Vicious Circles - Best Of“

(CLEOPATRA)

Unter den französischen Independent-Produktionen entwickelte sich DIE FORM im Laufe der Zeit zu einem Projekt, das wohl zu den markantesten und niveauvollsten der Szene gehört, da sie mit ihrem Output ein umfangreiches multi-mediales Schaffen präsentieren. Ihre Komposition aus Musik, Fotografie, Film und Live-Action verkörpert eine ästhetische Darstellung sadomasochistischer Faszination, Sexualität und Tod, was der Band ein unverwechselbares Image gab. Seit der Gründung DIE FORM's 1978 erschienen mehr als 20 Tonträger, bibliographische Kollektionen und Photos und Videoaufnahmen, 6 Nebenprojekte, sowie über 60 Beiträge auf internationalen Compilations.

Kürzlich lizenzierte Hyperium ein Best-Of-Album der Electro-Avantgardisten für Amerika, das bei Cleopatra veröffentlicht wurde und den Namen „Vicious Circles“ trägt. Alle 14 Stücke waren auf irgendeiner Hyperium-Veröffentlichung schon mal drauf, so daß diese CD eher etwas für jene unter uns Deutschen ist, die sich einen Überblick über das Schaffen DIE

FORM's von 1993-95 machen wollen, oder aber für die, die alle Clubhits der band zusammen haben möchten. Titel wie „Bite of God“, „Silent Order“, „Savage Logic“, „Slavesex“ oder „Cantique“ müßte eigentlich jeder von irgendwoher kennen. Aber auch die avantgardistische Seite wird nicht vernachlässigt. So befindet sich auch je ein Track der Seitenprojekte UKIYO und ELEKTRODE auf der CD. Die anderen Titel wurden dem massengetreuen Geschmack nach aus den letzten Alben gespickt, wobei die „L'ame Electrique“ noch nicht mit einbezogen wurde. Alle in allem eine typische und auch gute Best-Of-CD, aber weil durch die Zusammenlese und die beliebige Reihenfolge der Stücke das DIE FORM'sche Konzept genommen wird und somit ein Stück Charakter und Aussagekraft fehlt, gibt es von mir nur ein...

☹ JESSE JAMES K.

#### KEINE AHNUNG

[CD/14-71:54]

#### „Rekonstruktion“

(COME BACK RECORDS)

Wenn bei der nächsten X-TREM FREKWENZ Party ein Titel läuft, der sich so anhört, als wäre Oswald Henke bei Kraftwerk eingestiegen, dann wunder dich nicht und rennt nicht gleich zu Marshall, um ihn desrum zu belabern, denn wenn ihr den fragen würdet, wie die Band heißt, würde dergl sagt: „Keine Ahnung!“ Und um zu vermeiden, daß ihr dann vollends verstört irgendwelche primitiven Laute wie „Häääh“, „Oooouäh“ oder „Aaamgggh“ ausstoßt, laßt es lieber sein und euch gesagt, daß die Band wirklich Keine Ahnung heißt und die Stimme von Rino Galiano der von Oswald Henke tatsächlich (wenn auch ungewollt) sehr nahe kommt und das auch noch mehrsprachig (deutsch, französisch, italienisch, spanisch). Tja, das habt ihr nicht gewußt, was? Was ihr auch nicht wißt, ist, daß die Band schon urst alt ist, die gibt's nämlich schon seit 1983 mindestens und kommt aus Mannheim und ist eigentlich 'ne Kultband. Damals haben sie schon mal eine Platte „Keine Ahnung“ aufgenommen, die aber kullterweise längst vergriffen ist, dafür sind die Titel jetzt hier drauf, zum Teil editiert und rekonstruiert. Die erste Hälfte der CD stammt aus dem Jahre 1995 und die zweite von 1983, inklusive altbekannter Hits wie „Plastik“ und „Sentimentale Jugend“. Na sowas, für die damalige Zeit wohl schon ziemlich kalt-elektronisch-fortschrittlich-abstrakt. Dafür wären sie aber eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz für Kraftwerk, Krupps und Konsorten gewesen. Die neueren Tracks gestalten sich eher zurückhaltend in Gesang und Instrumentierung und bewegen sich doch schon eher in Trance-Geifden (Das Zehnminütige „L'Atlantique“ - #5) oder verlieren sich in seichtem Wave-Poppigem Elektronik-Geplätscher (#7 - Schlaf der Vernunft). Ansonsten ist es sehr interessant, die doppelt vorhandenen Versionen zu vergleichen und eventuell festzustellen, daß sie gestern wie heute ihre Faszination beibehalten. >>> Experimenteller Techno-Pop??? Na warum auch nicht...

Tracks #1-#7: ☺; #8-#14: ☹  
TILL EULENSPIEGEL

Out Of Norm sind gleichzeitig Dietmar Diebel & Raff Michels. Sie kommen aus Essen (nicht Trinken) und wurden im Röhropf... äh, Röhropf als glaubwürdiger Newcomer-Act gefeiert. Tja,

#### OUT OF NORM

[MKD/4-14:35]

#### „An O.D. Of Reality“

(UP-ART)